

Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

Gießener Tageblatt

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Werteiljährlich 76 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgeholt in anderer Expedition oder in den Zweig-
ausgabestellen vierteljährlich 60 Pfg. — Erscheint
Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Pettzelle für Auswärts 20 Pfg.
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberführung des Jahrgangs-
preises (30 Tage) bei gerichtlicher Verurteilung oder bei
Konkurs in Betracht. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei. Adin Klein

Expedition: Seltersweg 83.

Nr. 26

Telephon: Nr. 302.

Mittwoch, den 1. April 1914.

Telephon Nr. 302.

26. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Am Sonntag fand eine Sitzung des Vorstandes der nationalliberalen Partei in Berlin statt. Baffermann erklärte sich bei der Besprechung der Reichspolitik unzufrieden damit, daß Zentrum und Sozialdemokratie unter Umständen einen ausschlaggebenden Einfluß haben. Nach Besprechung von Parteistragern wurde ein Beschlusstrag angenommen. Der Centralvorstand beauftragt den geschäftsführenden Ausschuß, Verhandlungen einzuleiten, um die gleichzeitige Auflösung des jungliberalen, wie des alten nationalliberalen Verbandes unverzüglich herbeizuführen.

Belgien.

Vielleicht zum ersten Mal hat in einer öffentlichen Parlamentsitzung ein Sozialdemokrat einer Königin ein warmes Lob gespendet. Das tat der aus dem Bergarbeiterstand hervorgegangene Abgeordnete Mansart getan, indem er der Königin der Belgier, Elisabeth, warme Anerkennung für die Art spendete, wie sie die bei dem letzten Grubenunglück von Mons Verwundeten mehrere Mal besucht hat. Der Abgeordnete sagte: „Sie ist in die Wohnungen gegangen, hat die Verwundeten getröstet und den Familien der Hinterbliebenen ohne Ansehen in bescheidener Weise jede Hilfe zuteil werden lassen. Sie hat sich damit als eine Monarchin von Geist und Herz erwiesen, die ein großes, bewundernswürdiges Werk vollbracht hat.“ Königin Elisabeth entstammt dem bayerischen Königshause.

England.

• Premierminister Asquith macht bekannt, daß der Kriegsminister Seely, sowie der Feldmarschall French und General Ewart demissioniert haben. Asquith selbst übernimmt das Kriegsministerium. — Der Lordpräsident des Geheimen Rats, Biscourt Morley, wird voraussichtlich ebenfalls zurücktreten.

• London. Das Besitztum des Generalmajors Accalmont, genannt Abbenlands, in Antrim auf Irland ist niedergebrannt. Man vermutet einen Anschlag der Suffragetten. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf 15 000 Pfund.

Schweden.

• Die ersten Resultate der Wahlen zur Zweiten Kammer sind jetzt bekannt. Bei der heutigen Aufzählung der Stimmen in einem der beiden Stockholmer Wahlkreise zeigt sich, daß für die Partei der Verteidigungsfreunde 6220 Stimmen abgegeben wurden, während die Liberalen (Anhänger des ehemaligen Ministerpräsidenten Staaf) 3580 Stimmen und die Sozialdemokraten 10 831 Stimmen erhielten. Die Liberalen verloren damit ein Mandat an die Verteidigungsfreunde. Die Wiederwahl des Führers der Rechten, Admiral Lindmann, und des Führers der Sozialdemokraten, Redakteur Branning, sowie des ehemaligen Kultusministers im Ministerium Staaf, Dr. Berg, sind gesichert.

Türkei.

• Marshall Liman v. Sanders ist aus Konstantinopel mit einigen deutschen Offizieren nach Smyrna abgereist.

Albanien.

• Am Sonntag nachmittag trafen die Kinder des Fürstenpaars von Albanien, Prinzessin Marie Eleonore und der Kronprinz Karol Viktor, an Bord der italienischen Yacht „Misurata“ von Brindisi kommend in Durazzo ein. Sie wurden von ihren Eltern empfangen und unter begeisterten Rundgebungen des Publikums, besonders der Schuljugend, nach dem Palais geleitet.

China.

• 2000 Mann regulärer chinesischer Truppen waren 20 Meilen von Tchangschou mit Banden des „Weißen Wolf“ in Kampf geraten. Letztere zogen sich gegen Hangschou zurück, als ob sie sich geschlagen glaubten. Die Truppen folgten ihnen und besetzten Tchangschou. In der Nacht feuerten Anhänger des „Weißen Wolf“ an vielen Stellen der Stadt Schüsse ab, die unter den Truppen eine Panik hervorriefen. Die Banden griffen nun die Truppen an und schlugen sie. 500 Leute wurden verbrannt.

Mexiko.

• Nach einem Telegramm aus Chihuahua sind dort in Zügen 300 verwundete mexikanische Rebellen aus Loreon eingetroffen. Es wird gemeldet, daß die Gesamtzahl der Verwundeten 1000 beträgt.

Färberei Gebr. Röver

Gießen, Marktplatz 18

Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver) Leipzig

chemische Waschanstalten

Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portieren, Felten, Spitzen, Federn, Bekleidern, Kindermützen, Handschuhen etc. Circa 1000 Angestellte.

Eine wunderbare Rettung.

Douglas Mawson, der Führer der für die Wissenschaft so erfolgreich verlaufenen antarktischen Expedition Australiens hat nach seiner Rückkehr in Adelaide dem Korrespondenten eines englischen Blattes folgende Einblicke über die Ergebnisse der Expedition erzählt, darunter auch die Geschichte seiner Rettung, die er selbst als einen „glücklichen, fast wunderbaren Zufall“ bezeichnet. Mawson war in Begleitung zweier Gefährten, des Leutnants Nimis und des Schweizer Dr. Mery, zu einer längeren Schlittenexpedition aufgebrochen; Sechzehn Hunde und eine Last von rund 17 Zentner führten die Forscher dabei mit sich. Der Zug über Schnee und Eis war anstrengend, aber die drei Männer kamen verhältnismäßig schnell vorwärts, und als die kleine Karawane am 14. Dezember auf eine zurückgelegte Strecke von 311 englischen Meilen zurückblicken konnte, waren sie alle in bester Stimmung. Das Schlimmste schien überwunden, wir hatten ein verhältnismäßig ebenes Plateau erklimmt, das von der Küste nach Osten aufging. Es war ein herrlicher Tag, wir waren froh, bei uns ausgehoben, als das Unheil kam. Mery war auf seinen Schneeschuhen 400 Meter voraus, ich folgte mit dem ersten Hundegespänn, dicht hinter mir kam Nimis mit den Hunden und dem zweiten Schlitten, der unsere wichtigsten Proviantvorräte trug. Diese Anordnung hatten wir getroffen, damit bei einem Unfälle durch etwaige Gletscherspalten allenfalls nur der erste Schlitten gefährdet werden könnte. Die gefährliche Zone lag hinter uns, und so war ich nicht weniger erstaunt, als ich plötzlich vor mir die Umrisse eines Spaltes unseren Weg kreuzen sah. Mery war mit seinen Schneeschuhen hingekommen, ohne den Spalt als bedenklich anzusehen, eine Hundeschwanz waren bereits über den Abgrund, ehe ich mir darüber klar wurde; ich war auch nicht besonders vorsichtig, hatten wir doch schon so viele Abgründe überquert. Trotzdem hob ich unserer Gewohnheit getreu den Kopf und rief laut: „Spalt!“ zurück, um Nimis zu warnen.

Als ich bald darauf zurückblickte, sah ich zu meinem Erschrecken nur Schnee und Eis. Wo war Nimis mit seinen Hunden und dem Schlitten? Da fiel mir der Spalt wieder ein, wir eilten zurück und standen bald an einem gähnenden Abgrund. Als unsere Augen sich allmählich an den dunklen, bläulichen Schimmer gewöhnt hatten, der über der Tiefe lag, sahen wir an einem Eissvorsprung einen verwundeten Hund, der in diesem Augenblick zu heulen begann. Von unserem Kameraden aber keine Spur. Er mußte geradenwegs in die unergründliche Tiefe hinabgefallen sein und einen sofortigen Tod gefunden haben. Wir riefen stundenlang, aber es kam keine Antwort; dann schwieg auch der verletzte Hund, er war gestorben, und aus der Tiefe stieg nichts empor als eine dumpfe schwere Stille. Wir versuchten vergeblich, mit Hilfe der Seile den Eissvorsprung zu erreichen, auf dem der Hund verendet war, es gelang uns nur, ein Stück Zeltleinwand zu bergen. Der Schlitten, der uns blieb, barg für uns zwei Männer nur noch Proviant für 1½ Wochen für die 6 übriggeliebenen, bereits furchtbar abgemagerten Hunde war keine Nahrung mehr vorhanden. Wir kamen überein, daß wir die Hunde schlachten mußten; damit würde es uns wohl möglich sein, die Reise bis zur ersten Hütte zu bewältigen.

In trüber Stimmung ward die Heimkehr angetreten, aber infolge einer nun einsetzenden Verschlechterung der Witterung sowie durch die Herabsetzung der Rationen nahm die Widerstandsfähigkeit von Mensch und Tier schnell ab. Die Hunde versagten, und bald kam der Tag, da keiner mehr übrig war. Die abgemagerten Tiere hatten keinen Nährwert, die Not und der Hunger begannen. „Zu Beginn der ersten Januarwoche 1913 erreichten wir einen 100 englische Meilen von der rettenden Hütte entfernten Punkt. Die knappen Rationen hatten unsere Körper bereits schwer geschwächt, Mery ging es noch schlechter als mir. Das Wetter wurde immer schlimmer und geradezu unerträglich. Den Tag über herrschte regelmäßig dichter Schneefall und schweres Schneetreiben, und infolge unserer verminderten Widerstandskraft litten wir furchtbar unter der Kälte. Mit den

größten Anstrengungen vermochten wir kaum ein paar Meilen am Tage zu überwinden. Mery war trotzdem heiter und fröhlich, einen treueren und mutigeren Kameraden hätte ich mir nicht wünschen können. Am 6. Januar stürzten wir mehrfach; nun wurde es klar, daß Mery nicht mehr gehen konnte; er wurde auf den Schlitten gesetzt, aber selbst mit Hilfe eines Segels vermochte ich die Last kaum weiter zu bringen. Mit Mühe und Not brachten wir zwei englische Meilen hinter uns, am 7. Januar ging es Mery schlechter; und um Mitternacht gab er seinen Geist auf. Mein eigener Zustand war dabei so schlimm, daß ich mir klar war: die Hoffnung auf Rettung war mehr als gering. Aber ich beschloß, bis zum letzten Augenblick auszuharren.“

Und nun folgte ein furchtbarer Monat in arktischer Schneewüste, ein einsamer Kampf mit dem Hunger und den Elementen. „Ich kreuzte mehrfach Gletscherspalten, stürzte hinab, solange das Seil war, aber der Schlitten rettete mich, obgleich ich kaum noch die Kraft hatte, am Seil wieder emporzuklettern. Meine Haut begann sich loszulösen, die Fingernägel fielen mir aus. Ich möchte nicht gern in der Erinnerung an diese Tage verweilen. Als ich eines Tages vor mir einen dunklen Punkt im Schnee sah, war ich hart am letzten Stadium des Verhungerns. Der schwarze Fleck auf der Schneedecke rettete mir das Leben; es war ein Stück Zwieback, das eine der Expeditionen, die zur Suche nach uns unterwegs waren, verloren oder fortgeworfen hatte. Daß ich die Hütte mit dem für uns ausgelegten Notproviant fand und erreichte, war nur ein Zufall; ihm aber verdanke ich mein Leben.“

Ueber die wissenschaftlichen Ergebnisse der dreijährigen Expedition äußerte sich Mawson sehr befriedigt; die Meeresforschungen erbrachten wertvolle Resultate, das heimgebrachte biologische Material ist außerordentlich umfangreich. „Fast alles, was wir erlangten oder beobachteten, ist für die Wissenschaft neu, und ich darf ohne Zögern sagen, daß die wissenschaftlichen Resultate der Expedition den Vergleich mit allen anderen antarktischen Expeditionen nicht zu scheuen brauchen.“

Die Zahl der Toten ist noch nicht bekannt. Torreón, die Hauptstütze Huertas in Nordmexiko, ist jetzt fast ganz in den Händen der Rebellen. Die Bundesstruppen sind eingeschlossen. Sie versuchen, durchzubrechen und nach Saltillo zu entfliehen. Villa setzt alles daran, diesen Plan zu durchkreuzen und will die ganze Garnison gefangen nehmen. Die Einnahme von Torreón hat gewaltige Verluste gekostet. Auf beiden Seiten zählte man 4000 Tote. Villa feuerte seine Truppen tollkühn an und war stets in den ersten Reihen.

Hus Stadt und Land.

* Der Großherzog hat am 27. März den Oberarzt an der Landes-Heil- und Pflegeanstalt bei Gießen, Medizinalrat Dr. Johannes Diehl, zum Direktor der Landes-Heil- und Pflegeanstalt bei Alzen und den Oberarzt an der Landes-Heil- und Pflegeanstalt bei Alzen Medizinalrat Dr. Albert Wagner zum Oberarzt an der Landes-Heil- und Pflegeanstalt bei Gießen ernannt.

* Das Großh. Staatsministerium hat zunächst der Zweiten Ständekammer eine Regierungs-Vorlage zugehen lassen, in der bestimmt wird, daß für die nicht durch Geburt berechtigten Mitglieder der Stände die ihnen bisher gewährten Tagegelder von 9 auf 15 Mark erhöht und für jede Uebernachtung 5 M. (statt bisher 3 M.) gewährt werden sollen, in Summa also 20 M. gegen bisher 12 M. Neben den Tagefeldern erhalten die Abgeordneten Ersatz der Eisenbahn- oder Dampfschiffahrt, soweit freie Fahrt und Gepäcksbeförderung nicht gewährt ist. (Bekanntlich haben die Abgeordneten auf den Linien der Preussisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft freie Fahrt.) Die in Darmstadt wohnenden Kammermitglieder erhalten ein Tagegeld von 10 Mark als Entschädigung für die Behinderung und Beschränkung in der Ausübung ihres Berufs, was die Regierung in der Begründung als ein Gebot der Billigkeit bezeichnet. Weiter wird darauf hingewiesen, daß in Würtemberg ebenfalls 15 Mark Tagegeld und 5 Mark Uebernachtungsgebühr, ohne Unterschied der Ausföhrigkeit, in Baden ebenso ein Tagegeld von 15 M. gewährt wird, den in Karlsruhe wohnenden Mitgliedern eine Entschädigung von 10 Mark. Seit dem Erlaß des gegenwärtigen Diätengesetzes seien nahezu 20 Jahre vergangen, und in dieser Zeit sei eine Verteuerung aller Lebensbedürfnisse eingetreten, wodurch die Erhöhung der genannten Sätze geboten erscheine. — Der Seniorenkongress der Kammer hat einstimmig beschlossen, daß das Gesetz erst mit Beginn des neuen Landtags in Kraft treten, also keine rückwirkende Kraft erhalten soll.

* Der Ausschuh der rechtsstehenden Parteien in Hessen, der seit Jahresfrist schon zahlreiche Beratungen gepflogen hat, trat am 25. März in Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Krell-Engelheim zusammen. Alle in dem Ausschuh zusammengeschlossenen Parteien waren vertreten. Nach dem Bericht des Vorsitzenden haben die Verhandlungen mit der Nationalliberalen Partei wegen eines Zusammengehens bei den Landtagswahlen im Herbst auf der Grundlage des seitherigen Bestandes zu keinem Ergebnis geführt. Der Ausschuh nahm hierauf mit Bedauern Kenntnis und erklärte, einstimmig ein Abkommen lediglich für einzelne Wahlkreise für abgeschlossen. Es wurde einstimmig beschlossen, vereint in den Wahlkampf einzutreten und alsbald zwei Landes-Versammlungen der rechtsstehenden Parteien nach Darmstadt (26. April) und Friedberg oder Gießen (17. Mai) einzuberufen.

* Die Fernsprechleitung Berlin-Frankfurt (Main)-Mailand ist heute am 1. April ds. Js. dem Verkehr übergeben worden. Die Leitung ist 1350 Kilometer lang und führt durch den Simplontunnel. Die Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch Berlin-Mailand beträgt 4 Mark, für ein Gespräch zwischen Frankfurt (Main) und Mailand 3 Mark. Dringende Gespräche sind gegen die dreifache Gebühr zulässig.

* Der Rhein-Main-Gastwirte-Verband bittet den Landtag um eine Reuktion des Gesetzes über den Urkundenstempel.

* Der Rheinische Verband für Volksbildung mit dem Sitz in Frankfurt a. M., hat den hessischen Landtag um Gewährung eines Beitrages von 5000 M. ersucht.

n Gießen. Der Großherzog hat das Protektorat über die Gewerbe-Ausstellung übernommen.

n Gießen, 30. März. Der Kreis-Ausschuh hat wegen formeller Verstöße bei der Feststellung des Wahlergebnisses die im November erfolgte Wahl der neuen Stadtverordneten für ungültig erklärt. Die Ausföhrer der bei dem Zählgeschäft beteiligten Wahllocher gaben dem Kreis-Ausschuh die Ueberzeugung, daß die Auszählung nicht ordnungsgemäß erfolgt sei und

verurteilte die Reklamanten zu einem Zehntel und die Stadt Gießen in den Rest der Kosten.

n Gießen, 1. April. Die gestern zum ersten Mal nach der neuen Reichsversicherungsordnung stattgefundene Ausschuhwahl zur Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Stadt Gießen brachte viele Wähler, die sonst noch nie ein Wahlrecht ausgeübt, auf den Weg. Gewählt haben von nahe 2600 wahlberechtigten Arbeitgebern 740, die zusammen 946 Stimmen besitzen. Demgegenüber haben von rund 4500 wahlberechtigten Arbeitnehmern über 2250 und von den rund 2500 wahlberechtigten Arbeitnehmerinnen haben über 1250 gewählt.

* Bidingen. Das 75jährige Bestehen der Gewerbeschule in Bidingen wurde durch eine würdige Feillichkeit gefeiert. Glückwünsche sprachen aus Fürst Wolfgang zu Homburg-Bidingen, Gewerbe-Rat Darmstadt, Regierungs-Rat Bödman, Geheimrat Rabenau, Bürgermeister Fendt. Fürst Wolfgang überreichte eine Jubiläumsgiftung von 3000 Mark, die den Namen Fürst Wolfgang-Stiftung erhielt. Die Festrede hielt Fabrikant Schäfer, der die Entwicklung der Anstalt schilderte. Mit dem Jubiläum war eine Ausstellung von Zeichnungen und Modellarbeiten der Schüler verbunden.

s Darmstadt, 27. März. Zu der Vorstellung des Verbandes der Hausbesitzervereine in Hessen auf Aufhebung der Wertzuwachssteuer hat der Ausschuh beantragt, der Vorstellung keine Folge zu geben; er hat aber gleichzeitig einstimmig seine Meinung dahin ausgesprochen, daß das hessische Wertzuwachssteuergesetz weiterbestehen solle oder, falls dies unzulässig, wieder — vielleicht in verbesserter Form — in Kraft zu setzen sei, weil der seiner Erlassung zu Grunde liegende Gedanke durchaus gesund sei.

s Darmstadt. Montag früh starb hier nach kurzem schweren Leiden im 71. Lebensjahre Oberamtsrichter i. P. Geh. Justizrat August Scriba. Der Dahingegangene war am 3. April 1843 in Alten-Buseck als Pfarrerssohn geboren.

! Wörstadi. Die Gemeindevertretungen von Wörstadi, Gau-Biddeheim und Schimsheim haben ein Gesuch, die neue Kreiseinteilung betreffend, an den Landtag gerichtet.

s Framersheim. Die Spar- und Darlehns-Kasse e. G. m. u. H. Framersheim und 13 andere Gemeinden haben bei der hess. Zweiten Kammer die Gründung einer Zentralgenossenschaftskasse unter Aufsicht und Leitung des Staates beantragt.

:(Cronberg, 30. März. Bei einer nächtlichen Rauferei in einer hiesigen Wirtschaft wurde der jung verheiratete Schuhmacher Nikolaus Schäfer von dem Arbeiter Hans Schäfer aus der Gaststube so unglücklich gegen die Wand des Hauses geworfen, daß er nach wenigen Augenblicken starb.

s Reichenbach. Hier fand auf Veranlassung des Finanzministers Braun eine Versammlung statt, in der das neue von den Rheinischen Schultertwerken vorgelegte Projekt der Erbauung einer elektrischen Bahn Bensheim-Lindensfels eingehend besprochen wurde. Finanzminister Braun führte aus, für die Rheinische Schultert-Gesellschaft sei die Notwendigkeit raschesten Baues von selbst gegeben, denn sie müsse gewissermaßen dadurch den „Befähigungsnachweis“ für die Erbauung sonstiger elektrischer Linien in Hessen erbringen. In dieser Woche wird bereits das Baubureau in Bensheim errichtet. Es soll jedenfalls eine normalspurige Bahn gebaut werden, die nicht nur eine Bahn für Spaziergänger und Touristen sein, sondern auch der wirtschaftlichen Erschließung des Tales dienen soll. Auf der Nationalbank in Bensheim liegen bereits 1½ Mill. Mark für die Geländeerwerbskommission zur Verfügung.

! Alzen. Am Freitag nachmittag fand eine Sitzung des Stadtrates statt, zu der die Landtagsabgeordneten Diehl, Schott und Krell-Engelheim erschienen waren, während sich der Abg. Best entschuldigt hatte. Es handelte sich um die Erbauung einer elektrischen Bahn von Alzen nach Wöllstein. Man einigte sich auf die Linie Alzen-Wendelsheim-Wöllstein, wobei die Stadt Alzen für sich den Anschluh von Kriegsfeld betreiben soll.

:(Frankfurt a. M. Die Eröffnung der Universität Frankfurt a. M. erfolgt nunmehr bestimmt in den letzten Tagen des Oktober. Die Vorbereitungen für die Einweihungsfeierlichkeiten sind bereits im Gange.

:(Frankfurt a. M., 30. März. Die deutschen Ständeherrn halten am 27. und 28. Juni unter dem Vorsitz des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode hier ihre diesjährige Versammlung ab. Im Anschluh an die Zusammenkunft wohnen die Herrschaften in Eppstein den mittelalterlichen Burgfestspielen bei.

:(Frankfurt a. M. Gestern vormittag überfiel ein Mann im Osthafengebiet einen Fabrikboten und

suchte ihm seine Geldtasche mit über 35000 Mark zu entreißen. Dem Ueberfallenen eilten auf seine Ruf-Leute zu Hilfe, die den Verbrecher festnehmen halfen. Er ist seit 1906 von der Marine deserliert und lebte seit dieser Zeit von Verbrechen.

Aus aller Welt.

:(Ludwigs-hafen. Das Gericht beschloß die Aufhebung des Haftbefehls, worauf Abresch auf freien Fuß gesetzt wurde. Die Entlassung aus der Haft ist nicht wegen seiner Immunität als Abgeordneter erfolgt, sondern weil Zweifel an der Stichhaltigkeit der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen bestehen.

:(Mannheim. Hier sind 3 Mittelschüler Söhne angesehener Leute, abgängig. Der eine hat aus der Kasse seines Vaters 6000 Mark mitgenommen. Man hat Anhaltspunkte, daß sich die drei jungen Leute nach Frankreich gewendet haben.

:(Berlin, 30. März. Ein Berliner Reisender, der in Thorn geschäftlich zu tun hatte, wurde, als er von dort aus seinem Vergnügen nach Dillischin gefahren war, und dabei die Grenze überschritten hatte, von russischen Grenzsoldaten verhaftet und zur nächsten Station gebracht. Das weitere Schicksal der Verhafteten ist bisher unbekannt.

:(Hamburg. Der „Imperator“ stellte einen neuen Rekord auf, indem er auf der Reise New-York-Europa eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 23.75 Seemeilen pro Stunde erzielte und seine Passagiere, die für Paris bestimmt sind, in Cherbourg bereits nach einer Reise von 5½ Tagen landete.

:(Posen, 26. März. Die beiden erwachsenen Kinder des Gutsbesizers Tomial in Riebel (Kreis Boms), ein Sohn und eine Tochter, stritten sich häufig über die Erbschaft, die ihnen von ihrem schwerkranken Vater demnächst zufallen würde. Gestern kam der alte Mann wieder hinzu, als gerade ein heftiger Streit zwischen den Geschwistern ausgebrochen war. Tief gekränkt ging der Vater in ein Nebenzimmer und erhängte sich. Als die Tochter den Tod des Vaters gewahrte, stürzte sie, laut schreiend, aus dem Hause und sprang in den Odra-Kanal. Die Leiche wurde geborgen.

:(Stavanger (Norwegen). Hier ist eine ganze Straße mit samt einer Allee von großen Bäumen in den Bimenfee-Bridevand verfunken, der über sein Ufer trat. Die schönsten Teile der Stadt sind in Gefahr. Menschenleben sind zum Glück nicht verloren gegangen.

Vermischtes.

:(Hunde im Triebwagen. Seither waren Hunde von der Beförderung in Eisenbahntriebwagen ausgeschlossen. Nachdem aber in den Bezirken Erfurt u. Halle die Verjude, Jäger mit Hunden in Triebwagen zu befördern, sich bewährt haben, hat der Eisenbahnminister sich damit einverstanden erklärt, daß allgemein da wo ein Verkehrsbedürfnis vorliegt, Hunde in Triebwagen befördert werden können.

:(30 Prozent Kranke im französischen Heer. Der Gesundheitsausschuh der französischen Kammer hat seine Untersuchung über die Zustände in den Regiments beendigt und den Kriegsminister ersucht, eine Reihe von unerlässlichen Verbesserungen in den allen Kasernen vorzunehmen. — Die offiziöse „France militaire“ veröffentlicht eine Statistik über den Gesundheitszustand der Armee im Januar dieses Jahres, wonach die Zahl der Kranken bei weitem größer war, als seit langem. Von den Fahnen standen im Januar 648342 Mann. Von diesen wurden als krank 149946 in den Mannschaftszimmern, 39795 in den Kasernenkrankenabteilungen, 21916 in den Krankenhäusern behandelt. Das sind also 391 Kranke auf je 1000 Mann, gegen nur 240 im vorangegangenen Dezember.

Eine wichtige gerichtliche Entscheidung für Gefangenen wurde in Sachen der Bestimmungen für Gefangenenwettstreite gefällt. Ein Gefangenenverein in einem Antemaintort hatte sich für einen Gefangenenwettstreit gemeldet und auch den vorgeschriebenen Einsatz in Höhe von 4 Mark eingezahlt. Der Verein zog später seine Meldung zurück und forderte nun auch die Rückzahlung des Einsatzes. Der festgebende Verein verweigerte jedoch die Herausgabe auf Grund seiner Wettstreitstatuten. Es kam zum Prozeß. Das Gericht entschied, daß die Rückzahlung nicht zu erfolgen habe, da der festgebende Verein ja auch andernfalls nicht sicher sei, ob das in hohen Kosten veranstaltete Fest nicht zuletzt noch unzulässig werde. Nur im Falle, daß der Wettstreit selbst unterbleibt, besteht eine Verpflichtung zur Rückzahlung des Einsatzes.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

GOLD
"Schokolade"

STOLLWERCK
7 Fabriken. Ueber 6000 Beschäftigte.

GOLD
"Kakao"

Pfeildreieck - Seifen

sind die besten

Reklamemarken in den Verkaufsstellen erhältlich.

Fabrikant:
Aug. Jacobi, Darmstadt.

Metallbetten,
Holzrahmenmatten, Kinderbetten
billigst an Private. Katalog frei.
Eisenmöbelfabrik, Zahl 1. Thür.

Bar Geld gibt Personen jeden
Standes schnellstens,
evtl. ohne Pfandschaft,
Ratenrückzahlung gestattet.
Zentral, Berlin, Großbeerenstr. 9.
Kostenlose Auskunftserteilung.
Probieren erst bei Auszahlung.

Reis-Pressfutter

bortreffliches Futter für junge
Schweine und Milchvieh, per
Sack, 150 Pfund, Mk. 5.50, bei
5 Sack Mk. 26.—, per Nachnahme.
P. Gries, Lehna,
Post Weidmar (Sachsenfeld).

Für unsere Abteilung
Transmissionsbau
suchen wir einen rührigen Herrn als
Platzverreter,
der in seiner bisherigen Tätigkeit den hiesigen Bezirk ständig
bereist und gute Fühlung mit Industriekreisen hat. Geht Off.
unter Kennwort Abt. 2 T. an das Sekretariat der Sächsischen
Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, A.G. Chemnitz.

Glänzende Existenz!

oder **Nebenerwerb** erhalten
Sie durch uns. 5-20 Mark tägl.
kann jede intell. Dame od. Herr
verdienen. Tätigkeit im Hause
täglich wenige Stunden. Fast ohne
Kapital, ohne Lager. Auskunft
gratis, streng reell.
Dr. Weisbrod & Co.
Waldmannslust 6. Z.

Auf 15. April einf. möbl. heizb. Zimmer

auf der Sommerseite von zuver-
lässigem Mann gesucht.
Off. u. 4787 an die Expedition
dieses Blattes.

Ankauf—Verkauf

von
**Altfeilen, Lunden, Knochen,
Kupfer, Messing, Blei, Zink,
Zinn, etc. Möbeln, Betten, Weiß-
zeug, Gold- und Silberfachen
Ringen und Antiquitäten.**
Konrad Rothberger, Gießen.

++ **Vereins-Abzeichen** ++
und allen Vereinsbedarf
wie Fahnen, Schärpen, Diplome, Taktierstücke,
Theaterdekorationen liefert
Wilhelm Bammann, Kunststicker, Düsseldorf.

Visitenkarten liefert schnell und billig **Albin Klein, Giessen.**

Schützen sich jeder vor Überforderung! Verlangen Sie Jubiläums-Katalog.
Neueste Nähmaschine, Original, Schnellgang, Krone 13
Neueste Technik! Verbesserung! Kurvenfadenanzug der
**Kronen-Nähmaschine! Kein Federdruckzug. Nähmaschinen Globus,
Bobbis, Knäschiff, Metaschiff. Rück- und vorwärts-
nähend, verriegelt jede Naht am Ende, sticht und stopft.**
Großfirma M. Jacobsohn, Berlin N 24, Lützenstr. 126.
30 Jahre Lief. Mittel d. Post u. Reichsbahnbahnen. Braut-
vereine, Krieger-Vereine, vers. d. hochbarmige Nähmaschine
**Krone XII m. hygien. Fußtrakt. Jede Art Schneiderei,
40, 45, 48, 50 Hb. 4 wöch. Probezeit. 3 Jahre Garantie.
Jubil.-Katalog gratis. Bestellern eine Jubiläumsgabe.**

Ausschneiden! **Frauen** Aufbewahren!

gebrauchen in discr. Fällen sofort mein glänzend bewährtes un-
schädliches Mittel. Große Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen,
worüber Dankschreiben und Anerkennungen. Discr. Nachnahme-
versand überallhin nur durch **Drogist Bocatus, Berlin N.,
Schönhauser Allee 134 b.**

Weltkonsum-Artikel
der von jedermann ob reich oder arm gekauft und dauernd nach-
bestellt wird.
150 Prozent Verdienst.
Vertreter gesucht. Auch sehr hoher Nebenverdienst. Einige hundert
Mark erforderlich.
Näheres **Chemisch-Technische Industrie, Reinhard Mosler,
Frankfurt a. Main III.**

Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

zur **Kopfdüngung** und zur **Frühjahrsdüngung**

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten

in **Feld** und **Garten** auf **Wiesen** und **Weiden.**

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Verflüchten oder Verdunsten	Schutz gegen Pflanzenkrankheiten
Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht, — daß	Erhöhte Ernten bis 100% und mehr
Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr	Bessere Beschaffenheit und Güte
	Längere Haltbarkeit der Früchte

Reingewinn pro ha Mk. 200,- bis Mk. 300,- und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittel-
händler und Düngemittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffreinheit im schwefel. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilsalpeter.
Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie
Nat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.

in

Cassel, Schöne Aussicht 12,

welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Für den Quartalswechsel!

Druckarbeiten

als:

Wein- und
Speisekarten
Menus
Programme
Prospekte
Preislisten
Rechnungs-
formulare
Liquidationen

Briefbogen
Mitteilungen
Kuverts
Postkarten
Adresskarten
Kofferetiketten
Rezepte
Hotel- und
Fremdenbücher

Zimmerplakate
Zimmerzettel
Bons
An- und Abmelde-
Scheine
Packetadressen
Anhängeetiketten
Fracht- und
Eilfrachtbriefe etc.

Vereinsdrucksachen jeder Art.

Briefpapiere eintach und feinst, lose und in Kassetten
in reicher Auswahl.

Papierwaren

als:

Geschäftsbücher
Kontobücher
Bons
Hauptbücher
in verschiedenen Größen
und Stärken

Kladden
Kopierbücher
Bonbücher
Schnellhefter

Soenneckenordner
Schreibunterlagen
Klosettpapiere

in grossen Quantitäten
zu Vorzugspreisen

Stets grosse Auswahl in

Visiten- und Verlobungs-Karten etc.

Osterkarten u. Gratulationskarten

zur Konfirmation, Verlobung, Hochzeit, zum Geburts- und Namenstag etc.

Hochmoderne

Familien-Briefpapiere.

Albin Klein, Giessen

Buch- u. Akzidenz-Druckerei

Seltersweg 83

Papier-Handlung

Sie decken Ihren Osterbedarf in Schuhwaren

gut und billig im

Springmanns Schuhwarenhaus

Giessen, Bahnhofstrasse 58.

Bruchleidende

Eine grosse Wohltat ist mein gutschmeckendes, nur aus Leder, ohne Feder, hergestelltes „UNIVERSAL“-Bruchband. Es ist leicht und bequem, bei Tag und Nacht zu tragen. Für gutes Passen übernehme Garantie. Jedes Band wird nach Mass angefertigt. Mein Vertreter wird am Sonntag, den 5. April von 11-3 Uhr in Giessen, Bahnhofhotel Lenz; Montag, den 6. April von 8-11 Uhr in Grünberg, Hotel wilder Mann und von 1 1/2-5 Uhr in Haagen, Hotel Schmitt, Muster vorzeigen und Bestellungen entgegen nehmen.

Carl Unverzagt, Bandagist,

Lörrach i. B., Wallbrunnstrasse 8. Telephone 475.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie die weltbekannt. Selbstunterrichts-Methode Rustin
Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

- Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
- Ausgabe B: Ackerbauschule
- Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
- Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda d. h. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführt. Prospekte u. genaue Dankeschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Heilichster Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Landwirte,
küchelt und mäkt nur mit
Schweizerische
Lactina Panchaud.



Bestes Milchermittelmittel
für die natürliche Milch, zur Auf-
sicht von Jungvieh, Kälbern, Ferkeln,
Biegen und Lämmern.

Wichtige Eigenschaften.
1 Liter Lactina: Milch
kostet nur 3 1/2 Pf.

In Beutel von 5 Kilo.

Reinigungs- und Gebrauchsanweisung
können von der Fabrik in Rehl
o. d. H. bezogen werden, sowie die
Beitrag: Moses Chambré, Lich;
Conrad Funk, Sellared.

Bienen-Honig
Band 1 Wf., hat abzugeben.
Wah!, Kammerrzel (Julba)

Rino-Salbe hat eine langjährige
historische Proben
schon gebilligt. Verhindert, Dank
Werde sie jedermann empfehlen.
E., 13. 11. 14. E. P., Götter.

Meinen offenen Fuß hat Ihre
Rino-Salbe schön geheilt. Alles
andere hat nichts geholfen, ich werde
Rino-Salbe überall empfehlen.
St. G., 4. 12. 11. C. K.

Rino-Salbe bewährt bei Dehn-
leiden, offenen Wunden, auf-
gesprungenen Händen.
In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25
zu haben in allen Apotheken.
Achten Sie beim Einkauf auf den
Namen Rino und die Firma
Rob. Schuster & Co., Weidmühl-Strasse.
Man verlange ausdrücklich „Rino.“

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

durch Echtheit garantiert dieser



Maladorfster
beste Schweisswollen
für Strümpfe & Socken,
nicht einlaufend
nicht filzend.

4 Qualitäten.
Stark-Extra-Mittel-Fein.
Sternwollspinnerei, Altona-Bahrenfeld

60 Wochenlohn

Wf. garant. Muster frei!
Kunstkunst, Joh., Hamborn

Hocht. Tilsiter Käse

Netto 9 Pf. 4 Mark Nachnahme.
Otto E. Bernd, W. v. Bantzen,
Tilsiter-Reduzierung (OApr.)

Hautleiden

entstehen durch unreines Blut,
sind deshalb auch nur durch
innere Reinigung, gründ-
lich u. dauernd geheilt werden.

Ist bis ich in der Lage Ihnen
meinen herzlichsten Dank für Ihre
wunderbar heilsame Medizin die
mich vollständig von dem ich zu-
berthenen Hautleiden befreit
hat, voll und ganz zu stellen.
Sukker, Eching, München
(Bet. Halle)

Die potentantlich gefällig en
Hauptpillen sind in Giessen in der
Sollkan-Apothek zu hab.
Bestellen Sie auch nach Auswärts.

Strickmaschinen

aller Systeme, m. M. 30-50 An-
zahlung. Katalog frei. P. Kirsch,
Braunschweig.

Bar Geld an jeder-
mann auch
geg. Raten-
rückzahl., reell, diskret u. schnell
verleiht Carl Winkler, Ber-
lin 208, Friedrichstr. 113 a.
Provision erst bei Auszahlung;
tägliche eingehende Dankschreiben.

IVO PUNONY.

Ein Sprung in's Ungewisse

ist es wahrlich nicht, wenn Sie
statt Butter
Dr. Schlinck's Palmone,
die berühmte Pflanzen-Butter-Margarine
kaufen, denn Sie werden gar keinen
Unterschied merken — außer
in Ihrer Haushaltungskasse.

Wir machen hierdurch bekannt, dass unsere Haupt-
verwaltung beschlossen hat, die Ortsorganisation in Giessen
aufzulösen.

Ein Zweigverein Giessen des D. B. V. besteht also
nicht mehr.

Berlin, den 28. März 1914.

Deutscher
Bankbeamten-Verein e. V.
M. Fürstenberg, A. Meinhardt, Roth.



Auf Radrouen

haben sich zahlreiche Fahrer
gewöhnt, Wobert-Tabletten
mitzunehmen. Die frische
Luft, das rasche Atmen greift die
Nehle an, sie wird trocken, der
Sais auch und die Stimmheiser,
besonders wenn man sich nach
von der Fahrt erholt dem Jage
ausgesetzt ist. Dann wirken ein
paar Wobert-Tabletten Wunder:
wie sie im Munde zergehen,
hindern sie die Heiserheit und
schaffen einen freien Hals. Der
Preis ist in allen Apotheken und
Drogerien! Mark pro Schachtel.
Niederlagen in Giessen:
Pelikan-Apoth., Hirsch-Apoth.,
Löwen-Drog., Central-Drog.

Dauerwäsche

kalt abwaschbar, von Leinen-
wäsche nicht zu unterscheiden,
neueste Formen u. Farbmuster,
Kragen schon von 60 Pf. an,
ausserdem noch Rieseerabatte bei
Sammelauftrag. Muster u. Preise
gratis. Deutsche Dauerwäsche-Ind-
ustrie Dr. G. Weisbrod & Co.,
Weidmannslust, G. Z.

Institut Boltz

Einj., Fähr.,
Prim., Abitur.
Hmenau i. Thür. Prosp. frei.

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau.
Direktion Professor Hoepke.
CHRISTOPHER

Ihre Zukunft

Wünschen Sie Aufklärung über
Vergangenheit, Gegenwart und Zu-
kunft? So schreiben Sie noch
heute an d. einzigen Spezialisten d.
Welt unter Angabe Ihres Geburts-
datums und -Jahres (erstaunliche
Beweise), tausende von Dank-
schreiben aus fast der ganzen
Welt. (Auskunft gratis.)
Psychologe Hamburg 36.
Postschliessfach 80.

Gesetzliche Meisterprüfungen für Handwerker.

Die Gesuche um Zulassung zur diesjährigen Meister-
prüfung (§. 133 der Gewerbeordnung) sind mit den er-
forderlichen Unterlagen bis spätestens am 15. Juni d. J.
an den unterzeichneten Vorsitzenden einzureichen. Die
Prüfungsgebühr von 35 Mark ist an die Handwerks-
kammer in Darmstadt einzusenden und die Dattung
dem Gesuche beizulegen.

Giessen, am 15. Januar 1914.
Die Meisterprüfungskommission für die
Provinz Oberhessen.
Traber, Vorsitzender.

Sieben erschienen: Zimmer (Berlin-Behlendorf)

Deutsche Bürgerkunde

Band I: Verfassung u. Recht
XVI u. 535 Seiten Großoktav,
brochiert 6 M., gebunden 8 M.

Band II: Staatswehr
XV u. 722 Seiten Großoktav,
brochiert 7 M., gebunden 8 M.

Das einzige Werk, das in
knapper und doch allgemeiner-
fährlicher Form das Gesamt-
gebiet des deutschen Staats- u.
Verfassungs- u. Benutzung der
wichtigsten Gesetzstellen behan-
delt; espart manche Anwalts-
kosten, leitet juristisch denken.
Für jeden Volkstier, besonders für
angehende Offiziere, unentbehrl.
In jeder größeren Buchhandlung vorrätig.

Wie wandert der Tourist bequem
Pflügt er die Schuh mit Erdal-Crème

Der Einfender von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen
Satz von 25 ABC-Künnlermarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.

Gießener Zeitung

(Täglich Nachrichten)

(Tägliches Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Werte jährlich 76 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgeheft in unserer Expedition oder in den Zweig-
ausgabestellen werte jährlich 60 Pfg. — Erscheint
Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Petitzeile für Anzeigen 20 Pfg.
Die 60 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfg.
Extrablätter werden nach Gewinn und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberlieferung des Zahlungs-
zieles (30 Tage), bei gerichtlicher Betreibung oder bei
Konkurs in Wegfall. Druckvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 27.

Telephon: Nr. 362.

Samstag, den 4. April 1914.

Telephon Nr. 362.

26. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser und die Herren des Gefolges waren vorgestern mittag auf Korfu zur Tafel beim Königspaar der Hellenen im Stadtschloß geladen. Später besuchte der Kaiser wieder die Ausgrabung bei Gortyna.

Die Kaiserin ist vorgestern in Begleitung des Prinzen Joachim in Venedig eingetroffen und begab sich nach der Begrüßung am Bahnhof durch Vertreter der Regierung und der Stadt an Bord der „Hohenzollern“.

Das Prinzenpaar Heinrich von Preußen ist auf ihrer Weltreise vorgestern im Sonderzug von Santiago de Chile eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Minister des Äußeren Villegas und Gemahlin, dem Bürgermeister von Santiago de Chile, mehreren Generalen und deutschen Vereinen empfangen worden. Villegas hieß die Fürlichkeiten willkommen. Ein kleines Mädchen der deutschen Schule überreichte der Prinzessin einen Blumenstrauß. In der Stadt herrschte große Begeisterung.

Nationalliberale Partei. Das Bestreben, die jung- und allliberale Gruppe zur Auflösung zu bringen, stößt bei diesen Gruppen auf Widerstand. Die Jungliberalen sagen: „Der Antrag Wassermann und Genossen geht von falschen Voraussetzungen aus. Der nationalliberale Reichsverband verfolgt den Zweck, programmatisch auf die nationalliberale Partei einzuwirken. Der Reichsverband der nationalliberalen Jugend verfolgt einen solchen Zweck nicht. Er gilt der Heranziehung der Jugend zur nationalliberalen Partei.“ Und dann lehnt man die Auflösung ab. Die nat.-lib. „Wormser Z.“ denkt sich die Sache einfacher aus. Sie meint, die Jungliberalen existieren überhaupt nicht mehr, und den Nationalliberalen seien, solange ein Wassermann Führer sei, notwendig. Wassermann bedeutet nun aber ein Programm, das Programm der mittleren Linie, und die komme auch mit Wassermann nicht weg. Jedenfalls wird es nichts aus dem schönen Frieden, den man sich

in Berlin ausgedacht hat. In dieser Partei sind zu viele unterschiedliche Leute, und die werden eben nicht einig.

Stuttgart. Im Alter von über 100 Jahren ist das Ehrenmitglied der Fortschrittlichen Volkspartei Württembergs, Joh. Martin Sämman in Ostorf (Balingen) gestorben. Sämman, der am Tage der Leipziger Völkerschlacht geboren wurde, hat bis in die letzten Wochen regen Geistes an den politischen Fragen Interesse genommen, und mit den politischen Freunden und dem Abgeordneten seines Bezirks Hausmann Gräbe und Wünsche gewechselt.

Reichstagsersatzwahl in Stendal. Für die Reichstagsersatzwahl in Osterburg-Stendal haben die Nationalliberalen nunmehr den Landtagsabgeordneten Bachhorst de Wente aufgestellt, der die Kandidatur angenommen hat. Die Wahl des bisherigen Mandatsinhabers Hoersch (kons.) ist bekanntlich vom Reichstage für ungültig erklärt worden.

Der Deutsche Handwerks- und Gewerbelammertag wird diesmal vom 27. bis 29. Juli in Mannheim stattfinden. Zu den Verhandlungsgegenständen gehört die Frage der Errichtung von Handwerksämtern bzw. Rechtsauskunftsstellen, die Einführung einheitlicher Meisterprüfungen für das Buchdruckhandwerk und vor allem die Frage der gewerbrechtlichen Behandlung der weiblichen Handwerker. Es handelt sich dabei vor allem um das Wahlrecht der weiblichen Handwerker in die Handwerksorganisationen.

Von vielen Seiten ist bekanntlich zu der Höhe der Beiträge, die die Krankenkassen für die Versicherung der Dienstboten festgesetzt haben, Klage geführt worden. Die württembergische Regierung hat nach einer soeben abgegebenen Erklärung des Ministers des Innern diese Klage als berechtigt anerkannt und beschlossen, auf eine Ermäßigung der Beiträge hinzuwirken.

Spanien.

Madrid, 2. April. Die Blätter melden aus Las Palmas, daß der König von Spanien und

der König von England auf den Kanarischen Inseln eine Zusammenkunft haben würden, bei der die internationale Politik Gegenstand der Besprechung sei. Nach neuesten Meldungen würde auch Kaiser Wilhelm zu dieser Zusammenkunft erscheinen.

Albanien.

100 Mann der heiligen Bataillone, die bei Teslowitz von 500 Albanesen angegriffen wurden, mußten ihre früheren Stellungen räumen. Als die Albanesen dann auf griechische Truppen stießen, zogen sie sich ohne Kampf zurück.

Mexiko.

Die mexikanischen Rebellen haben Torreon am Donnerstag genommen. General Villa soll dabei eine große Menge Bundesoldaten zu Gefangenen gemacht haben. Die Einnahme rief in der Stadt große Erregung hervor. Der blutige Kampf dauerte 11 Tage. Auf der Seite der Rebellen sind 500 getötet und 1500 verwundet worden. Der Verlust der Bundesstruppen wird auf über 1000 Tote geschätzt. General Villa unterhielt tagsüber Artilleriefeuer und ließ nachts im Sturme vorgehen. Die Stellungen wurden wiederholt genommen oder vertoren. Die Kampflinie war vier Meilen lang. Die Natur des Geländes erschwerte die Bergung der Verwundeten; viele von ihnen starben an Durst, Hunger und mangelnder Pflege. Auf beiden Seiten sind gepanzerte Züge verwendet worden.

Aus Stadt und Land.

Die Parlamentarische Kommission für Vereinfachung der Staatsverwaltung wird am nächsten Dienstag, den 7. April, zu einer Beratung zusammentreten. Zur Verhandlung stehen die Punkte: Reorganisation der Bauverwaltung und Vereinfachung des Rassenwesens.

Erteilung von Wirtschafts-Konjessionen an juristische Personen. Auf die Anfrage des Abg. Dr. Wolf-Gonzenheim, betreffend

Färberei Gebr. Röver

Gießen, Marktplatz 18

Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo
Lückner (i. H. Gebr.
Röver) Leipzig

chemische Waschanstalten

Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portieren, Feilen, Spitzen, Federn, Reibern, Kindermützen, Handschuhen etc. Circa 1000 Angestellte.

Schafft Spielplätze!

Von Staatsminister v. Podbielski.

Ein Blick auf unsere kulturelle Entwicklung zeigt uns die Forderung des Tages. Unsere Kultur hat die Menschen zusammengeführt in die Steinwüsten der Städte, in denen leider auch unsere Jugend gezwungen ist, in den Fabriken, in den Kontoren ihre Jugendjahre zu verbringen. Das Resultat, so vielfach zu sehen, ist ein kränkliches, ein hilflos und unselbständiges Geschlecht. Glauben Sie, daß solche Männer nachher wohl eintreten können für ihre Ueberzeugung, oder daß nicht vielmehr schon in ihrer Jugend der Charakter erheblich leidet und in seiner Entwicklung beeinträchtigt worden ist. Sehen Sie doch hinein in dies Leben. Das Kind, das hier in Mauern aufwächst, es wächst auf, vom ersten Augenblick an behütet und bewacht von behördlichen Anordnungen. Sie sind ja notwendig, denn ein Gemeinwesen ist sonst nicht möglich und nicht denkbar. Aber man denke sich hinein in die Seele des Kindes, das vielleicht an dem Blumentopf, der der Mutter Fenster schmückt, gezeigt bekommt, wie vorsichtig man sein muß, wie man ihn vorsichtig herumträgt, wie man ihn begießt, so vorsichtig ist man dann auch in der Behandlung des Kindes. Und aus einem solchen Kind soll nachher ein willensstarker, zielbewußter Mann werden? Es wächst eben nur unter solchen Eindrücken und Einflüssen heran und kann sich nicht zu dem gestalten, was wir alle wünschen. Man klagt in heutiger Zeit, es gäbe keine willensstarken Männer mehr. Wo sind die Führer, nach

denen man so oft rufen hört? Wir sind an ihren Fehlern selbst schuld, weil wir ihnen nicht den Grundstein legen in der Jugend, um ihnen die Willenskraft zu vermitteln, im Spiel den Ernst des Lebens zu begreifen. Ich möchte darauf hinweisen, daß wir ein Volk der Denker, ein Volk der Kritiker sind, das vielfach dem Wort eine höhere Bedeutung beilegt, als der Tat. Doch Altmeister Goethe sagt schon: „Im Anfang war das Wort. Hier stoß ich schon... Im Anfang war die Tat“. Vergessen wir sie beide nicht!

Die Tat aber, die von uns verlangt wird, der sich Staat, Gemeinde und Private nicht, entziehen können, diese notwendige Tat ist die Schaffung von Spiel- und Sportplätzen, nach der Erkenntnis, daß das Kind ohne Spielplatz der Vater des Mannes ohne Arbeit ist. Spiel- und Sportplätze brauchen unsere Städte im Innern des Stadtteils, für den sie bestimmt, mit allen sportgerechten und hygienischen Einrichtungen und mit sportlicher und turnerischer Anleitung.

Schafft Spiel- und Sportplätze, damit sich die Kinder austoben, die Jünglinge im Wettkampf die Kräfte messen und die Männer des Alters ihre Jugend zurückerobern können.

Fort mit der Jugend von der Straße, hinaus ins Freie, damit sich das Kind froh nach seiner Eigenart entfalten kann. Dann freut sich die Mutter an den roten Wangen und der Vater an dem sich entwickelnden Willen und wir haben ein zufriedenes Volk.

Die Forderungen von öffentlichen Sport-, Spiel- und Turnplätzen, die Unterstützung jeder Form der för-

perlichen Erziehung in der Schule, durch Turnen ebenso wie durch Sport, das soll unsere beste Vorbereitung zu den Olympischen Spielen des Jahres 1916 sein. Aber auch darüber hinaus, über die Vorbereitungen des Jahres 1916 dürfen wir nicht vergessen, daß ja nicht bloß für ein Jahr, daß wir dauernde Arbeit für unser Volk tun müssen, tun wollen.

Wer vorurteilsfrei die Vergangenheit überblickt, wer hineinschaut in die Ergebnisse der Olympiaden, jener alle vier Jahre wiederkehrenden, internationalen friedlichen Wettbewerbe, der kann sich der Auffassung nicht verschließen, daß Deutschland nicht die Stelle verteidigt hat, die ihm wohl auf der Erdentrunde zukommt. Es gilt also bei den Spielen des Jahres 1916 mit Erfolg einzutreten für Deutschlands Kraft, für Deutschlands Ehre. Wir müssen den hingeworfenen Handschuh aufnehmen und unsere Flagge verteidigen. Unsere kaiserliche Regierung hat 1912 die Völker der Erde eingeladen, 1916 mit Deutschlands Jugend zu kämpfen, und die deutsche Jugend wird mit Freude eintreten zur Vertretung des deutschen Namens, des bin ich sicher.

Wir aber haben die Pflicht, ihr die Gelegenheit dazu zu geben, und das sind immer wieder in erster Linie: Spiel- und Sportplätze.

In den Riten der Geschichte ist es eingeschrieben, nur dem Volk in der Welt gehört die Zukunft, das starken Willens stark und gesund bis in die letzten Gründe seiner Wurzeln ist, und das soll uns das deutsche sein und bleiben. Dafür laßt uns sorgen!



Jede verständige Mutter gibt ihren Kindern Kathreiners Malzkaffee. Denn Kathreiners Malzkaffee erhält die Kinder frisch und kräftig und macht den Kleinen die Milch schmackhaft. Tausende von Ärzten empfehlen ihn.

Ereilung von Wirtschaftskonzessionen an juristische Personen, hat die Regierung mitgeteilt, daß die Erteilung nach den neuen Auslegungen der Gewerbeordnung als zulässig anzusehen sei (Es handelte sich um die Erteilung einer Konzession an den katholischen Kirchen-Vorstand in Gießen für das katholische Vereinshaus.)

*) Das Kaisermandat von 1914 wird rings um Gießen herum stattfinden. Der Bahnhof Kinzenbach ist als Hauptverladestation schon bestimmt.

*) Gießen. Unser neuer, von der Stadtverordneten-Versammlung einstimmig (das kommt selten vor) gewählte Oberbürgermeister Karl Keller wurde am 1. April durch den Vertreter der Staatsregierung, Provinzialdirektor Geh. Rat Dr. Ufinger, in sein Amt eingeführt und vereidigt. Namens der Stadtverordneten richtete der Beigeordnete Justizrat Grünwald wohlgeleitete Worte an das nunmehrige Oberhaupt der Stadt Gießen. Die gesamte Bürgerschaft kann nun hoffen, daß die neue Ära manche langgehegten und berechtigten Wünsche wohl von schnelleren Entschlüssen begleitet werden.

n Gießen. Der Orientalist an der hiesigen Universität, Prof. Friedrich Schwalln, hat einen Ruf an die Universität Königsberg i. Pr. erhalten und angenommen. Er wird dem Rufe zum Sommersemester Folge leisten.

n Gießen. Rechtsanwalt Arnold, der von der Generalversammlung der Giesener Gewerbebank an Stelle des verstorbenen Direktor Voos als erster Leiter der Bank gewählt wurde, ist durch den Aufsichtsrat in sein Amt eingeführt worden.

n Gießen. Die Wahl zum Ausschuss der Ortskrankenkasse war, so ist der „Darmstädter Ztg.“ geschrieben worden, eine Nachtprobe der daran interessierten Organisationen. Die Gewerkschaften hatten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine reine Liste aufgestellt. Ihnen standen gegenüber alle nur denkbaren Vereine und Organisationen. Die Wahl fand eine Wahlbeteiligung wie nie zuvor. Von 2500 wahlberechtigten Arbeitgebern wurden 947 Stimmen, 67 für die Gewerkschaften und 880 für die Gegner, abgegeben; er-

tere erhalten 2, letztere 18 Arbeitgeberstimme im Ausschuss. Anders verhielt sich das Ergebnis der Wahl der Arbeitnehmer, von denen von circa 7000 Stimmberechtigten etwa 50 Prozent gewählt haben. Es entfielen 2922 Stimmen auf die gewerkschaftliche Liste und 947 Stimmen auf deren gegnerische Liste, so daß das Verhältnis der zu wählenden 40 Ausschussmitglieder sich auf beide Parteien auf 33 zu 7 Mitgliedern stellt. Das Verhältnis ist also, daß die Gewerkschaften mit 10 Stimmen über die Majorität im Ausschuss verfügen.

*) Gießen. Mit der Gewerbe-Ausstellung Gießen 1914 soll auch ein oberhessisches Trachtenfest verbunden werden. Ferner ist eine Lotterie für die Ausstellung genehmigt worden.

n Gießen. Dieser Tage wurde ein alter Mann aus Wiesfeld von einer Abteilung Soldaten im Philosophenwald erhängt aufgefunden. Er soll die Tat aus Furcht vor dem Siedenhaus, in das er gebracht werden sollte, begangen haben. Am Freitag nachmittag wurde die Leiche des Bedauernswerten, der an den Feldzügen der Jahre 1866 und 1870-71 teilgenommen hatte, beerdigt.

*) Wehlar. Herr Henry Budge in Hamburg hat für einen Synagogenneubau 15 000 M. gestiftet.

! Mainz. Morgen Sonntag findet in Mainz eine Vertrauensmänner-Versammlung der Fortschritt. Volkspartei des Reichstagswahlkreises Mainz-Oppenheim statt. In der Versammlung soll eine Wahlkreisorganisation geschaffen werden, wie sie in sämtlichen übrigen Reichstagswahlkreisen in Hessen für die Fortschrittliche Volkspartei bereits besteht.

! Bensheim-Lindensfels. Wie sich jetzt herausstellt, hat die mit so großem Aufwand am letzten Sonntag in Reichensbach veranstaltete Versammlung für die Erbauung der Bahn Bensheim-Lindensfels ein neues Hindernis für den Bau gebracht: Zu allgemeiner Ueberzeugung sprach der Finanzminister plötzlich von einer schmalspurigen Bahn, während alle Interessenten eine normalspurige verlangen und erwartet haben. Eine ganze Anzahl Gemeinden verzweigte infolgedessen jede Unterstützung.

s Darmstadt. In Büstadt besuchte die Frau Leininger mit ihren beiden Töchtern ihre Schwester. Als die Kinder einen Augenblick im Nebenzimmer unbeaufsichtigt waren, fiel plötzlich ein Schuß. Die fünfjährige Anna Leininger hatte in einem Schranke herumgewühlt und dabei war ihr ein geladener Revolver in die Hände gefallen, den sie sich auf die Brust legte und abdrückte. Auf dem Wege zum Arzt verschied das Kind.

s Darmstadt. Der wegen Beleidigung des Abg. Dr. Winkler vom Schöffengericht Darmstadt verurteilte Redakteur der „Hess. Liberalen Wochenschrift“, Kuhlmann, soll Berufung beim Landgericht eingeleitet haben.

! Oppenheim. Nach einer weiteren Blättermeldung hat der Abg. Korell-Ingelheim Klage gegen den Abg. Dr. Winkler erhoben wegen beleidigenden Äußerungen in rheinischhessischen politischen Versammlungen. Außerdem soll der Abg. Korell gegen die „Hessische Landeszeitung“ einen Prehbeleidigungsprozess angestrengt haben.

! Bingen. Der Abg. Zoherr hat in der Kammer den Antrag eingebracht, die beabsichtigte Bahn Underheim-Gau-Algesheim über Aspelsheim-Dromersheim-Büdesheim nach Bingen zu führen.

Aus aller Welt.

::: Heidelberg, 3. April. Wegen Vergehens gegen § 175 in drei Fällen und § 174 Ziffer 3 in einem Fall wurde heute von der hiesigen Strafkammer der Professor der Medizin der hiesigen Universität Dr. Franz Fickler zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

::: Die Postverbindung über Serbien ist wieder hergestellt.

* London. In Yorkshire streiken 170 000 Kohlenbergleute.

::: Steuerpöserie. Im dem österreichischen Grenzort Mählviertel erdachte sich ein steuerfeindliches Bäuerlein folgenden Haussegen:

„Bewahr, o Gott, dieses Haus aus Stein,
Und alle, die gehen aus und ein,
Beschütz uns Menschen aus Erdenstaube
Und dreh zurück die Steuerstraße.“

Geschälliches.

::: Die Gelegenheit ist günstig zu einem Versuch, die teure Butter durch Schind's Palmona, die allgemein beliebte Pflanzenbutter-Margarine, zu ersetzen. Keine Hausfrau sollte versäumen, ihre Feiertagskuchen einmal mit Palmona zu backen! Das Resultat ist dasselbe wie mit Butter, dabei erzielt man eine ganz wesentliche Ersparnis. Auch als Brotaufstrich ist Palmona sehr zu empfehlen, da Geschmack und Aroma der feinsten Meiereibutter gleichkommen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

Sonntag Palmareum, den 5. April.

Landes-Buß- und Betttag.

Kollekte für Hess. evang. Gemeinden in Orten mit überwiegend katholischer Bevölkerung.

Gottesdienst.

In der Stadtkirche.

Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Schwabe.

Vorm. 11 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl für die Militärgemeinde. Pfarrer Schwabe.

Nachm. 2 Uhr: Kinderkirche für die Mariusgemeinde. Pfarrer Schwabe.

Abends 6 Uhr: Pfarrer D. Schloffer.

In der Johanneskirche.

Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Ausfeld.

Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Johannesgemeinde. Pfarrer Ausfeld.

Abends 6 Uhr: Pfarrer Bechtolsheimer.

Beichte und hl. Abendmahl für die Lukas- und Johannesgemeinde gemeinsam. Anmeldungen vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Abends 8 Uhr: Versammlung und Bibelbesprechung im Johannesaal.

Katholische Gemeinde in Gießen.

Samstag, den 4. April.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte.

Samstag Nachmittag und Abend und Sonntag Vormittag 6-7½ Uhr wird ein fremder Priester Beichte hören.

Sonntag, den 5. April. Palmsonntag.

Vorm. 6½ Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte.

Vorm. 7 Uhr: Die erste hl. Messe.

Gemeinschaftliche Osterkommunion der Vereine.

Vorm. 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.

Vorm. 9 Uhr: Hochamt. Vor dem Hochamt findet die Palmenweihe statt.

Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe.

Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauen-Kongregation.

Nachm. 6 Uhr: Predigt; darauf Passionsandacht.

Dienstag abends um 6½ Uhr ist Fastenandacht.

Diaspora:

In Laubach um 10 Uhr.

In Lich um 9½ Uhr.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

Streckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Deutzer
MOTOREN
MODELL CM
Die gegebene Kraftmaschine für Handwerk, Landwirtschaft u. Kleingewerbe.
Billig in Anschaffung u. Betrieb
Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Zweigniederlassung: Frankfurt a. M., Tannusstr. 47.

Miele
die erfolgreichste Zentrifuge
Wählen Sie diese und keine andere
Auf Wunsch 10 Jahre Garantie
Größte Spezialfabrik Deutschlands für Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.
Miele & Cie.
Güfersloh, Westf.

Sparsame Frauen
stricken mit Sternwolle
deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE
Matadorstern
beste Schweißwollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.
Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein.
Garnwollspinnerei: Altona-Bahrenfeld

Die drohende Erkältung
bleibt aus oder verläuft harmlos, wenn bei Beginn der Verschleimung im Halse rechtzeitig ein paar Wobert-Tabletten genommen werden. Sie bringen die Sicherheit zum Schwitzen und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein so unentbehrliches Hausmittel, daß diejenigen, die Ihre überaus wirksame Wirkung kennen, sie im Hause nie ausgehen lassen. Die Schachtel findet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.
Niederlagen in Gießen: Pflanz-Apoth., Hirsch-Apoth., Löwen-Drog., Central-Drog.
Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Pfaffmeyer Hauptstr. 10

Für abgebildeten Modelle können
leider im Hause geschneidert werden
mit Hilfe von Schnittmustern.
Zu beziehen durch die hiesige Verkaufsstelle:
Alex. Salomon & Co., Schullstraße.

Das Reich der Frau.

Näher der Modell-Nummer oder man bei
Bestellung von Schnittmustern
als Maß an: für Taillen die Hälfte der
Oberweite, für Röcke die ganze Hüftweite,
die, wie die nebenstehende Abbildung
zeigt, zu nehmen sind.



14. VII.

Modebericht.

Wohl selten sind uns solche Liebererzählungen in Blusen geboten, als in diesem Jahr, und kaum hätten wir es für möglich gehalten, daß eine so erstaunliche Vielfaltigkeit für die Bluse, dieses Kleidungsstück, das die Taille jetzt tatsächlich ganz zu verdrängen scheint, je möglich gewesen wäre.

Die einschneidendsten Veränderungen an diesem Kleidungsstück haben nicht nur die Ärmel, sondern auch die Vorderseite, der Rücken, genug die ganzen Blusenformen erfahren. Der übermäßig langen Schulter ist meistens ein längerer Ärmel angefügt oder eine Ärmelgeißel angehängt, der der lange, enge Ärmel angefügt wird. Bei ganz weiten Blusenformen beginnt der Ärmel eigentlich schon am Halsanschnitt, häufig sieht man sie auch einer Passe angehängt, was besonders bei den Hemdblusenärmeln der Fall ist. Die Anfaßlinie der Passe macht dann eine Schweifung nach unten. Den Halsanschnitt finden wir an der heutigen Bluse mehr V-förmig als rund, und dieser kleine, spitze Ausschnitt erstreckt sich auch auf den Rücken. Fast bei jedem Blusenanschnitt sehen wir die bisher ungewohnte Stofffalte unter dem Arm, auch sind ihm häufig Schößchen und Glorietten angefügt.

Wiederholen, Heberblusen, Blusen aus, Blusen mit angehängten röhrenartigen Ärmeln (siehe Nr. 6568), Blusen mit (siehe Nr. 6582), Blusen mit (siehe Nr. 6574) und die ungewohnten Hemdblusen, die jetzt jedoch meistens nicht mit hohem, feinem Ärmel, sondern mit weitem Liegeärmel getragen werden (siehe Nr. 6581), gehören zu den beliebtesten Formen. Als Aushaltung dienen noch immer die Selbstbinder, doch als neu für diese Blusen dürften die Ärmel mit angehängtem Ärmel und die Vätermördertragen zu bezeichnen sein. Als Neues vom Neuen ist noch die „Sultanbluse“ zu erwähnen, die erst für den neuesten Tanz kreiert wurde und mit einem weiten Rock getragen wird.

Die Tüll-, Krepp-, Seidenmullin- und schottischen Tüllblusen werden sicherlich im Frühjahr vorherrschen, und Stickereien, Spitzen und Silet kommen dabei vielfach zur Verwendung. Außerdem scheint die Farbenfreudigkeit der Stoffe noch zugenommen zu haben, denn kräftiges Gelb, Tango, Pfirsichfarben, Rot von den mattesten bis zu den tiefsten Tönen, leuchtende grüne und schöne bräunliche Farben behaupten sich neben den Anros und Schotten auch für die Bluse. Für den Sommer werden wir auch in Waschblusen reizende Neuheiten zu erwarten haben, wie broschierten Voile, gemusterten Mull, und Mull mit Punkten in farbiger Glasfaser, sowie weiche Japanside. Auch für die Engerblusen haben wir Neuheiten in Aussicht, nämlich farbige Tafräuschen und bunte Vorhänge.

Daß für die losen, weitfallenden Blusen der Tuniharock besonders in Frage kommt, soll hier nicht unerwähnt bleiben, während zu den Hemdblusen der Cowboy-Rock mit aufgesetzten Seitentaschen oder sonst irgend ein elastischer Rock besser passen wird. Wie verschieden aber diese Tuniharöcke gehalten werden können, veranschaulichen unsere Abbildungen, obwohl sie nur in beschränkter Zahl gegeben werden konnten. Statt der eigentlichen Tunika aber sind auch die Röcke mit den tunikaartig aufgesetzten Dolants recht beliebt. An Auswahl fehlt es den Damen in dieser Saison also durchaus nicht, doch dürfte jede ihre Wahl mit größerer Vorsicht als sonst bei ungewohnten Neuheiten zu treffen haben, denn das Sprichwort: „Eins will sich nicht für alle schicken“ bewahrheitet sich heuer oft in bedenklicher Weise. Helene Grube.

Beschreibung der Bilder.

Nr. 6582. Diese aus weißem Atlas gearbeitete, gereichte Passenbluse erhielt einen grünseidenen Ärmel, der mit feiner Arawatte im Zusammenhang geschneidert wurde. Die Ärmelanschnitten wurden ebenfalls aus grüner Seide genommen. Schnitt in 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54 cm halber Oberweite 50 Pf.

Nr. 6574. Die nach den Ärmeln benannte Bluse (Nagelbluse) besteht aus geblühter Musselinseide und erhielt eine gereichte Weste aus weißem Voile, sowie einen aus weißen Spitzen geformten Vätermördertragen, zu dem auch die Ärmelanschnitte passen. Schnitt in 42, 44, 46, 48, 50, 52 cm halber Oberweite 60 Pf.

Nr. 6585. Schwarzer Tüll bildete das Herstellungsmaterial zu dieser schönen Bluse, die über der Schulter auspringende Blüthenzeit im den Spitzen Halsanschnitt ist eine schwarze Tüllrüsche gelegt, die von schwarzseidener Blende begrenzt wird. Die halblangen ausgeschnittenen Ärmel können auch lang genommen werden. Schnitt in 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 60 cm halber Oberweite 60 Pf.

Nr. 6565. Diese aus leichtem Musselin, weißem oder farbigem Tüll zu arbeitende Bluse ist vorn gereicht und erhält durch den „angeschnittenen“ Umschlag eine besondere Note. Umschlag Liegeärmel und Ärmelanschlag wurden auf dem Blusenstoff genommen, jedoch mit schwarzer Spitze umsaumt. Die Bluse ist ohne Futter zu arbeiten und kann lange oder halblange Ärmel erhalten. Schnitt in 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56 cm halber Oberweite 60 Pf.

Nr. 6581. Unsere aus gemustertem Perkal gearbeitete glatte Hemdbluse ist an den Vorderseiten in Sätschen abgenäht und mit weißem Liegeärmel und gleichen Manschetten ausgestattet. Eine lange, farbige Arawatte vervollständigt die Ausstattung der einfachen Bluse. Schnitt in 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56 cm halber Oberweite 60 Pf.

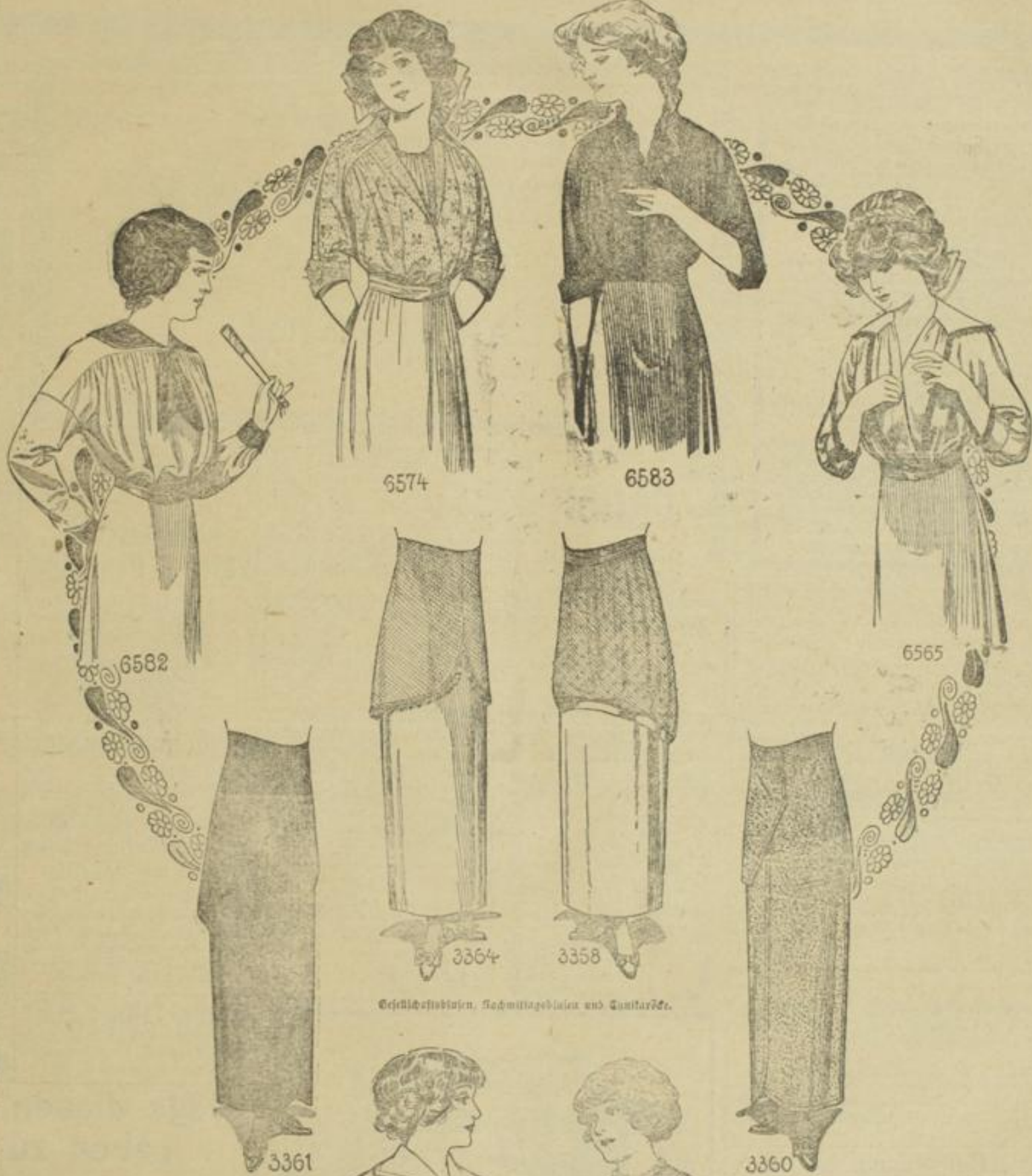
Nr. 6520. Weniger einfach präsentiert sich uns diese Hemdbluse, die vorn einen überstehenden Schluß und einen Loh unter dem Halsanschnitt erhält. Unter dem Halsstück kommen lange Ärmel hervor. Schnitt in 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56 cm halber Oberweite 60 Pf.

Nr. 6524. Die modernen Tuniharöcke können entweder zu einem Jackett passend oder auch in jedem anderen beliebigen Stoff ausgeführt werden. Unsere Vorlage hat eine vorn fallende Tunika im cut-away-Schnitt, die hinten in einer überstehenden Falte des Rockes verläuft. Schnitt in 98, 100, 104, 108, 112, 120 cm Hüftweite 80 Pf.

Nr. 6584. Diesem glatten Rock wurde eine kurze, unten etwas abgerundete Serpentinrüsche aus weißem Tüll angefügt, während der Rock aus gleicher Seide war. Schnitt in 98, 100, 104, 108, 112, 120 cm Hüftweite 80 Pf.

Nr. 6585 zeigt eine aus gemustertem Tüll gearbeitete Tunika zu einem weißen Apokarock. Sie wurde dem Rock unten „angeschnitten“. Schnitt in 98, 100, 108, 118 cm Hüftweite 80 Pf.

Nr. 6586. Auch dieser Tuniharock erhält hinten eine überstehende Falte, unter der die Tunika verschwindet. Der Rock bekommt unten einen kleinen, abgerundeten Einschnitt, und die Tunika geht oben edig übereinander, während sie nach unten wieder auseinandertritt. Schnitt in 98, 100, 104, 108, 112, 120 cm Hüftweite 80 Pf. Bei den aus Tüll gearbeiteten Tuniken können die Blusen entweder zu dem Tüll der Tunika oder zu dem Rock passend getragen werden. Im letzteren Fall müßten Ärmel und sonstige Ausstattungen der Bluse jedoch in Uebereinstimmung mit der Tunika genommen werden.



Geschnitten, Schmittgebildet und Tüllrüsche.

Einfache Bluse.

Briefpapiere, Briefumschläge, Korrespondenzkarten, Siegellacke

in allen Farben und Qualitäten empfiehlt

Albin Klein, Papierhandlung, Giessen, Selterweg 83.

Sie decken Ihren Osterbedarf in Schuhwaren

gut und billig im

Springmanns Schuhwarenhaus

Giessen, Bahnhofstrasse 58.

Der Besuch landwirtschaftlich. Lehranstalten wird ersetzt!

durch d. Studium d. selbstentwerfender Methode Rustin.

Die landwirtschaftlichen Fachschulen.

Handbücher der Anweisung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, und Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbau, Viehwirtschaft, Pflanzenbau, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathematik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftliche Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine weite allgemeine u. eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt und das durch das Studium erworbene Bildungsniveau denselben Berechtigungen gewährt wie die Vertretung nach der Obersekunde höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B und C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. einer landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke leisten sehr viele Abonnenten vorzügliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiwill., Das Abiturienten-Examen, Das Gymnasium, Das Realgymnas., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführliche Prospekte, sowie beglaubigte Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang. — Kleine Teilzahlungen.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Metallarbeiten an Eisen, Stahl, frei
 Solenoidenmatrizen, Kinderbetten,
 Eisenmöbelfabrik. Zahl f. Zahl.

10 Tagesverdienst
 Wirt. gelernt. Mutter frei!
 Kaufkraft. Jahr, Hamburg

Bienen-Honig 100% reines
 Pfund 1.00. hat abzugeben.
 Wahl, Kammerrath (Kulda)

Wohnungsbau
Geheime aller Art,
 Gewerbebetriebe, Grundstücke,

Landwirtschaften,
 Industrieunternehmen
 erwerb. Kapitalist. werden
 sofort gekauft. Geht. 1902.

Conrad Otto, Köln a. Rh.,
 Verl. Sie unverst. Besuch.

Vereins-Abzeichen
 und allen Vereinsbedarf
 wie Fahnen, Schürpen, Diplome, Taktierstücke,
 Theaterdekorationen liefert
Wilhelm Hamann, Fahnen- u. Abzeichen-Fabrik, Düsseldorf.

Ausschneiden! Frauen Aufbewahren!

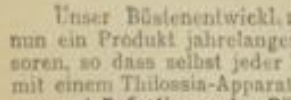
gebrauchen in dieser Fällen sofort mein glänzend bewährtes unerschütterliches Mittel. Grösse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen, worüber Dankschreiben und Anerkennungen. Diser. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Bocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Entwicklung und Befestigung der Büste

durch unseren unübertroffenen Büstenentwickler!
 Schon immer war es der höchste Wunsch einer jeden Dame, eine schöne, volle Büste zu besitzen. Nun ist gerade in dieser Hinsicht die grösste Mehrzahl unserer Damen stiefmütterlich bedacht worden, so dass dieses Manko weidlich von gewissen Leuten ausgenutzt wird, um Salben, Pillen und Tranklein zu horrenden Preisen an den Mann zu bringen; leider helfen diese Sachen nur immer dem Verkäufer, niemals aber der Käuferin.

Wir behaupten hiermit, dass jeder Creme vollständig wertlos ist. Warum? Weil nur die Massage, welche selbstverständlich bei jeder Einnahme ausgeübt werden muss, von Wert ist. Diese Massage können Sie auch mit Vaseline usw. ausüben, aber bedeutend billiger.

Unser Büstenentwickler „Thiossia“, gesetzlich geschützt, ist nun ein Produkt jahrelanger Forschung der bedeutendsten Professoren, so dass selbst jeder Laie sofort davon überzeugt wird, dass mit einem Thiossia-Apparat ein wirklicher Nutzen, also **Vergrößerung und Befestigung der Büste** erreicht werden muss. Unser Thiossia-Apparat saugt täglich mehrmals frisches Blut in die Brüste, dieselben werden voll, straff und üppig, magere Arme und Schulterknochen verschwinden, kurz, ein nie geahnter Erfolg tritt ein. Wir haben bisher viele Tausende verkauft und sind die jüngsten Mädchen wie älteren Damen gleich entzückt und befriedigt, wie die zahllosen Anerkennungen bezeugen. Bei Nichterfolg Geld zurück laut Garantieschein. Preis des kompletten Apparates inklusive Massagecreme in Verpackung nur 7,50 M., Porto extra. Unser Verfahren ist das Billigste, weil der Apparat nur einmal angeschafft wird und immer gebrauchsfertig ist, von jeder Dame ohne Hilfe anzuwenden. Bevor Sie Ihr Geld für nutzlose Quacksalbereien ausgeben, machen Sie mit unserem Apparat einen Versuch. Bei Bestellung Körpermitte unter den Armen ringsherum um den Brustkorb angeben. Dr. G. Weisbrod & Comp., Weidmannslust, G. Z.



Dem geehrten Publikum von Giessen und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich **Seltersweg 14** ein

Lebensmittel-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, mit nur guter, reeller Ware zu dienen und bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Alfred Ziegler
 Tel. 641
 Giessen, am 1. April 1914.

Frauen welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberraschend. Erfolg, selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. **M. 3.50, extra** überallhin nur durch **Drogist Bocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Bei Störungen wirkt Dr. Bahholzers Kamillenbalsam „Kamillol“ absolut schmerz- u. krampfstillend, beruhigend u. d. monatl. Störung d. Berufstätigkeit vollständig behebend. Unentbehrl. f. d. Reise. Preis p. Flasche **M. 1.50.** Erhältl. i. Apotheken. Versandt. Dr. Bahholzerschen Hernia-Präparate, München 31.

Spiritus-Mängelicht
MARLA
 brennt 3mal so billig wie Petroleumlicht
Prob Lampe
 ohne Kaufzwang
Geb. Lauterbach
 Berlin S. O. 389,
 Oranienstr. 183

Reinigen, Färben, Kraufen und Reparieren von **Straussfedern**, Strauch- u. Marabou-Boas, Netze, Fantasie-Schleien, Knüpfen von Bleureusen etc. billigsten Preisen u. schnellster Bedienung. Schon fachmännische Bedienung. **O. Eichmann, Ederstr. 1, Ecke Nord-Anl.**

Auf 15. April einf. möbl. **heizb. Zimmer** auf der Sommerseite von zuverlässigem Mann gesucht.
 Off. u. 4787 an die Expedition dieses Blattes.

Landwirte, sucht und müsst nur mit **Schweizerische Lactina Panchaud.**



Bestes Milchermittel für die natürliche Milch zur Aufzucht von Jungvieh. Käubern, Fein, Siegen und Sämmern.

Bedeutende Ersparnisse.
1 Liter Lactina-Milch kostet nur **3/4 Pf.**
 In Beutel von 5 Liter.
 Reuanzeige und Gebrauchsanweisung können von der Fabrik in Reutlingen bezogen werden, sowie die Vertreter: **Moses Chambré, Lich; Conrad Funk, Sellared.**

Hocht. Tilsiter Käse
 Netto 9 Pf. 4 Mark Nachnahme.
Otto Eberd, Ge. Britanien, Tilsiter-Verberung (Ostpr.)

Ankauf-Verkauf
 von **Altsilber, Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Eisen, etc.** Möbeln, Betten, Bekleidungs, Gold- u. Silberfachen Münzen und Antiquitäten.
Louis Rothberger, Gießen.

Hautleiden
 entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlung gründlich u. dauernd geheilt werden.
 Ich bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wundervoll heilende Medizin die mich vollständig von dem schmerzhaftesten Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu solch dankbar Eichtung, **Wid. (Ostpr. Halle).**

Die patentgemäß geschützten **Hautpillen** sind in Gießen in der **Reifen-Apothek** zu ha.
 Versendet auch nach Auswärts.

Flechten
 nass u. trocken Schuppenflechte Bartflechte, skroph. Ekzeme, **offene Füße**
 Hautausschläge, Aderheine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empl. **Rino-Salbe**
 Frei von schädlich. Bestandteilen. Dose **Mk. 1.15 u. 2.25.** Man achte auf den Namen **Rino** und Firma **Wich. Schubert & Co. Weinböhla-Dresden.** Zu haben in allen Apotheken.

Reis-Pressfutter
 vorzügliches Futter für junge Schweine und Milchvieh, per Sack, 150 Pfund, **Mk. 5.50,** bei 5 Sack **Mk. 26.—**, per Nachnahme.
P. Gries, Lehna, Post Weidmar (Sachsen).

Frage diesen Mann, Dein Leben zu deuten!

Seine geradezu wunderbare Macht, auf jede Entfernung hin die Zukunft zu deuten, setzt Alle in Staunen, die ihm schreiben!

Tausende von Menschen haben in allen Lebenslagen die Segnungen seines Rates genossen. Er sagt Dir, wo Deine Fähigkeiten liegen und wie Du erfolgreich sein kannst. Er erwähnt Deine Freunde und Feinde und schildert die guten und bösen Epochen Deines Lebens.

Seine Offenbarungen vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse werden Dich in Erstaunen versetzen und Dir helfen. Alles was er verlangt, ist, ist nur Dein Name (eigenhändig von Dir geschrieben), sowie Dein Geburtsdatum und Geschlecht als Inhalt für seine Forschung. Geld ist nicht nötig. Erwähne den Namen dieses Blattes und Du erhältst eine Probeutung umsonst. Willst Du Dir dieses besondere Anerbieten zu Nutzen machen und eine Uebersicht über Dein Leben erhalten, so sende einfach Deinen vollen Namen, sowie Adresse, Datum, Monat und Jahr Deiner Geburt; schreibe aber Alles recht deutlich! Vergiss nicht zu erwähnen, ob Du Herr, Frau oder Fräulein bist und schreibe — aber eigenhändig — folgenden Vers ab:

Durch der Sterne Wissenschaft
 Deutest Du das dunkle Leben.
 Könnte Deine Zauberkraft
 Meines Daseins Schleier heben?

Wer mag, kann 50 Pfennig beifügen (in Briefmarken seines Landes) für Postkosten und Schreibgebühren. Die Adresse lautet: **Mr. Clay Burton Vance, Suite 4417, Palais Royal, Paris, Frankreich.** Die Beifügung von Metallgeld unterlasse man aber. Die Frankatur für Briefe nach Frankreich beträgt 20 Pfennig.



*In jedem Laib
 nimmt man jetzt
 Post Litten
 Dr. Dylind's Polnowi
 die allgemein balmb.
 in Pfangan Litten-Mors
 garinn, dann für ist
 ihr zum warmen alfu
 lief, aber sind billig.*

Wiesener Zeitung

(Sonntags Nachrichten)

(Wiesener Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Wochensatz 76 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgehalt in unserer Expedition oder in den Zweig-
ausgabestellen wochensatzmäßig 60 Pfg. — Erscheint
Mittwochs und Samstags. — Redaktion: Selters-
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Wiesener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Die 44 mm breite Zeitzeile für Auswärts 20 Pfg.
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig.
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlung-
zieles (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei
Konkurs in Wegfall. Blauproschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Wiesener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 28. Telefon: Nr. 362. Mittwoch, den 8. April 1914. Telefon Nr. 362. 26. Jahrg.

Albanien macht Mobil.

Die Vorbereitungen für die Mobilmachung sind bereits im Gange. Fürst Wilhelm erhielt zahlreiche Depeschen, in denen die Bevölkerung ihre Unterstützung über die Vorgänge in Epirus ausspricht und ihm zur Verfügung stellt. Der Fürst beglückwünschte die Königin von Holland telegraphisch zu dem Verhalten des Majors Rueller, der sich übrigens auf dem Wege zur Besserung befindet. — Aus dem nördlichen Epirus sind von albanischen Regierungsbeamten Telegramme eingelaufen, die besagen, daß die albanische Gendarmen nicht mehr nur Komitasschis, sondern auch aus regulären griechischen Truppen zusammengesetzten Banden gegenüberstehe. Von Seiten der Albaner würden Geschütze und Mitrailleusen verwendet, die griechische Artilleristen bedienten. Da die Aufständischen von griechischer Seite fortwährend Verstärkungen erhielten, wagten sie sich, immer mutiger werdend, nimmehr an größere Plätze, welche die Gendarmerie nur noch mit größter Mühe halten konnte.

Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Durazzo: Die Aufständischen in Korika sind entwaffnet und teilweise ins Gefängnis geworfen worden. Auch der Metropolit von Korika, der nach dem Ergebnis der vorgenommenen Untersuchung für den Urheber des Aufstandes gehalten wird, wurde verhaftet.

Der offiziöse „Petit Parisien“ schreibt: Die internationale Kontrollkommission wird dem Fürsten von Albanien wahrscheinlich den Rat geben, den aufständischen Epiroten einige Bürgschaften für ihre Selbstverwahrung und ihre Gerechtfame zu versetzen, da dies das einzige Mittel sei, um den Bürgerkrieg zu verhindern.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser hörte am Montag auf Korfu die Vorträge des Chefs des Militär- und des Marineabteils, sowie des Gesandten von Treutler. Zur Mittagszeit waren geladen die Königin von Griechenland und Prinzessin Helene. — Der Reichskanzler tritt seine Korfureise in der zweiten Hälfte der Woche an.

Das Prinzenpaar Heinrich v. Preußen von Chile kommend, am Montag in Alberdi eintrafen und hat die Farm Germania besucht. Der russische Gesandte hat sich nach Alberdi begeben, um sich mit den Fürstlichkeiten anzuschließen. Die prinziplichen Herrschaften werden am Mittwoch in Buenos Aires zurückkehren.

Nach der „Post“ ist beabsichtigt, für den halbmonatlichen Verkehr des Auswärtigen Amtes mit der Presse in einem oder mehrere besonders geeignete Vertreter der Tagesjournalistik anzustellen und für einen Posten 25 000 M., für weitere nachgeordnete 8000 bis 12 000 M. auszugeben.

Der bisherige Landesdirektor der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont, der Kgl. Präzipresident v. Glasenapp in Arolsen, ist zum Königl. Präzipresidenten in Köln anstelle des in den Ruhestand tretenden langjährigen Präzipresidenten v. Weegmann ernannt worden und hat mit dem 6. April die Amtsgeschäfte in Köln übernommen. Herr v. Glasenapp ist im 53. Lebensjahre; er wurde am 16. September 18 unter Ernennung zum Kgl. Präzipresidenten zum Landesdirektor der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont ernannt. Für die Förderung von Handwerk, Handel und Gewerbe, ebenso für die Verbesserung des Verkehrs ist er ein neuer Präsident in den Fürstentümern stets eifrig und erfolgreich eingetreten; er war im Waldecker Land

daher auch recht beliebt. Herr von Glasenapp ist mit einer Tochter des früheren Kultusministers v. Gohler verheiratet.

Breslau, 7. April. Heute nachmittag trat das Domkapitel im Kapitelsaale zusammen, um die Liste der Bischofskandidaten aufzustellen, unter denen das Domkapitel zu wählen gedenkt. Die Liste wird der Staatsregierung zugestellt werden.

Zabern, 7. April. Heute hatte sich das Landgericht Zabern mit der Klage der anlässlich der Zaberner Vorfälle im Pandurenstiller eingesperrten Bürger zu befassen. Es kamen hierbei annähernd 25 Vergleiche zwischen dem Militärstus und Festgenommenen zustande, da sich die Betroffenen mit der vorgeschlagenen Entschädigung von 50 M. einverstanden erklärten. Vier weitere Klagen wurden auf den 21. April vertagt, darunter auch die des Schuhmachers Bland aus Dettweiler, der 250 Mark verlangt. Die bisher entstandenen Gerichts- und Polizeikosten trägt in allen Fällen der Fiskus.

Oesterreich.

Das „Echo de Paris“ will wissen, daß die österreichisch-ungarische Regierung dem Athener Kabinett ein ausführliches Programm ihrer Forderungen betreffend den Hafen von Saloniki überhandt habe, worin sie unter anderem die Schaffung einer ziemlich ausgedehnten freien Zone, die Freiheit für den direkten und indirekten Transitverkehr und Einschränkung auf die Ausgestaltung des Hafens verlange.

England.

Der englische Marineminister Winston Churchill reist nach Madrid und wird dort vom König Alfons, dem Ministerpräsidenten und dem Marineminister empfangen werden.

Serbien.

Belgrad, 7. April. Die serbischen Postbediensteten haben für das serbische Osterfest die passive Resistenz angekündigt, weil bei der Budgetberatung in der Stupschina ihre Forderungen auf eine Regelung des Gehalts nicht beachtet worden sind.

Aus aller Welt.

Kreuznach. Die kürzlich hier verstorbene Witwe des Landtagsabg. Landrat Knebel vermachte ihr mehrere Millionen Mark betragendes Vermögen dem Kreise Simmern im Hunsrück zur Hebung des fleißigen Standes.

Osnabrück. Hier waren bis Montag bei der Polizei 151 Familien gemeldet worden, die zum 1. April keine Wohnung bekommen konnten. An die Stadtverwaltung wird die Anfrage gerichtet, was sie zu tun gedenke, um diesem geradezu unerhörten Uebelstande abzuhelfen.

Freiburg (Breisgau). Hier starb Reichsfreiherr Johann Eduard von und zu Bodman, preussischer Oberst a. D. und Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Elberfeld. Fräulein Wilden von Düsseldorf, die vor einigen Wochen ihren früheren Verlobten, den Gerichtsassessor Rettelbed, erschossen hatte, und vor einigen Tagen wegen Erkrankung aus der Untersuchungshaft entlassen wurde, ist wieder verhaftet worden. Gleichzeitig wurde ihr jetziger Verlobter, Dr. Kolten-Düsseldorf verhaftet.

Paris, 7. April. Felix Rousseau, ein Schwager des Finanzministers Renaud, ist wegen Unterschlagung von 250 000 Francs verhaftet worden. Rousseau hatte sich in gewagte Spekulationen eingelassen.

Paris, 7. April. Heute vormittag erschoss der Polizeikommissar de Lacroix in der Polizeipräfektur aus Eifersucht seinen Kollegen Dupin. Er meldete unverzüglich seinem Vorgesetzten seine Tat und ließ sich in Haft nehmen.

Holz König Wenerhäuser ist tot. Der größte amerikanische Holzindustrielle Friedr. Wenerhäuser ist in Pasadena in Kalifornien gestorben. Sein Vermögen wird nach dem Kodex für das größte geschätzt. Wenerhäusers Lebensgeschichte klingt wie ein Roman. Als 18jähriger Bursche hatte er noch keinen Heller, als er starb war er achtfacher Milliardär. Er war 1834 in Niedersaulheim in Rheinheffen geboren als der Sohn eines Winzers, dem er bei der Arbeit half. 1852 wanderte er mit Mutter und Schwestern nach Amerika aus. Er fand Beschäftigung in einem Sägewerk, das er später mit einem Teilhaber kaufte. Er sah voraus, daß bei der gewissenlosen Waldwirtschaft Amerikas bald Holzknappheit eintreten müßte, und war daher bestrebt, sich große Waldbestände zu sichern, die früher noch sehr billig zu haben waren. Am Anfang arbeitete er mit Teilhabern, später ohne sie und schließlich besaß er im Nordwesten Amerikas kolossale Waldbestände, aus denen Ströme von Gold in seine Kasse flossen. Dabei lebte er in einsiedlerischer Zurückgezogenheit und kannte keine der Extravaganzen, mit denen sonst amerikanische Milliardäre der Welt Stoff zur Unterhaltung geben.

Einer der hervorragendsten amerikanischen Sammler, Henry Fried in New-York, hat soeben das Bildnis eines Mannes in Rüstung von Greco erworben und zahlte dafür 750 000 Francs. Das ist weitaußer der höchste Preis, der bisher für ein Bild des seltsamen Meisters gegeben worden ist.

Bergarbeiterlöhne und Werksgewinne.

Es wird uns geschrieben:

Die vor kurzem im Deutschen Reichs-Anzeiger erschienene amtliche Statistik über die im Jahre 1913 in den preussischen Bergbaurevieren verdienten Löhne hat in der Öffentlichkeit zu lebhaften Erörterungen über die Lohnverhältnisse der Bergarbeiter geführt. Insbesondere wurde verschiedentlich die Tatsache, daß der Gesamtverdienst eines Arbeiters im 4. Quartal 1913 in allen Revieren geringer war als im vorhergehenden Quartal, zum Anlaß genommen, den Zehnerverwaltungen rigorose und unberechtigte Lohnkürzungen zum Vorwurf zu machen. Die Leipziger Volks-Zeitung schreibt in Nr. 61 in einem Artikel „Minderverdienst im Bergbau“, die Lohnkürzungen hätten in den verschiedenen Steinkohlen- und Braunkohlenrevieren zwischen 6 und 49 Mark betragen und beschuldigt die bürgerliche Presse, diese Lohnrückgänge im Interesse der Unternehmer zu verschweigen. Die Bergarbeiter-Zeitung, das Organ des alten sozialdemokratischen Bergarbeiter-Verbandes, berechnet in einer ihrer letzten Nummern für das letzte Viertel 1913 den Rückgang des Gesamteinkommens eines Arbeiters im Ruhrrevier mit 37,74 M. oder 8,87 Prozent und behauptet, daß im Gegensatz hierzu die Erträge der Bergwerksgesellschaften fortgesetzt gestiegen seien. Auch der sozialdemokratische Abg. Hue erörterte jüngst im Landtage bei den Beratungen zum Berggesetz in gleichem Sinne die Lohnverhältnisse der Bergknappen. Die privaten und staatlichen Grubenbesitzer des Ruhrbergbaues hätten es fertig gebracht, trotz Steigerung der Werksüberschüsse die Gesamtlohnsumme um über 7 Millionen Mark zu drücken.

Alle diese Auslassungen sind irreführend und betreffen lediglich auf einer falschen Deutung der amtlichen Lohnstatistik. Es ist zwar richtig, daß der Gesamtverdienst eines Arbeiters und die Gesamtlohnsumme im 4. Quartal 1913 in allen Bergbaurevieren niedriger gewesen sind als im 3. Quartal desselben Jahres. Diese Erscheinung ist aber in jedem Jahr zu beobachten und

Färberei Gebr. Röver

Gießen, Marktplatz 18
Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo
Luckner (Joh. Gebr.
Röver) Leipzig
chemische Waschanstalten
Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und
Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portieren,
Fellen, Spitzen, Federn, Reihern, Kleidermützen, Hand-
schuhe etc. Circa 1000 Angestellte.

steht keineswegs immer mit Lohnkürzungen im Zusammenhang. Sie erklärt sich einfach daraus, daß die Zahl der durchschnittlich von einem Arbeiter verfahrenen Arbeitsschichten im 4. Quartal infolge der vielen Feiertage (2 Weihnachtstage, Buß- und Bettag, Allerheiligen usw.) wesentlich geringer ist als im 3. Vierteljahr. Auch im Jahre 1912 ist das Gesamteinkommen vom 3. und 4. Quartal in allen Revieren gesunken, beispielsweise im Ruhrrevier bei einem Arbeiter der Gesamtbelegschaft (einschließlich jugendliche Arbeiter) von 422 M. auf 406 M., obwohl im Schichtverdienst eine Steigerung von 5,10 auf 5,17 M. zu verzeichnen war.

Ebenso unrichtig wie die Angaben über Lohnkürzungen sind auch die Behauptungen über eine andauernde Steigerung der Wertgewinne. Es ist allgemein bekannt, daß im 4. Quartal 1913 ein scharfer Konjunkturrückgang eingetreten ist, und die Betriebsüberschüsse der Zechen haben infolgedessen eine wesentliche Einbuße erlitten. Nach einer in der Presse veröffentlichten Zusammenstellung hatten 20 Bergwerksgesellschaften des Ruhrkohlenbezirks insgesamt einen Ueberschuß von 19,88 Millionen Mark gegen 24,45 Millionen Mark im dritten Quartal, also einen Rückgang um 4,57 Mill. oder um etwa 19 Proz. zu verzeichnen, wobei allerdings gleichfalls die geringere Zahl der Arbeitstage nicht außer Acht zu lassen ist. Es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß die Ergebnisse der amtlichen Lohnstatistik für das letzte Jahresviertel (der Schichtlohn eines Arbeiters der Gesamtbelegschaft ist von 5,42 M. im 3. Quartal auf 5,38 M., also um 4 Pfg. gesunken) den Behauptungen über rigorose Lohnkürzungen bei gleichzeitig steigenden Erträgen der Zechen keineswegs entsprechen. Da die Zahl der von einem Arbeiter verfahrenen Schichten sich noch auf derselben Höhe wie im gleichen Viertel des Vorjahres gehalten hat (je 79 Schichten), so haben die Bergarbeiter unter den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen noch wenig zu leiden gehabt.

Hus Stadt und Land.

Der Großherzog hat am 5. April den außerordentlichen ordentlichen Professor Dr. med. et med. vet. Friedrich Meiner in Gießen zum ordentlichen Professor in dem veterinär-medizinischen Kollegium der Landesuniversität Gießen mit Wirkung vom 1. April 1914 ernannt.

In Gießen. Der Oberlehrer an der Realschule und dem Progymnasium zu Alzen Professor R. Böling wurde zum Oberlehrer an der Oberrealschule zu Gießen ernannt.

Ernannt wurde am 30. März der Militärärzter Wilhelm Gartenschläger in Gießen zum Kanzleigehilfen am Landgericht der Provinz Oberhessen.

Teilung des Realgymnasiums und der Oberrealschule zu Gießen.

Das Realgymnasium und die Oberrealschule zu Gießen sind vom 1. April 1914 ab, so gibt das Ministerium des Innern bekannt, in zwei selbständige Schulen zerlegt worden. Mit Ermächtigung des Großherzogs werden von der gemeinsamen Schule zugewiesen:

A. dem Realgymnasium:

1. Oberlehrer Professor D. Holzmann,
2. " " Dr. Erb,
3. " " Stord,
4. " " Dr. Collin,
5. " " Dr. Weimar,
6. " " Dr. Dittmar,
7. " " Schaumann,
8. " " Dr. Knauß,
9. " Schmall,
10. " Dr. Horn,
11. Reallehrer Rißel.

B. der Oberrealschule:

1. Oberlehrer Professor Dr. Wiederhold,
2. " " Müller,
3. " " Hedderich,
4. " " Roob,
5. " " Geuer,
6. " " Dr. Trapp,
7. " " Dr. Koll,
8. " " Dr. Krausmüller,
9. " " Wüstenhöfer,
10. " " Dr. Klein,
11. " " Dr. Weimer,
12. " " Dr. Richter,
13. " " Weber,
14. " " Lambin,
15. " " Dr. Voed,
16. " " Barth,
17. " " Dr. Faber,
18. Reallehrer Jann,
19. " " Grimm,
20. " " Will,
21. " " Salomon,
22. " " Hebermehl.

In Gießen. Der 1000. Fernsprechanruf in unserem Stadtbezirk ist in der vergangenen Woche hergestellt.

In Lich. Hier sind zahlreiche Blinddarmerkrankungen in den letzten Wochen vorgekommen, die die Ueberführung der Betroffenen in die Gießener Klinik notwendig machten.

In Alten-Buseck. Der 16jährige Doppschuß aus Unvorsichtigkeit eine Schrotladung aus einem Floß dem 7jährigen Benner ins Gesicht.

o Friedberg. Der Bäcker L. von Rödgen ist seit einigen Tagen mit der Frau eines dortigen Landwirts verschwunden. Die Frau entwendete vor ihrem Weggange ihrem Manne 1600 Mark. Aus Hamburg kam dieser Tage ein Brief des L. an seine Verwandten, daß sie glücklich den Dampfer nach Amerika bestiegen hätten. Sowohl der durchgegangene Mann als auch die Frau hinterlassen ihre Familien mit Kindern.

Bei der Wahl zur Allgem. Ortskrankenkasse des Kreises Friedberg entfielen auf die bürgerlich-nationale Liste der Arbeitnehmer 1945 Stimmen, auf die gewerkschaftliche Liste 2732. Stimmen; die bürgerlich-nationalen Arbeitgeber erhielten 2054 die Liste der Gewerkschaften 144 Stimmen. Die Verteilung der Ausschüsse sieht wie folgt aus: Die bürgerlich-nationale Liste erhält 17, die gewerkschaftliche Liste 23 Sitze. Bei den Arbeitgebern entfallen auf die Liste 1: 19 Sitze, auf die Liste 2: 1 Sitz.

o Bad Salzhausen (Oberhessen). Die ersten Gäste unseres Bades sind vor einigen Tagen in dem Ernst-Ludwig-Heim der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Geschäftsstelle Wiesbaden) eingezogen. Die Bade-Direktion hat demgemäß entgegenkommender Weise die Eröffnung des Brunnensbetriebes angeordnet. Das Heim gewährt für den billigen Pensionslohn von M. 2.60 pro Tag (für Passanten 3.80 Mark) Kaufleuten und technischen Beamten vollständige gute bürgerliche Verpflegung und ein behagliches Zimmer. Ein Aufenthalt in dem Heim mit seiner waldreichen Umgebung am Fuße des Vogelsberges dürfte sich für alle diejenigen empfehlen, denen darum zu tun ist, während der Osterferien einige Tage ruhigen Ausruhens zu genießen.

o Rödgen b. Bad Nauheim. Hier wurde der 4jährige Sohn des Arbeiters Reim von seinem 13jährigen Bruder mit einem Revolver aus Unvorsichtigkeit angeschossen. An dem Aufkommen des Verletzten wird gezweifelt.

! Mainz. Die 16 gewählten Stadtverordneten, deren Wahl vom Provinzialausschuß für ungültig erklärt wurde, haben gemeinsam der Bürgermeisterei und dem Kreisamt mitgeteilt, daß sie gegen das Urteil keine Berufung einlegen werden.

! Wehlar. In Greifenstein brach Großfeuer aus, dem bis mittag 12 Häuser zum Opfer fielen. Bei dem herrschenden Sturm war der ganze Ort gefährdet.

! Launspach. Hier sind 8 Schulkinder an Blinddarmentzündung erkrankt. Die Krankheit kam meist bei weiblichen Personen vor.

! Diez. Seit 3 Jahren ist im Unterlahnkreis die Schulzahnpflege eingeführt. Bisher haben 26 Gemeinden mit dem Kreisausschuß den Vertrag unterschrieben. Nach der in 44 Schulgemeinden vorgenommenen Untersuchung sämtlicher Schulkinder auf fränke Zähne haben von 3738 untersuchten Kindern nur 1160 ein relativ gutes Gebiß, so daß tatsächlich über zwei Drittel aller Schulkinder an kranken Zähnen leiden.

! Höchst a. M., 6. April. In den Farbwerken trugen sich am Samstag schwere Vergiftungs-Unfälle zu. Trotz der sorgfältigsten Sicherheitsregeln strömten in der Abteilung für Hydrosulfid giftige Gase aus, durch welche die in dem Räume befindlichen Chemiker Dr. Romberger, Dr. Zahn und Dr. Stod, sowie die Aufseher Bläher und Gramm bewußtlos wurden. Alle 5 Personen mußten sofort dem Krankenhaus zugeführt werden, wo es gelang, sie ins Leben zurückzurufen.

! Aus dem Taunus. Zur Erhaltung der Wildfauna hat die Wiesbadener Regierung eine Schonzeit für das Tier bis zum April 1916 angeordnet. Als Schutzbezirk wurden die Waldungen des Zentralstudienfonds und die ausgedehnten Staatsforsten im Taunus bestimmt.

o Oberursel, 6. April. Zwischen der Hohenmark und der Stadt fuhr heute vormittag ein Wagen der elektrischen Straßenbahn in ein Lastfuhrwerk. Hierbei wurden zwei Pferde auf der Stelle getötet. Der Straßenbahnwagen erlitt schwere Beschädigungen. Die Schuld soll den Wagenführer treffen.

! Marburg. Der a. o. Professor Dr. med. Ernst Göppert, erster Professor und Abteilungsvorsteher am anatomischen Institut der Universität Marburg, hat einen Ruf als Ordinarius der Anatomie an die Frankfurter Universität erhalten.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

Gründonnerstag, den 9. April.

In der Stadtkirche.

Abends 6 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl für Matthäus- und Markusgemeinde gemeinsam. Anmeldung vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten. Pfarrer Schwabe.

In der Johanneskirche.

Vorm. 9½ Uhr: Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden aus der Johannesgemeinde. Pfarrer Ausfeld.

Abends 7½ Uhr: Beichte und hl. Abendmahl für Lukas- und Johannesgemeinde. Anmeldung vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten. Pfarrer Ausfeld.

Karfreitag, den 10. April.

Kollekte für die evangelischen Anstalten zu Jerusalem.

In der Stadtkirche.

Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer D. Schloffer.

Beichte u. hl. Abendmahl für die Matthäus- u. Markusgemeinde. Anmeldung vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Vorm. 11¼ Uhr: Kinderkirche für Matthäus- u. Markusgemeinde: Pfarrer D. Schloffer.

Abends 6 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Pfr. Schwabe.

Am 2. Osterfeiertag, nachmittags 2 Uhr, findet die Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden aus der Markusgemeinde statt. Die Konfirmation findet am Sonntag Quasimodogeniti, den 19. April, statt, in Verbindung damit die Feier des hl. Abendmahls. Die Beichte dazu wird am Samstag, den 18. April, nachmittags 2 Uhr, gehalten.

In der Johanneskirche.

Vormittags 9½ Uhr: Pfarrer Bechtolsheimer.

Beichte und hl. Abendmahl für Lukas- und Johannesgemeinde gemeinsam. Anmeldung vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Vorm. 11¼ Uhr: Kinderkirche für die Lukasgemeinde. Pfarrer Bechtolsheimer.

Abends 6 Uhr: Siehe Stadtkirche.

Am 1. Osterfeiertag wird in beiden Kirchen eine Kollekte für die Kirchenkasse erhoben werden.

Am 2. Osterfeiertag findet im Hauptgottesdienst die Konfirmation der Kinder aus der Johannesgemeinde statt, in Verbindung damit Feier des hl. Abendmahls. Die Beichte wird am 1. Osterfeiertag im Anschluß an den Abendgottesdienst gehalten.

Ebenfalls am 2. Osterfeiertag, nachmittags 2 Uhr, findet Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden aus der Lukasgemeinde statt. Die Konfirmation derselben findet am Sonntag Quasimodogeniti, den 19. April, statt, in Verbindung damit Feier des hl. Abendmahls. Die Beichte wird am Tage vorher, nachmittags 2 Uhr, gehalten.

Katholische Gemeinde in Gießen.

Mittwoch, den 8. April.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Donnerstag, den 9. April.

Gründonnerstag.

Vorm. um 7, 7½ und 8 Uhr: Austeilung der heiligen Kommunion.

Vorm. 9 Uhr: Hochamt; darauf stille Anbetungsstunden bis zur Abendandacht.

Nachm. um 6 Uhr: Passionsandacht.

Freitag, den 10. April.

Karfreitag.

Vorm. um 7½ Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten, darauf stille Anbetungsstunden.

Vorm. 9 Uhr: Verstörte Messe.

Nachm. 5½ Uhr: Predigt; darauf Passions-Andacht.

Samstag, den 11. April.

Karsamstag.

Vorm. um 7 Uhr: Die heiligen Weihen.

Vorm. 8½ Uhr: Hochamt.

Geschäftliches.

Das Rheinische Technikum Bingen ist eine Lehranstalt, die unter direkter Staatsaufsicht steht und sich ausschließlich dem Maschinenbau, der Elektrotechnik und dem Eisenhochbau widmet. In den Enden dieses Monats stattgefundenen Ingenieurprüfungen beteiligten sich 74 Kandidaten, wovon 67 bestanden, darunter einer „mit Auszeichnung“. Alle Absolventen haben bei ihrem Austritt bereits Stellung in der Praxis gefunden. Der Leiter der Anstalt ist der in Fachkreisen bekannte Professor Hoepfle. Das neue Semester beginnt am 22. April. Programm versendet das Technikum kostenfrei.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.



Miele
die erfolgreichste
Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere

Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für
Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen,
Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

Miele & Cie.
Gütersloh, Westf.



Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radobul, für zarte weiße Haut und
blendend schönen Teint, 4 Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Zum Feste

Ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohlgelungenen, selbstgebackenen Festkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Decker's Backpulver „Badin“ verwendet. (Der Name „Badin“ ist gesetzlich für Dr. Decker's Fabrikate geschützt und darf nicht nachgemacht werden.)

Dr. Decker's Festkuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Decker's „Badin“, 100 g Korinthen, 100 g Rosinen, 50 g Saffade, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/2 bis 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Badin gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Saffade, das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er dich vom Löffel fließt.

Landwirte, sästet und mähet nur mit Schweizerische Lactina Panchaud.



Bestes Milchermittels

für die natürliche Milch, zur Aufzucht von Jungvieh, Kälbern, Ferkeln, Säugen und Sämmern.

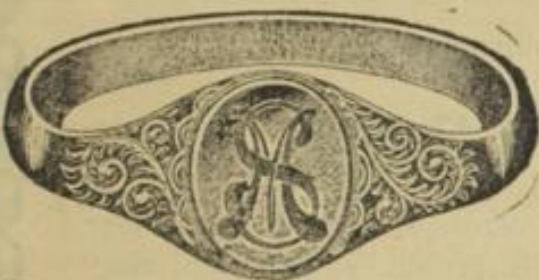
Bedeutende Ersparnisse.

1 Liter Lactina: Milch kostet nur 3 3/4 Pf.

In Beutel von 5 Kil.

Reinigungs- und Gebrauchsanweisung können von der Fabrik in Rehl a. N. bezogen werden, sowie die Vertreter: Moses Chambré, Loh; Conrad Funk, Sellrod.

Deutscher Cognac aus französischen Weinen
LANDAUER & MACHOLL
HEILBRONN
Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.



Dieser Siegelring

echt 12 Kar. Goldfüllung - 5 Jahre Garantie
kostet mit 1 Buchstaben nur M. 1,- mit Monogrammen von 2 Buchstaben (Handgravur) M. 1,25, wenn Sie uns diesen Betrag per Postanweisung oder in Briefmarken einsenden. Auf Wunsch erfolgt die Zusendung auch per Nachnahme. Um das richtige Fingerring zu erhalten, schneidet man ein Loch in ein Stück Pappe, das nur knapp an das betr. Fingerglied paßt - für die Ueberweisung von Aufträgen erhalten unsere Kunden außerdem Prämien und bei jedem Einkauf gleichzeitig einen Prämienchein in Höhe des gekauften Betrages. Zum Beispiel wird der obige Ring à M. 1,25 bereits

vollkommen gratis

bei Einkauf unserer Schmucksachen in Höhe von M. 4,- als Prämie abgegeben. Jeder Gegenstand in unserem Katalog ist gleichzeitig als Prämie erhältlich. Illustr. Katalog und Ringmaßkarte wird an jedermann gratis und franko versandt. Zehntausende von Anerkennungen und Nachbestellungen.

Sims & Mayer, Berlin Leipzigerstr. 93.

Vereins-Abzeichen
und allen Vereinsbedarf
wie Fahnen, Schürpen, Diplome, Taktierstöcke, Theaterkorralionen liefert
Basselstr. 1.

Magenleiden
Vorzügliche Dienste bei Magenkrampf, Darmkatarrh, Blähungen, Sodbrennen u. Wasserbrechen leistet Stomachicum, à Sch. 1 M. 50 Pfg. wird ärztl. empf. u. verord. Erhältlich in Apotheken, w. n. wende man sich an Versandstelle der Dr. Bahnhöfer'schen Präparate, München 31.

Frauen Aufbewahren!
Verbrauchen in discr. Fällen sofort mein glänzend bewährtes unchädliches Mittel. Grösse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen, vorher Dankschreiben und Anerkennungen. Discr. Nachnahmerversand überallhin nur durch **Drogist Bocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Schützen sich jeder vor Ebertoursen! Verlangen Sie Jubiläums-Katalog.
Neueste Nähmaschine, Original, Schnellgang, Krone 18
Neueste Technik! Verbesserung! Kurvenförmige des Krone-Nähmaschine! Kein Federdruck, Nähmaschinen Globus, Bobbin, Bandschiff, Webehilf, Rück- und vorwärts- u. hand, verriegelt jede Naht am Ende, sticht und stoppt.
Großfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, 39 Jahre Hof. Mitgl. d. Post- u. Reichspostbahnen, Besondere Vorzüge, Kräfte, Vereine, vers. d. hochkarige Nähmaschine Krone XII n. hygien. Fußraste I. jede Art Schneider, 40, 45, 48, 50 Hk. 4 wöch. Probierzeit, 5 Jahre Garantie, Jubil.-Katalog gratis. Bestellen eine Jubiläumsprämie.

Herrschaftshaus
in bester Lage von Mainz mit komfortabel ausgestatteten Sechszimmerwohnung, sämtliche langjährig vermietet. 6500 M. Mieteingang, ist b. 20000 M. Anzahlg. zu verkaufen. Offerten unt. 4805 an die Wiesener Zeitung.

Metallbetten an Private. Katal. frei. Holzrahmenmatrassen, Kinderbetten Eisenmattelfabrik, Enbl. i. Lühr.

Bar Geld gibt Personen jeden Standes schnellstens, evtl. ohne Bürgschaft. Ratenerückzahlung gestattet. **Jrmler, Berlin, Großbeerenstr. 9.** Kostentse Auskunfterteilung. Provison erst bei Auszahlung.

Für Weklar und Umgehend
suche tüchtigen Herrn, der bei Wirten eingeführt, für den **Vertrieb m. Weit-Spiel-Uhr**, pat. geschützt. Leichtster guter Verdienst. Zu erfragen bei **Bernh. Stahmer, Marburg a. d. Lahn.**

Geld-Darlehn ohne Bürg. Ratenerückzahlung, diskret, reell u. schnell u. Selbstg. **Schlevoigt, Berlin 79, Rosenthalerstraße 6.** Rückporto.

Haus mit gutgehendem Geschäft irgendwelcher Branche gef. C. F. vom Bestiger unter E. 16 postl. Friedberg i. G.

Villa oder Landhaus mit Garten in gesunder Gegend gef. Direkte Offerte unt. N. 17 postl. Friedberg i. G.

Strickmaschinen aller Systeme, m. M. 30-50 Anzahlung. Katal. frei. **P. Kirsch, Braunschweig.**

Ingelheimer Rotwein
ganz vorzügliche Qualität liefert in jedem Quantum

P. C. Saalwächter
Weingutsbesitzer
Nieder-Ingelheim a. R.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE

Matadorstern beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.
Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein.
Sternwollspinnerei-Albina-Bahrenfeld

Ihre Zukunft
Wünschen Sie Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? So schreiben Sie noch heute an d. einzigen Spezialisten d. Welt unter Angabe Ihres Geburtsdatums und -jahres (erstaunliche Beweise), tausende von Dankschreiben aus fast der ganzen Welt. (Auskunft gratis.)
Psychologe Hamburg 36. Postschliessfach 80.

Reinigen, Färben, Krausen und Repa- **Straussfedern**, rieren von Marabou-Boas, Reiher, Fantastie-Stüben, Knäpfen von Pleureusen bei billigsten Preisen u. schnellster Bedienung. Schon fachmännliche Behandlung. **C. Eichmann, Eberstr. 1, Ecke Nord-Knl.**

Bar Geld an jedermann auch geg. Ratenerückzahl., reell, diskret u. schnell verleiht **Carl Winkler, Berlin 208, Friedrichstr. 113 a.** Provision erst bei Auszahlung; täglich eingehende Dankschreiben.

Bienen-Honig gar. re'n Pfund 1 Bl., hat abgegeben. **Wahl, Rämmerzell (Fulda)**

70 Nebenverdienst
MT. garant. Muster frei. Kunststoff Zahn, Hamborn

Frauen Bei Störungen beziehen Sie bitte unsere garantiert unschädli. Monats-Tropfen. I. Mk. 4.65, II. Mk. 6.55. Fr. G. in C. schreibt: „Das bezogene Mittel II war vorzüglich u. wirkte schon nach drei Tagen.“ Diskreter Versand.
Versandhaus Union, Abt 293, Berlin-Friedenau.

Rino-Salbe hat einen hervorragenden Erfolg bei Hautleiden, offener Wunden, aufgesprungenen Lippen. In Dosen von Mk. 1.25 und 2.50 zu haben in allen Apotheken. Achten Sie beim Einkauf auf den Namen Rino und die Firma Dr. Schuler & Co., Weidenfeld-Str. 10. Man verlange ausdrücklich „Rino“

Rino-Salbe bewirkt bei Hautleiden, offener Wunden, aufgesprungenen Lippen. In Dosen von Mk. 1.25 und 2.50 zu haben in allen Apotheken. Achten Sie beim Einkauf auf den Namen Rino und die Firma Dr. Schuler & Co., Weidenfeld-Str. 10. Man verlange ausdrücklich „Rino“

Dauerwäsche kalt abwaschbar, von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden, neueste Formen u. Farbenmuster, Kragen schon von 60 Pfg. an, ausserdem noch Rieserabatte bei Sammelauftrag. Muster u. Preise grat. Deutsche Dauerwäsche-Industrie **Dr. G. Weisbrod & Co., Weidmannslust 6. Z.**

Auf 15. April einf. möbl. **heizb. Zimmer** auf der Sommerseite von zuverlässigem Mann gesucht. Off. u. 4787 an die Expedition dieses Blattes.

Institut Boltz Einj. Fähnr., Prim., Abitur. Prospekt frei. **Hmenau i. Thür.**

Ein Sprung in's Ungewisse
ist es wahrlich nicht, wenn Sie statt Butter **Dr. Schlinck's Palmona**, die berühmte Pflanzen-Butter-Margarine kaufen, denn Sie werden gar keinen Unterschied merken - außer in Ihrer Haushaltungskasse.

Die Pflege der Stimme
erweist sich immer mehr als ebenso notwendig wie diejenige etwa der Hände und der Zähne. Unter allen Mitteln, die eine klare freie Stimme schaffen, wohlthuend auf Rachen und Hals wirken, ableiten Geruch aus dem Mund nehmen, hat sich keines nur annehmend so verbreitet und behauptet als die in ihrer Wirkung unvergleichlichen Robert-Tabletten. Sie gehören zum ersten Bestände jedes Haushaltes, wie Seife und Zahnpulver. Die lange ausreife Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mk. **Niederlagen in Giessen: Pelikan-Apoth., Hirsch-Apoth., Löwen-Drog., Central-Drog.**

Hautleiden entkeden durch unseren Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlung gründlich u. dauernd geheilt werden. **Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen verbindlichen Dank für Ihre wunderbar heilende Medizin die mich vollständig von dem schmerzhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen. Gustav Eichling, Rülcheln (Bez. Halle)** Die potentantlich geschöben Hautpillen sind in Giessen in der Pelikan-Apothek zu hab. Versendet auch nach Auswärts.

Glänzende Existenz! oder **Nebenerwerb** erhalten Sie durch uns. 5-20 Mark tägl. kann jede instell. Dame od. Herr verdienen. Tätigkeit im Hause täglich wenige Stunden. Fast ohne Kapital, ohne Lager. Auskunft gratis, streng reell. **Dr. Weisbrod & Co., Weidmannslust 6. Z.**

Gewinnbringende Geschäfte aller Art, Gewerbebetriebe, Grundstücke, Landwirtschaften, Industrieunternehmen f. erwerb. Kapitalist, werden sofort gesucht. **Conrad Otto, Röhre, Str. 1002.** Veri. Sie unverbindl. Befach.

Hochl. Tilsiter Käse Netto 9 Pf. 4 Mark Packabme. **Otto Zilverd, Fr. - Britanien, Tilsiter-Niederung (Ostpr.)**

Erdal Ihre Schuhe schreien nach **Schuhpflge**

Seit 1. Apr. 1914 befindet sich unser Bureau in der **Diezstrasse Nr. 4** im Hause des Herrn Photograph Schuchard. Fernruf Nr. 811. **Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft** Baubureau Giessen.

Gänzlicher Ausverkauf!

Mein gesamtes umfangreiches Warenlager, bestehend aus: Damen- u. Kinderhüten, Gardinen, Läuferstoffe, Wäsche, Unterzeuge, Korsets, Blusen, Kinderkleider, Schürzen, Waschanzüge, Strümpfe, Handschuhe, Herren-Artikel, Regenschirme, alle Haushalt-Artikel, Spielwaren, Galanterie- u. Lederwaren, Kurzwaren aller Art etc. muss

wegen Aufgabe des Geschäftes

bis zum 1. Juli d. J., vollständig geräumt sein.

Um dieses in der kurzen Zeit möglich zu machen, bin ich genötigt einen vollständigen

Räumungs-Ausverkauf

zu halten, und gebe deshalb sämtliche vorhandene Waren, insbesondere Damenhüte, Wäsche, Unterröcke, Gardinen und Haushaltsartikel zu noch nie dagewesenen, spottbilligen Ausverkaufspreisen ab. Eine so günstige Gelegenheit, wirklich recht billig einzukaufen, ist noch niemals geboten worden.

A. Goldschmidt

Schulstr. 6

GIESSEN

Fernsprecher 532

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

ihre geliebte Wissen und Können dem Studium der weltbekanntesten
Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin

verbunden mit eingeübtem tieflichem Fernunterricht.
Herausgegeben vom Rustinischen Lehrinstitut.
Redigiert von Professor C. Hitz.
5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Der Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerinnen-Seminar	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Der Präparand	Die Landwirtschafts-schule
D. Abiturienten-Exam.	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Der geb. Kaufmann	
Das Lyzeum		

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.
(Einselne Lieferungen à Mark 1.25)
Anschicksendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst
Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.—
anzu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-
werke, Methode Rustin, setzen
keine Vorkenntnisse voraus und
haben den Zweck, den Studierenden
1. den Besuch wissenschaftlicher
Lehranstalten vollständig zu er-
setzen, den Schülern
2. eine umfassende, gezielte Bildung,
besonders die Kern der Schul-
unterricht zu verschaffen, und
3. hervorragende Weisheit/Examen
vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben
über bestandene Examina gratis!

Günstige Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-
prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Meiner werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung,
dass ich in der Bahnhofstrasse 45 ein

Blumengeschäft

eröffnet habe. — Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen,
empfehle ich mich

mit vorzüglicher Hochachtung

Carl Berger Nachf. Inhaber G. Wittmann

Kunst- und Handelsgärtnerei :: früher Kirchenplatz

Billige Preise! Telephone 303 Prompte Bedienung!

Sie decken Ihren Osterbedarf in Schuhwaren

gut und billig im

Springmanns Schuhwarenhaus

Giessen, Bahnhofstrasse 58.

Gießener Zeitung

(Sonntags Nachrichten)

Gießener Tageblatt

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Wortzahl 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig-
ausgabenstellen wöchentlich 60 Pfg. — Erscheint
Montags und Samstags. — Redaktion: Selters-
weg 85. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 85.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Petitzeile für Anzeigen 20 Pfg.
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig.
Extrablätter werden nach Größe und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Überschreitung des Zahlung-
zieles (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder
Konkurs in Wegfall. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 29

Telephon Nr. 362.

Samstag, den 11. April 1914.

Telephon Nr. 362.

26. Jahrg.

Ostern.

Wacht auf! Also ruft die Osterbotschaft: Christ ist
erstanden! Freude den Sterblichen! Den Sterblichen,
denen der Osterglaube das ewige Leben verheißt. Wacht
auf! ruft der Lenz, der fröhlich seinen Einzug hält und
überall neues Leben in der Natur erwachen läßt. Wacht
auf! ruft des Dichters Osterlied: „Was dürr war,
grünt im Wehn der Lüfte, jung wird das alte fern und
nah; der Odem Gottes sprengt die Gräfte — Wacht
auf; Der Ostertag ist da!“ Also sang Emanuel Geibel.

Christ ist erstanden! Das ist der Gruß des Er-
wachens. Das ist ein Weckruf. Wacht auf zum Glau-
ben an Jesus Christum, der als der vom Tode Er-
wachte, als der Auferstandene unser Heiland geworden
ist! Der Osterglaube ist das Bekenntnis zur Auferstehung.
Er erweckt zu neuem siegreichen Leben. Die Auf-
erstehung des Gekreuzigten hat seinen Jüngern die Kräfte
erweckt, die sie in alle Welt hinausziehen und das
Evangelium zur siegreichen Macht werden ließen. Der
Tod hatte nach der Auferstehung Christi keinen Schrecken
mehr für die Jünger: Denn ihr Herr hatte ihn über-
wunden. Nun kannten sie, denen zuvor der grauenvolle
Anblick des Gekreuzigten den Lebensmut genommen
hatte, die verzagt, ja trübselig in die Zukunft schauen
 wollten, kein Zagen und Zittern mehr, keine Furcht vor
Verfolgung, vor Ketzer und Todespein. Er ist wahr-
haftig auferstanden! Sie waren zum Osterglauben er-
wacht, und gestärkt mit diesem wurden sie zu Helden u.
Siegern.

Wacht auf zu diesem Glauben! So ruft unserm
Volk Ostern zu. Unser deutsches Volk braucht den Oster-
glauben, um den Feind in seiner Seele zu wehren, der
in Genußsucht, in Trachten nur nach irdischen Gütern
versinken läßt. Unser Volk bedarf des Osterglaubens
auch wider den Feind im eigenen Vaterlande, der zum
Abfall von der deutschen Treue und Liebe verleiten,
zur Gott- und Heimatlosigkeit verführen will. Wird mir
der christliche Glaube genommen, hat Bismarck gesagt,

so wird mir auch das Vaterland genommen. Bismarcks
Bekenntnis lautete: „Meine Treue und mein Gehorsam
gegen den Herrn, den Gott mir auf Erden gesetzt hat,
beruhen auf derselben festen Grundlage wie mein Glau-
be“; und: „Ich weiß nicht, wo ich mein Pflichtgefühl her-
nehmen soll, wenn nicht aus Gott!“

Zu lebendigem Osterglauben muß unser Volk er-
weckt werden, zu frischen Lebenskräften für pflichtgetreue,
hingebende Arbeit im Vaterlande, zu verjüngendem Mut
für den deutschen Beruf zu Hause und draußen in der
Welt, zum Ringen um die dem Vaterlande und dem
Deutschtum zurückzugewinnende Seele derer, die abge-
fallen sind, damit das Herz des ganzen Volkes dem
Geistesfrühling, dem Osterwillen sich erschleßt, der die
Zuversicht auf Gottes Hilfe gewährt.

Wacht auf! Bleibt wach! Das sei Dein Osterruf,
o deutsches Volk! An Deines Landes Grenzen stehen
Feinde, die, erzdreht, wie sie sich selber drohend und
dröhnend brüsten, zu uns hinüberpähen, wie es mit
der deutschen Wachsamkeit bestellt ist. Jeden Augenblick
können sie plötzlich im Osten wie im Westen düstere
Wolken zusammenballen. Sie können sich wieder ver-
ziehen, aber auch jäh sich zu einem furchtbaren Gewit-
ter entladen, zu einem Kampfe, der weit hinaus über
die deutsche Zukunft entscheiden kann. Wacht zu sein gilt
es darum, so wach, daß draußen die Gewißheit fortbe-
steht, es werde im Ernstfalle des Dichters Wort von
1813 wieder für uns siegreiche Wahrheit werden: Das
Volk steht auf, der Sturm bricht los! Bleiben wir ge-
wappnet im Geiste des Osterglaubens, der auf die eigne
Kraft vertraut und zugleich auf Gott baut, der den Tod
überwindet und siegreiches Leben verbürgt. Halte Wa-
che deutsches Volk, für Haus und Herd, für Freiheit u.
Glauben, für Dich und Deine Enkel, stark an den sitt-
lichen Kräften der Osterauferstehung, einmütig, treu und
opferfreudig, ruhig, fest und bereit.

Wacht auf, Ihr trägen Menschenherzen, die Ihr im
Winterschlaf säumt, in dumpfen Lüften, dumpfen Scher-
zen gebannt ein weltes Dasein träumt; die Kraft des
Herrn weht durch die Lande wie Jugendhauch, o laßt

sie ein! Zerreißt wie Simson Eure Bande, und wie
die Adler sollt Ihr sein!“

Politische Rundschau

• Das Prinzenpaar Heintich von Preußen ist an
Bord des Torpedobootszerstörers „Catamarca“ nach
Montevideo gefahren, wo es sich an Bord des
„Cap Trafalgar“ begeben wird.

• Köln, 10. April. Der Verein der nationalli-
beralen Jugend hat eine Entschließung angenommen,
in der erklärt wird, daß der Vorstand das Ansuchen,
den Reichsverband der nationalliberalen Jugend auf-
zulösen, entschieden abgelehnt hat.

• Der gestern vormittag über das Befinden des
schwedischen Königs ausgegebene Krankheitsbericht
lautet: Der König hat nachts im ganzen 3 Stunden ge-
schlafen. Die Schmerzen, die den Schlaf unterbrachen,
deuten nicht auf eine Störung des Genesungsverlaufes.
Temperatur 38, Puls 66 bis 68, keine Erbrechen.
Der König genießt ohne Unannehmlichkeit während der
Nacht nicht unbedeutende Mengen Wasser und Tee.

• Das russische Kaiserpaar, der Thronfolger und die
Großfürstinnen-Töchter sind in Sebastopol eingetroffen.

• Konstantinopel, 10. April. Die Blätter
erfahren, daß Dschawid Bey gestern in Paris die Kon-
vention über die ottomanische Anleihe, deren Emissions-
kurs auf 85 festgesetzt worden ist, paraphiert haben. Als
Zeitpunkt für die Ausgabe der türkischen Anleihe wurde
endgültig der 25. April festgesetzt.

• Bezüglich der zwischen Frankreich und
der Türkei geschlossenen Vereinbarungen wird in Be-
stätigung früherer Nachrichten offiziös gemeldet, daß
Frankreich durch seine wirtschaftlichen Abkommen die
Konzessionen nächstehender Eisenbahnen erhält: 1. Die
Eisenbahnlinie Samsun-Sivas-Khauput-Arghana, 2. die
Eisenbahnlinie Arghana-Bilis-Ban, welche bei Arghana
mit der der deutschen Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft
gehörenden Linie Arghana-Diarbelis zusammentritt, 3. die
Eisenbahnlinie Trapezunt-Erzertum, 4. die Eisenbahn-

Färberei Gebr. Röver

Gießen, Marktplatz 18
Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo
Luckner (Inh. Gebr.
Röver) Leipzig

chemische Waschanstalten

Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und
Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portieren,
Fellen, Spitzen, Federn, Reihern, Kindermützen, Hand-
schuhen etc. Circa 1000 Angestellte.

Cante Wiene's Angebinde.

Oster-Humoreske von Georg Stahl.

Nachdruck verboten.

Mit außergewöhnlicher Wärme schien die Frühlings-
sonne auf die Straßen der Stadt. Es war ein Tag
vor Ostern und der Verkehr in den Läden, besonders in
den Konditor-Läden, die mit Ostereiern handelten, sehr
lebhaft. Unter den Passanten, die sich in dem schönen
Frühlingswetter ergingen, bemerkte man auch einen
elegant, aber nicht auffallend gekleideten jungen Mann
von sehr angenehmer Erscheinung. Ab und zu blieb er
vor einem Konditorladen stehen und musterte mit Auf-
merksamkeit die wunderschönen Ostergeschenke. Dieser
Herr war der Ingenieur Gustav Kühle. Seine Tätigkeit
in seinem Berufe bewies er zum ersten Male bei dem
Bau der neuen Brücke, welche unweit der Stadt unter-
nommen wurde und bei dem ihm der Bauherr, der
Regierungsrat Funke, einen ganz selbständigen Posten
verleihen hatte. Herr Funke hatte alle Ursache, mit den
Leistungen des jungen Mannes zufrieden zu sein. Er
hatte in ihm einen außergewöhnlich intelligenten Ar-
beiter gefunden und ihn auch schon mehrere Male bei
gegebenen Anlässen zu Tisch gebeten, bei welcher Ge-
legenheit Herr Kühle sich als ein sehr angenehmer und
zuvörderst Gesellschafter bewiesen hatte.

Nachdem der Herr Ingenieur einige Läden genau
revisiert hatte, betrat er endlich den Konditorladen
von Siegert. Er hatte da im Fenster ein sehr hübsches
Osterei gesehen, für welches er Verwendung hatte.

„Was haben Sie da im Schaufenster für ein eigen-
artiges Osterei, Fräulein?“ fragte er die Verkäuferin.
„Ich meine das mit der gelben Schleife und der Ver-
schießmündung-Malerei.“

„Das ist kein künstliches Osterei, sondern ein na-
türliches Straußenei“, antwortete die junge Dame.

„So, so, ein Straußenei? Das ist entschieden et-
was Apartes! Was kostet es?“

„Acht Mark, mein Herr!“

„Acht Mark! Geht es nicht billiger?“

„Wir haben feste Preise mein Herr! Auch ist dieses
Ei das einzige in unserem Laden, also immer eine Sel-
tenheit.“

„Nun gut, ich kaufe es! Senden Sie das Strau-
senei an Frau Alwine Thomsen, Ringstraße 14, 1. St.
und legen Sie meine Karte bei.“

„Schön mein Herr!“

Kühle zahlte den Betrag, gab seine Karte ab und
verließ den Laden.

„Sie wird sich freuen, die liebe Tante“, sagte er
dann vor sich hin und zündete sich eine neue Zigarre an,
sich in ein Kaffeehaus begebend. Der junge Mann
hatte alle Ursache gegen diese Tante aufmerksam zu sein.
Als reiche Frau hatte sie nach dem Tode ihres Mannes
das angenehme Leben einer Rentiere weiter führen kön-
nen, und da sie keine Kinder hatte, so übertrug sie auf
ihren Neffen, den jungen Ingenieur, eine beinahe müt-
terliche Zärtlichkeit. Davon hatte Kühle schon die Kin-
gersten Beweise bekommen. In gewissen Zwischenräu-
men gab sie ihm größere Summen Geldes, die der liebe
Neffe bei seinem nicht allzu großen Gehalt wohl ver-
werten konnte. Er verdiente monatlich 150 Mark, mit
welcher Summe sich in der teuren Stadt bei seinen ge-
sellschaftlichen Verpflichtungen, und ohne Zuzufuß vom
Hause nur schwer standesgemäß leben ließ.

Als am Abend dieses Tages Herr Kühle in sei-
nem Zimmer saß, war er nicht wenig erstaunt, als ihm

ein Bote eine kleine Riste von dem Konditor Siegert
brachte. Wer konnte ihm denn eine Torte oder am
Ende gar ein Osterei senden!

Er öffnete den Umschlag und entnahm zu seiner
größten Bewunderung denselben ein Osterei, genau so,
wie er es für seine Tante gekauft hatte! Die Adresse
stimmt ganz genau. Vergebens sann Kühle nach, wer
ihm wohl das Ei gesandt haben könne. Er öffnete be-
hutsam den Deckel, konnte aber nirgends ein Zeichen des
Absenders entdecken. Kurz entschlossen nahm er seinen
Hut und eilte nach dem Siegert'schen Konditorladen. Un-
terwegs wurde er indessen von einem Freunde aufge-
halten, und so kam es denn, daß er den Laden nicht
mehr offen fand. Er begab sich mit seinem Freunde an
den Stammisch und beschloß, am nächsten Morgen so
früh wie möglich die liebe Tante zu besuchen, um sich
von dem Vorhandensein des Ostereies, welches er ihr
gesandt hatte, zu überzeugen.

Gegen 10 Uhr am nächsten Morgen hatte sich Herr
Kühle erhoben. Sonst war es nicht seine Art, so spät
aufzustehen, aber er hatte mit seinen Freunden ein bis-
chen lange den schönen Osterabend gefeiert und manchen
Schoppen getrunken. Das Erste, was ihm in seinem
Wohnzimmer in die Augen fiel, war das rätselhafte
Osterei, das ihm am Tage vormdem zugesandt worden
war. Wie gleich es doch dem Angebinde, das er in Ge-
stalt eines Straußeneies der lieben Tante Wiene gesandt
hatte! Er dachte darüber nach, was er mit dem Oster-
ei anfangen sollte. Jedenfalls wollte er gleich zum Kon-
ditor Siegert, gehen, und sich nach dem Absender erkun-
digen. Wenn nun dieser den Absender auch nicht kannte!
Und hatte ihm das Ladenfräulein nicht gesagt, daß sie
nur ein einziges solches Ei im Laden hätten? All die-

Linie Ezerum-Erzinghin-Sivas, 5. die Linie Samjun-Sivas nach Konstantinopel. Diese Eisenbahnlinien sollen binnen 6 Jahren fertiggestellt sein. Außerdem bewilligte die Pforte in Syrien die Konzession einer Eisenbahnlinie von Raqal nach Kamleh, bezüglich welcher man hofft, daß die englische Regierung erforderlichenfalls einer Vereindung mit dem ägyptischen Eisenbahnen zustimmen werde. Schließlich bewilligte die Pforte Konzessionen für die Häfen von Jaffa, Raiffa, von asiatisch Tripolis, im Mittelmeer und für die Häfen von Ineboli und Heraklea im Schwarzen Meer.

Aus aller Welt.

Wohnungsnot. Der 1. April, der große Umzugstermin, hat an vielen Orten sehr trübe Bilder einer schlimmen Wohnungsnot ans Licht gebracht. Ganz übel sind in den Städten ja schon seit langem die kinderreichen Familien dran, denen die Hausbesitzer immer häufiger ihre Wohnungen verweigern, weil sie den Kinderlärm, die Störung der anderen Hausbewohner und die stärkere Abnutzung der Häuser scheuen. In Dortmund hat sich ein 37jähriger Arbeiter vor die Schienen eines Schnellzuges geworfen, weil er mit seinen acht Kindern keine Wohnung fand — auch eine Illustration zum Thema Geburtenrückgang! — und erst ganz vereinzelt hört man von Abhilfemaßregeln gegen dieses Unrecht, wie sie jetzt die Stadt Elberfeld plant, die zum Bau von Kleinhäusern ausschließlich für Familien mit mindestens 5 Kindern eine Summe von reichlich einer Million Mark zur Verfügung stellen will. Diesmal aber hat, und das ist das Neue, die Kalamität nicht nur besonders kinderreiche Familien getroffen. Vielmehr kommen aus zahlreichen Städten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, und auch aus Nord- und Ostdeutschland, jetzt nahezu gleichlautend die Meldungen, daß nach dem Wohnungswechsel vom 1. April zahlreiche Familien, und zwar solche, die ihre Miete zahlen konnten und wollten, einfach obdachlos geblieben sind. Sie mußten von der Polizei mit Mühe in schnell hergerichteten öffentlichen Gebäuden, Armenhäusern, Anstalten, Gefängnissen usw. untergebracht werden, weil es genug freie Wohnungen nicht gab. Es besteht eben an zahlreichen Orten schon jetzt ein positiver Mangel an Wohnungen und er wird voraussichtlich noch weiter wachsen.

Berlin, 10. April. Die Förderung der südwestafrikanischen Bomanafelder hat im Jahre 1913 rund 600 000 Mark betragen. Da die guten Steine auf den Karat einen Wert von etwa 50 M. haben, so kommt als Gesamtwert der Förderung 30 Millionen Mark heraus. Es ist, so meinen die südwestafrikanischen Blätter, anzunehmen, daß daraus dem Fiskus rund 18 Millionen Mark zusteigen — eine schöne Summe, wenn sie zur wirtschaftlichen Erschließung des Landes verwendet wird.

Mannheim. Die Fabrikarbeitersechsfrau S. Meier stand vor den Geschworenen. Sie hat am 15. Dezember vorigen Jahres versucht, ihre 5 Kinder und sich selbst zu töten, indem sie den Kindern Veronal eingab und die Kinder und sich selbst dem Einfluß von Leuchtgas aussetzte; alle Personen konnten jedoch gerettet werden. Die Tat geschah, weil die Frau unter bössartigen Verleumdungen der Nachbarinnen sehr zu leiden hatte. Die Geschworenen verneinten die auf Verdruss gestellte Schuldfrage; die Frau wurde freigesprochen.

Neu-Ulm. Hier wurde ein Mann namens Wilhelm Koch festgenommen, der verdächtig ist, den Raubmord an dem Kaufmann Dr. Brechner im vorigen Jahre im Eisenbahnzug zwischen Frankfurt und Darmstadt begangen zu haben.

Dresden. Nach längerer Aussprache beschloß die sächsische Zweite Kammer mit 65 gegen 21 Stimmen die Verlegung der tierärztlichen Hochschule von Dresden nach Leipzig. Die Zustimmung der Ersten Kammer steht noch aus.

Dresden, 10. April. Als der Flieger Reichelt heute nachmittag 6½ Uhr auf einem Eindecker mit einer Dame als Fluggast aufgestiegen war, explodierte nach einer Schleifenfahrt über dem Flugplatz plötzlich der Motor. Der Apparat stürzte brennend zur Erde. Die Dame blieb tot, während Reichelt schwer verletzt unter dem zertrümmerten Apparat hervorgezogen wurde. Der Flieger Reichelt ist kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gestorben.

Hus Stadt und Land.

Für die am 10. Mai stattfindende Rote Kreuz-Sammlung wurde ein Kreisausschuß gewählt, der die Sammlung leiten soll. In den größeren Orten sollen weitere Ortsausschüsse gewählt werden, so in Grünberg, Hungen, Wiesed, Lich, Klein-Linden, Großen-Linden, Heuchelheim und Wakenborn-Steinberg.

Gießen. Da die Stadt Gießen sich nicht zum Bau der elektrischen Straßenbahnlinie Gießen-Wiesed entschließen kann, so soll eine Kraftwagenlinie von Wiesed durch Gießen bis zum Bahnhof Gießen eingerichtet werden.

Gießen. Der Ausbrecher Hornmann, der nach Aburteilung des Amtsgerichts Grünberg zu vier Jahren Zuchthaus aus dem dortigen Gefängnis ausgebrochen war, wurde auf dem Akerweg erlitten und gestellt und nach einer Verfolgung von einem Gendarmen und einem Schutzmann verhaftet.

Friedberg. Großen Schaden hat im März das anhaltende Regenwetter am Bahndamm bei der Station Erbstadt-Raiden angerichtet. Auf eine Strecke von etwa 300 Meter ist im Einschnitt der Damm abgerutscht. Die Lein- und Sandmassen haben an vielen Stellen die Mauer am Bahnkörper mitgerissen.

Bad-Nauheim. Wie wir erfahren, hat unser seit dem Jahre 1901 bestehendes quellentechnisches Laboratorium seit dem 1. d. Mts. eine erhebliche und bedeutungsvolle Erweiterung erfahren. Das Gr. Ministerium der Finanzen hat genehmigt, daß dem oben genannten Laboratorium eine medizinisch-wissenschaftliche Abteilung angegliedert wird. Die beiden Abteilungen zusammen bilden das neugegründete „Großh. Balneologische Institut“. Dessen Vorstand und zugleich Leiter der wissenschaftlichen Abteilung ist der Gr. Badedirektor; als Leiter für die medizinische Abteilung wurde der langjährige Assistent und Privatdozent an der Giesener medizinischen Klinik Dr. med. Arthur Weber berufen. Dieser hat sich bisher ganz besonders mit Herzkrankheiten und Herzdiagnostik beschäftigt. Da er auch Röntgenologe und bakteriologisch ausgebildet ist, wird er hier ein weites Feld für seine Forschung und diagnostische Tätigkeit finden. Praxis als Arzt darf Dr. Weber nicht ausüben; es ist ihm jedoch gestattet, auf Ersuchen von Bad-Nauheimer Ärzten hin sich an Konsilien zu beteiligen. Außerdem gehört zu seinem Wirkungskreis auch die ärztliche Ueberwachung des Großh. Inhalatoriums und des Emanatoriums. Durch diese Einrichtung ist nun auch Bad-Nauheim in die Reihe jener großen, fortschreitenden Bäder gerückt, welche staatliche oder kommunale balneologische Institute besitzen, die auch der Forschung auf medizinisch-balneologischem Gebiete dienen, wie z. B. Salsbrunn, Marienbad und andere.

Groß-Felsa. Die Mitalieder einer Spinne verabsolgierten kürzlich keinen Kindern alkoholische Getränke. Ein 6jähriger Junge zog sich dadurch eine Alkoholvergiftung zu, der er jetzt erlag. Anzeige ist erstattet.

Offenbach a. M., 10. April. Der Gelegenheitsarbeiter Adam Preis wurde in der Karfreitagnacht von dem Schirmschneider Karl Weingärtner, in dessen Wohnung er einzudringen versuchte, erschossen. Der Attentäter wurde verhaftet.

Aus Rheinhessen. Vorige Woche fand ein Augenscheintermin betreffs Gesuches zur Erbannung

und Erweiterung des Schutzdamms von Frei-Weinheim bis nach Sportenheim und Gaußheim statt, dem die Ministerialräte Dr. Kraß und Schliephale und einige andere Herren der Regierung, beiwohnten.

Mainz. Die Fernspreerverbindung Berlin—Frankfurt—Mailand arbeitet so ausgezeichnet, daß es möglich gewesen ist, diesen Verkehr alsbald auf Rom und andere italienische Provinzstädte auszudehnen. Auch Mainz soll zu diesen Verbindungen ohne weiteres zugelassen werden, da die Anschlußstrecke Mainz—Frankfurt nur eine unerhebliche Verlängerung der Linie bedeutet.

Weilburg. Der Direktor der hiesigen Landwirtschaftsschule, Professor Dr. Rieni-Gerloff, hat sich erschossen. Der Grund zu der Tat ist unbekannt.

Brückena. Die Verbindlichkeiten des Bürgermeisters Reinwald werden auf 450 000 Mark angegeben.

Turnen als Heilmittel gegen Laster.

In dem Turnen und in der Ausübung der Körperkultur sieht Dr. Sargent das einzige und wirksame Mittel gegen alle Laster und Verbrechen. Er meint, daß jede Stadt, wie viele oder wenige Einwohner sie haben mag, eine große öffentliche Turnhalle besitzen müßte. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend sollte diese Halle geöffnet sein, und allen Einwohnern müßte der Zutritt zu der Halle gestattet sein. Die jungen Menschen, Mädchen sowohl wie Knaben, erlangen die Reife, ohne die entsprechende Gelegenheit zu haben, sich des animalen Geistes und des Ueberschusses an Kraft zu entledigen. Daher kommt es, daß die Kinder auf allerhand Gedanken verfallen, daß sie sich Dinge zuflüstern, die aus den heranwachsenden Menschen Verbrecher machen. Hätten die jungen Mädchen Gelegenheit, sich im Turnen und im Sport körperlich auszuarbeiten, müde zu machen, dann würden die Gedanken auf ganz andere Bahnen gelenkt werden. Man bekämpft überall das Trinken, sucht gegen das Rauchen vorzugehen, und das alles ist ja nur eine Neutralisierung der Körperkräfte, ein Versuch, sich irgendwie auszuleben. Es wäre nach Ansicht des Jugendarztes weit wichtiger, daß die Kinder am Tage 3 Stunden im Turnsaale verbringen, als das sie in der Schule sitzen und hier Dinge lernen, die wohl für die Bildung wichtig sind, für das praktische und moralische Leben aber wenig Wert haben. Das Beispiel der Helden aus der Geschichte hat noch kaum ein Kind zum edlen Menschen gemacht, das Turnen aber stärkt die Moral, die Festigkeit der Anschauungen. Hier lernen die jungen Menschen, was Disziplin heißt, hier erfahren sie, daß die Anspannungen der Körperkräfte den Grund legen zur eigenen Entwicklung von Moral und Gemüt. Man kann nach der Ansicht von Dr. Sargent die Erfahrung machen, daß die Kinder, die für den Sport und das Turnen eine Vorliebe haben, die besten Kinder einer Schule sind. Sie, die keine Angst kennen, die mutig auf das Red, den Barrren klettern, die von der Spitze herunterspringen, zeigen sich moralisch am weitesten hochstehend. Und wenn die Kinder diesen Mut und die Vorliebe zum Turnen nicht mitbringen, dann soll es die Pflicht der Jugenderzieher sein, in dieser Hinsicht auf die Kinder günstig einzuwirken. Die Erziehung im weitesten und edelsten Sinne erstreckt sich nicht auf die Ausbildung des Geistes allein, sie schließt die körperliche Ausbildung im weitesten Sinne ein. Je mehr in einem Lande geturnt wird, desto mehr sind die Kinder, allen Ausschweifungen abgeneigt, wie man das bei der englischen Jugend beobachten kann. Kinder, die von Müttern der Turnstunde ferngehalten werden, die aus irgend einem Grunde die Anstrengungen des Turnens scheuen, entwickeln sich meistens zu schlechten und verdohten Menschen. Aus der Turnstunde kommen die Kinder frisch, veranlagt, die schlechte Laune zeigt sich bei ihnen nicht, sie besitzen Latendrang und sind fleißig. Meistens sind

les ging ihm durch den Kopf. Er konnte eine Lösung nicht finden. Er betrachtete das Straußenei noch einmal genau und stellte es auf den Schreibtisch.

Dabei fiel sein Auge auf das Bild eines lieblichen jungen Mädchens, das in einem kostbaren Rahmen an bevorzugter Stelle des Tisches stand. Das war Lucie Funke, die Tochter des Baumeisters Funke. Bei seinen öfteren Besuchen im Hause seines Vorgesetzten hatte er die lebenswürdige junge Dame kennen gelernt. Die Schönheit und geistige Bildung des jungen Mädchens hatte sein empfängliches Herz tief berührt, und es waren für ihn glückliche Stunden, wenn er im Hause des Baumeisters verkehren durfte. Das Bild hatte Lucie ihm als Bielliebchengehenk verehrt. Sie würde das sicher nicht getan, wenn sie dem jungen Manne nicht wohl geneigt gewesen wäre.

Nachdem Herr Rühlde einige Augenblicke sinnend dagestanden hatte, schien es, als ob ihm plötzlich eine ausgezeichnete Idee gekommen sei. Er setzte behutsam das Osterfest in den Karton zurück, legte seine Karte hinein und schrieb noch auf dieselbe: „Fröhliche Ostern!“ Dann nahm er einen Bogen Papier, machte ein schneidiges Paket und adressierte es an Fräulein Lucie Funke. Mit dieser Arbeit und Ausführung seiner Idee schien er außerordentlich zufrieden zu sein. Nachdem er gefrühstückt hatte, machte er sich sogleich auf den Weg. Er zögerte, wen er zuerst besuchen sollte, den Konditor oder Tante Wiene. Endlich entschloß er sich, die liebe Tante zuerst zu begrüßen. Er gab einem Dienstmann das Paket an Fräulein Funke und begab sich nach der Wohnung der Frau Thomßen.

Die alte Dame sah noch am Kaffeetisch, als Herr Rühlde die Wohnung betrat. Er wartete die Anmel-

ung des Mädchens gar nicht ab und ging sogleich in das Wohnzimmer.

„Guten Morgen, liebe Tante“, jagte der junge Mann, eintretend.

„Guten Tag, lieber Gustav. Willst Du eine Tasse Kaffee mit mir trinken?“ frag die Dame mit freundlichem Lächeln.

„Wenn ich bitten darf, liebe Tante.“

„Du sollst auch ein schönes Stück Osterfuchen haben.“

„Du bist lebenswürdig und gut wie immer, Tante.“

„Nun, Du hast gewiß schon eine rechte Freude heute gehabt, wie?“

„Eine rechte Freude! Hm! O, gewiß! Was ich doch sagen wollte, Herzenstante, wie gefällt Dir mein Osterfest?“

„Dein Osterfest?“

„Das ich Dir sandte!“

„Du hättest mir ein Osterfest gesandt?“

„Ja, ich war so frei! Ein seltsames Ei, ein Straußenei.“

„Lieber Junge, ich habe kein Osterfest bekommen.“

„Du hättest es nicht bekommen, oh!“

„Nein! Dagegen möchte ich Dich fragen, wie gefiel Dir mein Osterfest?“

„Hm, welches Osterfest? Welches Osterfest, beste Tante?“

„Nun, auch ein sehr seltenes Ei, merkwürdigerweise auch ein Straußenei!“

„Ein Straußenei?“

„Ein Straußenei!“

„Und das hast Du gesandt, liebste Tante?“

„Wer sonst sollte Dir ein so kostbares Angebinde machen?“

„O, tausend Dank, Herzenstante! Aber sage mir doch, wo kauftest Du das Ei?“

„Beim Konditor Siegert.“

„Beim Konditor Siegert?“

„Nun ja!“

„Ich falle aus den Wolken, liebe Tante, denke Du nur, dieses Ei...“

„Nun?“

„Ich muß lachen, haha! Entschuldige mich, dieses Ei habe ich für Dich gekauft mit dem Auftrage, man soll es Dir senden.“

„Woher so was!“

„Man gab mir die Versicherung, es sei nur ein so seltenes Osterfest vorhanden, also muß es das von mir bestellte Ei sein.“

„Ich kaufte es gegen 9 Uhr gestern Abend bei Herrn Siegert.“

„Und ich gegen sieben Uhr bei dem Ladenfräulein.“

„Das ist aber zu komisch!“

„Da muß eine heillose Verwirrung bei dem Konditor herrschen, ich werde mich sogleich erkundigen, wie das zugeht.“

„Nun, es wird sich ja auflären! Uebrigens bleib das Ei doch nun in der Familie, lieber Gustav. Ich kann mir denken, wie Du Dich dazu gefreut hast.“

„Ja, ich habe mich riesig gefreut, teure Tante.“

„Und Du wirst es gut aufheben?“

„Es bekommt den besten Platz in meinem Zimmer.“

„Selbstverständlich! Man muß stets dankbar sein gegen Bringer von Freuden.“

„Ganz richtig, liebe Tante.“

te Turner auch gute Schüler, erledigen ihre häuslichen Pflichten zur eigenen Zufriedenheit, und sind der stolzesten Klasse. Erst dann, wenn die Kinder in der Jugend an Turnen erzogen, wenn die Menschen im reiferen Alter zum Turnen Gelegenheit haben werden, wird das Verbrechen aus der Welt schwinden.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

1. Osterfeiertag, den 12. April.
Kollekte für die Kirchenkasse.
In der Stadtkirche.
vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrer Schwabe.
vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Matthäus- u. Markusgemeinde gemeinsam. Pfarrer Schwabe.
abends 6 Uhr: Pfarrassistent Hoffmann.
In der Johanneskirche.
nachmittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer Bechtolsheimer.
vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Lukasgemeinde. Pfarrer Bechtolsheimer.
abends 6 Uhr: Pfarrer Ausfeld.
Beichte für die Konfirmanden aus der Johannes-gemeinde und deren Angehörigen.
2. Osterfeiertag, den 13. April.
In der Stadtkirche.
vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrer D. Schloffer.
nachmittags 2 Uhr: Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden aus der Markus- und Militärgemeinde. Pfarrer Schwabe.
abends 8 Uhr: Schlussfeier der beiden Konfirmanden-vereinigungen der Matthäusgemeinde.
Nächstkünftigen Sonntag, Quasimodogeniti, den 14. April, findet im Hauptgottesdienst die Konfirmation der Kinder aus der Markus- und Militärgemeinde statt, Verbindung damit Feier des hl. Abendmahls. Die

Beichte dazu wird am Samstag, den 18. April, nachmittags 2 Uhr, gehalten.

In der Johanneskirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrer Ausfeld.
Konfirmation der Kinder aus der Johannes-Gemeinde. Feier des hl. Abendmahls.
Nachmittags 2 Uhr: Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden aus der Lukasgemeinde. Pfarrer Bechtolsheimer.
Abends 6 Uhr: Pfarrer Adolph.

In der alten Friedhofskapelle.

Nachmittags 2 Uhr: Kinderkirche für die Johannes-Gemeinde. Pfarrer Ausfeld.
Nächstkünftigen Sonntag, Quasimodogeniti, den 19. April, findet im Hauptgottesdienst die Konfirmation der Kinder aus der Lukasgemeinde statt, in Verbindung damit Feier des hl. Abendmahls. Die Beichte dazu wird Samstag, den 18. April, nachmittags 2 Uhr, gehalten.
Katholische Gemeinde in Gießen.

Samstag, den 11. April.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Sonntag, den 12. April.

Oster-Sonntag.

Vorm. von 6 Uhr an: Gelegenheit zur hl. Beicht.
Vorm. 7 Uhr: Die erste hl. Messe.
Vorm. 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.
Vorm. um 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Vorm. 11 Uhr: Heilige Messe mit Predigt.
Nachm. um 2 Uhr: Feiertliche Vesper mit Segen.
Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht. Gelegenheit polnisch zu beichten.

Montag, den 13. April.

Ostermontag.

Vorm. 6 1/2 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Vorm. um 7 Uhr: Die erste hl. Messe.
Vorm. um 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.
Vorm. 9 Uhr: Hochamt.
Vorm. 9.45 Uhr: Polnische Predigt.
Vorm. 11 Uhr: hl. Messe.
Nachmittags um 2 Uhr: Festandacht mit Segen.
Abends um 8 1/2 Uhr: Versammlung der Gemeinde im Vereinshause.
Diaspora:
Ostersonntag in Hungen 9 1/2 Uhr.
Ostermontag in Lich 7 1/2 Uhr.
Ostermontag in Hungen 9 1/2 Uhr.
Ostermontag in Grünberg 9 1/2 Uhr.



Dieser Siegelring

echt 12 Kar. Goldfilled - 5 Jahre Garantie
kostet mit 1 Buchstaben nur M. 1.-, mit Monogramm von 2 Buchstaben (Handgravier) M. 1.25, wenn Sie uns diesen Betrag per Postanweisung oder in Briefmarken einsenden. Auf Wunsch erfolgt die Zusammenfassung auch per Nachnahme. Um das richtige Fingerringmaß zu erhalten, schneiden Sie ein Loch in ein Stück Pappe, das nur knapp an das betr. Fingerglied paßt. Für die Ueberweisung von Aufträgen erhalten unsere Kunden außerdem Prämien und bei jedem Einkauf gleichzeitig einen Prämienchein in Höhe des gekauften Betrages. Zum Beispiel wird der obige Ring à M. 1.25 bereits **vollkommen gratis** bei Einkauf unserer Schmucksachen in Höhe von M. 6.- als Prämie abgegeben. Jeder Gegenstand in unserem Katalog ist gleichzeitig als Prämie erhältlich. Unser Katalog und Ringmaßkarte wird an jedermann gratis und franko versandt. Zehntausende von Anerkennungen und Nachbestellungen.
Sims & Mayer, Berlin Leipzigerstr. 93.

Übersicht für die Bestellung des Gemüsegartens.

Zusammengestellt vom Oekonomierat Johannes Wötner in dem seit 28 Jahren von ihm geleiteten „Prakt. Ratgeber im Obst- und Gartenbau“, Frankfurt a. D. Vierteljährlich 13 Hefte für 1 Mark durch Post oder Buchhandlung zu beziehen. Probeheft frei.

Was wird geerntet?	Wann wird geerntet?	Wie und wo wird geerntet?	Wann wird gepflanzt?	Was für Standort und Düngung?	Welche Entfernung? Wieviel Samen?	Wann wird geerntet?	Welche Sorten sind die besten?
Weißkohl . . .	Anfang März, 1.-10. April	ins Mittelbeet, in Freie	15.-20. April, 20.-25. Mai	guter etwas früher Nierensoden	40-60 cm	vom August bis November	Kaiserkrone, Kaiserliche, Kaiserliche, Kaiserliche
Rothkohl . . .	Wahng März, von Ende April ab 1.-10. April	ins Mittelbeet, ins Freie, Saalbeete ins Freie	15.-20. April, 20.-25. Mai	leichter, durchlässiger Boden	35-50 cm, 30-40 cm	vom Juli ab	Erfrüher blauer, Röhlinger, Vertus
Wirsing . . .	Wahng März, von Ende März ab Herbst oder Febr.	ins Mittelbeet, ins Freie	10.-15. April, den ganzen Sommer 1.-4. April	besser feuchtgründiger leichter Gartensoden	60-80 cm, 15-20 cm	vom Oktober ab vom Juli ab	Pariser Halbhoh, Dreienbrunnen
Kohlrabi . . .	Ende April	ins Freie	vom 20. Mai ab bis Anfang Juni	jeder Boden, auch leichte Lage	60 cm, 1-2 m	Ende Juli Anfang August vom September ab	Erfrüher Zwerg, Frankfurter Riesen
Frühblumenkohl	Mai bis Juni	ins Freie	Juni, Anf. Juli	jeder Boden, auch leichte Lage	40 cm	November bis Frühjahr	Nieder, Feingelassener
Spätblumenkohl	15.-20. Mai	ins Freie	20.-25. Juni	früher Stand, allgebünger Boden	30 cm	Oktober bis November	Weiße Schmalz
Blätterkohl . .	1.-5. August	an Ort und Stelle	nicht	freie Lage, nicht gedüngt	breitwürfig, auf 1 qm = 1 Gr.	Oktober bis November	Teltower
Mohrrüben . .	März und Juni	Reihen 15 cm	nicht	guter, warmer Boden	1 qm = 1-2 Gr.	Juni bis November	Holländische Rantes
Rote Rüben . .	15.-20. April	Reihen 25 cm	nicht nötig	gehälter Boden	1 qm = 1 Gr.	vom Oktober ab vom Septbr. ab vom Juni ab	Erfrüher schwarze, Hambg. Markt, Münch. Bier, Erpreß, Würzburg. Treib
Sellerie . . .	Anfang März, 15. April bis Juli	ins Mittelbeet, Löffelhaat	5.-10. Mai, nicht	nicht	40 cm, 8-20 cm = 1-3 Korn	vom Oktober ab vom Septbr. ab vom Juni ab	Erfrüher schwarze, Hambg. Markt, Münch. Bier, Erpreß, Würzburg. Treib
Reichh . . .	von Mitte März ab alle 3 Wochen	breitwürfig	nicht	milder, nicht frisch gedüngter leichter Boden	1 qm = 3 Gr.	vom Mai ab	Erfrüher schwarze, Hambg. Markt, Münch. Bier, Erpreß, Würzburg. Treib
Radies . . .	1.-10. März	Reihen 30 cm	nicht	feuchtgründiger, leichter Boden	1 qm = 2 Gr.	vom Oktober bis April	Russische Riesen
Schwarzwurzel	von Samen ab ins Mittelbeet, vom März ab ins Freie	auf Saalbeete oder beiderer Stand ins Freie	vom 14. April ab bis Herbst	gedüngter guter Gartensoden	10-30 cm, je nach Sorte	vom Mai bis Herbst	Wahng, Röhling, Röhling
Kopfsalat . . .	1.-5. Mai	auf Saalbeete	5.-10. Juli	better Gartensoden	35 cm	Juli-August	Sachsendauer
Römer-Salat . .	25.-30. Juni	Saalbeete, ins Freie	Ende Juli	better Gartensoden	40 cm	Oktr.-Dezbr.	Sachsendauer
Endivie . . .	1.-10. Septbr.	breitwürfig	nicht	jeder Boden	1 qm = 3 Gr.	Oktr.-April	Solländisches
Kapuzinerkresse	15.-20. April	Reihen, 20 cm	nicht	guter feuchtgründiger Boden	1 qm = 1/4 Gr.	wie bei Febr. ausgegeben 1. Treiben Ende April	Brüsseler
Gartenkresse . .	15.-20. März	in Reihen, als Einreihung	nicht	guter warmer Boden	für den laufenden Meter 2 Gramm		ausländische gefüllte
Spinat . . .	vom März-Mai vom Aug.-Oktbr.	breitwürfig aber in Reihen	nicht	jeder Boden	auf 1 qm = 10 Gr. Samen	Oktober bis Juni	Groß, rundblättr.
Neuseel. Spinat	Anfang März	in das Mittelbeet	Anfang Mai		40 cm	Mai bis Oktober	
Sauerampfer . .	20.-25. März	Reihen 25 cm	nicht		1 qm = 1/4 Gr.	Mai	
Zwiebeln . . .	1.-5. März	Reihen 20 cm	nicht nötig	allgebünger Boden 15 cm tief in Reihen	1 qm = 1 1/2 Gr.	August	Zittauer Riesen
Lauch . . .	1.-5. März	Saalbeete	1.-5. Mai	guter Boden	15 x 30 cm	vom August ab	Brabanter
Scholloten . . .			1.-10. April		15 cm	Juli	
Perlwiebeln . .			August		12 cm	den ganzen Sommer	
Schnittlauch . .			15.-20. April		15 cm		
Garben . . .	10.-15. Mai	reihenweise		milder, warmer, gut gedüngter Boden	Reihen 1,50 m, in den Reihen 15 cm	Juli-Septbr.	mittlere, gut tragende Kohlen
Kürbis . . .	1.-5. Mai	einzelne in sonnige Gartensoden		Komposthaufen	jede Pflanze 1-2 m nach allen Seiten	Juli-Septbr.	Riesen-Melones
Erbisen . . .	vom März-Mai	reihenweise	nicht	nicht zu fehr, allgebünger Boden	Reihen 60-80cm in den Reihen 4-6 cm	Mai-Juli	Tropen Mel. Rubin u. Kaiser, Leipzig
Buchbohnen . .	von Ende April bis Anfang August	truppweise	nicht	jeder Gartensoden, leicht gedüngt, auch im Saalbeeten gut gedüngter leichter Gartensoden	Trupps von je 5 Korn 30-40cm für jede Stange 60 cm im Quadrat	Juli-Oktober	Kaiser Wilhelm, Kaiserliche Riesen
Stangenbohnen .	10.-15. Mai	nicht	nicht	milder Boden	60 cm im Quadrat 20 cm	August-Septbr.	Solländische, Kaiserliche Riesen
Puffbohnen . .	1.-5. März	in Einzelreihen	nicht	fruchtbarer, leichtiger, feuchter Boden	in 20 cm tiefe Gräben mit 30 cm Abstand	vom Septbr. ab	White Plume
Beichsellerie . .	Ende März	ins Mittelbeet	Ende Mai	better feuchtgründiger Gartensoden	1-1 1/2 m	wird gebleicht vom August ab	Tours
Kardy . . .	1.-5. Mai	gleich an Ort u. Stelle	nicht		30-50 cm		Silbermangold
Mangold . . .	15.-20. April	in Reihen	nicht nötig		1 m	den ganzen Sommer	nur gefüllte Pflanzen
Febragon . . .	nicht		im Frühjahr	ungebünger Boden	1 m		
Majoran . . .	1.-5. April	ins Mittelbeet	15.-20. Mai	milder, warmer Boden	die Reihen 20 cm, in den Reihen 15 cm	August und September zur Blütezeit	
Bohnenkraut . .		Reihen 25 cm	nicht nötig	jeder Boden	1 qm = 1/4 Gr.	Junge Pflanzen vom Mai ab	
Dill . . .	April und Mai	Reihen 20 cm	nicht	allgebünger Gartensoden	1 qm = 1 Gr.	vom Mai ab	Rubin u. Erfurt
Peterhille . . .	1.-5. März	in Reihen als Einreihung	nicht	sonnige Lage	auf 1 m Reihe = 1/4 Gramm	vom Mai ab	
Thymian . . .	1.-5. April				15 cm	vom Mai ab	
Tomaten . . .	Anfang März	ins Mittelbeet, wieberall beibehalten	26. Mai	fruchtbarer, warmer, sonniger Boden	Reihen 1 m, in den Reihen 60 cm	von Ende Juli ab	Caroline, Kaiserliche Riesen
Rhabarber . .			März	fruchtbarer, warmer, sonniger Boden	1,20 m	im zweiten Jahre April-Juni	verbesserte Victoria
Artischocken . .	Februar	ins Mittelbeet	Mai	fruchtbarer, warmer, sonniger Boden	1 m - 1,20 m	September	Grüne von Lyon

Ausschneiden! Aufkleben! Aufbewahren!

Für Wehlar und Umgegend
suche tüchtigen Herrn, der bei Wirten eingeführt, für den **Vertrieb** m. **Welt-Spiel-Uhr**, pat. geschützt. Leicht guter Verdienst. Zu erfragen bei **Bernh. Stahmer**, Marburg a. d. Lahn.

Ihre Zukunft
Wünschen Sie Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? So schreiben Sie noch heute an d. einzigen Spezialisten d. Welt unter Angabe Ihres Geburtsdatums und -jahres (erstauentliche Beweise), tausende von Dankschreiben aus fast der ganzen Welt. (Auskunft gratis.)
Psychologe Hamburg 36. Postschliessfach 80.

Ingelheimer Rotwein
ganz vorzügliche Qualität liefert in jedem Quantum
P. C. Saalwächter
Weingutsbesitzer
Nieder-Ingelheim a. R.

Dauerwäsche
kalt abwaschbar, von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden, neueste Formen u. Farbmuster, Kragen schon von 60 Pf. an, ausserdem noch Riesenrabatte bei Sammelauft. Muster u. Preisgrat. Deutsche Dauerwäsche-Industrie Dr. G. Weisbrod & Co., Weidmannslust, 6. Z.

Kind
mit großer Abfindungsumme, biskeeter Herkunft, ist in Pflege ab. Eigen abzugeben. Für Auskunft Rückporto. Off. u. Schw. Pflanzertin" Kassel bei Mainz postlagernd.

Strickmaschinen
aller Systeme, m. M. 30-50 Anzahlung. Katalog frei. **P. Kirsch**, Braunschweig.

Zur Vorführung und Bedienung unserer Holzbearbeitungsmaschinen

auf der Gewerbe-Ausstellung Giessen **geeigneter Mann gesucht**, möglichst Schreiner oder Maschinenschlosser. — Bei Geeignetheit dauernde spätere Beschäftigung. Ausführliche Bewerbungen an

Klein & Stiefel, Fulda.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung, ihre gediegene Wissen und Können dem Studium der weltbekanntesten Selbst-Unterrichts-Werke **Methode Rustin**

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.
Herausgegeben vom Rustinischen Lehrinstitut.
Redigiert von Professor C. Rustin.
3 Direktoren, 23 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Der Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerinnen-Seminar	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Der Präparand	Die Landwirtschaftsschule
D. Abiturienten-Exam.	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Der geb. Kaufmann	
Das Lyzeum		

Jedes Werk ist **käuflich in Lieferungen à 90 Pf.**
(Einzelnge Lieferungen à Mark 1.25.)
Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.
Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.-- an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-
werke, Methode Rustin, setzen
keine Vorkenntnisse voraus und
haben den Zweck, den Studierenden
1. den Besuch wissenschaftlicher
Lehranstalten vollständig zu er-
setzen, den Schülern
2. eine umfassende, gediegene Bildung,
besonders die durch den Schol-
wortschrift zu erwerben, Kennt-
nisse zu verschaffen, und
3. in vorzüglicher Weise auf Examen
vorzubereiten.

**Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben
über bestandene Examina gratis!**
Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-
prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.
Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Frauen

welche bei Störungen schon vieles an-
dere erfolglos angewandt, bringt mein
glänzend begutachtetes Mittel schnelle
Wirkung. Ueberraschend Erfolg, selbst
in hartnäck. Fällen. Dankschreiben
Unschädlichkeit gar. **M. 3.50, extra**
überallhin nur durch **Drogist Bocatius, Berlin N.,
Schönhauser Allee 134 b.**

Entwicklung und Befestigung der Büste

durch unseren unübertroffenen Büstenentwickler!
Schon immer war es der höchste Wunsch einer jeden Dame,
eine schöne, volle Büste zu besitzen. Nun ist gerade in dieser Hin-
sicht die grösste Mehrzahl unserer Damen stiefmütterlich bedacht
worden, so dass dieses Manko weidlich von gewissen Leuten ausgenutzt
wird, um Salben, Pillen und Tränklein zu horrenden Preisen an den
Mann zu bringen; leider helfen diese Sachen nur immer dem Verkäufer,
niemals aber der Käuferin.



Wir behaupten hiermit, dass
jeder Creme vollständig wertlos ist.
Warum? Weil nur die Massage, welche
selbstverständlich bei jeder Einrei-
bung ausgeübt werden muss, von
Wert ist. Diese Massage können Sie
auch mit Vaseline usw. ausüben,
aber bedeutend billiger.
Unser Büstenentwickler „Thilossia“, gesetzlich geschützt, ist
nun ein Produkt jahrelanger Forschung der bedeutendsten Profes-
soren, so dass selbst jeder Laie sofort davon überzeugt wird, dass
mit einem Thilossia-Apparat ein wirklicher Nutzen, also Verg-össer-
ung und Befestigung der Büste erreicht werden muss. Unser Thi-
lossia-Apparat saugt täglich mehrmals frisches Blut in die Brüste,
dieselben werden voll, straff und üppig, magere Arme und Schulter-
knochen verschwinden, kurz, ein nie geahnter Erfolg tritt ein. Wir
haben bisher viele Tausende verkauft und sind die jüngsten Mäd-
chen wie älteren Damen gleich entzückt und befriedigt, wie die
zahllosen Anerkennungen bezeugen. Bei Nichterfolg Ged zurück
laut Garantieschein. Preis des kompletten Apparates inklusive
Massagecreme in Verpackung nur 7,50 M., Porto extra. Unser
Verfahren ist das Billigste, weil der Apparat nur einmal angeschafft
wird und immer gebrauchsfertig ist, von jeder Dame ohne Hilfe
anzuwenden. Bevor Sie Ihr Geld für nutzlose Quacksalbereien aus-
geben, machen Sie mit unserem Apparat einen Versuch. Bei Be-
stellung Körpermitel unter den Armen ringsherum um den Brust-
korb angeben. Dr. G. Weisbrod & Comp., Weidmannslust, G. Z.

Vereinsbedarfartikel.
FAHNEN Mündener Fahnenfabrik
HANN. MÜNDEN.
Königl. und Fürstl. Hoffahnenfabrik.
Grösste Fahnenfabrik Deutschlands.

Die Transatlantische Rheumabheiltec-Gesell-
schaft **Kulak & Meyer**, Berlin C. 19, Beuthstraße 10,
hat der heutigen Nummer einen Prospekt beilegen lassen,
der der Beachtung wert ist.

Miele

die erfolgreichste
Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere
Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Grösste Spezialfabrik Deutschlands für
Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen,
Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

Miele & Cie.

Gütersloh, Westf.

Ausschneiden! Frauen Aufbewahren!

gebrauchen in dieser Fällen sofort mein glänzend bewährtes un-
schädliches Mittel. Grosse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen,
worüber Dankschreiben und Anerkennungen. Discr. Nachnahme-
versand überallhin nur durch **Drogist Bocatius, Berlin N.,
Schönhauser Allee 134 b.**

Soeben erschienen: Zimmer (Berlin-Zehlendorf)

Deutsche Bürgerkunde

Band I: **Verfassung u. Recht**
(XVI u. 535 Seiten Großoktav, broschiert 5 M., gebunden 6 M.)
Das einzige Werk, das in knapper und doch allgemeiner-
händlicher Form das Gesamt-
gebiet des deutschen Staats- u.
Bürgerrechts umfassen, die wich-
tigsten Gesetze stellen, behan-
deln; einpart manche Anwalts-
kosten, lehrt juristisch denken.
In jeder größeren Buchhandlung vorräthig.

Band II: **Staatswehr**
XV u. 72 Seiten Großoktav,
brochiert 7 M., gebunden 8 M.
Das einzige Werk, das über
das Gesamtgebiet des deutschen
Heerwesens knapp u. übersicht-
lich und unter Anführung der
einschlägigen Bestimmungen der
Dienstvorschriften informiert.
Für jeden Politiker, besonders für
angehende Offiziere, unentbehrlich.

Vorzügliche Dienste b. Hämorrhoiden, Asthma, Verstopfung, Fettleibigkeit, Leber-, Schwellungen, Gallenstockungen und zur Blutreinigung leisten Mönchener Pillen à 1 M. Erhältlich in Apotheken, Versandstelle der Dr. Bahnhöfer'schen Präparate, München 31.

Frauen + Bei Störungen

beziehen Sie bitte unsere garantiert
unschädlich. Monats-Tropfen.
I. Mk. 4.55, II. Mk. 6.55.
Fr. G. in C. schreibt: „Das be-
zogene Mittel II war vorzüglich
u. wirkte schon nach drei Tagen.“
Diskreter Versand.
**Versandhaus Union, Abt 293,
Berlin-Friedenau.**

Reis-Pressfutter

vorzügliches Futter für junge
Schweine und Milchvieh, per
Sack 157 Pfund Mk. 8.50, bei
5 Sack Mk. 26.--, per Nachnahme
**P. Gries, Lehna,
Post Weidmar (Gotha l.).**

In jedem Land,
nimmt man jetzt
Port & Lütke
die allgemein beliebte
in Pfalzgraben Lütke & Co.
garantieren, dass sie
Ihre ganz persönliche Auf-
sicht, aber viel billiger.

Landwirte,

küchelt und mähet nur mit
**Schweizerische
Lactina Panchaud.**

Bestes Milchermittelmittel
für die natürliche Milch, zur Auf-
sicht von Juni bis Herbst, Fer-
tein, Jagen und Sämmern.
Bedeutende Ersparnisse.
**1 Liter Lactina = Milch
kostet nur 3/4 Pf.**
In Beutel von 5 Kilo.
Reinigungs- und Gebrauchsanweisung
können von der Fabrik in Rehl-
a. Rh. bezogen werden, sowie die
Vertreter: **Moses Chambré, Lich;
Conrad Funk, Sellared.**

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser
Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE

Matadorstern

beste Schweißwollen
für Strümpfe & Socken,
nicht einlaufend
nicht filzend.

4 Qualitäten:
**Stark-Extra-Mittel-Fein-
billigste (beste)**
Sternwollspinnerei - Altona - Bahrenfeld

Hautleiden

entstehen durch unreines Blut,
können jedoch auch nur durch
unserer Behandlung gründ-
lich u. dauernd geheilt werden.
Jetzt bin ich in der Lage Ihnen
meinen herrlichen Dank für Ihre
wundervoll heilende Medizin die
mich vollständig von dem schan-
derhaften Hautleiden befreit
hat, voll und ganz zu sagen.
**Bestes Eching, München
(Bayer. Halle)**
Die patentantilig geschützten
Hauptpillen sind in jedem in der
Belgien-Apothek zu haben.
Versendet auch nach Auswärts.

Flechten

näss u. trock. Schuppenflechte,
Barflechte, skroph. Ekzema,
offene Füße
Hautausschläge, Aderbeine,
böse Finger, alte Wunden
sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. ärztl. empf.
Rino-Salbe
Frei von schädlich. Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen
Rino und Firma
**Mieh. Schubert & Co.
Weinböhls-Dresden.**
Es haben in allen Apotheken.

Geld-Darleh

ohne Bürg. Ra-
tenrückzahlung,
discr., reell u. schnell u. Selbstig.
Schleiberg, Berlin 79, Rosen-
thalstraße 6. Rückporto.

Eine u. a.

teilt es der andern mit:
„**Favorit, der beste Schnitt!**“
Welche Freude und Erspar-
nis liegt im selbstgefertigten
Kleid! Wieviel Nützlich-
keit kann jede Dame leisten, wenn
sie Blusen, Röcke, Kinder-
kleider, Wäsche etc. selbst
schneidert. Es gelingt ihr
aufs Beste, wenn sie die so
zuverlässigen und elegan-
ten Favoritschnitte der
Itern. Schnittmanufaktur,
Dresden-N. 8 verwendet.
Prospekt Nr. 20 gratis! Ver-
gleichs auch die Favorit-
modelle I. der Modenbeilage
dieser Zeitung. Ausführliche
Anleitung durch das groß-
artig ausgestattete Favorit-
Modenalbum (nur 60 Pf.),
Jugend-Modenalbum (nur
50 Pf.), Favorit-Handarbeits-
album (nur 50 Pf.)
*Hier erhältlich bei:
Alex Salomon & Co., Schulstr. 28.

Landgut — Mühle — Fabrik
sofort gelocht. Offert. v. Bestig.
unt. 2. 18 postl. Friedberg L.
Ein tüchtiger, lediger
Arbeiter
der auch etwas Landwirtschaft
versteht, gelocht. Pulvermühl

in die Lehre gelocht. Lohn 540 M.
**J. Kubach, Steinmetzgeschäft,
Wiesen, Harburgerstraße 40.**

Metallbetten an Privat-
Kaufmann Katal. in
Polstermatratzen, Kinderbetten,
Eisenmöbelfabrik, **Suhl i. Thür.**
Metzgerlehrling.
zu Erfurt gesucht.
**Jacob Weber,
Metzgerei mit elektr. Betrieb,
Erfurt, Nr. 21.**

Laden
klein, aber modern, in erster Be-
kehrung in Gießen gelocht. Er-
werben unter 4807 an die Ex-
pedition des Blattes.

aus guter Familie kann die
Bäckerei erlernen.
**Dampfbäckerei Wiltz, Mülle-
Bad-Naumburg.**

Wer verkauft sein Haus, glei-
welcher Art, auch mit Ge-
schäft, Baustelle oder Landwir-
tschaft in Weimar od. Umgebung,
Abt. sofort erben an Wilhelm
Deike, Wiesbaden postlagernd

Herren

jeden Standes für den Verkauf
landwirtschaftl. Artikel.
Damen
für Verkauf von Hausfrauen-
bedarfartikeln gelocht. **Ges.
Erstens! Hoher Verdienst!**
Nach 14 tägiger Probezeit fest
Anstellung.
West. Angebote an
D. Hardung & Co., Leipzig-Cent.

Tonwerke Giessen-Abendstern

Dachziegel — Verblende
naturrot, weiß, schwarz u. braun
Deckensteine, Drainröhren.
Griffelartiges Material.
Langjährige Garantie!
Wiederverkäufer resp. Vertreter
gelocht.

Herrenschaffthaus

in bester Lage von Mainz mit
komfortabel ausgestatteten Schlaf-
zimmern, sämtliche lang-
jährig vermietet. 6500 M. Miet-
einnahme, ist b. 20000 M. Anzahl-
zu verkaufen. Offerten unt. 487
an die Gießener Zeitung.

Spiritus- Hängelicht

MARLA
brennt
3 mal so billig
wie
Petroleumlicht
Probierlampe
ohne Kaufzwang
**Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 389,
Oranienstr. 183**

Ankauf — Verkauf

von
**Alteisen, Lumpen, Knochen,
Kupfer, Messing, Blei, Zink,
Zinn, etc. Möbeln, Betten, Wä-
schen, Gold- und Silberfachen,
Ringen und Antiquitäten.**
Louis Rothberger, Gießen
Auf 15. April einf. möbl.
heizb. Zimmer
auf der Sommerseite von zuver-
lässigem Mann gesucht.
Off. u. 4787 an die Expedition
dieses Blattes.
Bienen-Honig gar.
Pfund 1 M., hat abzugeben.
Wahl, Rümmerzell (Fulda).

RHEUMATISMUS



und **Gicht** jetzt sicher heilbar durch den Tropentee „**Papuana**“

(eine tropische Farrenart)

auf Grund der Lehre der Phytotherapie (giftfreies Pflanzenheilverfahren nach den Grundsätzen der Naturheilmethode).

Wissenschaftliche Gutachten über die Beschaffenheit und den Heilwert:

Chemie: Nach der chemischen Analyse des Gerichtschemikers Herrn Dr. Paul Jeserich, Berlin, enthält der Tropentee „Papuana“ keinerlei gesundheitsschädliche, durch das Gesetz verbotene Stoffe. Analyse vom chemisch-technischen Laboratorium Dr. C. Bischoff Nachf., Inhaber Dr. H. Bischoff, Berlin, veröffentlicht in unserer Broschüre, die jeder Teesendung gratis beiliegt. (In einem zweiten Gutachten heißt es bei Gegenüberstellung zu den europäischen Schwesterpflanzen, daß unser Rheumatherapie nicht identisch ist mit den inländischen Farren, insonderheit nicht mit dem Adlerfarren (*Pteridium aquilinum*) und dem Wurmfarren (*Felix-Mas*) und daß das Bild der Analyse auf ein relativ sehr verschiedenes Individuum hinweist. (Des wissenschaftlichen übrigen Inhaltes wegen ist dieses Gutachten jedoch nur für approbierte Aerzte bestimmt.)

Pharmakologie: Nach eingehenden Versuchen an Menschen und Tieren ist die absolute Unschädlichkeit des Tropentees auch beim Dauergebrauch festgestellt (das Gutachten steht nur approbierten Aerzten zur Verfügung.)

Gerichtliches ärztliches Gutachten über die Behandlung von Stoffwechselkranken, herausgegeben von Herrn Dr. med. Gustav Riedlin, prakt. Arzt, Freiburg in Baden, Karthäuserstr. 9, unter Mitwirkung der Herren Stabsarzt a. D. Dr. med. Karl Kahnt, prakt. Arzt, Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstr. 9, Dr. med. C. D. Isenberg, prakt. Arzt, Hamburg, Lübecker Straße 11.

Urteile dieser Aerzte:

Dr. Isenberg: Bei allen Kranken zeigt der Tee eine deutliche Einwirkung; bei allen gingen die Entzündungsvorgänge an den Gelenken zurück. Versteifungen lösten sich. Bei keinem Fall ist die Behandlung abgeschlossen; da Verdickungen im Gelenke geringer geworden sind, erwarte ich weiteres Einschmelzen und weitere Rückkehr zur normalen Form. Alle leben vegetarisch.

Dr. Kahnt: Demnach zeigt der Papuanatee bei den beobachteten Fällen eine ausgesprochene Wirkung, indem er an den Lokalisationen der Arthritis deformans örtliche Reaktionen hervorruft, die den Sinn einer allmählichen Beseitigung des Krankhaften (Heilung) haben. Außerdem wird eine starke Vermehrung der Harnsäureausscheidung hervorgerufen und der Stuhlgang gefördert. Schädliche Wirkungen konnte ich weder bei den behandelten Patienten, noch bei einem sechsstägigen Versuch an mir selbst beobachten.

Dr. Riedlin, zusammenfassend: Der Papuanatee ist ohne Zweifel eine sehr wertvolle Droge und eine wichtige Bereicherung unseres Arzneischatzes. In den Händen von Aerzten, die die Grundsätze des Pflanzenheilverfahrens und der physiatrischen Heilmethoden kennen und anwenden, wird er viel Segen stiften. Die besten Resultate wird man erzielen, wenn man durch eine möglichst kochsalzarme Diät, am besten durch eine kochsalzfreie, aber nährsalzreiche Diät die Papuanatur unterstützt. Nur so wird man Dauerresultate erreichen und Rückfälle vermeiden.

Ich habe in fast allen Fällen von Harnsäurekrankheiten auffallende Besserung der Beschwerden und Heilungen gesehen, die mit den vorher angewandten Heilmitteln einfach nicht zu erzielen waren. So habe ich alte Psoriasis heilen sehen und konnte bei einem schweren Mitleiden fortschreitende Besserung feststellen. Chronische Nierenaffektionen mit viel Eiweiß im Urin gingen nach verhältnismäßig kurzem Kurbrauche der Aushellung entgegen, schwere Migräneparoxysmen, zerebrale Neurasthenie auf gichtischer Grundlage und Neuralgien verschwanden mehr und mehr und — was das Hauptgebiet der Papuanawirkung ist — gichtisch rheumatische Affektionen schwerer und allerschwerster Art reagierten auf diesen Tee mit Heiltendenzen, wo alle anderen Kurmittel versagt hatten. Bei den schwersten dieser Fälle ist die Kur noch nicht abgeschlossen. Eine Grenze seiner Wirksamkeit findet der Papuanatee da, wo die Natur des Patienten nicht mehr reagiert, sei es aus großer Lebensschwäche überhaupt, sei es durch die vorausgegangene lege artis-Behandlung durch schwere Gifte.

(Des wissenschaftlichen übrigen Inhaltes wegen ist dieses Gutachten jedoch nur für approbierte Aerzte bestimmt.)

Die Pharmakodynamik der in dem Tee enthaltenen wirksamen Bestandteile stützt sich auf das Lehrbuch „Vorlesungen über Wirkung und Anwendung der unorganischen Arzneistoffe für Aerzte und Studierende“ von Dr. Hugo Schulz, ord. Professor und Geheimer Medizinalrat, Direktor des Pharmakologischen Institutes der Universität Greifswald, Leipzig 1907, Verlag von Georg Thieme.

Die Preise sind gerichtlich begutachtet vom vereidigten Sachverständigen der Handelskammer zu Berlin.

Ueber die Herkunft unseres Naturproduktes aus den Tropen hat sich der Chef der staatlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt für die im Landespolizeibezirk Berlin bestehenden königlichen Polizeiverwaltungen, Herr Regierungsrat Professor Dr. Juckenack, durch persönliche Einsichtnahme der Konnossemente, Frachtbriefe etc. informiert und unter Assistenz des Chemikers derselben Abteilung, Herrn Dr. Griebel, bei Besichtigung unseres Geschäftsbetriebes von den Heilberichten bzw. eidensattlichen Versicherungen Schwereischer Kenntnis genommen und somit die Richtigkeit der von uns behaupteten Tatsachen am 24. Sept. 1913 kontrolliert.

Vollkommen unschädliches Naturprodukt von größter Heilwirkung. Als Heilmittel bei wilden Völkerschäften in den Zentraltropen im Dezbr. 1910 entdeckt von Botaniker V. Fabricius und Dr. med. Lhamassa.

Die in Großbardorf in Unterfranken (Bayern) wohnende Anna Bockell, geb. am 24. Februar 1880, erkrankte im Jahre 1896 an schwerem chronischen Gelenkrheumatismus, der sich im Laufe der Jahre zur völligen Verkrüppelung und Versteifung der Finger- und Ellenbogengelenke herausbildete. Von den entsetzlichen Schmerzen gepöngt, lag die Patientin, zum Skelett abgemagert, am 20. Dez. 1912 in einem so besorgniserregenden

Zustande darnieder, daß sich der amtierende Pfarrer genötigt sah, die Kranke mit den Sterbesakramenten zu versehen.

Die Patientin ist mit dem Papuana-Tee von ihrem 16 Jahre alten Siechtum gerettet worden und liegt hierüber ein umfangreiches Anerkennungs-schreiben über den Kurverlauf vor, das vom Königl. Bayerischen Pfarramt zu Großbardorf ausgestellt ist und dessen Kopie jeder Teesendung beiliegt.

Weitere Zuschriften über den Verlauf der Kur mit dem Papuana-Tee bei chronischem Gelenkrheumatismus, Muskelrheumatismus, Gicht u. Neuralgie.

Halberstadt, Tränkestr. 1111, 1. 5. 13. Teile Ihnen auf Ihr wertvolles Schreiben höflichst mit, daß Ihr Papuana-Tee mir sehr gute

Dienste getan hat. Ich leide seit 4 Jahren an linksseitigem Brust- und Schulter-Muskelrheumatismus, habe viel Schmerzen gehabt,

war auch im vorigen Jahr auf Anraten meines Kassenarztes in Bad Schmiedeberg, jedoch sage ich, besser täten die Herren Aerzte, sie würden zu diesem giftfreien Tee mehr übergehen, denn man kann seiner Arbeit nachgehen, schwächt den Körper nicht, scheidet stark nur durch reichlichen Urinabgang aus und lindert auch, wenn die Krankheit nicht zu lange im Körper festsetzt, nach kurzer Zeit die Schmerzen, etc. gez. **Heinr. Hildebrandt.**

Dörzbach, 22. 6. 13. Der von Ihnen bezogene Papuana-Tee ist nunmehr verbraucht und die Kur ist zu meiner vollen Zufriedenheit ausgefallen. Ich kann trotz meines Alters von 64 Jahren meinem Beruf wieder nachgehen wie vor 10 Jahren, was ich hiermit öffentlich anerkenne. gez. **Pauline Engelhardt, Wwe.**

Chemnitz, Melanchthonstr. 20. Vorigen Donnerstag, den 10. April 1913, bekam ich einen schweren Rheumat-Anfall im rechten Knie, dazu Schwellung, Steifheit, Rötung, starken Schmerz, Fieber. Ich lag vollständig fest und unbeweglich, jeder Pulschlag schmerzte fast unerträglich. Noch in der Nacht begann ich die Papuana-Kur. Freitag sehr schlecht, Sonnabend leichte Besserung, Sonntag konnte ich stundenlang aufstehen und mühsam auftreten. Montag mit der Straßenbahn in den Dienst, Treppen sehr schlecht steigen. Dienstag viel besser, Treppen ziemlich gut. Mittwoch spazieren gehen, bis auf geringe Schwäche alles in bester Ordnung. Ich habe ca. 100 gr Tee verbraucht, 300 gr lasse ich in Reserve liegen. Ich werde künftig nichts anderes verwenden und empfehlen. Herzlichen Dank. Möchte jeder Leidende gleichsam Vertrauen gewinnen zu seinem Heil. gez. **P. O. Schubert, Lehrer.**

Kruglauken (Ostpr.), 21. 6. 12. Habe die Sendung „Papuana“-Tee verbraucht und kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß der Tee mir geholfen hat und ich schon wieder gut gehen kann. Ich werde Ihren berühmten Tee allen Gichtleidenden aufs wärmste empfehlen. Um den Körper gründlich zu befreien, bitte ich um eine Sendung wie gehabt von 100 g. gez. **Rudolph Loest.**

Biedeln bei Algermissen, 24. 6. 12. Teile Ihnen mit, daß die Schmerzen seit 2 Tagen nachgelassen haben. Mir sagte der Arzt, daß ich die Teekur weiter fortsetzen solle, und hoffe ich nun mit Gottes Hilfe, daß ich meine Gesundheit vollends wiedererlange usw. gez. **Christian Günther b. Hofbesitzer Adolf Hahne.**

Köln a. Rh., 19. 2. 12. Prospekt erhalten. Senden Sie mir gefälligst unter Postnachnahme ein Originalpaket Papuana-Tee zu 10 Mk. nebst Gebrauchsanweisung. Dieser Tee soll vorzüglich gegen Rheuma sein. Ihre Adresse verdanke ich dem Herrn Inspektor-Ingenieur W. Köller in Marten bei Lütgendortmund, welcher mir mitteilte, dieser Tee hätte ihn (nachdem er, wer weiß was alles, versucht, auch verschiedene Bädokuren in Wiesbaden, Kreuznach usw., aber alles nutzlos) von seinem Rheumatismus gänzlich befreit. Bitte um sofortige Zusendung. gez. **P. Jos. Müller.**

Frankfurt a. M., Schöne Aussicht 13, 31. 5. 12. Teile Ihnen ergebenst mit, daß mir der von Ihnen bezogene „Papuana“-Tee im Monat März für mein Gichtleiden vorzügliche Dienste geleistet hat und mich von allen Schmerzen befreite. Gleichzeitig bemerke Ihnen, daß ich seit 32 Jahren täglich Abführmittel gebrauchte, was ich, seitdem ich den Tee genommen habe, absolut nicht mehr nötig habe, so daß, wie es scheint, der Tee auf meinen ganzen Organismus den denkbar besten Erfolg hervorbrachte und ich mich leicht und gesund fühle. Aus Dankbarkeit habe ich nach allen möglichen Seiten Propaganda für Ihren Tee gemacht, dem Arzte im Kurort „Weißer Hirsch“, Dr. P., sowie meinem hiesigen Arzte Dr. R. Mitteilung gemacht, ebenso vielen Patienten, die über ähnliche Leiden klagten, den Tee gepriesen, die sich alle an Sie wenden werden. Mit aller Hochachtung gez. **Frau Benedikt Wiesengrund.**

Dessau, 2. 2. 13. Schon länger als 10 Jahre litt meine Frau an chronischem Nervenrheumatismus und hatte bei jeder abwechselnden Witterung, wie Wind, Regen oder Schnee, furchtbare Schmerzen zu ertragen. Alles nur Erdenkliche hatte ich angewendet, aber leider alles vergebens, bis ich nun endlich Ende November v. J. Ihren Prospekt über „Papuana“ in der Zeitung fand. Ich habe den Prospekt sorgfältig durchgelesen und im Vertrauen zu dem Heilmittel gleich 300 g umgehend senden lassen. Am 3. Dezember 1912 bekam ich den Tee und fing noch an demselben Abend mit der Kur an, die am 4. Jan. 1913 beendet war. Die Schmerzen bei meiner Frau waren vollständig verschwunden, da ich aber glaubte, daß das Nervenreißen bei schlechter Witterung, wie wir sie doch jetzt gehabt haben, wieder auftreten würde, so habe ich die Sache bis zum heutigen 2. Febr. beobachtet. Nun kann ich Ihnen die freudige Mitteilung machen, daß meine Frau von ihrem furchtbaren Leiden befreit ist. Der „Papuana“-Tee hat also unbeschreibliche Dienste geleistet, und ich fühle mich veranlaßt, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen. Ich werde den „Papuana“-Tee bei jeder Gelegenheit aufs beste empfehlen und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung gez. **Heinrich Schulze, Amalienstr. 12.**

Bromberg, 6. 8. 12. Seit 25 Jahren litt ich an Gelenkrheumatismus, habe die Moor- und Fichtennadelbäder Polzins 3 Jahre hindurch besucht, auch andere, in den Apotheken erhältliche und durch Reklame angepriesene Mittel angewendet, wurde aber nicht von meinem Rheumatismus geheilt, ja, ich wurde immer nervöser

und war gezwungen, nach 30-jähriger Amtstätigkeit mich pensionieren zu lassen. Anfang Mai d. J. hörte ich von Ihrem „Papuana“-Tee, und wenn auch von Vorurteilen gegen alle angepriesenen Mittel erfüllt, wagte ich noch einmal einen Versuch und nahm die Kur in Angriff. Bei meinem alten Falle hatte ich von vornherein auf eine längere Kurdauer zu rechnen und kann heute zu meiner größten Freude berichten, daß ich nach einer 2 1/2 monatlichen Kur von meinem schweren Leiden vollständig geheilt bin. Auch in hiesiger Gegend sind mir zahlreiche Fälle bekannt, wo der Tee seine heilende Kraft in demselben Maße wie bei mir erwiesen hat. Nächst Gott fühle ich mich veranlaßt, auch Ihnen meinen wärmsten Dank abzustatten mit der Versicherung, daß ich es nicht unterlassen werde, Ihr vortreffliches Naturprodukt allen rheuma- und gichtleidenden Mitmenschen, mit denen ich in Berührung komme, nach meinen eigenen Erfahrungen aufs wärmste zu empfehlen. Mit vorzüglicher Hochachtung gez. **Sattelberg, Lehrer a. D., Töpferstr. 20.**

Altenzaun b. Arnburg, 2. 5. 13. Ich möchte Ihnen das Resultat von dem Tee mitteilen. Der von Ihnen bezogene „Papuana“-Tee hat mir meine Gesundheit wiedergebracht, denn ich hatte Rheumatismus im ganzen Körper, ohne daß ich es wußte, was mir fehlte. Ich hatte 3 Aerzte zur Behandlung, aber keiner sagte mir, was es für eine Krankheit sei. Nichts half mir; so ging es 3 Jahre lang, ich konnte schon des Nachts nicht mehr schlafen vor Herzklopfen, manchesmal setzte das Herz sogar aus, dann Husten, kein Appetit, immer umherziehende Schmerzen im Körper und oft Nachtschweiß. Ich fühlte mich immer matt, keine Arbeit konnte ich machen, und zuletzt stellte sich Reißen im Knie und Ellbogen ein. Da sagte ich mir selber, das ist wohl lauter Rheumatismus. Ich war schon ganz verzweifelt. Da wurde ich auf Ihren Tee aufmerksam, denn ich hatte eine Broschüre in der Zeitung gefunden. Da ließ ich mir 9 Pakete hintereinander kommen, beim dritten Paket mußte ich natürlich zu Bett, bekam dicke Gelenke und furchtbare Schmerzen, welche ca. 14 Tage anhielten, dann ließen die Schmerzen wieder nach, die Gelenke wurden wieder dünn, Herzklopfen verschwand, Appetit und Schlaf stellten sich wieder ein, so daß ich nach Verbrauch von 9 Paketen wieder Gott sei Dank gesund bin, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank ausspreche, denn ohne Ihren Tee hätte ich wohl dahinsiechen müssen. Ich will nun Ihren „Papuana“-Tee einem jeden an Rheumatismus leidenden Menschen empfehlen. gez. **Frau Emma Lohberg, Hebamme.**

Frankfurt a. M., Elbestr. 12, 6. 3. 12. In Beantwortung Ihres Schreibens vom 18. v. M. bin ich gern bereit, Ihnen mitzuteilen, daß Ihr Tee, von dem ich vor einigen Wochen 100 gr bezog, mich wieder vollständig hergestellt hat. Auch bei meiner Mutter, 80 Jahre alt, konnte ich damit einen vollständigen Erfolg erzielen, sie litt an Gelenkrheumatismus. Mit 15 Tassen erfolgte die Heilung bei ihr. Daher ersuche ich für einen Bekannten von mir umgehend 100 gr Tee per Nachnahme abzusenden. gez. **J. Jacobi.**

Rädtkem b. Friedenberg (Kr. Gerdauen.) Teile Ihnen mit, daß mir der Papuana-Tee sehr geholfen hat. Ich war so steif an allen Gliedern, daß ich aus dem Bett gehoben werden mußte. Ich wandte mich an den Arzt, alle Arznei ohne Erfolg. Knie, Ellenbogen und Hände waren dick angeschwollen. Als ich ein Päckchen von Ihrem Tee verbraucht hatte, fühlte ich Linderung und beim zweiten konnte ich mich schon selbst aus dem Bett heben und am Stock gehen. Nach Verbrauch von 4 Päckchen bin ich vollständig hergestellt, so daß ich laufen und jede Arbeit verrichten kann. Ich bin 73 Jahre alt. Jeder Mensch wundert sich, daß ich so hergestellt bin. Ich sage Ihnen meinen herzlichsten Dank und will jedem Menschen Ihren Tee empfehlen. gez. **Wwe. Karbjzinski.**

Gräbendorf (Kreis Teltow), 29. 3. 13. Ich bin 66 Jahre alt und leide seit 1870/71 an Rheumatismus. Seit 2 Jahren bin ich schwer erkrankt an Gicht und Gelenkrheumatismus, hatte große Schmerzen und war am ganzen Körper sehr stark geschwollen, war bettlägerig und konnte kaum ein Glied bewegen. Habe verschiedene Aerzte gehabt, längere Zeit Bäder genommen, Brunnen getrunken und andere Kuren versucht, aber leider ohne jeden Erfolg. So brachte ich durch Zufall von Ihrem Papuana-Tee in Erfahrung und wandte mich an Ihre wertere Firma und bestätigte hiermit, die besten Erfolge damit erzielt zu haben. Nach dem Gebrauch von 7 Paketen bin ich wieder so weit hergestellt, daß ich mich ohne andere Hilfe frei bewegen kann, weitere Gänge zu Fuß unternehmen kann und auch imstande bin, leichtere Arbeiten wieder zu verrichten. Ich kann und werde allen Aehnlichleidenden Ihren Papuana-Tee nur empfehlen. gez. **Karl Kerstan, Altsitzer.**

Angerburg (Ostpr.), 4. 4. 13. Ich habe 400 gr Papuana-Tee verbraucht. Bin mit der Wirkung sehr zufrieden. Habe diesen Winter sehr gut durchgehalten, was mir schon seit 14 Jahren nicht passiert ist. Habe den Tee auch schon Leidensgenossen empfohlen. Bitte mir noch 3 Pakete à 100 gr zu schicken, damit ich welchen hier habe, im Fall doch noch ein Rückfall eintritt. gez. **G. Czybulka, Kgl. Lokomotivführer.**

Plüderhausen (O.-A. Welzheim). Ihr Papuana-Tee hat meiner 89 Jahre alten Mutter gute Dienste getan. Bitte senden Sie nochmals 1 Paket à 100 gr per Nachnahme. gez. **Wilhelm Dammson, Flaschnermstr.**

(Siehe letzte Seite dieses Prospektes)

Papuana-Kuren in Bad Neuhaus a./Saale

Die Originale zu den vorerwähnten Dankschreiben werden in unseren Geschäftsräumen auf Wunsch vorgelegt. Es ist uns bei dem beschränkten Raum der Prospekte nur möglich, einen kleinen Teil der Zuschriften Geheilter zu veröffentlichen. Es liegen aber außerdem noch Tausende von Dank- und Anerkennungsschreiben aus allen Gesellschaftsklassen in unseren Verkaufsräumen aus und stehen jedermann zur Einsicht zur Verfügung.

Preis und Versandbedingungen für Deutschland:

„PAPUANA“ ist für Deutschland *onschleift*, direkt von der **Transatlant. Rheumaheiltee-Gesellschaft, Kullak & Meyer, Centrale für Europa, Berlin C19, Beuth-Str. 10**, zu beziehen. — Der Versand erfolgt nur gegen *Nachnahme*.

- 1 Original-Paket, enthaltend **100 Gramm** Papuana-Tee, ergebend 32 Tassen = 8 Liter flüssigen Tee, M 10.— (11 Tage reichend)
- 2 Original-Pakete, enthaltend **200 Gramm** Papuana-Tee, ergebend 64 Tassen = 16 Liter flüssigen Tee, M 18.— (22 „ „)
- 3 Original-Pakete, enthaltend **300 Gramm** Papuana-Tee, ergebend 96 Tassen = 24 Liter flüssigen Tee, M 25.— (33 „ „)

Bei gleichzeitiger Bestellung exkl. Porto und Nachnahmegebühren.

Für leichte, akute Fälle und Vorbeugungskuren: 1 Original-Paket, enthaltend **60 Gramm** Papuana-Tee, ergebend 18 Tassen = $4\frac{1}{2}$ Liter flüssigen Tee, M 6.— (6 Tage reichend).

Bei Frankovoreinsendung der Beträge Lieferung franko.

Das Wort „PAPUANA“, Bild und Packung sind gesetzlich geschützt. Nachahmungen werden gerichtlich streng verfolgt.

Wir bitten höflich, die Buchstaben u. Namen der Adressen recht deutlich und genau zu schreiben, um Rücksendungen vorzubeugen.

Der Versand nach dem Auslande erfolgt nur bei Frankovoreinsendung der Beträge.

Mit der Entdeckung dieses medizinisch wertvollen Naturproduktes und der Erkenntnis seiner beispiellosen Heilkraft trat eine epochemachende Umwälzung in der Behandlung von Rheumatismus und Gicht bevor.

Bei der Behandlung dieser hartnäckigen Leiden konzentrierte sich das Hauptinteresse der Aerzte stets auf die Anwendung von Medikamenten und Hilfsmitteln, von denen man sich eine Einwirkung auf die Gelenke, das Fieber und einen günstigen Einfluß auf die Verdauungsorgane versprach.

Es wird der Chemie wohl niemals gelingen, ein Präparat zu erfinden, das imstande ist, ohne nachteilige Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens alle jene Eigenschaften in sich zu vereinigen, die zur Heilung von diesen Leiden erforderlich sind.

Unzählige sind die im Handel gegen Rheumatismus angebotenen Mittel, die zum größten Teil Gifte enthaltend (z. B. Salicyl — und dessen Ersatzmittel sowie Colchicum-Präparate und Arsenik), durch ihre zeitweise Schmerzbetäubung in dem Patienten den irrigen Glauben erwecken, daß ihm diese Mittel helfen, in Wirklichkeit aber den Organismus schwer schädigen und auf die Schwellungen bezw. Hebung des Allgemeinbefindens der Kranken nur einen äußerst geringen Einfluß ausüben. Dazu gehören auch sämtliche Einreibemittel, von denen sich jeder denkende Mensch sagen muß, daß sie nur Hautreize ausüben können.

Allein mit einigen alkalischen Mineralbrunnen erzielte man Erfolge, die sich aber auch nur auf eine vorübergehende Besserung der Krankheitserscheinungen beschränken konnten, da sie schon bei kürzerem Gebrauch den ungünstigsten Einfluß auf die Funktionen des Magens, den Appetit resp. die Verdauung, ausübten.

Unser Material ist bereits ein so umfangreiches, die Erfolge bei den verzweifeltesten Fällen so frappant, daß wir die Heilkraft unseres Tees „Papuana“ bei vorschriftsmäßigem Gebrauch und Durchsetzung der Kur als absolut unfehlbar zu bezeichnen in der Lage sind, besonders wenn der Patient die Kur unter der Leitung eines Arztes gebraucht, der ein gründlicher Kenner des giffreien Pflanzenheilverfahrens ist. Die geradezu verblüffenden Resultate bei der Behandlung frischer Fälle von Rheumatismus und Gicht werden in absehbarer Zeit den Übergang in die unheilbare Form absolut auszuschließen imstande sein.

Zum Schluß wollen wir noch einiges über die Brunnenkuren in den berühmten Kurorten wie Oynhausen, Wiesbaden, Salzschlief, Kreuznach usw. erwähnen. Es steht außer Frage, daß Rheumatiker und Gichtkranke von einem mehrwöchentlichen Aufenthalt in einem dieser Kurorte einen zeitweisen Nutzen haben. Es tritt bei solchen Kuren eine Besserung im Befinden des Patienten ein, die aber weniger durch den Gebrauch der Brunnenkuren als durch die veränderten Lebensverhältnisse und vor allem durch die strenge Diät bedingt ist. Daß der Erfolg einer solchen Brunnenkur nur ein vorübergehender ist, beweist die fast immer beobachtete Tatsache, daß den Kranken, wenn er wieder zu Hause angelangt, in seine früheren, vielleicht unvermeidlichen Lebensverhältnisse zurückkehrt, das alte Leiden in ganz kurzer Zeit wieder befällt.

Unsere Broschüre, die jeder Teesendung gratis beigelegt wird,

enthält alles Wissenswerte für den Laien zur Beurteilung seines Leidens kurz zusammengestellt, und zwar:

1. der akute und chronische Gelenkrheumatismus; 2. die akute und chronische Gicht; 3. der Muskelrheumatismus; 4. die infektiösen rheumatismusähnlichen Erkrankungen; 5. die Neuralgien; 6. der „Papuana“-Tee und seine Heilwirkung nach der Lehre der Phytotherapie (giffreies Pflanzenheilverfahren nach den Grundsätzen der Naturheilmethode).

Den Wünschen unserer Kundschaft entgegenkommend, haben wir uns entschlossen, auch 60 Gramm-Pakete, ergebend 18 Tassen = $4\frac{1}{2}$ Liter fertigen Tee zum Preise von M 6 abzugeben. Diese Pakete genügen vollkommen bei akuten (frischen) Erkrankungen von Rheumatismus bei täglichem Gebrauch von 3 Tassen und sofortiger Anwendung beim Krankheitsausbruch.

Wir bemerken aber ausdrücklich, daß diese Pakete nur bei frischen Fällen und Vorbeugungskuren zu empfehlen sind, und verweisen bei chronischen und wiederholt aufgetretenen Erkrankungen auf die im Prospekt notierten 100 gr Pakete und

Der bisher in den Kulturstaaten völlig unbekanntes Tropentee „Papuana“ ist das einzige Heilmittel der genannten Erkrankungen, das alle für eine vollkommene Heilung bedingten Heilfaktoren in idealer Form in sich vereinigt, ohne auch nur die geringsten schädlichen Nebenwirkungen auf den menschlichen Organismus auszuüben.

Frei aller analytisch nachweisbaren Gifte und toxischen Nebenwirkungen beim Dauergebrauch, stellt das tropische Urwaldsprodukt in seiner Heilwirkung ein „Phänomen“ auf medizinischem Gebiete dar.

In allen Fällen, in denen die Kur unter unserer Kontrolle durchgesetzt wurde, einerlei, ob es sich dabei um akute oder chronische Erkrankungen gehandelt hat, ist eine definitive Heilung eingetreten.

Es konnte in jedem Falle bei überaus stark eintretender Wirkung des Tees auf die Schwellungen der Gelenke und das Fieber eine bedeutend erhöhte Nierentätigkeit, günstige Beeinflussung der Steigerung des Appetits, raschere Verdauung, Anregung des Stuhlgangs und der Beförderung des Allgemeinbefindens konstatiert werden, Eigenschaften, die den Wert des Mittels bedeutend erhöhen.

Wir bemerken ausdrücklich, daß Kranke, die jahrelang die berühmtesten Weltbäder resultatlos besuchten, beim Gebrauch des „Papuana“-Tees ihre Gesundheit dauernd wiedererlangt haben.

Vor allem aber bleibt dem größeren Prozentsatz solcher Kranker der Aufenthalt in diesen teuren Bädern versagt, da ihnen ihre wirtschaftliche Lage derartige zeitraubende, Hunderte von Mark kostende Kuren nicht gestattet. Sie sind dazu verurteilt, ihre Schmerzen und ihr Siechtum weiter zu ertragen.

den bei gleichzeitiger Abnahme von 2 bzw. 3 Paketen eintretenden Rabatt.

Ein Rabatt auf die Preise von 60 gr Paketen wird nicht gewährt. Ganz besonders möchten wir Rheumatismus-Kranke darauf hinweisen, daß es ratsam ist, eine Vorbeugungskur von Zeit zu Zeit vorzunehmen, um ein Wiederauftreten der Krankheit zu verhindern.

Es werden in letzter Zeit häufig Anfragen an uns gerichtet, ob wir den „Papuana“-Tee in flüssigem Zustande, also fertig zum Gebrauch, liefern können.

Hierzu müssen wir bemerken, daß sich der „Papuana“-Tee in abgekochtem Zustande in verhältnismäßig kurzer Zeit zersetzt, auch in dieser Form wertlosen Nachahmungen im Handel sehr leicht ausgesetzt ist.

Diese Erwägungen haben uns bestimmt, den „Papuana“-Tee nur in seinem Urzustande an das Publikum abzugeben.

Wir nehmen hierbei Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß ein Paket „Papuana“-Tee 8 Liter = 10²/₃ Flaschen fertigen Tee ergibt und die Flasche sich demnach auf nur 94 Pf. stellt. Vergleicht man die frappante Heilkraft des „Papuana“-Tees mit der geringfügigen Wirkung der zu gleicher Zeit angebotenen Mineralbrunnen, deren Preis 80 Pf. bis 1 M. per Flasche beträgt, so er-

giebt sich daraus die Billigkeit des „Papuana“-Tees, der unter großen Mühen und erheblichem Kostenaufwand aus tropischer Wildnis herausgeholt werden muß, gegenüber den Mineralbrunnen, deren Kur bei dem üblichen Verbrauch von 2 Flaschen pro Tag sich auf 48–60 M. pro Monat stellt, während die Papuanakur in derselben Zeitspanne auf nur 25 M. zu stehen kommt.



Die Kaiserpfalz Salzburg, die Trinkhalle und ein Teil des Kurparks von Bad Neuhaus.

Papuana-Kuren

während der Sommermonate vom 1. April bis 30. September im Kur- und Mineralbad Neuhaus a./Saale, im Besitze des Herrn Dr. jur. et rer. pol. Freiherr von und zu Guttenberg.

Patienten, denen während der Wintermonate der Beruf nicht gestattet, sich einer gründlichen Papuana-Kur unterziehen zu können, wird hierzu in dem idyllisch gelegenen Kur- und Mineralbad Neuhaus b. Neustadt a. d. Saale in Unterfranken Gelegenheit geboten. Die

Papuana-Kuren

werden in diesem Bade unter der sachgemäßen Leitung eines Spezialarztes der physikalisch-diätetischen Heilweise durchgeführt unter Berücksichtigung einer entsprechenden Diät mit Unterstützung von Moorbädern zu mäßigen Preisen.

Aber auch als Erholungsort ist Bad Neuhaus während der Ferien in hervorragendem Maße geeignet. In der Flußniederung der Saale am Fuße der alten Bergruine „Kaiserplatz Salzburg“ gelegen, verfügt der Ort über einen prachtvollen Kurpark von alten Bäumen, an den sich Neuanlagen in modernem Stil anschließen. Die Luft ist infolge der vom Rhöngebirge herüberkommenden Winde außerordentlich rein und kann Bad Neuhaus auch als Luftkurort allerersten Ranges bezeichnet werden. — Sonder-Prospekt mit näheren Angaben versendet auf Wunsch ab 1. März 1914 die

Freiherrl. von und zu Guttenberg'sche Badeverwaltung zu Bad Neuhaus b. Neustadt a./S. (Unterfranken, Bayern).

Wir haben bei Papuanakuren die Diät bisher ausgeschlossen, um zu beweisen, daß auch ohne eine solche Diät unser Naturprodukt Hervorragendes leistet. Wir müssen hierbei bemerken, daß alle unsere Erfolge, auch die in diesem Prospekt wiedergegebenen, ohne jede Diätvorschrift erreicht wurden.

Es ist jedoch zweifellos, daß der Heilungsprozeß bei einer Papuanakur ganz bedeutend gefördert wird, wenn eine strenge Diät zur Vorschrift gemacht ist.

Da eine solche Diät aber immerhin schwächt, so haben wir uns entschlossen, ein

Nerven-Nähr- und Kräftigungspräparat

mit aufzunehmen, das unter dem Namen

VISOPAN

von uns zu beziehen ist.

Dieses Nerven-Nähr- und Kräftigungspräparat (Lecithinpräparat) ist ein rein natürliches Produkt, hergestellt aus reiner tierischer Nerven-Substanz ohne jeden Zusatz von Chemikalien und Kunststoffen. Durch rationelle Verarbeitung mit den neuesten Maschinen und nach Erfahrungen der Wissenschaft gelang es, dieses phosphorhaltige Produkt herzustellen, dessen Wert in der resorbierbaren Form des Phosphorgehaltes der

Diätvorschrift enthält der Visopan-Prospekt, der jeder Teesendung beiliegt.

phosphorhaltigen Extraktivstoffe beruht, dessen Wirkung als hervorragend von Sachverständigen bezeichnet wird.

Infolge seiner Zusammensetzung eignet sich das Präparat nicht nur als Stärkungs- und Kräftigungsmittel für nervöse und schwächliche Personen, sondern in hervorragendem Maße für Genesende und auch für Personen, die ihr Körpergewicht vermehren wollen.

Das Präparat kann in kleinen Dosen genommen werden. Ohne den Magen zu überlasten, führt es dem Körper in konzentrierter Form Stoffe zu, die ihn befähigen, sich einer Diät zur beschleunigten Förderung der Kur mit Leichtigkeit zu unterziehen.

Die Zusammensetzung des Präparates untersteht einer fortlaufenden wissenschaftlichen Kontrolle, und übernehmen wir auf Grund dieser Untersuchungen die unbedingte Gewähr dafür, daß der Gehalt an Extraktivstoffen (Lecithine und Phosphatide) mindestens 16% beträgt. (Analyse, Gebrauchsanweisung und nähere Beschreibung giebt der Prospekt an, der jeder Teesendung beiliegt oder auf Wunsch gratis übersandt wird.)

1	Originalpaket: 100 gr Visopan . . .	M 2.75
1	„ 200 gr Visopan . . .	M 5.—
1	„ 300 gr Visopan . . .	M 7.—
1	„ 500 gr Visopan . . .	M 11.—
1	„ 1 kg Visopan . . .	M 20.—

Wer über die Wirkung giftreicher Heilpflanzen Belehrung sucht, findet sie in der Schrift: Die „Phytotherapie“ (eine Methode innerlicher Krankheitsbehandlung mit giftreichen, pflanzlichen Heilmitteln nach den Grundsätzen des Naturheilverfahrens) von Dr. med. Karl Kahnt, Stabsarzt a. D., zu beziehen vom Verein für Pflanzenheilkunde, Berlin, Lübecker Str. 52, zum Preise von M 2.20 inkl. Porto.

BERLIN, im Dezember 1913.

Transatlantische Rheumaheiltee-Gesellschaft Kullak & Meyer

Centrale für Europa: BERLIN C 19, Beuth-Straße 10

Geschäftszeit 8–5 Uhr.

Telegr.-Adresse: Papuana, Berlin.

Fernspr.: Centrum 2164.

Wir bitten höflichst, dieses Zirkular für vorkommende Fälle aufzubewahren oder an Kranke gütigst weitergeben zu wollen.

Gießener Zeitung

(Sonntags-Rundschau)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Abbestellbar 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgeholt in ununterbrochener Expedition oder in den Zweig-
ausgabenstellen monatlich 60 Pfg. — Erscheint
Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Zeitspalte für Anzeigen 20 Pfg.
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-
zieles (30 Tage), bei gerichtlichem Beitreibung oder bei
Konkurs in Begrad. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei. Klein Klein.

Nr. 30.

Telephon: Nr. 362.

Mittwoch, den 15. April 1914.

Telephon Nr. 362.

26. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser hat mit seiner Gemahlin und seinem jüngsten Sohn, Prinz Joachim, die Ostertage im Achilleion auf Korfu verbracht.

Zur Taufe des braunschweigischen Erbprinzen am 9. Mai werden der Kaiser und die Kaiserin am Vortage des Taufstages in Braunschweig eintreffen und erst am folgenden Tage wieder abreisen. Von anderen Fürstlichkeiten werden sicher erwartet die meisten kaiserlichen Prinzen, das Großherzogspaar von Mecklenburg-Schwerin, das Prinzenpaar Max von Baden und wahrscheinlich der König v. Bayern. Ueber die Beteiligung des Cumberlandischen Herzogspaares ist noch nichts Bestimmtes entschieden; sicher ist bisher nur die Teilnahme der Herzogin.

Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich ist gestern in München eingetroffen, um den Besuch des bayerischen Königspaares, den es im Sommer vorigen Jahres dem Wiener Hofe abgestattet hatte, als Vertreter des österreichischen Kaisers zu erwidern. Auf dem Bahnhof waren zur Begrüßung eingetroffen: der König, der Kronprinz, die Prinzen des kgl. Hauses und der Ministerpräsident Graf Hertling.

Wie schon die kürzlich gewährte, übrigens nur 4000 Mark betragende Reichspension an Dr. Karl Peters bewies, sind die Zeiten vorüber, in der sich Karl Peters an den höchsten Reichsstellen besonderer Ungnade erfreute. Es wird interessieren, daß Dr. Peters jüngst auch noch eine andere Sympathieumgebung erfuhr, nämlich ein Telegramm des Kronprinzen. Dr. Karl Peters hat kürzlich einen Artikel veröffentlicht, der — im Hinblick auf die schwebenden Projekte einer deutschen Zentralcolonie in Mittelafrika — für eine energische Vermehrung unseres Kolonialbesitzes

eintrat. Daraus ließ bei ihm, wie eine Berliner Korrespondenz meldet, eine Drahtung des Kronprinzen ein, in der dieser den Ausführungen Dr. Karl Peters beipflichtet.

:: In Dortmund hat sich eine Organisation der deutschen Margarine- und Pflanzenfett-Produzenten gebildet, die den Bestrebungen der holländisch-englischen Unternehmer, den nicht weniger als eine Milliarde betragenden Margarine- und Pflanzenfett-Konsum des deutschen Volkes in ihren Händen zu monopolisieren, entgegenarbeiten will, wobei auf die Hilfe des Reiches gegen das ausländische Kapital gerechnet wird.

England.

Die unabhängige englische Arbeiterpartei beschloß in einer Konferenz in Bradford mit 233 gegen 178 Stimmen, die Partei solle im Parlament künftighin unabhängig von den Liberalen vorgehen.

Holland.

Angeichts der Ereignisse in Mexiko erhielt auch das niederländische Panzerschiff „Kortenaer“, das zurzeit in Curacao stationiert ist, den Befehl, nach Tampico abzufahren.

Schweden.

Gestern fand in 11 Wahlkreisen die Zählung der Stimmen der letzten Wahlen statt. Im ganzen sind bisher gewählt: 37 Mitglieder der Rechten, 20 Liberale und 32 Sozialdemokraten. Die Rechte gewann neun Sitze und verlor einen, die Liberale verloren zehn, die Sozialdemokraten gewannen vier und verloren zwei. Der frühere liberale Finanzminister Freiherr von Adelsvaerd ist wieder gewählt worden.

Rußland.

Der russische Ministerrat hat einen interessanten Entschluß gefaßt. Danach wird die russische Regierung im Falle einer Mobilisierung in Südrußland das Recht besitzen, alle in den Häfen des Schwarzen Meeres liegenden Handelsschiffe zu transportieren mit Beschlagnahme zu belegen. Die Regierung ist befugt, dieses Recht bereits zwei Wochen vor Veröffentlichung und Bekanntgabe des Mobilisationsbefehls auszuüben. Die Mannschaften der Schiffe müssen auf ihrem Posten verbleiben und vollkommenes Stillschweigen über die erlassenen Befehle beobachten. Sie befinden sich während der ganzen Dauer der Mobilisierung unter russischem Kriegsrecht.

Vom Balkan.

Aus Ostrosjeb im serbischen Bilajet Kofowo eingetroffene Albaner erzählen, daß die blutigen Ereignisse in jenen Gebieten darauf zurückzuführen seien, daß die Albaner die Erteilung des Schulunterrichts in der Muttersprache verlangten. Die Serben, welche diese Forderung ablehnten und ihnen den Unterricht in der serbischen Sprache aufdrängten, befolgten damit ein Ausrottungssystem und hätten in den letzten Tagen über tausend Häuser der Albaner zerstört und viele hundert Männer, Frauen und Kinder getötet.

Die Albaner, die die Dörfer zwischen Premeti und Leskowi befehligten, wurden von den epirotischen Truppen angegriffen und unter sehr schweren Verlusten zurückgetrieben. — In der Gegend von Bilista zerstörten 350 reguläre griechische Soldaten gemeinsam mit epirotischen Banden zwei albanische Dörfer und verübten dort Grausamkeiten. Sie wandten sich alsdann nach Koriza. Eine Gendarmenverstärkung ist nach Koriza abgegangen; weitere Gendarmen folgen morgen.

Färberei Gebr. Röver

Gießen, Marktplatz 18
Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo
Luckner (Inh. Gebr.
Röver) Leipzig
chemische Waschanstalten
Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und
Kinder Garderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portieren
Fellen, Spitzen, Federn, Reihern, Kindermützen, Hand-
schuhen etc. Circa 1000 Angestellte.

Cante Wiene's Angebinde.

Herr Rühlde wußte nicht recht, was er auf die sonderbaren Bemerkungen der alten Dame antworten sollte. „Hoffentlich genügt das für das Erste, lieber Junge“, fuhr die Tante fort.

„Ja, ich hoffe auch!“
„Um — ich meine, zweihundert Mark ist eine nette Summe.“

„Gewiß, das ist eine sehr nette Summe.“
„Das freut mich, daß Du das einsehst, und ich das Rechte traf.“

„Wie meinst Du, Tante?“
„Nun, daß Du die zweihundert Mark, die in dem Ei stecken, so gut verwenden kannst.“

„Was? Wie? In dem Ei...“
„Ich habe auf den untersten Boden zwei blaue Notizen gesteckt...“

„Ah!“
„Um Dich zu erfreuen.“

„Ah!“
„Ah! Ah! Was heißt das?“

„Du hast auf den untersten Boden des Eies zweihundert Mark gelegt?“

„Wie ich Dir sage!“
„Tante! Tante! Das ist schrecklich!“

„Nanu?“
„Nein, ich meine, das ist herrlich! O! Das ist niederschmetternd.“

„Gustav, ich glaube, Du fälscht.“
„Nein, ich meine, das ist erheben, göttlich! Zweihundert Mark, so ein Pech!“

„Nanu, sei so gut!“
„Ich meine, so ein Glück! O, o!“

Der Ingenieur war aufgesprungen und lief erregt im Zimmer auf und ab. Da hatte er einen gemalten Streich gemacht. Seiner angebeteten Lucie, dem steinreichen Mädchen, hatte er ein Osterei mit zweihundert Mark Einlage geschenkt! So eine Blamage!

„Nun sage mir endlich, Gustav, hast Du die zweihundert Mark denn nicht gefunden?“ fragte Frau Thomsen auch schon halb konfus.

„Ja, nein! Das heißt, ich werde sie finden! Zweihundert Mark! O, so eine Dummheit“, jammerte Herr Rühlde.

„Dummheit?“
„Ich meine, daß ich sie nicht fand. Versucht! Daß auch dieses Straußenei zwei Böden haben mußte.“

„Das ist ja gerade originell!“
„Wahrhaftig, sehr originell! Teure Tante, ich will nur schnell nach Hause eilen und mich in den Besitz des Geldes setzen.“

„Du hast ja noch Zeit.“
„Keine Minute! Ich muß auch zum Konditor, um ihm Vorwürfe zu machen.“

„Ach, das hat keine Eile.“
„Also Herzenstante! Dank! Tausend Dank, für Deine Güte!“

„Ich tat es gerne, lieber Junge!“
„Du einzige Tante! Adieu! Adieu!“

Rühlde küßte seine Tante auf beide Wangen und stürmte davon.

Er lief so schnell der starke Berleht es zuließ, nach der Straßenecke, wo er den Dienstmann genommen hatte. Vielleicht hatte er die Adressatin nicht finden können. Vielleicht hatte er das verhängnisvolle Osterei noch nicht abgegeben. Aber er hatte sich geirrt. Der Dienst-

mann teilte ihm höflichst mit, daß er seinen Auftrag pünktlichst besorgt habe. Hierüber in sehr schlechter Laune, begab Gustav sich zum Konditor. Hier stellte es sich heraus, daß die Verkäuferin aus Versehen das Straußenei nicht aus dem Schaufenster genommen habe, und so hatte Herr Siebert es noch einmal verkauft. Das Versehen war in dem Geschäftstrubel leider zu spät entdeckt worden. Gustav bekam mit vielen Entschuldigungen seine acht Mark zurück und verließ in verdrießlichster Stimmung den Laden. Er zweifelte gar keinen Augenblick daran, daß Lucie das Geld gefunden habe. Was sollte sie von ihm denken. Wie sollte sie sich diese Sache überhaupt diese Sache erklären?! Und wie gut hätte er das Geld zu Ostern brauchen können. Er war in ganz verzweifelter Stimmung. Heute Abend war er beim Bauat Fünke eingeladen. Dann war es wahrscheinlich schon zu spät, die Sache zu verbergen. Wenn er aber schon am Nachmittage in dem gastfreundlichen Hause erschien, so war das wieder sehr auffallend. Er sah ein, daß ihm nichts anderes übrig blieb, als bis zum Abend zu warten.

Der Nachmittag verlief ihm unsäglich langsam. Endlich, endlich war mit der sechsten Abendstunde der Augenblick da, an dem er die Fünke'sche Villa betreten durfte. Es waren schon einige Gäste anwesend, und der Speisesaal sowie die anliegenden Gemächer erstrahlten im hellsten Lichterglanz. Frau Fünke und Tochter begrüßten den jungen Mann auf das Freundlichste. Rühlde war sehr zerstreut und nervös, und er suchte eine Gelegenheit, nur mit der Tochter des Hauses einige vertraute Worte wechseln zu können. Da sah er, wie Lucie im Spielzimmer verschwand. Sie hatte sich nach ihm umgesehen, und es war ihm so vorgekommen, als habe sie ihm mit dem Fächer gewinkt. Entschlossen ging er

Türkei.

* Der Konstantinopeler deutsche Botschafter Baron v. Wangenheim, der auf Aufforderung des Kaisers nach Korfu fährt, hat sich gestern an Bord des Dampfers „Vorelen“ eingeschifft. In griechischen und türkischen diplomatischen Kreisen legt man dieser Reise die größte Bedeutung bei, da man glaubt, daß er mit dem Kaiser über die Inselfrage Rücksprache nehmen wird.

Amerika.

* Das gesamte atlantische Geschwader der Vereinigten Staaten hat Order erhalten, nach Tampico (Mexiko) in See zu gehen. In unterrichteten Kreisen hält man die Lage für sehr ernst. Man rechnet stark mit der Möglichkeit eines bewaffneten Zusammenstoßes zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

Aus Neu-Heidelberg.

Man schreibt uns:

Herr Professor Alfred Weber in Heidelberg hat am 1. Dezember 1913 im dortigen Reichsverein liberaler Arbeiter und Angestellter einen Vortrag über die gegenwärtige höchst aktuelle Frage des Arbeitswillens gehalten, um schließlich zu einer glatten Ablehnung zu gelangen. Der Vortrag ist jetzt im Druck (Verl. von Ernst Reinhardt, München) erschienen, und beim Durchlesen gewinnt man sofort den Eindruck, daß der Vortragende offensichtlich stark mit seinem Publikum gerechnet hat. Das beweisen u. a. besonders die mit verständnisvoller Absichtlichkeit eingestreuten scharfen Redewendungen gegen die eben den erhöhten Arbeitswillensschutz fordernden Unternehmerverbände.

Nach Herrn Professor Weber ist die gegenwärtige Arbeitswillensschutzbewegung nichts weiter als eine Aktion „zur endlichen wirklichen Zerbrechung des Organisations- und Koalitionsgebantens“, um anstelle der bisherigen „Arbeiterverbände“ „Scheinorganisationen aus dem Material der Arbeitswilligen“ zu setzen, die also eine wirkliche Herrschaftsabhängigkeit des Kapitals innerhalb der Sphären der Arbeiter repräsentieren. Gemeint sind natürlich die viel geschmähten gelben Verbände. Sie wissen, so sagt Herr Professor Alfred Weber zu seinen Zuhörern, wie zur Verhüllung des eigentlichen Vortrages eine eigene patriotische Ideologie geschaffen worden ist, als prunkvoller Mantel um die mageren Knochen dieses kapitalistischen Kaufgeschäfts.

Daß in Wahrheit kein verständiger Unternehmer, gehöre er selbst dem von Herrn Professor Alfred Weber besonders angegriffenen Zentralverband deutscher Industrieller an, daran denkt, der Arbeiterschaft grundsätzlich das Koalitionsrecht zu rauben oder zu kürzen, und daß nur die terroristischen Uebergriffe bei Ausübung des Koalitionsrechtes unterbunden werden sollen, davon ist in dem Vortrag des Herrn Professors mit keiner Silbe die Rede. Auch ist dem Vortragenden kein Rotschrei der Arbeitswilligen selbst bekannt geworden. Merkwürdig! Weiß er nichts von dem Fall Beck-Bassermann in Sachen des Arbeitswillensschutzes, einem Fall, der eingehend die gesamte deutsche Presse beschäftigt hat, und über den sich vielleicht Herr Professor Weber von Herrn Dr. Beck, dem Heidelberger Reichstagsabgeordneten, nachträglich näheres mitteilen läßt? Weiß der Vortragende nichts von den Verhältnissen beim Ruhrstreik vor zwei Jahren und dessen späteren Zusammenhängen?

Ihr nach und fand sie in dem gemüthlichen Raum ganz allein am Fenster stehend. Sie ging ihm mit liebenswürdigem Lächeln entgegen.

„Liebster Herr Rühlde“, sagte sie, „nehmen Sie meinen herzlichsten Dank für das entzückend schöne Osterfest.“

„Ich bin glücklich, gnädiges Fräulein, wenn ich Ihnen eine Freude gemacht habe“, antwortete Rühlde verlegen.

„Eine große Freude, indessen ich...“

„Nun, gnädiges Fräulein, indessen?“

„Es ist sonderbar, das heißt, ich meine...“

„Um, ja es ist sonderbar“, bestätigte Herr Rühlde verwirrt.

„Dieses Geld, lieber Herr Rühlde, welches sich in dem Ei befand, war doch gewiß nicht für mich bestimmt!“ — Lucie hielt ihm die zusammengefalteten Hundertler hin.

„O, Sie haben es gefunden! Ich Unglücklicher!“

„Nein, mein Papa fand es, wie er das Osterfest genau besichtigte.“

„Allmächtiger! Ihr Papa fand es! Ich bin verloren!“

„Durchaus nicht, mein Herr! Ich habe Sie gerettet!“

„Gnädigstes Fräulein, Sie...“

„Als Papa das Geld fand, war es mir im Augenblick klar, daß es nicht für mich bestimmt sein konnte.“

„Nein, gewiß nicht, ich schwöre es Ihnen!“

„Ich dachte sofort, daß irgend ein Versehen, ein Irrtum mit diesem Gelde passiert sein müsse.“

„So ist es, ich will Ihnen alles erklären.“

Daß Herr Prof. Alfred Weber natürlich „sich gern beruft“ auf die bekannte Schrift des Herrn Regierungsrats Restner, darf nicht wundernehmen. Hiermit im Zusammenhang redet er, zum Gegengewicht gegen die Unternehmerorganisationen, der „geschlossenen Arbeitsstätte“ das Wort, d. h. der grundsätzlichen Billigung des „Verlangens, daß nur organisierte Arbeiter beschäftigt werden.“ Nun, dann sollen wohl gar noch gewerkschaftspolitisch scharf voneinander abgegrenzte „geschlossene Arbeitsstätten“, altverbändlerisch-sozialdemokratische, christliche, polnische usw., entstehen? Denn dem Ruf „Nur Organisierte!“ dürften gar bald die Rufe „Nur Altverbändler!“, „Nur Christliche!“, „Nur Polen!“ folgen. Eine recht eigenartige Perspektive auf die Zukunftsentwicklung des deutschen gewerblichen und industriellen Lebens! Und was wird aus den bisher nicht organisierten fleißigen Arbeitern? Sollen sie mit Hilfe der „geschlossenen Arbeitsstätte“ in die Organisationen hineingezwungen werden? Und wenn ja, wo bleibt der Begriff „Koalitionsfreiheit“?

Der Umstand, daß übrigens die Arbeitgeberverbände lediglich Abwehrorganisationen gegen die Arbeiterstreikverbände sind, wird in dem Vortrag keinerlei Bedeutung beigemessen. Es wird eben reine Stimmungsmache getrieben. Wissenschaftlich, Herr Professor, ist das eben nicht.

Aus aller Welt.

... Berlin. Ueber die Firma W. Wertheim G. m. b. H., ist der Konkurs verhängt worden. Dem „Lokalanz.“ zufolge dürften bei der Durchführung des Konkurses nur etwa 5 Prozent herauskommen. 1200 Angestellte des Passagelaufhauses werden stellungslos. Die Zahl der Gläubiger soll 4000, die der gesamten Passiven 25 Millionen Mark betragen, denen an Aktiven nur drei Millionen gegenüberstehen.

... Leipzig, 14. April. Ein schwerer Unfall hat sich im Zirkus Sarraiani zugetragen, der gegenwärtig hier gastiert. Als der Direktor Stöck Sarraiani seine dressierten Pferde vorführte, stürzte plötzlich das Pferd Rumpitz und begrub den Direktor unter sich. Demselben wurde das linke Bein dreimal gebrochen und außerdem der Gelenkknöchel zerplittert. Sein Befinden während des heutigen Tages war unbefriedigend.

Nach dem Osterfest.

Die Osterglocken sind verklungen, der Alltag tritt wieder in seine Rechte. Aber mit in diesen hinein nehmen wir die Erinnerung an herrliche Festtage, die dank der günstigen Gestaltung der Witterung zu wunderbaren Tagen des Friedens und der Erholung wurden. Zwar schien am Ostermontagsmorgen das Wetter in seinen alten Fehler verfallen zu wollen. Von dem Frühlingshimmel, der am Samstag im klarsten Blau der Erde entgegenlachte, war nichts mehr zu sehen. Eine graue Wolkenschicht hatte sich zwischen ihn und die Erde geschoben und in langen Fäden rieselte ein feiner Landregen zur Erde nieder. Aber dieser Rückfall des Wettergottes war nicht von Dauer. Gegen Mittag brach die Sonne siegreich durch das Gewölk und beherrschte von da ab bis jetzt die Situation. Und damit wurde die Sehnsucht all der vielen Alltagsmüden nach Festestagen von Sonnenglanz und Blumenduft erfüllt und der Welt ein paar Frühlingsstage von ungetrübtter Schönheit be-

„Ich bin nicht neugierig, — also ich sagte dem Papa, daß ich selbst die zwei Kassenscheine in das Ei gelegt hätte, um es als Sparbüchse zu benutzen. Diese Summe hätte ich von meinem Nadelgeld erspart...“

„Lucie, Sie sind ein Engel!“

„Und so sehen Sie nun, daß es Ihnen nichts geschadet hat. Bitte nehmen Sie das Geld zurück.“

„Lucie, wie soll ich Ihnen danken; Sie haben mich aus einer schrecklichen Verlegenheit ertretet! Sie sind eine Fee, eine kleine, liebe Fee!“ Der junge Mann ergriß Lucies Hand und bedeckte sie mit Küßen. Sie entzog ihm die Hand nicht. „Und ich will Ihnen auch alles beichten, Alles!“ sagte Rühlde.

„Sie da, da sind ja die sparsamen Leute“, ließ sich auf einmal eine Stimme vernehmen. Es war Herr Funke, der seine Tochter suchte und in den Raum trat. „Das heißt, ich meine meine sparsame Tochter“, verbesserte er sich mit Lächeln. „Darf ich die Herrschaften bitten, zu Tisch zu kommen?“

„Wir kommen, Papa“, antwortete Lucie mit glückseligem Anblick den Arm Gustavs nehmend, den dieser leise an sich drückte. Sechs Wochen später, an dem Pfingstfest, wurde die Verlobung des Herrn Gustav Rühlde mit Fräulein Funke proklamiert. Herr Rühlde machte eine glänzende Laufbahn und schon nach einem Jahre heiratete er seine geliebte Lucie. Das Osterfest mit dem doppelten Boden, welches den Namen „Tante Wiene's Angebinde“ erhielt, bekam in dem Salon des jungen Ehepaars einen hervorragend schönen Platz.

Ende.

schert, die auch zu Tagen der Auferstehung in der Natur wurden. Raum hatten die ersten Sonnenstrahlen die glückliche Wendung des Welters verkündet, da begann auch schon die Völkerverwanderung aus den Straßen der Stadt nach den Waldungen der Umgebung, um mit der Natur die Auferstehung zu feiern, ganz dem prächtigen Bilde entsprechend, das uns Goethe von dem obligatorischen Osterspaziergange macht:

Aus dem hohlen finstern Tor
Dringt ein buntes Gewimmel hervor:
Jeder sonnt sich heut' so gern,
Sie feiern die Auferstehung des Herrn;
Denn sie sind selber auferstanden;
Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
Aus Handwerks- und Gewerbesbänden,
Aus dem Druck von Siebeln und Dächern,
Aus der Straßen querschießender Enge,
Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
Sind sie alle an's Licht gebracht.“

Die Natur hatte sich aber auch besonders auf diesen Massenbesuch vorbereitet. Aus dem frischen Grün der Sträucher heraus lönte das Jubilieren der kleinen Frühlingsländler und mischte sich in den Chor der frohen Wandergefänge, die des Herzens Fröhlichkeit in die Natur hinausfliegen ließen.

Die allgemeine Städteflucht gestaltete sich am zweiten Feiertage noch wesentlich umfangreicher. Schon zur frühen Morgenstunde lockte die Sonne mit freundlichem Schein und wer nur irgendwie konnte, folgte dieser Einladung. Und so wimmelte es schon am frühen Morgen im Walde von frohgestimmten Osterspaziergängern und die verschiedenen Waldgasthäuser konnten die Eröffnung der Saison mit einem guten Tag begimmen. Für sehr viele war dieser Tag dem Ausflug in die nahen Berge gewidmet, um von den Höhen hinunter zu schauen auf die in Sonnenschein getauchte Landschaft und in der freien Bergesluft den Zwang des Alltags von sich abzustreifen mit dem köstlichen Bewußtsein: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.“ Am Abend erfolgte dann das Zurückfluten nach der entvölkerten Stadt. Die Straßen, die den ganzen Tag über wie ausgestorben dalagen, füllten sich mit den heimkehrenden Osterwanderern, die, vielfach geschmückt mit den Zeichen des Frühlings, nach des herrlichen Tages schönen Stunden der heimatischen Herde zupilgerten.

Staatsbahn und Straßenverkehr hatten infolge dieses starken Verkehrs wieder ein paar arbeitsreiche, aber auch sehr eintägliche Tage. Trotzdem widelte sich der Verkehr ohne Unfall ab, da die Bahnverwaltung für einen Massenverkehr gerüstet war.

Gestern, am Osterdienstag, war für Gießen noch halber Feiertag, der dazu dient, sich langsam wieder nach der Ruhe der Festtage in das laute Getriebe des Alltags einzugewöhnen. Nur schwer konnte sich die Sonne am vormittag durch die ihr vorgelagerte Wolkenschicht für kurze Zeit durchringen. Und wenn sie endlich einen Riß im Wolkenshimmel zum Durchlugen bemerken konnte, dann war ihr Schein nur matt. Es fehlte ihm der goldene Glanz der Festtage, der noch gestern die Herzen der Menschen erfüllte und die leuchtend dahingegangenen Osterlage noch lange zurückleuchten läßt. So schuf denn auch der Tag in seinem äußeren Ansehen einen Uebergang zur neuen Arbeit und neuem Streben, der sich der einzelne mit neuen Kräften auf heutigen Morgen hingeben mußte.

Der hessische Landes-Lehrer-Verein

tagte gestern in Darmstadt und nahm dabei zu den bekannten Vorfällen der Lehrer Kanfer und Jung, die im Hessischen Landtag zu heftigen Auseinandersetzungen geführt haben, folgende Resolution an:

„Aus den Fällen Kanfer und Jung“ hat sich ergeben, daß die Vortragsfreiheit der Lehrer einer gesetzlichen Grundlage bisher entbehrt, und es ist deshalb der dringende Wunsch des Landeslehrervereins, daß bei der bevorstehenden Revision des Volksschulgesetzes rechtliche Klarheit in dieser Frage geschaffen werde. Sollte Großh. Regierung Veranlassung nehmen, eine Einschränkung der bisherigen Vortragsfreiheit eintreten zu lassen, so hoffen wir, daß die daraus entspringenden Gefahren für die Lehrer durch bestimmte Abgrenzung und Kennzeichnung der verbotenen Bereiche beseitigt werden. Jedenfalls dürfen wir fordern, daß den Lehrern mindestens dieselbe Freiheit gesichert werde, wie den staatl. und kirchl. Beamten.“

Es sei dabei erinnert, daß die beiden Lehrer Vorträge in sozialdemokratischen Ausbildungskursen halten wollten, was ihnen von ihrer vorgelegten Behörde verboten worden ist. Darüber ist es im Landtag zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen. — Aus den übrigen Verhandlungen ist noch besonders erwähnenswert, daß das Mitglied des Vorstandes, Lehrer Wagner-Grohen-Buseck, aus Anlaß seiner fünfzigjährigen Schuldienstzeit und wegen seiner langjährigen Tätigkeit im Vorstand zum Ehrenmitglied des Vorstandes ernannt wurde.

KNORR

Schon die dritte Generation Jung-Deutschlands
gedeiht ausgezeichnet bei

Knorr-Hafermehl.

Das Paket kostet nur 30 Pfg.

Jugendbewegungen der Gegenwart.

Die öffentliche Aufmerksamkeit ist stärker als bisher auf die dem Wandern verwandten Bestrebungen gelenkt worden, und man ist nun in der Lage, sich einen Überblick zu verschaffen. Früher war die Körperübung eben nur auf Erhaltung des Körpers gerichtet, aber die ethischen Nebenzwecke (z. B. die Jahns) waren in den Hintergrund gerückt. Mit der Hereinziehung ethischer Nebenziele mußte die Körperkultur ihren Charakter als neutrales Arbeitsfeld verlieren. Die ethischen Grundanschauungen der einzelnen Menschengruppen mußten eindringen und Parteien bilden, und so haben wir jetzt vier Gruppen:

Die nationale Jugendbewegung, dazu gehören Jungdeutschland und Pfadfinder, Wehrkraftverein und andere, die ja bereits allbekannt und in den früheren Jahrbüchern gewürdigt worden sind. Ihnen wird von den Gegnern vorgeworfen, daß sie die Jugend von vornherein auf ein bestimmtes Programm der Erziehung festlegen und daß sie die Jugend militarisieren, d. h. unter Drill und Zwang setzen, sie, die doch — soweit das möglich ist — unter der Sonne der Freiheit reifen müsse. Der nationalen steht gegenüber

die sozialdemokratische Jugendbewegung. Wäre gleich nicht aus der Liebe und Fürsorge für die Jugend geboren worden, sondern aus dem Streben, die Jugend um so sicherer für das sozialistische Weltanschauungsheim zu gewinnen, so muß doch ihre gesteuerte Wirkung auf die Arbeiterjugend anerkannt werden. Dazu war sie eine der ersten auf dem Platze, und hätte sie kein anderes Verdienst, so wäre es das, die tatsächliche Jugendfürsorge hervorgehendigt zu haben. Noch früher, wenn auch nur in Anfängen, war

die konfessionelle Jugendbewegung vorhanden: Gesellen-, Jungfrauen- und Jünglingsvereine, Bibelkränzchen. Sie haben die Leibesübung, besonders das Wandern, vielfach in ihren Dienst genommen, manche so sehr, daß ihr Name, z. B. Wanderburschen ihren konfessionellen Charakter gar nicht ausdrückt. Man macht ihr den Vorwurf, daß sie das Wandern u. s. w. nur als Mittel für ihre eigentlichen Zwecke, vielleicht sogar als Werbe- und Lockmittel benütze. Der Vorwurf ist zum Teil unberechtigt. Besser, die konfessionellen Leute wandern, als daß sie es nicht tun. Sie könnten natürlich auch mit anderen wandern. Wenn sie aber unter sich sein wollen? Anders liegt die Sache, wenn in einem Wanderverein, z. B. in dem Wandervogel, eine konfessionelle Spaltung und damit der konfessionelle Zweipalt getragen wird. Endlich haben wir

die neutrale Jugendbewegung. Hier wäre in erster Linie zu nennen die Turnerjugend, dann die Jugend der Sportvereine. Bei beiden sind aber neben den körperlichen Zwecken die ethischen Bestrebungen seither wenig hervorgetreten. Hierher gehören ferner die Jugendwanderungen der Lehrer-, der Gebirgs-, der Semünmüthigen und der anderen Vereine. Sie arbeiten gleichfalls im nationalen Sinne, sind aber der Meinung, daß Erziehung und Wandern nicht unter dem Gesichtspunkte des Parteilampfes behandelt werden dürfen. Aufgabe der neutralen Vereine, vor allem der Touristenvereine, wird es sein, den Nachdruck weiterhin auf das reine naturgenießende Wandern zu legen. Ganz leicht wird es nicht sein. Es sind mehrfach Klagen darüber eingelaufen, daß die Uniform viele Jugendliche hinüberocke. Zu den neutralen Organisationen gehören viele, die im engeren Kreise schon lange und zielsicher arbeiten.

Aus Stadt und Land.

• Geh. Regierungsrat Dr. Dr. Dieck-Darmstadt wurde in der letzten Sitzung des Hauptauschusses des deutschen Vereins für Wohnungsreform in Frankfurt a. M. zum Vorsitzenden des Vorstandes gewählt.

• Postformulare. Die Zahlartenformulare für Einzahlungen im Postverkehrsverkehr können vom 1. Juli ab auch von der Privatindustrie hergestellt werden. Den Druckereien wird jedoch empfohlen, hiermit vorläufig noch nicht zu beginnen, da eine Aenderung des jetzigen Formulars bevorsteht. Auch die braunen Nachnahmeformulare und Nachnahme-Postpaletten mit anhängender Postanweisung oder Zahlkarte, die schon jetzt von der Privatindustrie hergestellt werden dürfen, werden geändert werden. Von der Herstellung oder Beschaffung größerer Vorräte an solchen Formularen ist daher zweckmäßig abzusehen. Die Postverwaltung wird demnächst Musterformulare herausgeben, die alsdann von den Postbedienten und Postanstalten bezogen werden können.

• Gewerbesteuerpflicht der Heimarbeiter. Bei Beratung des Hauptvoranschlags für 1914 in der Zweiten Ständekammer fand auch eine Aussprache über die Frage der Gewerbesteuerpflicht der Heimarbeiter statt. Inzwischen hat Gr. Landeskommission für Steuerfragen anlässlich einer Berufungssache wegen Heranziehung eines Heimarbeiters zur Gewerbesteuer dahin entschieden, daß die Gewerbesteuerpflicht in den Fällen zu bejahen ist, in denen Heimarbeiter Hilfskräfte beschäftigen, da hier objektive Selbstständigkeit, die für den Begriff „Gewerbe“ erforderlich ist, als gegeben angenommen werden muß. Danach wäre die Gewerbesteuerpflicht in der Regel dann zu verneinen, wenn Heimarbeiter ohne Hilfskräfte arbeiten. — In diesem Sinne werden die Veranlagungsbehörden in Zukunft verfahren.

o Bad-Nauheim, 13. April. Prinz Heinrich der Niederlande besuchte am ersten Feiertag, von der Höhe Markt kommend, auf vorherige Ansage das Bad, besichtigte die Bade-Anlagen, Sprudel und Sprudellammern, die Badehäuser und Füßstempel und nahm darauf bei dem Kurdirektor Oberst von Frankenberg den Tee ein.

o Friedberg, 13. April. Es besteht die Absicht, das bisherige Postgebäude für die Gewerbe-Akademie (polytechnische Lehranstalten) einzurichten, da deren Lehrräume etwas knapp geworden sind. Das Postgebäude ist vor circa 25 Jahren erbaut worden. Die Anstalt zählte im abgelaufenen Semester 205 Schüler. Nach den bereits eingelaufenen Meldungen dürfte das Sommersemester eine höhere Schülerzahl aufweisen.

o Hungen. Im nahezu vollendeten 70. Lebensjahre starb der langjährige Präsident des Kriegervereinsbezirks Hungen des Hassia-Verbandes Uhrmacher Gustav Beck. Er wurde mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe bestattet.

o Offenbach. Die hiesigen Bäckergehilfen sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Forderungen bestehen in einer täglichen Arbeitszeit von 11 Stunden, für die Sonn- und Feiertage soll eine 9-stündige Arbeitszeit und als Ersatz für diese sonntägliche Arbeit alle vier Wochen ein Ruhetag festgelegt werden. Weiter wird ein Mindestlohn von 24 M. pro Woche gefordert, sechsentägige Kündigungsfrist, tarifliche Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse und eine Steigerung des Wochenlohnes auf 25 Mark vom 1. April 1915 an. Die außerhalb der Innung stehenden Meister haben sich zu Verhandlungen mit den Gehilfen bereit erklärt; die Innung hingegen hat unter Hinweis auf den noch bis zum 1. April 1918 bestehenden Vertrag die Forderungen abgelehnt.

! Mainz. Am 1. Mai werden 150 bis 160 Hotelbesitzer aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika von Köln kommend, hier eintreffen und im „Holländi-



Entweder Kathreiners Malzkaffee oder gar keinen! Ich lasse mich nicht täuschen! Ich kenne den echten Kathreiners Malzkaffee nicht nur am geschlossenen Paket mit Kneipp-Bild, sondern auch an seinem Wohlgeschmack und würzigen Aroma.

ichten Hof" Quartier nehmen. Die Reise geht von hier nach Wiesbaden. Dort sind verschiedene Veranstaltungen zu Ehren der Gäste geplant.

Geschälliches.

? 160 Wanderungen in den Westerwald, das Siebengebirge, Rhein, Lahn und Siegtal von Wilh. Stollfuß. Verlag von Carl Georgi in Bonn. Preis mit beiden Karten M. 1.20. Das schmale Wanderbuch, dessen frisch gezeichneter Buchtitel von dem Maler C. Romm entworfen ist, kann von allen Natur- und Wanderfreunden freudig begrüßt werden, enthält doch das Buch die ausführliche Beschreibung von 160 der schönsten Wanderungen. Ferner sind Wanderkarten des ganzen Gebietes im Maßstabe von 1:100 000 beigegeben, davon eine Karte des nördlichen Westerwaldes mit Rhein- und Siegtal und eine des südlichen Westerwaldes mit Rhein- und Lahntal. Die drei Höhenwege „Bonner Weg“, „Röhr Weg“ und „Rheinhöhenweg“ sind im Texte und in der Wanderkarte berücksichtigt. Auch enthält das Büchlein alles das von den ausgeführten Plätzen und Sommerfrischen, was dem Wanderer und Naturfreunde Interesse bietet. Sehr willkommen ist das beigegebene ausführliche Verzeichnis mit Preisangabe der Sonntagskarten, die nach sämtlichen der in Frage stehenden Stationen angegeben sind. Dem neuen Wanderbuche ist die größte Verbreitung zu wünschen und wir sind gewiß, daß es sich wegen seines reichhaltigen, zweckmäßigen Inhaltes, seiner muster-gültigen Ausführung, sowie durch den sehr billigen Preis viele Freunde erwerben wird.

Verantwortlich: Albin Klein, Giessen.

Drucksachen für Behörden

- Formulare, tabellarische Arbeiten, ■
- Voranschläge, Mahn- u. Steuerzettel ■
- Quittungen, Berichtsbogen etc. etc. ■

Jahresberichte
schnell und billig.

Drucksachen für Geschäfts-

- bedarf wie: Briefbogen, Geschäfts- ■
- karten Kuverts Rechnungen Avise, ■
- Mitteilungen, Postkarten, Notas etc. ■

Albin Klein, Giessen Seltersweg 83.

Telephon Nr. 362.

Drucksachen für Private

- Geburt- und Todesanzeigen, Visit-, ■
- Verlobungs- u. Vermählungskarten, ■
- Hochzeits-Zeitungen, Menus etc. ■

Dissertationen
schnell und billig.

Drucksachen für Vereine

- Statuten Programme Eintrittskarten ■
- Tanzkarten Festschriften, Diplome, ■
- Adressen- Mitglieder-Verzeichnisse. ■

Gesetzliche Meisterprüfungen für Handwerker.

Die Gesuche um Zulassung zur diesjährigen Meisterprüfung (§ 133 der Gewerbeordnung) sind mit den erforderlichen Unterlagen bis spätestens am 15. Juni d. J. an den unterzeichneten Vorsitzenden einzureichen. Die Prüfungsgebühr von 35 Mark ist an die Handwerkskammer in Darmstadt einzusenden und die Quittung dem Gesuche beizulegen.

Siegen, am 15. Januar 1914.

Die Meisterprüfungskommission für die Provinz Oberhessen.
Traber, Vorsitzender.

Zur Vorführung und Bedienung unserer Holzbearbeitungsmaschinen

auf der Gewerbe-Ausstellung Giessen **geeigneter Mann gesucht**, möglichst Schreiner oder Maschinenschlosser. — Bei Geeignetheit dauernde spätere Beschäftigung. Ausführliche Bewerbungen an

Klein & Stiefel, Fulda.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie die weltbekannte Selbstunterrichtsmethode Rustin Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

- Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
- Ausgabe B: Ackerbauerschule
- Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
- Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauerschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer betreiben wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdienen ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankeschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Erfolgreiche Fernunterricht. — Ansehenswendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnese & Nachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Soeben erschienen: Zimmer (Berlin-Zehlendorf) Deutsche Bürgerkunde

Band I: Verfassung u. Recht Band II: Staatswehr

(XVI u. 535 Seiten Großformat, broschiert 5 M., gebunden 6 M.) Das einzige Werk, das in knapper und doch allgemeinverständlicher Form das Gesamtgebiet des deutschen Staats- u. Völkerrechts ant. Benutzung der wichtigsten Gesetzesstellen behandelt; erpart manche Anwaltskosten, lehrt juristisch denken.

(XV u. 7.2 Seiten Großformat, broschiert 7 M., gebunden 8 M.) Das einzige Werk, das über das Gesamtgebiet des deutschen Staatsrechts knap u. übersichtlich und unter Anführung der einschlägigen Bestimmungen der Dienstvorschriften informiert. Für jeden Beamten, besonders für angehende Offiziere, unentbehrlich.

In jeder größeren Buchhandlung vorrätig.

Schützen sich jeder vor Überforderung! Verlangen Sie Jubiläumskatalog. Neueste Nähmaschine, Original, Schnellgang, Krone 18. Neueste Technik! Verbesserung! Korvenfadenanzug der Kronen-Nähmaschine! Kein Federfadenanzug. Nähmaschinen Globus, Bobbin, Handchiff, Webschiff. Rück- und vorwärtsnähen, verringert jede Naht am Kade, sticht und stopft.

Großfirma M. Jacobsohn, Berlin N 34, Lindenstr. 126. 30 Jahre Lief. Mittl. d. Post- u. Reichsbahnenbahn-Beamtenvereine, Krieger-Vereine, vers. d. hochsinnige Nähmaschine Krone XII m. hygien. Fuhrzeile L. jede Art Schneiderei, 40, 45, 48, 50 Mk. 4 wöch. Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubil.-Katalog gratis. Besteller eine Jubiläumsgabe.

Ausschneiden! Frauen Aufbewahren!

gebrauchen in discr. Fällen sofort mein glänzend bewährtes unschädliches Mittel. Grosse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen, worüber Dankeschreiben und Anerkennungen. Discr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Bocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Entwicklung und Befestigung der Büste

durch unseren unübertroffenen Büstenentwickler!
Schon immer war es der höchste Wunsch einer jeden Dame, eine schöne, volle Büste zu besitzen. Nun ist gerade in dieser Hinsicht die grösste Mehrzahl unserer Damen stiefmütterlich bedacht worden, so dass dieses Manko weidlich von gewissen Leuten ausgenutzt wird, um Salben, Pillen und Tränkelein zu horrenden Preisen an den Mann zu bringen; leider helfen diese Sachen nur immer dem Verkäufer, niemals aber der Käuferin.



Wir behaupten hiermit, dass jeder Creme vollständig wertlos ist. Warum? Weil nur die Massage, welche selbstverständlich bei jeder Einreibung ausgeübt werden muss, von Wert ist. Diese Massage können Sie auch mit Vaseline usw. ausüben, aber bedeutend billiger.
Unser Büstenentwickler „Thillossia“, gesetzlich geschützt, ist nun ein Produkt jahrelanger Forschung der bedeutendsten Professoren, so dass selbst jeder Laie sofort davon überzeugt wird, dass mit einem Thillossia-Apparat ein wirklicher Nutzen, also Vergrößerung und Befestigung der Büste erreicht werden muss. Unser Thillossia-Apparat saugt täglich mehrmals frisches Blut in die Brüste, dieselben werden voll, straff und üppig, magere Arme und Schulterknochen verschwinden, kurz, ein nie geahnter Erfolg tritt ein. Wir haben bisher viele Tausende verkauft und sind die jüngsten Mädchen wie älteren Damen gleich entzückt und befriedigt, wie die zahllosen Anerkennungen bezeugen. Bei Nichterfolg Geld zurück laut Garantieschein. Preis des kompletten Apparates inklusive Massagecreme in Verpackung nur 7,50 M., Porto extra. Unser Verfahren ist das Billigste, weil der Apparat nur einmal angeschafft wird und immer gebrauchsfähig ist, von jeder Dame ohne Hilfe anzuwenden. Bevor Sie Ihr Geld für nutzlose Quacksalbereien ausgeben, machen Sie mit unserem Apparat einen Versuch. Bei Bestellung Körperrumfang unter den Armen ringsherum um den Brustkorb angeben. Dr. G. Weisbrod & Comp., Weidmannslust G. Z.

Visitenkarten liefert schnell und billig Albin Klein, Giessen.

Hautleiden

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlung gründlich u. dauernd geheilt werden.

Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wunderbar heilende Medizin die mich vollständig von dem schmerzhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen. Besteht Eichtung, München (Bz. Halle)

Die patentantl. geschützten Hautpillen sind in Apotheken in der Petislan-Apothek zu hab. Verschendet auch nach Auswärts.

Dauerwäsche

kalt abwaschbar, von Leinewäsche nicht zu unterscheiden, neueste Formen u. Farbmuster, Kragen schon von 60 Pfg. an, ausserdem noch Riesenrabatte bei Sammelauftrag. Muster u. Preise gratis. Deutsche Dauerwäsche-Industrie Dr. G. Weisbrod & Co., Weidmannslust G. Z.

Nierenleiden beseitigt

(Brightsche Krankheit) erzielt man mit Dr. med. Bahnhölzer's „Herniol“ Extr. heron, selbst nach mehrl. chronisch. Bestehen ausserordentliche Erfolge, der Eisweissverlust wird zum Verschwinden gebracht und vorhandene Rückenschmerzen Glas Mark 2.50. Erhältlich in den Apotheken. Versandstelle d. Dr. med. Bahnhölzer'schen Herniol-Präparate, München 31.



Ein Sprung in's Ungewisse

ist es wahrlich nicht, wenn Sie statt Butter **Dr. Schlinck's Palmona**, die berühmte Pflanzen-Butter-Margarine kaufen, denn Sie werden gar keinen Unterschied merken — außer in Ihrer Haushaltungskasse.

Für Wehlar und Umgegend

judie tüchtigen Herrn, der bei Birten eingeführt, für den Vertrieb **m. Welt-Spiel-Uhr**, pat. geschützt. Leichtes guter Verdienst. Zu erfragen bei **Bernh. Stahmer, Marburg a. d. Lahn.**

Wer verkauft sein Haus

evtl. mit Geschäft od. sonst. günst. Anwesen? Geht Angebote nur v. Befäh. bef. unter G. 6686 die Annonc.-Expedit. Invalidententf., Darmstadt.

Zu Hause gemacht!

Welche Freude macht und wieviel kann man sparen, wenn man im Haus Nadel und Schere richtig braucht. Man kann alios schneiden von der vornehmen Toilette bis zur Wäsche u. zum einf. Kinderkleid, wenn man die vorzüglichen Favorit-schnitte der intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8 verwendet. Hunderttausende gebrauchen sie ebenso wie die Favorithandarb. Muster. Prospekt Nr. 20 gratis. Anleitung durch das großartig ausgestattete Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), Favorit-Handarb. album (nur 50 Pf.) Hier erhältlich bei:

Alex Salomon & Co., Schulstr. 28.

Raden

klein, aber modern, in erster Verfahrnlage in Giessen gesucht. Off. erbeten unter 4807 an die Expedition ds. Blattes.

Metzgerlehrling

zu Erfirn gesucht. Jakob Weber, Metzgerei mit elektr. Betrieb, Eisen, Nr. Siegen.

Arbeiter

der auch etwas Landwirtschaft versteht, gesucht. Pulvermühle.

Braver Junge

aus guter Familie kann die Bäckerei erlernen. Dampfbäckerei Wilt, Müller, Bad Nauheim.

Strickmaschinen

aller Systeme, m. M. 30—50 Anzahlung. Katal. frei. **P. Kirsch, Braunschweig.**

Bar Geld

an jedermann auch geg. Ratenrückzahl., reell, diskret u. schnell verleiht **Carl Winkler, Berlin 208, Friedrichstr. 113 a.** Provision erst bei Auszahlung; täglich eingehende Dankschreiben.

Landwirte, süchtel und mähet nur mit Schweizerische Lactina Panchaud.



Bestes Milchermittel für die natürliche Milch, zur Aufzucht von Jungvieh, Kälbern, Ferkeln, Sägen und Lämmern.

Bedeutende Ersparnisse. 1 Liter Lactina = Milch kostet nur 3/4 Pfg.

In Beutel von 5 Kilo. Reagenzliste und Gebrauchsanweisung können von der Fabrik in Reib. a. Rh. bezogen werden, sowie die Vertreter: **Moses Chambré, Lich; Conrad Funk, Sellared.**

Tonwerke Giessen-Abendstern

Dachziegel — Verblender naturrot, weiß, schwarz u. braun. Fedensteine. Drainröhren. Erstklassiges Material. Langjährige Garantie! Wiederverkäufer resp. Vertreter gesucht.



Auf die Strasse

führt viele Menschen die tägliche Berufsarbeit. Von der Straße bringen Sie die Erhaltung heim, die Ihnen so nötig ist. Die Berufsarbeit auf der Straße erfordert ein Vorbeugungs- u. Kinderungsmittel für Heiserheit, Rotarrh und Husten, und das sind die allbekannten **Robert-Tabletten**, die in allen Apotheken u. Drogerien pro Schachtel 1 Mark kosten.

Niederlagen in Giessen: **Pelikan-Apoth., Hirsch-Apoth., Löwen-Drog., Central-Drog.**

Glänzende Existenz!

oder Nebenerwerb erhalten Sie durch uns. 5—20 Mark täglich kann jede intell. Dame od. Herr verdienen. Tätigkeit im Haus täglich wenige Stunden. Fast ohne Kapital, ohne Lager. Auskumf gratis, streng reell.

Dr. Weisbrod & Co., Waldmannslust G. Z.

Herren Damen

jeden Standes für den Verkauf landwirtschaftl. Artikel. für Verkauf von **Handfrauen bedarfsartikeln** gesucht. Gut Existenz! Hoher Verdienst! Nach 14 tägiger Probezeit fest Anstellung. Geht Angebote an **D. Hardung & Co., Leipzig Entf.**

Institut Boltz

Einj., Fahr Prim., Abitur **Hmann I. Thür. Prosp. fre**



Der Einfender von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen Sag von 25 ABC-Künstlermarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.

Gießener Zeitung

(Königliche Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Wortführer 76 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgeholt in unvers. Expedition oder in den Zweig-
ausgabestellen wöchentlich 60 Pfg. — Erscheint
Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rückendung
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Zeile für Auswärts 20 Pfg.
Die 60 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-
zieles (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei
Konkurs in Wegfall. Blayvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei. Albin Stein.

Nr. 31

Telephon Nr. 302.

Samstag, den 18. April 1914.

Telephon Nr. 302.

26. Jahrg.

Arbeiterversicherung und Wohlfahrtspflege.

Das Reichsversicherungsamt veröffentlicht soeben eine interessante Uebersicht über die Anlegung des Vermögens der Landesversicherungsanstalten, wie z. B. der Knappschaftskassen usw. zugunsten gemeinnütziger Zwecke. Danach beliefen sich die Gesamtdarlehen für solche Zwecke bis zum Ende des Jahres 1913 auf rd. 1164 Millionen Mark (Ende 1912: 1049 Mill.).

Von dieser Summe entfielen auf den Bau von Arbeiterwohnungen 482,6 Mill. (418,2 Mill.). Hier-
von wurden 457,6 Mill. für den Bau von Arbeiter-
familienwohnungen und rd. 25 Mill. für den Bau von
Ledigenheimen hergegeben. Von den gesamten Wohnungs-
bandarlehen sind bis Ende 1913 58,7 Mill. an die Ver-
sicherungsanstalten zurückgezahlt worden, so daß am Schluß
des Jahres ein Darlehensbestand von 423,9 Mill. (gegen
365,6 Mill. Ende 1912) vorhanden war.

Recht beträchtliche Summen wurden zur Hebung
der Wohlfahrt der ländlichen Bevölkerung ver-
wendet. Zur Befriedigung des landwirtschaftlichen Kredit-
bedürfnisses sind bis Ende 1913 119,7 (113,8) Mill. aus-
gegeben worden. Dieser Betrag stellt aber bei weitem
nicht die ganze Summe dar, die von den Versicherungs-
trägern zugunsten der ländlichen Bevölkerung hergegeben
worden ist. Abgesehen von dem Aufwand für Wohnungs-
fürsorge auf dem Land, entfällt von den Darlehen für
allgemeine Wohlfahrtseinrichtungen ein Betrag von über
228 Mill. M. auf Gemeinden bis zu 5000 Einwohnern,
also ebenfalls überwiegend auf die ländliche Bevölkerung.
Endlich ist die Landwirtschaft mittelbar noch dadurch ge-
fördert worden, daß eine große Anzahl von Versiche-
rungsanstalten (darunter auch der Allgemeine Knappschafts-
verein in Bochum) landwirtschaftliche Pfandbriefe, Renten-

briefe, Provinzialanleihscheine, Pfandbriefe von Land-
wirtschaftsbanken usw. im Nennwert von über 150 Mill.
Mark angekauft haben.

Zur Förderung der allgemeinen Wohlfahrts-
pflege haben die Versicherungsanstalten bis Ende 1913
561,9 Mill. M. (bis Ende 1912 517,3 Mill.) ausgeliehen,
und zwar a) für den Bau von Krankenhäusern, Volks-
heilstätten, Invalidenheimen usw. 133,1 Mill. (117,6),
b) zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, ins-
besondere zum Bau von Volksbädern, Schlachthäusern,
Kanalisationen usw. 181,1 Mill. (172,2), c) für Erziehung,
Unterricht und Hebung der Volksbildung 93,6 Mill. (86,6).
d) für sonstige Wohlfahrtszwecke 154,1 Mill. (140,9).
Für eigene Veranstellungen der Versicherungsträger (für
Krankenhäuser, Heilanstalten, Erholungsheime usw.) wurden
bis Ende 1913 79,8 Mill. M. aufgewandt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser machte vorgestern früh auf Korfu
seinen gewohnten Spaziergang, an dem auch der Reichs-
kanzler teilnahm. Der Reichskanzler empfing den grie-
chischen Ministerpräsidenten Venizelos und Dr. Streit.

Das Kaiserpaar wird am 9. Mai, vor-
mittags, in Braunschweig zu den Tauffeierlichkeiten ein-
treffen. Die Taufe des Erbprinzen findet abends um
6 Uhr im Dome statt. Um 8 Uhr ist Galatafel. Das
„Ol uq' bopuoz uo b'ap'p'ur'v'z' q'ia' uo'oz'p'o'v'
Mai, wieder verlassen.

Zwischen den Dreibund-Mächten schweben
zurzeit Unterhandlungen, um die gemeinsame Antwort
auf die Vor schläge festzustellen, die England, Rußland
und Frankreich in Sachen der ägäischen Inseln u. Süd-
Albaniens ebenfalls gemeinsam gemacht haben. Es han-

delt sich um die Beantwortung der letzten Note des
griechischen Ministers des Auswärtigen Dr. Streit. Wie
verlautet, hat sowohl Deutschland wie Oesterreich-Ungarn
und Italien noch einige Wünsche mit Bezug auf die
Fassung der Antwortnote. Diese Wünsche sind jedoch
mehr redaktioneller Art, da der erste Eindruck der Vor-
schläge des Dreiverbandes, die sogleich im wesentlichen
annehmbar erschienen, sich auch bei näherer Prüfung der
Vorschläge erhalten hat. Man darf daher annehmen,
daß die von den Mächten des Dreibundes gewünschten
leichten Abänderungen die Zustimmung des Dreiverbandes
nicht erschweren werden. Dann könnte in nicht fer-
ner Zeit eine Rundgebung im Namen sämtlicher Groß-
mächte in Athen überreicht werden.

Das in den südamerikanischen Gewässern be-
findliche deutsche Geschwader hat gestern nach-
mittags in der Richtung nach Punta Arenas die Heim-
reise nach Europa angetreten. Vor der Abfahrt dankte
der Chef des Geschwaders den Vertretern der Regierung
für die herzliche Aufnahme, die das Geschwader in San-
tiago und Valparaiso gefunden hat.

Der Parteitag der Fortschrittlichen
Volkspartei für das Großherzogtum Hessen wird
am 14. Juni in Darmstadt stattfinden. Alle dem
Landesverein angeschlossenen Mitglieder der Fortschritt-
lichen Volkspartei können dem Parteitag mit vollem
Stimmrecht beiwohnen.

Der frühere Reichstagsabgeordnete Ahlwardt
ist an den Folgen eines in der vorigen Woche erlittenen
Unfalls im Leipziger Krankenhaus St. Jacob ge-
storben.

Oesterreich.

Der österreichische Kaiser empfing am
Mittwoch in besonderer Audienz die bulgarischen Prin-

Färberei Gebr. Röver

Gießen, Marktplatz 18

Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo
Luckner (eh. Gebr.
Röver) Leipzig

chemische Waschanstalten

Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und
Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Partituren,
Fellen, Spitzen, Federn, Reihern, Kindermützen, Hand-
schuhe etc. Circa 1000 Angestellte.

Frei! — Frei!

Novelle von Eugen Werner.

(Nachdruck verboten.)

Schauernd trat Margarethe an das Fenster und
schaute in die funkelnde Pracht. Befah sie nun nicht
alles, was den andern für immer mangelte? Selbst-
ständige Unabhängigkeit, ein Leben voll eigener Ent-
schlüsse ohne fremden Einfluß. Dazu kam bei ihr noch
der pikante Beigeschmack des „Geschiedenseins“. Um nichts
in der Welt hätte sie wieder verheiratet sein wollen.

Als Margarethe in ihrem hochmodernen Schneider-
kleide eintrat, alwo man dem menschlichen Bedürfnisse
Rechnung zu tragen pflegt, waren die meisten Tischgäste
bereits versammelt.

„Aber! Ist für mich ein Platz reserviert?“

„Ich habe dort unten an dem langen Tisch für die
gnädige Frau deden lassen, weil er ausschließlich von
Deutschen und Oesterreichern besetzt ist. Darf ich bitten?“

Sie folgte dem voranschreitenden Ober und nahm
nach leisem, kaum merklichen Reigen des stolzen Haupt-
es Platz. Es waren in der Tat fast ausnahmslos Oe-
sterreicher und einige Deutsche, wie sie leicht aus dem
gemüthlichen Tonfall der natürlichen Unterhaltung her-
aus hören konnte. Zu ihrer Linken sah ein junges,
krankhaft blaß aussehendes Mädchen. Ihr Gegenüber
war eine corpulente Dame mit schwarzem Seidenzeug be-
zogen. Der Stuhl zur Rechten war noch frei. Erst als
sich die Suppe herumreichte, kam dessen Inhaber ge-
nächlich angeschritten. Es war ein Herr in mittleren
Lebensjahren, groß und stark, mit frischem, fröhlichem
Gesichte.

„Unbedingt ein Deutscher“, dachte Margarethe bei
sich, während sie einen artigen Gruß, in dem zugleich
eine gewisse Kälte lag, dankend erwiderte. Er gestel ihr
nicht übel. — Wenn er es auch noch nicht wagte, sie
anzureden, so zweifelte sie doch nicht, daß er es jeden-
falls nicht an einer angenehmen Unterhaltung fehlen

lassen durfte. Jedenfalls war er ein erträglicherer Nach-
bar als das kaum den Kinderschuhen entwachsene Mäd-
chen. Oder gar die herzleidende Frau vis-a-vis. Borens
betrachtete man sich gegenförmig, und Margarethe freute
sich im stillen königlich über die naiven und mißbilligen-
den Blicke, gemischt mit leiser Bewunderung, mit der die
Damen ihr modernes Kleid kritisierten.

Auf ihrem Antlitz lag das glückliche Lächeln noch,
als sie nun nach der Flasche langte, um sich einzu-
schenken.

„Gnädige Frau gestatten?“ Galant kam ihr Nach-
bar ihr entgegen, ergriff die Flasche und hielt sie über
das hohe Kelchglas, langsam den edlen Tropfen hinein-
perlen lassend. Fragend suchten seine Augen die ihren.

„Für... wenn ich bitten darf.“

Sie sah es ihm an, daß er sich freute, den Tropfen
unvermischelt einschenken zu dürfen, und konnte sich
nicht enthalten, ihn dieserhalb zu befragen.

„Wer Wein trinken will, gnädige Frau“, sagte er,
sein Glas hochhebend, „der soll auch einen echten Tropfen
trinken, und wer ein Gläschen nicht ertragen zu
können vermeint, soll in Wasser das Diner schwimmen
lassen.“

Ihre Reiche glitten aneinander, kristallhell erklang
der Ton und unmerklich lächelte sie ihm zu, während sie
trank. Um ihren Mund zuckte es übermütig und da sie
ihre Blicke gesenkt hielt, sah sie nicht, wie ein sarkastisches
Lächeln um den seinen gaukelte.

Was mochte er wohl sein? Etwas nachlässig in
Kleidung und Haltung, kein geschickter und gebügelter
Salomensch, bewahre — voll Natürlichkeit, aber doch
von formvollendeter Sicherheit, die gar trefflich zu seiner
imponierenden Gestalt paßte. Während ihr Blick der-
art interessiert sein Aussehen zu fragen schien, wes Gei-
stes Kind es berge, hob sie plötzlich ihre Augen. Hatte
sie das durchdringende Augenpaar gefühlt, das auf ihr
ruhte?“

Ihre Blicke begegneten sich.

„Gnädige Frau, — hüten Sie Ihre Gedanken bes-
ser“, sagte er scherzend, indem er ihr die Fleischplatte
präferierte.

Während sie zugriff, fragten ihre Augen um nähere
Erklärung.

„Sie möchten doch zu gern wissen“, fuhr er fort,
die Platte dem Kelner zurückreichend, „wer und was ich
bin? Wäre ich kein prinzipieller Gegner der förmlichen
Vorstellung, dann würde ich Ihr Interesse jedenfalls
längst befriedigt haben, allein ich habe schon gefunden,
daß man sich als Fremde gegenüberstehend bedeutend
besser unterhalten kann, als mit einem Bündnisse der
Duhendfreundschaft. Darum verzichte ich überall und
immer auf das hohe Glück und die Ehre: möglichst viele
Freunde zu besitzen und strebe nur nach Freundschaft in
des Wortes heiligster Bedeutung!“

Margarethe, die leicht erröthet war, hörte aufmerksam
auf seine Worte während sie oh und sagte dann, nach-
dem ihre leichte Verlegenheit überwunden war:

„Sind Ihre Ansprüche nicht etwas zu hoch gestellt?
— Unmöglich können Sie doch von einer fremden Per-
son wahre Freundschaft verlangen!“

Nach Ihrer Auffassung nicht; das stimmt, gnädige
Frau“, entgegnete er. „Aber sagen Sie selbst: genügt
nicht ein einziger Tag, um es einem Menschen zu er-
möglichen, den andern vollauf kennen zu lernen? Selbst-
verständlich darf keinerlei förmlicher Zwang die natür-
liche Rede hemmen. Rücksichtslos muß Mund und Auge
jeden Gedanken freigeben! So kommt die Freundschaft
ganz von selbst und aus solchem Verkehr geboren, ver-
dient sie auch dieses Wort!“

„Eine eigenartige Lebensansicht“, gab Frau Mar-
garethe erstaunt zu. „Es fragt sich nur, ob Sie auf solche
Art etwas erreichen.“

(Fortsetzung folgt.)

zen Boris und Anrill. Der Kronprinz sprach dem Kaiser seinen Dank aus für die Verleihung des Großkreuzes des Stefanordens und Prinz Anrill für seine Ernennung zum Oberleutnant des 11. Husaren-Regiments.

England.

In der ersten Maiwoche wird das englische Mittelmeergeschwader den Häfen von Triest, Pola und Fiume einen Besuch abstatten. Das österreichisch-ungarische Geschwader wird am 22. Mai den Besuch der englischen Flotte in Malta erwidern.

Schweden.

Nach den bis Mitternacht vorliegenden Ergebnissen sind bisher in die schwedische Zweite Kammer gewählt worden: 21 Mitglieder der Rechten, 55 Sozialdemokraten und 40 Liberale. Die Rechte gewinnt 15 Sitze und verliert einen, die Sozialdemokraten gewinnen 9 und verlieren 3, die Liberalen verlieren 20. Die früheren liberalen Minister Schotte und Pelten wurden wiedergewählt.

Amerika.

Die nordamerikanische Regierung hat Swertias Anerbieten, die Flagge der Vereinigten Staaten zu salutieren, angenommen. Die nordamerikanischen Kriegsschiffe werden darauf die mexikanische Flagge salutieren.

Eine günstige Bevölkerungsbilanz.

Als erster Bundesstaat gibt das Großherzogtum Hessen eine Uebersicht über die Geburten und die Säuglingssterblichkeit im Jahre 1913. Verglichen mit den vorausgehenden fünf Jahren ergibt sich folgendes Bild:

Jahr	lebend-geborene	gegen das Vorjahr	es starben Säuglinge	es überlebten das 1. Jahr
1908	37 359	+ 480	4700	32 659
1909	36 290	- 1069	4722	31 577
1910	34 670	- 1620	3913	30 757
1911	33 269	- 1401	4273	28 996
1912	32 389	- 879	3247	29 000
1913	32 296	- 93	2986	29 310

Dieses Ergebnis ist im Vergleich mit den Vorjahren nicht ungünstig. Während nämlich seither Jahr für Jahr einen empfindlichen Rückgang der Geburten brachte, sind 1913 fast ebenso viel Kinder als 1912 geboren worden. Der kleine Rückgang der Geburten wird — und das ist das Erfreuliche — sechs-fach ausgeglichen durch ein weiteres Herabdrücken der Säuglingssterblichkeit auf 2986. Damit ist Hessen auf einem Stand angelangt, auf den das Land stolz sein kann. Es starben nämlich 1913 nur mehr 9,2 Prozent der Säuglinge. Welchen Fortschritt das bedeutet, ergibt ein Vergleich mit früheren Jahren (1905 noch 15,4 pCt., 1904 sogar 15,7 Prozent) und mit anderen Ländern. Das rechtsrheinische Bayern z. B. dürfte auch heute noch die doppelte Kindersterblichkeit haben (1907: 23,1 pCt.).

Aus aller Welt.

! **B o m M a i n.** Am Oster Sonntag waren es 100 Jahre, daß in Miltenberg 65 jähliche Soldaten, die für Deutschlands Freiheit kämpften, bei der Ueberfahrt über den Main ertranken. Aus diesem Anlaß wurde am Sachengrab vom Veteranen- und Militärverein und vom Turnverein des Main-Speßartgau und anderen eine Gedächtnisfeier abgehalten. Das Grab war mit Kränzen und Fahnen geschmückt. Die Stadtkapelle spielte Trauerchoräle.

!!! **M ü n c h e n.** Der gesamte Magistrat von Partenkirchen ist vom Landgericht in München wegen Beleidigung einer Lehrerin zu Haftstrafen verurteilt worden. Der Bürgermeister erhielt drei und die beteiligten 5 Magistratsmitglieder erhielten je zwei Tage Haft. Der „Werdensfelder Anzeiger“, das Publikationsorgan des Markts-Magistrates Partenkirchen schreibt jetzt zu dieser Angelegenheit: „Die in verschiedenen Tagesblättern erschienenen Darstellungen anlässlich der Beurteilung des Magistrates Partenkirchen enthalten viele Unrichtigkeiten, auf die wir vorerst nicht eingehen wollen. Auch auf die zwischen den Parteien gewechselten Schriftstücke soll hier zunächst nicht eingegangen werden, nachdem hierüber erst noch die dritte Instanz zu erkennen hat. Denn gegen das landgerichtliche Urteil ist bereits Revision zum Obersten Landesgerichte München eingelegt, umso mehr als bis jetzt zwei sich widersprechende Urteile vorliegen: das Urteil des Schöffengerichts Garmisch mit einem Freispruch und das Urteil des Landgerichts München 2 mit einer Verurteilung.“

!!! **H a m b u r g.** Das Luftschiff „Hansa“ ist vor der Luftschiffhalle in Kuhlshüttel bei Hamburg gelandet. Die „Sachsen“ ist nach Berlin zurückgekehrt.

Das Militär-Luftschiff „J. 5“, das Donnerstag morgen in Johannishal zu einer Uebungsfahrt aufgestiegen war, hatte auf dem Flugplatz eine ziemlich schwierige Landung. Infolge des ungünstigen Wetters stieß das Luftschiff mit der Spitze auf den Erdboden auf, jedoch der vordere Laufgang eingedrückt wurde. Das Luftschiff ist jetzt wieder in der Halle.

W i e n. (Der Arzt als Opfer seines Berufs.) Unter furchtbaren Qualen ist der Universitätsprofessor Droba an der Rohkrankheit, die er sich durch Ansteckung zuzog, gestorben. Es unlängst ein Bauer, der an einem bösartigen Geschwür litt, ins Krakauer Krankenhaus eingeliefert wurde, berief Professor Droba aus Moskau einen Veterinärarzt, der ein Serum gegen die Rohkrankheit er-

funden hatte. Mit diesem Serum wurde der Bauer so erfolgreich behandelt, daß eine Besserung seines Leidens eintrat. Am Dienstag vergangener Woche bemerkte Droba, daß er sich selbst infiziert hatte und sagte es einem Kollegen voraus, daß seine Krankheit einen tödlichen Verlauf nehmen werde. Wie festgestellt wurde, war auf den Bauer die Krankheit von seinem Bruder übertragen worden, der als Diener im Krakauer Militärmagazin angestellt war und dort die Katzen mit Pferdesfleisch zu füttern hatte, das wahrscheinlich von rohkranken Tieren stammte.

Vom hessischen Lehrer-Verein.

* **H e s s i s c h e r L a n d e s l e h r e r v e r e i n.** Am 14. April fand unter dem Vorsitz des Hauptlehrers Huff im Kaisersaal zu Darmstadt die diesjährige Vertreterversammlung des Hess. Landeslehrervereins statt. Es waren von den 102 Zweigvereinen 100 Vereine mit 186 Abgeordneten vertreten. Der Vorsitzende des Darmstädter Lehrervereins begrüßte aufs wärmste die Tagung, und besonders darum, daß sie sich zusammensand in dem Orte, in dem vor kurzem die Organisation die glänzendste Probe bestanden habe. Der Ausgang der letzten Besoldungslämpfe könne die Lehrerschaft nicht entmutigen, alles, was nachhittere, werde umgekehrt werden in lebendiges Schaffen an Volksschule und Lehrerstand. Das Mitglied des Vorstandes, Lehrer Wagner-Großen-Buseck, wurde aus Anlaß seiner 50jährigen Schuldienstzeit und wegen seiner langjährigen Tätigkeit im Vorstand zum Ehrenmitglied des Vorstandes ernannt. Zum einmütig gutgeheißenen Jahresbericht wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Aus den Fällen „Kasfer“ und „Jung“ hat sich ergeben, daß die Vortragsfreiheit der Lehrer einer gesetzlichen Grundlage bishier entbehrt, und es ist deshalb der dringende Wunsch des Landeslehrervereins, daß bei der bevorstehenden Revision des Volksschulgesetzes rechtliche Klarheit in dieser Frage geschaffen werde. Sollte Großh. Regierung Veranlassung nehmen, eine Einschränkung der bisherigen Vortragsfreiheit eintreten zu lassen, so hoffen wir, daß die daraus entspringenden Gefahren für die Lehrer durch bestimmte Abgrenzung und Kennzeichnung der verbotenen Bereiche beseitigt werden. Jedenfalls dürfen wir fordern, daß den Lehrern mindestens dieselbe Freiheit gesichert werde, wie den staatlichen und kirchlichen Beamten.“ — Die Kasse des Unterstützungsvereins für Schulverwalter steht sehr günstig. Da vom 1. Januar 1915 ab der Vertrag mit dem seitherigen Verleger (Emil Roth in Gießen) des „Schulboten“ abläuft und nicht mehr mit einem Verlage abgeschlossen werden soll, wird einer Darmstädter Firma der Druck (bisher Brühl'sche Druckerei in Gießen) des „Schulboten“ nebst Informativverwaltung übertragen werden. Der Voranschlag wurde genehmigt. Darin ist zum erstenmal eine Summe ausgeworfen für die innerhalb des Landeslehrervereins neugegründete Rechtschulklasse auf dem Gebiete des Zivilrechts. Der Mitgliederbeitrag soll von 5 auf 6 Mark erhöht werden. Bei der Vorstandswahl wurden Bad-Mainz, Moll-Selzen und Wagner-Großen-Buseck einstimmig wiedergewählt. Zu Schriftführern bestimmte die Versammlung, ebenfalls einstimmig, Loos- und Seih-Darmstadt. Die Anträge wurden im Sinne des Vorstandes erledigt. Der Verlauf der Tagung zeugte von der inneren Geschlossenheit des Vereins und bedeutete für den Vorstand eine glänzende Vertrauenskundgebung. An die Versammlung schloß sich eine Besichtigung des Mausoleums, der Pestalozzischule und des Hallenschwimmbades.

Hus Stadt und Land.

n Der Großherzog hat dem Pfarrer Adam Glück zu Heuchelheim die evangelische Pfarrstelle zu Ober-Eschbach und dem Pfarrverwalter Wilhelm Buchhold zu Hainchen die evangelische Pfarrstelle zu Heuchelheim übertragen.

* Die Abfertigungsbefugnisse des Salzsteueramts Bad-Nauheim — Hauptsteueramtsbezirk Gießen — sind vom 1. d. Mts. dahin erweitert worden, daß nunmehr Zollbegleitscheine I und II über Warensendungen aller Art, soweit deren Abfertigung nicht gemäß § 4 des Zolltarifgesetzes beschränkt ist, vom Salzsteueramt Bad-Nauheim erledigt werden können. Bisher war dieses Amt nur zur Erledigung von auf Reisegepäck ausgestellten Begleitscheinen I befugt.

Billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Pf. für je 20 Gramm) befördern in der nächsten Zeit folgende Dampfer: „Kaiser Wilhelm II.“ ab Bremen 21. April, „Kaiserin Auguste Victoria“ ab Hamburg 23. April, „Kronprinz Wilhelm“ ab Bremen 28. April, „Imperator“ ab Hamburg 2. Mai, „Kronprinzessin Cecilie“ ab Bremen 5. Mai, „Amerika“ ab Hamburg 9. Mai, „Kaiser Wilhelm der Große“ ab Bremen 13. Mai. Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer, oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgeschwindigkeit bieten. Die Portomäßigung erstreckt sich nur auf die Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada. Es empfiehlt sich, die Briefe mit dem Leitvermerke wie „direkter Weg“, oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

n G i e ß e n. Die Vorarbeiten für die Gewerbeausstellung haben einen sehr guten Fortgang genommen und die gemeldeten 400 Aussteller haben alle, nach den uns gewordenen Mitteilungen,

zweckentsprechende Plätze gefunden. Vor allen Dingen wird, das kann man heute schon sagen, die Ausstellung recht vielseitig und sehr interessant. Das Kleingewerbe und die Hausindustrie kommt schon zur Geltung und neben einigen Großfirmen wird Kunst und Technik dem Ganzen einen geschmackvollen Reiz geben. Praktische Vorführungen einzelner Erwerbszweige, Vorträge und natürlich allgemein übliche Zerstreungen bringen dem Besucher noch besondere Abwechslungen.

n G i e ß e n. Die Fensterputzer in Gießen hatten, um bessere Arbeitsbedingungen zu erzielen, vor Ostern die Arbeit eingestellt. Es kamen dabei 12—15 Arbeiter und 2 Unternehmerfirmen in Frage. Jetzt ist eine Einigung erzielt. Die Unternehmer zahlen bei 10-stündiger täglicher Arbeitszeit für die Woche 27 Mark, übernehmen die Krankentassenbeiträge, zahlen den vollen Wochenlohn, auch wenn Sonn- und Feiertage hinfereinanderfallen, und bezahlen jede angefangene Ueberstunde.

o B u t t b a c h. Der Oberlehrer an dem Realgymnasium zu Darmstadt Professor Dr. Wilhelm Kalbfleisch ist zum Direktor der hiesigen Realschule mit Wirkung vom 1. April 1914 ernannt.

o G r ü n b e r g. Oberamtsrichter Geheimer Justizrat Mickel ist auf sein Nachsuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, mit Wirkung vom 1. Mai 1914 in den Ruhestand versetzt und ihm vom Großherzog das Ehrenkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen worden. Als Nachfolger wurde Amtsrichter Dölp bisher beim Amtsgericht Ulrichstein mit Wirkung vom 1. Mai 1914 ernannt.

o V i l b e l. Der Gemeinderat beschloß gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Fraktion, die Erhebung einer Filialsteuer von solchen Geschäften, deren Hauptsitz sich nicht in Vilbel befindet.

o H u n g e n. Das vor kurzem errichtete Konsumhaus Rehren hat bereits ein zweites Geschäft eröffnet.

o D a u e r n h e i m (Kreis Büdingen). In letzter Zeit ist Diphtheritis in zahlreichen Fällen aufgetreten, wovon zwei tödlich verliefen. Auch in dem benachbarten Blofeld sind Kinder und Erwachsene daran erkrankt.

o F r i e d b e r g, 16. April. Vorgestern fand hier eine Zusammenkunft der Abiturienten der Augustiner-Schule vom Jahre 1889 statt. Achtzehn ehemalige Schüler, die vor 25 Jahren in der Schule waren, kamen im Hotel Trapp zusammen und feierten den Tag bei einem Mahle.

o S c h o t t e n. Das auf dem Reipperts gelegene Jagdhaus „Wolfslauf“, von Kommerzienrat Cloos in Ridda, an einem reizenden Aussichtspunkte erbaut, ging für die Kaufsumme von 23 000 Mark an einen Herrn von der Brauerei Stern in Frankfurt über, der auch den umliegenden Jagdbezirk gepachtet hat.

s D a r m s t a d t, 15. April. Die Großherzoglichen Herrschaften, der Erbgroßherzog und Prinz Ludwig, sowie Prinzessin Luise von Battenberg sind heute vormittag 7 Uhr 17 Min. mit Gefolge aus Gardone im Neuen Palais eingetroffen.

s D a r m s t a d t. Auf dem Weiterstädter Exerzierplatz soll eine neue Luftschiffhalle gebaut werden. Die Halle wird von einem bewährten Unternehmer aus Saarbrücken in Eisenkonstruktion ausgeführt und soll im August fertig sein. Sie wird 180 Meter lang, 35 Meter breit und 30 Meter hoch.

s D a r m s t a d t. Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Edmund Diehl hat infolge andauernder Krankheit in einem Schreiben an das Kammerpräsidium erklärt, daß er sein Mandat niederlege. Diehl war Bürgermeister von Gau-Obernheim und vertrat den zweiten rheinhessischen Wahlkreis (Agen). Er gehörte der Zweiten Kammer seit dem 18. November 1899 an und war im Herbst 1911 nach dem neuen Wahlgeseß auf sechs Jahre wiedergewählt worden, hatte jedoch im letzten Jahre wegen seines leidenden Zustandes zunächst den Kammerverhandlungen fernbleiben müssen. Die Wahl dürfte voraussichtlich noch im Laufe des Monat Mai stattfinden. Der Wahlkreis gilt als ein sicherer Besitzstand der Nationalliberalen Partei.

! M a i n z. Der Termin für die neuen Stadtverordnetenwahlen, die am 3. Dezember v. Js. für ungültig erklärt worden waren, ist vorläufig auf den 7. Mai festgesetzt.

M a i n z. Der Festausschuß des 1. Deutschen Volkstrahtenfestes, dem jetzt noch verschiedene bewährte Kräfte beigetreten sind, ist emsig mit den Vorarbeiten beschäftigt und kann mit Befriedigung auf seine bisherige Tätigkeit zurückblicken. Die Ehrenpreise, darunter solche von Fürstlichkeiten, sind schon zum größten Teil eingetroffen und werden demnächst ausgestellt. Allmählich zeigt auch das Publikum ein größeres Interesse wie bisher und manches Borurteil ist geschwunden. Da der Besuch des Festes durch das Herzogpaar von Sachsen-Koburg und Gotha feststeht, wird aller Voraussicht nach auch unser Großherzogpaar sich einfinden. Um allen Irrtümern vorzu-

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echt

Steckenpferd-Seife

(die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co., Radobes & Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.



Jede verständige Mutter gibt ihren Kindern Kathreiners Malzkaffee. Denn Kathreiners Malzkaffee erhält die Kinder frisch und kräftig und macht den Kleinen die Milch schmackhaft. Tausende von Ärzten empfehlen ihn.

beugen, sei ausdrücklich bemerkt daß die Trachtenteilnehmer beim 1. Deutschen Volkstrachtenfest keinen Eintrittspreis zu bezahlen haben, sondern sowohl zum Festplatz wie auch zur Stadthalle freien Zutritt haben.

Dem Bayernverein Mainz gebührt das Verdienst, diesen Idealgedanken in voraussichtlich glänzender Weise zur Ausführung zu bringen. Die Aufrufe in den Volkstrachtenzeitungen und der „Bergheimat“ von Prof. Grünbauer haben bewirkt, daß in ganz kurzer Zeit sich derart viel Vereine und Gemeinden gemeldet haben, daß man mit einem Besuch von 8—10 000 Volkstrachtlern in Mainz rechnen kann.

Oppenheim. Die Stadt verkaufte einen ausgedehnten Geländekomplex an den Fabrik- und Grubenbesitzer Dr. Wilhelm Megerle zu Friedberg in Verbindung mit einer rheinischen Industriellengruppe zur Errichtung eines großen Zementwerks.

(Frankfurt. Aus dem Besitz des Geheimen Kommerzienrats Dr. Helfferich fand unter starker Beteiligung die Versteigerung griechischer und römischer Münzen, sowie seltener Städtetaler statt. Es wurden zum Teil sehr hohe Preise erzielt. Antike Münzen brachten 400—4000 Mark, deutsche Taler 300 bis 1000 Mark.

! Königstein. Unter reichen Ehrenbezeugungen militärischer und privater Art wurde der 71jährige Gärtnereibesitzer Lorenz Dornauf zu Grabe getragen. An den Namen Dornauf knüpft sich eine der denkwürdigsten Erinnerungen aus dem großen Kriege von 1870-71. Beim Ausbruch des Feldzuges wurde Dornauf in

das erste Bataillon des 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88 berufen und nahm an zahlreichen Gefechten Anteil. Als Fahrentäger des Bataillons trug er dann am 1. März die erste deutsche Fahne seit 1815 in die bezungene Hauptstadt Frankreichs hinein. Vom Deutschen Kaiser wurde Lorenz Dornauf hierfür mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

! SINGERBRÜCK. Der etwa 5500 Mitglieder zählende Rheinische Provinzial-Lehrerverein hielt hier seine Vertreterversammlung ab, in der hauptsächlich innere Vereinsangelegenheiten beraten wurden. Am Nachmittag wurde in Stromberg die Grundsteinlegung für das Lehrerheim vorgenommen. Dieser Bau ist für die erholungsbedürftigen Lehrer bestimmt. Die Mittel dazu sind aus freiwilligen Beiträgen, Schenkungen und einer Lotterie zusammengelassen.

! RÜDESHEIM. (Ehrung eines Hundertjährigen.) Große Ehrungen wurden an Otern dem ehemaligen Fuhrwerksbesitzer und Winger Johann Schrauter aus Anlaß seiner 100jährigen Geburtstagsfeier zuteil. Als erster Gratulant war der katholische Ortsgeistliche Pfarrer Kohl erschienen, der die Glückwünsche des Bischofs von Limburg übermittelte und als Geschenk ein Buch mit persönlicher Widmung überreichte. Der Kaiser ließ dem braven Mann eine künstlerisch wertvolle Kaffeetasse aus der Kgl. Porzellan-Fabrik mit seinem Bildnis durch den Landrat Geheimrat Wagner und die Stadt Rudesheim durch den Bürgermeister Albert einen silbernen Pokal, gefüllt mit altem, feurigen Rudesheimer, als Erinnerungszeichen übergeben. Der noch sehr rüstige Greis sprach dem edlen Tropfen herzlich zu, wie er überhaupt im Leben nie echtes Rudesheimer Gewächs verachtet hat. Am Vorabend seines Geburtsfestes bewegte sich ein Fadelzug, an dem sich die 25 Vereine der Stadt beteiligten, nach seinem Hause. Ein Mitarbeiter der W. Ztg. fand den Greis nach der Feier völlig frisch und munter. Schrauter verfügt über eine ganz erstaunliche Rüstigkeit. Bis vor vier Jahren las er noch ohne Brille; jetzt benutzt er zum Lesen eine Lupe. Sein Gehör ist noch völlig intakt und das Gedächtnis geradezu erstaunlich. Er erinnert sich noch deutlich der ersten Felsprengungen im Rheine bei Bingen und der ersten Dampferfahrt im Jahre 1828. Von seinen 3 Kindern leben noch zwei Söhne, beide im Alter von über 70 Jahren. Seine Frau starb schon 1856.

! Kreuznach. (Eine Duellforderung.) Nach einem Essen der Reserveoffiziere äußerte sich der Bürgermeister von Langenlonsheim, Leutnant der Res. Lichtenthaler in schroff abfälliger Weise über den „Kreuznacher Anzeiger“. Der Sohn des Verlegers, Herr Harrach, der diese beleidigenden Ausfälle anhörte, stellte Herrn Lichtenthaler, der noch in Uniform war, und schließlich kam es zu Tätlichkeiten, die zur Folge hatten, daß Herr Lichtenthaler seinen Gegner fordern ließ. Die Forderung wurde auch angenommen, allein von dritten Seite die Austragung des Zweikampfes verhindert. Die Angelegenheit gelangte außerdem zur Anzeige, so daß sich Herr Lichtenthaler jetzt wegen Herausforderung zum Zweikampf vorm Kriegsgericht in Saarbrücken zu verantworten hat. Er wurde zu drei Wochen Festung verurteilt, da er durch seine Aeußerung den Zusammenstoß verschuldet habe. Der Kartellträger erhielt die Mindeststrafe von einem Tage Festungshaft.

Familiendrucksachen

Visitenkarten

Geburtsanzeigen, Verlobungsbriefe etc. etc.

Liefert schnell, sachgemäss und billig

Albin Klein

Buch- und Akzidenzdruckerei
Seltersweg 83

Der Alte Bergarbeiterverband ein politischer Verein.

In einer grundsätzlich wichtigen Frage des Vereinsrechts wurde vor dem Schöffengericht in Bochum verhandelt. Angeklagt waren der Verbandsbeamte Frh. Hufemann-Bochum und andere Vorstandsmitglieder des Alten (sozialdemokratischen) Bergarbeiterverbandes wegen

Uebertretung der §§ 17 und 18 Ziffer 5 des Vereinsgesetzes. Im Mai vorigen Jahres hatte Polizeipräsident Gerstein den Vorstand des Verbandes unter Hinweis auf die Bestimmungen des Vereinsrechts aufgefordert, die jugendlichen Mitglieder aus den Reihen des Verbandes zu entfernen und die Liste der Vorstandsmitglieder einzureichen. Der Polizeipräsident nahm dabei den Standpunkt ein, daß der Alte Bergarbeiterverband als politischer Verein im Sinne des Vereinsgesetzes zu betrachten sei. Der Vorstand kam der Aufforderung nicht nach. Das führte dann zur Anklage. Das Gericht kam zu einer Verurteilung nach dem Antrag der Staatsanwaltschaft. In der Begründung des Urteils wird ausgeführt: Nach den Satzungen bezwecke der Alte Bergarbeiterverband die Wahrung und Förderung der materiellen und geistigen Interessen der Mitglieder. Nach § 37 sei die Diskussion über parteipolitische oder religiöse Fragen innerhalb des Verbandes untersagt, so daß also nach den Satzungen der Verband nicht als politisch anzusehen sei. Anders lägen die Dinge in der Praxis. Auf Grund der Beweisaufnahme sei das Gericht zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Verband für die sozialdemokratische Partei tätig sei und daß er die Einwirkung auf politische Angelegenheiten bezwecke. Diese Ueberzeugung habe das Gericht geschöpft aus den verlesenen Artikeln der Bergarbeiterzeitung, deren Redaktion der Aufsicht des Vorstandes unterstehe, aus den Instruktionen für die Mitglieder der Bezirksleitungen und Ortsverwaltungen, sowie aus anderen zur Verlesung gebrachten Druckschriften.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

In der Stadtkirche.

Samstag, den 18. April.
Nachmittags 2 Uhr: Beichte. Pfarrer Schwabe.

In der Johanneskirche.
Nachmittags 2 Uhr: Beichte: Pfarrer Bedtolsheimer.

Sonntag, den 19. April (Quasimodogeniti).
Kollekte für die Armen.

In der Stadtkirche.

Vorm. 9½ Uhr: Konfirmation der Kinder aus der Markus- und Militärgemeinde. Feier des heiligen Abendmahls. Pfarrer Schwabe.

Abends 6 Uhr: Pfarrer D. Schloffer.
Feierliche Entlassung der Chorschüler.

In der Johanneskirche.

Vorm. 9½ Uhr: Konfirmation der Kinder aus der Lukasgemeinde. Feier des heiligen Abendmahls.
Pfarrer Bedtolsheimer.

Abends 6 Uhr: Pfarrassistent Hoffmann.
Abends 8 Uhr: Versammlung und Bibelbesprechung im Johannesaal.

Katholische Gemeinde in Gießen.

Samstag, den 18. April.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Sonntag, den 19. April.

Weißer Sonntag.

Vorm. 6½ Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.
Vorm. um 7 Uhr: Die erste hl. Messe.
Vorm. um 8 Uhr: Ausstellung der hl. Kommunion.
Vorm. um 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Feier der ersten hl. Kommunion der Kinder.

Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe.
Nachm. um 3 Uhr: Andacht mit Segen.

Montag vormittag um 8 Uhr ist ein Amt für die Erstkommunizanten.



Dieser Siegelring

echt 12 Kar. Goldfüllend - 5 Jahre Garantie

kostet mit 1 Buchstaben nur M. 1.-, mit Monogramm von 2 Buchstaben (Handgr.-nr.) M. 1.25, wenn Sie uns diesen Betrag per Postanweisung oder in Briefmarken einsenden. Auf Wunsch erfolgt die Zusendung auch per Nachnahme. Um das richtige Fingerring zu erhalten, schneidet man ein Loch in ein Stück Pappe, das nur knapp an das betz. Fingerglied paßt. Für die Ueberweisung von Aufträgen erhalten unsere Kunden außerdem Prämien und bei jedem Einkauf gleichzeitige eine Prämienchein in Höhe des gekauften Betrages. Zum Beispiel wird der obige Ring 4 M. 1.25 bereits

vollkommen gratis

bei Einkauf unserer Schmucksachen in Höhe von M. 6.- als Prämie abgegeben. Jeder Gegenstand in unserem Katalog ist gleichmäßig als Prämie erhältlich. Umstr. Katalog und Ringkarte wird an jedermann gratis und franco versandt. Zehntausende von Anerkennungen und Nachbestellungen.

Sims & Mayer, Berlin 36, Leipzigerstr. 93.

Miele
die erfolgreichste
Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere
Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für
Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen,
Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

Miele & Cie.
Gütersloh, Westf.

KNORR

Schon die dritte Generation Jung-Deutschlands
gediebt ausgezeichnet bei

Knorr-Hafmehl.

Das Paket kostet nur 30 Pfg.



Bei **Rückgrat-Verkrümmungen** wurden glänzende Erfolge erzielt mit meinem berühmten **Geradehalter-Apparat Original-System „Haas“**.
 Zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt auf dem 17. Internat. Ärzte-Kongress London 1913.
 Reichillustrierte Broschüre gratis.
Franz Menzel, Frankfurt a. M.
 AlleinerHersteller d. Original-„Haas“-Apparates.
 Zu sprechen: Dienstag, den 21. April in Gießen, Hotel Schütz 9-12, 3-6.

Kursus im Damenfrisieren

(für Selbstfrisieren 2 M., für Hausgebrauch 10 M.) wird **von Mittwoch an in Gießen im Restaurant „Kolossen“** erteilt, wozu Frauen u. Töchter höflich eingeladen werden. Gelernt werden Haus-, Strassen-, Ball-, Backfisch- und reizende Kinderfrisuren. Für gründliche Ausbildung wird gesorgt. — ANMELDUNGEN nehme nur Dienstag Nachmittag von 4-6 u. Abends von 8-9 Uhr entgegen.
 Hochachtend
Frau Mendetzki, Spezialistin der Frisier-Kunst.

Verleissbedarfsartikel
FAHNEN Mündener Fahnenfabrik HANN. MÜNDEN.
 Königl. und Fürstl. Hoffahnenfabrik.
 Größte Fahnenfabrik Deutschlands.

Ausschneiden! Frauen Aufbewahren!
 gebrauchen in discr. Fällen sofort mein glänzend bewährtes unschädliches Mittel. Grosse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen, worüber Dankschreiben und Anerkennungen. Discr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Bocatius, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Waldlerwagen

7/15 PS. mit abnehmbaren Felgen in bestem Zustande billigst zu verkaufen 1 N. A. G. Automobil 11/16 PS. Ca-offerte leicht abnehmbar und für Lieferwagen einzurichten, sonst im bestem Zustande verkauft zu Mk. 2200.
Oscar Mahler, Automobile, Marburg/S.

Ernsthafte Käufer u. Teilhaber
 f. Geschäfte, Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, Grundbesitz etc. weist sofort nach
Conrad Otto, Köln a. Rh., Gewerbehaus
 Begründet 1902.
 Grosszügige und durchgreifende Vermittl. über ganz Deutschl. Berl. Sie unverbindlichen Besuch.

Strickmaschinen
 aller Systeme, m. M. 30-50 Anzahlung. Katal. frei. **P. Kirsch, Braunschweig.**

Bienen-Honig got.
 1 Pfund 1 Mk., hat abzugeben. **Wohl, Rammervell (Tulba)**

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle
 deren Echtheit garantiert dieser Stern von **Bahrenfeld**
 FABRIK MARKE

Matadorstern
 beste Schweißwollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.
 4 Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein.
 Sternwollspinnerei, Altona-Bahrenfeld

In jedem Haus nimmt man jetzt Hoch Lüttich's Polnower
 Sie allgemein beliebt. In Pflanzen-Lüttich-Blatt gewirkt, wenn sie ist ist für jeden Mann und Frau lieb, aber viel billiger.

Tausende danken ihre glänzende Stellung dem Studium d. Techn. Selbstunterrichtsbrieft System Karnack-Hachfeld.
 Lehrer 100 Mitarbeiter. Glänzende Erfolge.
Baugewerkschule: Polier, Architekturzeichner, Bautechniker, Zimmermeister, Maurermeister, Baugewerksmeister, Straßenbautechniker, Tiefbautechniker. **Schule für Eisenbahnen:** Lokomotivführer, Lokomotivführer, Eisenbahntechniker. **Maschinenbauschule:** Monteur, Maschinen-Werkmeister, Maschinenkonstrukteur, Maschineningenieur. **Elektrotech. Schule:** Elektromonteur, Elektrotechniker, Elektroingenieur. **Schule für Berg- u. Hüttenwesen:** Bergschule, Fornermeister, Giessereitechniker. **Installateurschule:** Installateur, Elektroinstallateur. **Schule für Kunstgewerbe und Handwerk:** Steinmetzmeister, Modelleur, Stukateur, Bautischler, Kunst- und Möbeltischler, Schlosser.
 Jedes der vorsteh. Werke erscheint in Lieferung, à 60 Pf. Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwillig.
 Diese Werke setzen keine Vorkenntnisse voraus. Zweck: 1. den Besuch der techn. Fachschulen zu ersetzen, 2. dem Studierenden nur durch Selbstunterricht eine abgeschlossene technische Bildung zu vermitteln, 3. in vorz. Weise ohne Berufs-störung a. Fachprüf. abzulegen.
 Ausführl. Prospekt sow. Dankschreiben üb. bestand. Prüf. gratis. Gegen monatl. Teilzahl. von 2 Mark an zu bestellen.
Bonnes & Hachfeld, Potsdam S.O.

Entwicklung und Befestigung der Büste
 durch unseren unübertroffenen Büstenentwickler!
 Schon immer war es der höchste Wunsch einer jeden Dame, eine schöne, volle Büste zu besitzen. Nun ist gerade in dieser Hinsicht die grösste Mehrzahl unserer Damen stiefmütterlich bedacht worden, so dass dieses Manko weidlich von gewissen Leuten ausgenutzt wird, um Salben, Pillen und Tränklein zu horrenden Preisen an den Mann zu bringen; leider helfen diese Sachen nur immer dem Verkäufer, niemals aber der Käuferin.
 Wir behaupten hiermit, dass jeder Creme vollständig wertlos ist. Warum? Weil nur die Massage, welche selbstverständlich bei jeder Einreibung ausgeübt werden muss, von Wert ist. Diese Massage können Sie auch mit Vaseline usw. ausüben, aber bedeutend billiger.
 Unser Büstenentwickler „Thilossia“, gesetzlich geschützt, ist nun ein Produkt jahrelanger Forschung der bedeutendsten Professoren, so dass selbst jeder Laie sofort davon überzeugt wird, dass mit einem Thilossia-Apparat ein wirklicher Nutzen, also **Verg-össerung und Befestigung der Büste erreicht werden muss.** Unser Thilossia-Apparat saugt täglich mehrmals frisches Blut in die Brüste, dieselben werden voll, straff und üppig, magere Arme und Schulterknochen verschwinden, kurz, ein nie geahnter Erfolg tritt ein. Wir haben bisher viele Tausende verkauft und sind die jüngsten Mädchen wie älteren Damen gleich entzückt und befriedigt, wie die zahllosen Anerkennungen bezeugen. Bei Nichterfolg Geld zurück laut Garantieschein. Preis des kompletten Apparates inklusive Massagecreme in Verpackung nur **7,50 M., Porto extra.** Unser Verfahren ist das Billigste, weil der Apparat nur einmal angeschafft wird und immer gebrauchsfertig ist, von jeder Dame ohne Hilfe anzuwenden. Bevor Sie Ihr Geld für nutzlose Quacksalbereien ausgeben, machen Sie mit unserem Apparat einen Versuch. Bei Bestellung Körperrumfang unter den Armen ringsherum um den Brustkorb angeben. **Dr. G. Weisbrod & Comp., Weidmannslust G. Z.**

Frauen
 welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberraschend Erfolg, selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. **M. 3,50, extra stark Mk. 5,50 p. Flasche.** Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Bocatius, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Die Gesangsprobe
 braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich an den Hals, Woberl-Tabletten bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen. Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten Woberl-Tabletten, die in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel kosten.
 Niederlagen in Gießen: Pelikan-Apoth., Hirsch-Apoth. Löwen-Drog., Central-Drog.

Flechten
 alles u. trock. Schuppenflechte Bartflechte, akroph. Ekzema, offene Füße Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empl. **Rino-Salbe** frei von schädlich. Bestandteilen Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen Rino und Firma **H. Schick & Co. Weinböhler-Dr. Dresden.** Zu haben in allen Apotheken.

Minna Körners Schule für höheres Klavierspiel und Vorschule
 Westanlage 48.
 Lehrfächer: Gehörbildung, Musikdiktat, Primavista-Singen, Theorie der Musik, Harmonielehre, Elementar-Klavierspiel. — **Höheres Klavierspiel** Solo-, Ensemblespiel, Übungen im Begleiten.
 Anfang des Sommersemesters 1914
Montag, den 27. April.
 Festsetzung des Stundenplanes Dienstag, den 21. April nachmittags 2 Uhr.

Tonwerke Giessen-Abendslern
 Dachziegel — Verblender naturrot, weiß, schwarz u. braun. Deckensteine. Drainröhren. Erstklassiges Material. Vangjährige Garantie! Wiederverkäufer resp. Vertreter gesucht.

Eine Dame
 teilt es der andern mit: „Favorit, der beste Schnitt!“ Welche Freude und Ersparnis liegt im selbstgefertigten Kleid! Wieviel Nützliches kann jede Dame leisten, wenn sie Blusen, Röcke, Kleider, Wäsche etc. selbst schneidert. Es gelingt ihr aufs Beste, wenn sie die so zuverlässigen und eleganten Favoritschnitte der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8 verwendet. Prospekt Nr. 20 gratis! Vergleiche auch die Favoritmodelle i. der Modenbeilage dieser Zeitung. Ausführliche Anleitung durch das großartig ausgestattete Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), Favorit-Handarbeitsalbum (nur 50 Pf.)
 Hier erhältlich bei:
 Alex Salomon & Co., Schulstr. 28.

Ankauf—Verkauf
 von **Alt Eisen, Zumpen, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Blau, zc. Möbeln, Betten, Bettzeug, Gold- und Silberfachen Münzen und Antiquitäten.**
Louis Rothberger, Gießen.

Hautleiden
 entzünden durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch **innere Behandlung** gründlich u. dauernd geheilt werden.
 Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wiewohl heilende Medizin die mich vollständig von dem schauerhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen. **Wulf's Sichtung, München (St. Halle)**
 Die patentantl. geschl. in Hautpillen sind in Gießen in der Pelikan-Apothek zu hab.
 Versendet auch nach Auswärts.

Spiritus-Mängelicht
 MARLA
 3 mal so billig wie Petroleumlicht
Probelaampe
 ohne Kaufzwang
 Gebr. Lauterbach
 Berlin S. O. 389, Oranienstr. 183

Für Weklar und Umgegend
 Suche tüchtigen Herrn, der bei Wirten eingeführt, für den **Vertrieb**
 m. **Welt-Spiel-Uhr**, pat. geschützt. Leichtes guter Vertrieb. Zu erfragen bei **Bernh. Stahmer, Marburg a. d. Lahn.**

Zum 15. Mai suche ich ein solides, lauberes, zuverlässiges **Hauswädchen** und ein **Mädchen für die Küche** das schon etwas kochen kann. Die Bewerbungen bitte Photographie, Dienstbuch od. Atteste beigefügt. **Franz Apotheker Trebitz, Frankfurt a. M., Glauburgapothek.**
 Lithographische Kunstanstalt welche als Spezialität **Cigarren-Ausstattungen und Ringe** herstellt, sucht per sofort tüchtigen **Vertreter** für Gießen und Umgegend, der bei den dortigen Cigarrenfabriken gut eingeführt ist. Geil Angebote von nur tüchtigen Persönlichkeiten befördert u. 4818 die Exped. d. Bl.

Geld-Darleh ohne Bürg. Ratenzinszahlung diskret, reell u. schnell u. Selbstschlevoigt. Berlin 79, Rosenthalerstraße 6. Rückporto

Braver Junge
 aus guter Familie kann die Bäckerei erlernen. **Dampfbäckerei Wiltz, Müller Bad-Nauheim.**

Metzgerlehrling.
 zu Ostern gesucht. **Jacob Weber, Metzgerei mit elektr. Betrieb, Gießen, Nr. Siegen.**

Frauen
 Bei Störungen beziehen Sie bitte unsere garantiert unschäd. **Monats-Tropfen** I. Mk. 4,55, II. Mk. 6,55. Fr. G. in C. schreibt: „Das bezogene Mittel II war vorzüglich u. wirkte schon nach drei Tagen.“ Diskreter Versand.
Versandhaus Union, Abt 293 Berlin-Friedenau.

Dauerwäsche
 kalt abwaschbar, von Leinen wäsche nicht zu unterscheiden, neueste Formen u. Farbmuster. Kragen schon von 60 Pf. an ausserdem noch Riesenrabatte bei Sammelauftrag. Muster u. Preis gratis. Deutsche Dauerwäschefabrik Dr. G. Weisbrod & Co. Weidmannslust G. Z.

Cand. med. sucht
 für Anfang des Semesters gut möbl. durcheinandergehendes Zimmer mit Klavier in Nähe der Kliniken. Off. u. N. N. 229 an Taube & Co., Köln.

Ihre Zukunft
 Wünschen Sie Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? So schreiben Sie noch heute an d. einzigen Spezialisten der Welt unter Angabe Ihres Geburtsdatums und -jahres (erstauulich beweisen), tausende von Dankschreiben aus fast der ganzen Welt. (Auskunft gratis.)
Psychologe Hamburg 36 Postschliessfach 80.

Glänzende Existenz!
 oder **Nebenerwerb** erhalte Sie durch uns. 5-20 Mark täglich kann jede intell. Dame od. Herr verdienen. Tätigkeit im Hause täglich wenige Stunden. Fast ohne Kapital, ohne Lager. Ausk. gratis, streng reell.
Dr. Weisbrod & Co. Weidmannslust G. Z.

Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten) Gießener Tageblatt

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Wortzahlreich 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgabe in unvers. Expedition oder in den Zweig-
ausgabenstellen wortzahlreich 60 Pfg. — Erscheint
Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Zeitzelle für Anzeigen 20 Pfg.
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig
Zitrabellagen werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-
zieles (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei
Konkurs in Wegfall. Druckvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 32.

Telephon Nr. 302.

Mittwoch, den 22. April 1914.

Telephon Nr. 302.

26. Jahrg.

Politische Rundschau. Deutschland.

Der Kaiser machte am Montag morgen auf
fortu seinen gewohnten Spaziergang in der Beglei-
tung des Reichskanzlers und hörte später die Vorträge
er Chefs des Marine, des Militär- und des Zivil-Ka-
rets.

Wie die „Tägl. Rundschau“ hört, hat sich der
Kronprinz entschlossen, mit seiner Gemahlin den
den ersten Wailagen in Braunschweig stattfindenden
Laut-Festlichkeiten des jüngsten Welkenproffes
erhölich beizuwohnen. Der Kronprinz will damit zum
Ausdruck bringen, daß jeder Gegenstand zwischen ihm
und dem derzeit regierenden Welkenfürsten verschwun-
den ist.

Zabern. Die 99er sind nun wieder in Za-
ern eingezogen. Sie wurden von der Bevölkerung mit
glücklicher Freude bewillkommen. Ueber den Einmarsch
am Samstag meldet das offiziöse Wolffsche Telegra-
phenbureau: In die schöne Vogesenstadt an der Jörn-
rachten die heutigen Nachmittagsstunden ein reges Le-
ben. Die halbe Stadt war auf den Beinen, um dem
Biedererzug des Infanterie-Regiments Nr. 99 beizu-
zählen. Um 4.47 Uhr traf, vom Truppenübungsplatz
Oberhofen mit der Bahn kommend, ein Bataillon mit
em Regimentsstab und der Musik hier ein und rückte
urch die Hauptstraße nach der Kaserne, begrüßt von
nem reichen Flaggenschmuck in den deutschen und
en elsässischen Farben und manchem frohen Zu-
sch. Auf dem Schloßplatz wurden sogar von einem Ho-
balton Freundschafts abgefeuert. Unter Ringendem
Spiel brachte die Fahnenkompagnie die Feldzeichen nach
er Schloßkaserne, um dann nach den Kasernen ab-
zurücken. Ein Zwischenfall hat sich nicht
ereignet.

Breslau, 20. April. Die „Breslauer Zeitg.“
eröffnet die vom Domkapitel am 7. April aufge-
stellte Vorschlagsliste für die Breslauer Bischof-
wahl. Obenan steht ehrenhalber der älteste preußische
Bischof Korum (Trier), dann folgen die Bischöfe Dr.
Schmitt (Fulda), Dr. Bertram (Hildesheim), sowie der
schöne Delegat Dr. Schöfer (Dresden); den Vorschlag

machen vier Breslauer Domherren, der frühere Pfarrer
Dr. Bergel, der frühere langjährige Geheimsekretär
Kopps, Dr. Steinmann, der frühere Religionsoberlehrer
Prof. Dr. Buchwald und der Universitätsprofessor Dr.
Nitel.

Deutsch-russischer Wirtschaftskampf. Von
Rußland wird gemeldet, daß die Duma mit sehr großer
Mehrheit die Einführung eines Einfuhrzolles von 30
Kopelen für ein Pud brutto auf Getreide, Erbsen und
Bohnen angenommen hat. Gleichzeitig hat die Duma
die Dringlichkeit der Gesetzesvorlage über die Besteue-
rung deutschen Getreides in Finnland angenommen.
Mit diesen beiden Beschlüssen ist „der große wirtschaf-
tliche Zweikampf zwischen Deutschland und Rußland“,
wie der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Ausschusses
der Duma, Nuffin Buschkin, sich ausdrückte, eröffnet
worden.

England.

Das englische Königspaar traf am gestrigen
Dienstag in Paris ein. Das englische Königspaar nahm
im Auswärtigen Amt am Quai d'Orléans Wohnung.
Abends war Galadiner im Elisee, auf dem die mit
großer Spannung erwarteten Trinksprüche dargebracht
wurden. Heute Mittwoch wohnt das Königspaar der
großen Truppenschau in St. Vincennes bei.

Schweden.

Nach der bisherigen Zählung der Stimmen für
die Wahlen zur schwedischen Zweiten Kammer sind ge-
wählt 75 Rechte, 67 Sozialdemokraten und 59 Liberale.
Die Rechte hat 19 Sitze gewonnen und einen verloren,
die Sozialdemokraten haben 12 gewonnen und 4 ver-
loren, die Liberalen haben 26 Sitze verloren.

Griechenland.

Athen, 20. April. Mit großer Feierlichkeit
sand gestern im Königspalast die Ueberreichung des
Marschallstabes an den König statt. Die ganze Armee
hatte Vertreter entsandt. Benifelos überreichte dem Kö-
nig den Marschallstab mit einer patriotischen Anspra-

che. Der König, der von den Prinzen und den Hof-
würdenträgern umgeben war, erwiderte mit stolzbeweg-
ten Worten des Dankes für die Mitarbeiter des Sie-
ges. Sodann zogen die militärischen Abordnungen un-
ter großem Beifall an dem König vorüber.

Türkei.

Das kaiserliche Fradé, das die in Paris abge-
schlossene Anleihe von 500 Millionen Francs sanktio-
niert, ist soeben erschienen.

China.

Der chinesische Verfassungsbeirat hat das Er-
gebnis seiner geheimen Verhandlungen veröffentlicht. Der
Name der Volksvertretung wird in Gesetzgebende Kör-
perschaft umgewandelt. Das Ministerium wird abge-
schafft und ein Staatssekretariat nach amerikanischem Vor-
bild eingesetzt. Der Präsident wird zum höchsten Herr-
scher ernannt. Die Minister heißen in Zukunft Abteil-
ungsleiter und verlieren ihren Staatsministertitel. Die
gesetzgebende Körperschaft verliert jeden Anteil an der
Ernennung der höheren Angestellten und an den Ver-
trägen mit fremden Staaten. Ein Verwaltungsbeirat
tritt dem Präsidenten für das Finanzwesen, aber nur
beratend, zur Seite. Es besteht kein Zweifel, daß diese
überraschende Aenderung einstimmig beschlossen worden
ist, da die bedeutendsten Mitglieder des Verfassungsbeirats
persönliche Sekretäre des Präsidenten waren.

Amerika.

Die Vereinigten Staaten wollen die
Mexikaner mit Krieg überziehen, wenn diese nicht
Abhilfe leisten. Die Mexikaner haben nämlich einige
amerikanische Truppen gefangen genommen, sie wieder
freizulassen, sich aber nicht entschuldigt. Vier Schlacht-
schiffe gingen von Hamptonroads nach Tampico ab, die
anderen folgen, sobald sie reisefertig sind. 16 000 Lan-
dtruppen stehen marschfertig an der Grenze. Das Ma-
rineamt wies die Pacificflotte an, ebenfalls nach Me-
xiko zu fahren.

Färberei Gebr. Röver

Gießen, Marktplatz 18
Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo
Luckner (Inh. Gebr.
Röver) Leipzig

chemische Waschanstalten

Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und
Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portieren,
Fellen, Spitzen, Federn, Reiher, Kindermützen, Hand-
schuhen etc. Circa 1000 Angestellte.

Frei! — Frei!

Novelle von Eugen Werner.

„Und wenn nicht,“ gestand er freimütig, „so bin ich
atum doch nicht unglücklich. Ich luche keine Freund-
haft und keine Liebe, weil ich vorher weiß, daß ich
ur enttäuscht werden würde. Hätte ich das letztere ge-
wollt, dann wäre es mir nur möglich gewesen, wenn
i in meinem erwachenden Mannesalter mir ein Mäd-
chen — ein Kind — nach meinem ureigensten Wesen
zogen haben würde. Aber so, — — — eine ältere
ame werde ich schwerlich finden, die sich meinem Cha-
akter anzupassen vermag, und eben darum blieb ich,
as ich immer war: frei — ganz frei!“

Frei! ganz frei! — In der jungen Frau war
was lebendig geworden. Hier fand sie eine verwandte
eele, aber dennoch war sie ihr fremd. Ihre erdachte
reifeit war doch anders geartet als die ihres Nach-
ters. Ihr kindischer Sinn konnte die Gedankenwelt und
röhe des Fremdlings nicht erfassen.

„Gnädige Frau sind zum ersten Male in Nizza?“
Margaretha erschalt sichtlich.

„Ich frage, ob Gnädigste zum ersten Male hier
eilen“, wiederholte der Tischnachbar mit seiner wohl-
ngenden Stimme.

Sie bejahte.

„Haben Sie die Absicht hier länger zu verweilen?“

„Gewiß! — Das heißt: so lange es mir gefällt.
Was bietet denn Nizza eigentlich an Besonderem?“

„Je nach Bildung und Geschmack — dreiviertel,
gnädige Frau“, war seine rätselhafteste Antwort.

„Nun! — Das wäre?“

„Menschen, Hölle und Paradies!“

„Also doch mehr, als es sonst ein Kurort bietet!“
lachte sie auf, amüsiert von seiner knappen Darstellung.

„Natürlich!“ Rein Stücken Erde vermochte sich ja
der Riviera gleichzustellen. Es ist ein Paradies für jene,
die die Menschen scheuen und das Gold hassen...“

„Warum das Letztere?“ — unterbrach ihn fragend
die junge Frau.

„Weil Monte Carlo keine Menschen birgt, sondern
bunt gekleidete Laster“, war die raube Entgegnung.

„Und wenn Sie nicht in meiner Hochachtung fallen wol-
len, gnädige Frau, dann besuchen Sie den Ort des
Entsetzens, nie, sondern lassen es genug sein an der
herrlichen Umgebung.“

„Monte Carlos Spielhölle interessiert mich weniger“,
gab sie ihm ruhig zur Antwort, „allein die Reize der
Umgebung, dachte ich, müssen doch unter ihrem Ein-
flusse leiden?“

„Das weniger. Ein ewig lachender Himmel ver-
mag die unheimlichen Gedanken zu bannen und wenn
der gewonnene Eindruck jenes Ortes nicht erst durch ir-
gend ein erschütterndes Drama verstärkt wurde, fallen
keine düstere Schatten auf dieses köstliche Gemälde des
Lebens.“

„Und sonst genießt man hier nichts?“

„Nur was man sich gegenseitig bietet!“

„Also das erste Nizza rätselhaftesten Antwort: — die
Menschen —“

„Ja, geistige Anregung, geselliger Verkehr, sei es
nun in großem oder bescheidenem Maße. Ohne den letz-
teren ist es absolut unmöglich, hier ein Vergnügen zu
finden. — Die mächtigsten Eindrücke der großartigen
Umgebung müssen sich äußern können, — wenn sie den
Geist nicht niederdrücken sollen.“

„Das heißt also mit anderen Worten, daß man
trotz seiner Freiheit nicht Herr seiner selbst ist? Daß
manches mit in Kauf genommen werden muß, was
man viel lieber entbehren möchte?“

„Mir scheint, Sie zielen auf unser vis-a-vis?“ lachte
er leise auf. Nachdenklich fügte er hinzu: „Sie können
ja ruhig den Platz wechseln, — es zwingt Sie niemand
hier sitzen zu bleiben.“

„Ja doch; für's erste schon“, entgegnete sie ernst,
„denn Sie essen ja fast gar nichts. Hier, versuchen Sie
doch diesen Fisch.“

Der Fremde dankte, nahm ein kleines Fischchen von
der Platte und beugte seinen schwarzen Kopf zu ihm
hernieder.

Mit mutwilligem Lächeln fragte Margaretha: „Sie
wollen wie mir scheint, dies Fischchen besorgen?“

„Ja, denken Sie sich, ich fragte ihn, wer Sie eigent-
lich seien und da sagte er: Ich weiß es nicht, ich bin

Mus Stadt und Land.

Der erste Gang.

Mit dem letzten Sonntag sind die Osterferien zu Ende gegangen, und am Montag begann das neue Schuljahr. Für unsere Jugend, die bereits Schulstufenluft atmete, bedeutete der Tag einen Schritt vorwärts im Schulleben, ein Aufsteigen in eine höhere Klasse, ein Eintreten in ein neues Pensum. Und das neue mag manchem so ein klein wenig das Herz bedrücken, aber sicher nicht lange. Anders aber ist es mit den Sechsjährigen, die zum ersten Male an der Hand der Mutter den Weg zur Schule antreten. Natürlich voll Freude, voll Erwartung und Neugier. Das Neue im Leben des Kindes übt eben stets keinen wunderbaren Reiz, unbeeinflusst von Gefühlen und Stimmungen, wie sie den erwachsenen Menschen beselen, wenn ihm neues entgegentritt. Und so haben unsere Schulkinder schon seit Wochen dem ersten Schultag mit febriler Spannung entgegengesehen und hundert- und mehrmals gefragt, wann sie den Ranzen auf den Rücken schnallen können. In ihren Gesichtern stand der Frühling, der mit ihnen über die Straßen ging. Wie anders die Mutter! Wohl freut sie sich des Fortschritts im Leben ihres Lieblingen, wohl ist sie sich der Notwendigkeit des Schulbesuchs bewußt und weiß, daß die Fäden zwischen Haus und Schule gesponnen werden müssen, diese Fäden, die aus dem unmündigen Kinde einen brauchbaren Menschen, ein Mitglied der menschlichen Gesellschaft heranbilden sollen.

• • Die Gewerbeausstellung Gießen 1914, die in jeder Beziehung Außergewöhnliches bieten kann, wird zweifellos eine bedeutende Anziehungskraft ausüben, und dies wohl umso mehr, als die Eintrittspreise sehr niedrig gehalten sind. Der Preis der Einzeltickets ist auf 1 Mark für Sonntags und 70 Pfg. für Werktags angesetzt. Eine Familienkarte kostet 5 Mark, jede Beikarte 60 Pfg., Studentenkarten werden zu 3 Mark abgegeben. Vereine und Arbeitgeber erhalten eine besondere Ermäßigung; sie zahlen 40 Pfg. für die Karte, wenn mindestens 20 Stück abgenommen werden. Schulen und Militär erhalten bei mindestens 20 Karten Zutritt für 20 Pfg. Außerdem werden noch besondere Schlusssarten ausgegeben für 10 Pfg., die nach dem offiziellen Schluß der Ausstellung gültig sind. Kinder bis zu 12 Jahren sind frei, wenn sie sich in Begleitung Erwachsener befinden. — Gedöffnet ist die Ausstellung von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends; Sonntags von 9 Uhr vormittags an. Eine besondere Erhöhung der Eintrittspreise bei Konzerten finden nicht statt, nur die Schlusssarten werden bei solchen Veranstaltungen nicht ausgegeben; an ihre Stelle tritt ein Einheitspreis von 40 Pfg.

• Schulschicht an die Wasserlande. Der Hessische Landesauschuh des Deutschen Flottenvereins veranstaltet im Juni eine von der Schulabteilung des Gr. Ministeriums des Innern empfohlene Fahrt nach Lübeck-Riel-Hamburg, zu der Lehrer und Schüler höherer Lehranstalten sich durch Vermittlung ihrer Schulleitungen noch bis Ende April anmelden können. Programme haben die Schulen erhalten. Reiseleitung: Herr Hauptmann a. D. Bollmar in Darmstadt, Heinrichstraße 99.

• Gießen, 20. April. Infolge eines Motorschadens stürzte der Aviatik-Doppeldecker der Flugstation Darmstadt auf dem Fluge von hier nach Darmstadt ab. Der Führer, Unteroffizier Schlichting erhielt leichte Verletzungen. Der Apparat ging in Trümmer.

• Bad Nauheim. In hiesigen maßgebenden Kreisen wie auch bei Landtagsabgeordneten ist man der Ansicht, daß für ein internationales Weltbad wie Bad Nauheim die hiesigen Theaterverhältnisse nicht mehr pas-

send sind. Das gut geleitete Gr. Theater bedarf eines eigenen Theatergebäudes und nicht eines Saales, wie er schon vor 40 Jahren benutzt wurde. Auch müßte die Terrasse erweitert werden.

• Friedberg. Der neue Güterbahnhof mit allen Gebäuden ist jetzt vollständig fertig und seit einigen Tagen dem Verkehr übergeben. Der alte Bahnhof ist geschlossen. — Das Kuratorium der hiesigen Stadt. Polytechnischen Lehranstalten wählte in einer Sitzung den Marine-Stabsingenieur z. D. Schumacher zum Dozenten für Wärmekraftmaschinen.

• Reichelsheim (Wetterau). Am 12. d. M. waren es 40 Jahre, daß Oberpostsekretär Zinser hier in den Dienst getreten ist, und am 24. Mai 36 Jahre, daß er das hiesige Postamt verwaltet. Im ganzen Bezirk ist Z. als ein liebenswürdiger Beamter bekannt, und auch als Bürger seines Städtchens hat er viel zu dessen Hebung beigetragen. Allseitig wird man ihm deshalb zu seinem Dienstjubiläum die herzlichsten Glückwünsche entgegenbringen.

• Homberg a. Ohm. Der Lehramtsassessor an der höheren Bürgerschule zu Ober-Jungelheim, Herr Hilsdorf, wurde nach hier versetzt, wo er die Leitung der Bürgerschule übernimmt.

• Nieder-Modaun. Im Falle Adam u. Genossen sind die beiden Urteile gegen Beck und Jhrig nach Verwerfung der Revision durch das Reichsgericht ebenfalls rechtskräftig geworden und die Verhandlung gegen Naaf, dessen Berufung anerkannt wurde, dürfte Ende Mai oder Anfang Juni stattfinden.

• Bädlingen. In dem Breitenborner Basaltwerk ist der verheiratete Arbeiter R. Schwab aus Rinderbüngen tödlich verunglückt. Ein abstürzender Basaltblock verletzte den Mann so schwer, daß er auf dem Transport starb. Der Verstorbenen hinterläßt eine Witwe mit acht kleinen Kindern.

• Mainz. Die Bürgermeisterei hat im Einvernehmen mit dem Seniorenkonvent beschloffen, den Termin für die nochmaligen Stadtverordnetenwahlen auf den 7. Mai anzuberäumen.

• Mainz. Der früher hier ansässige Antiquitätenhändler Fritz Broo, der vor einigen Jahren nach Köln verzogen war, wo er ein bedeutendes Antiquitätengeschäft betrieb, ist mit Frau und Kinder nach Amerika ausgerückt. Er hat betrügerische Schiebungsvorgänge und bedeutende Schulden hinterlassen. Der Flüchtling soll etwa 200 000 Mark mit nach Amerika genommen haben.

• Darmstadt. Eine Luftschiffhalle von 180 Meter Länge, 35 Meter Breite und 30 Meter Höhe wird in aller Kürze auf dem Weiterstädter Exerzierplatz vor den Toren Darmstadts zur Aufstellung kommen. Auch eine mächtig hohe Station für drahtlose Telegraphie wird hergestellt.

• Weinheim a. d. Bergstr. In der Nähe von Großachsen entstand ein großer Waldbrand, der einen größeren Waldbestand vernichtet hat. Wie verlautet, soll der Brand durch Kinder verschuldet worden sein.

• (Diez, 20. April. Mit der Fertigstellung der neuen Kasernen für das hiesige erste Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 160 geht die bisherige fiskalische Kaserne am 1. Oktober d. Js. in den Besitz der Stadt über.

• Von der Edertalsperre. Der über die Hälfte gefüllte Stausee ist zurzeit das Ziel vieler Reisenden, Touristen und Naturfreunde. Und in der Tat bieten sich dem Auge die mannigfachsten Landschaftsbilder von entzückender Schönheit, die uns ein Rundgang auf den neu angelegten Randwegen erschließt. Vorerst freilich ist die Benutzung der Randwege auf das linksseitige Seeufer beschränkt, da die im Ausbau begriffenen Wege auf der rechten Seite kaum zu passieren sind. Auch fehlt zurzeit

noch die Verbindung zwischen beiden Ufern, welche durch die über die Sperrmauer führende, noch im Bau begriffene Straße hergestellt wird. Die Wasserstauung macht sich bis oberhalb Isel bemerklich. Die Brücke bei Isel, weld man bis zum Herbst zur Verkehrserleichterung stehen lassen will, steht unter Wasser, und nur einige Geländespitzen deuten ihr Vorhandensein an. Der Personenverkehr zwischen beiden Ufern wird durch eine Kahnfähre aufrecht erhalten. Das Werbetaf steht bis einige hundert Meter unterhalb Niederwerbe unter Wasser. Mit der Füllung des beim Orte angelegten Stauweihers soll den nächst begonnen werden, doch ist an ein erhebliches Steigen des Wasserstandes vor Herbst oder Winter wohl kaum zu denken.

• Aus Waldeck. An der rechten Seite der Landstraße von Thalitter nach Oberburg hat man bei Anlag dieser Straße eine Zechstein-Dolomithöhle gefunden, welche nach Lage und Beschaffenheit ganz der Einhornhöhle von Schwarzfeld im Harz entspricht. Für Besuche der Edertalsperre kann sie einen weiteren Anziehungspunkt bilden.

• ! Wiesbaden, 20. April. Im Landeshaus wurde heute abend der 48. Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden eröffnet. Der Landesauschuh hat dem Kommunallandtag folgende bemerkenswerte Vorlagen unterbreitet: Vereinstellung von Mitteln zur Verminderung der Staubplage bei gleichzeitiger Vergrößerung der Widerstandsfähigkeit der Straßenoberflächen, Schaffung der Stelle für eine Fürsorge-Erzieherin, Bewilligung von Mitteln für den Bau von Wohnhäusern für die Beamten der 5. und 6. Dienstklasse, Angestellten des Bezirksamts, Errichtung eines Erweiterungsbaues für die Nassauische Landesbank, die Errichtung der Fürsorgeerziehungsanstalt in Uffingen und schließlich für Herausgabe des Hesses-Nassauischen Wörterbuchs; ferner: Wahl eines Landestats, Schaffung eines Darlehensfonds von 500 000 Mark zur Unterstützung von Neubauten privater Erziehungs- und Heilanstalten; Bewilligung von Beihilfen für die Errichtung landwirtschaftlicher Winterschulen in Höchst und Limburg! Abschluß des Vertrags mit den Kreisen Biedenkopf und Limburg wegen Uebernahme der Vizinalwege dieser Kreise in die Unterhaltung des Bezirksverbandes, Bericht über die Ausführung des Wanderarbeitsstättengesetzes im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Aus aller Welt.

• Heidelberg. Auf dem Redar extrant beim Rudern ein junger Mann aus Heidelberg dadurch, daß er sich im Boot, einem sogenannten „Seelenverkäufer“, festgebunden hatte, um besser rudern zu können. Das Boot lenierte und der junge Mann hing mit dem Kopf nach unten im Wasser.

• Frost im Schwarzwald. Im Schwarzwald traten die ersten bedeutenden Frühjahrsfröste auf. Die Temperatur sank bis auf 4 Kältegrade.

• Hörde. Die Bergleute Gebrüder Gamolska gerieten mit dem Bergmann Hedlinski beim Kartenspiel in Streit. Sie überfielen ihn, mißhandelten ihn mit einer Kaffeeflasche und einem Stuhl und warfen ihn die Treppe hinab. Hedlinski brach das Genick und war sofort tot.

• Hersfeld. In Reichelsdorf starb im Alter von 74 Jahren der Einwohner H. Löwenstein. Während seiner Krankheit war seine Kasse nicht aus dem Zimmer zu bringen und auch nach seinem Tode blieb sie reingelassen unter dem Sterbepolster. Sie nahm bis nach dem Beerdigungstag keine Nahrung zu sich, so daß sie verendete.

• Koburg, 20. April. Heute abend sind 13 Scheunen und Stallungen, darunter solche des herzog-

noch zu spät um das zu wissen; fragen Sie meinen älteren Bruder, den Ihr Gegenüber verspeist."

Die junge Frau lachte lustig auf — so lustig, daß die ganze Tafelrunde verwundert aufschaute. „Nun trösten Sie sich, hier sind noch mehr!"

„Herzlichsten Dank, Gnädigste; aber ich bin kein Freund von Fischen. Dort, das Geflügel ist mir viel lieber — — Darf ich auch für Sie wählen?"

„Als Kochmann?"

„Wie Sie wünschen; mir entspricht mein Geschmacker eher weiß Gott was, als den von dritten. Wenn Sie aber vorlieb nehmen wollen — —"

„Ich vertraue vollständig Ihrer Eigenart."

„Sie machen mich glücklich, gnädige Frau," sagte er mit leuchtendem Blicke, „denn Sie erleichtern mir durch Ihre Worte eine große Bitte, die ich an Sie richten möchte."

„Wenn es in meiner Macht steht sie zu erfüllen — ohne jede Ziererei sagte es Margaretha.

„Ich möchte Ihnen gerne meine Dienste als Führer anbieten, ohne jedoch aufdringlich zu erscheinen. Es ist ja selbstverständlich, daß eine Dame nicht allein an einem Tisch sitzen kann, ohne von zweifelnden Blicken angehaunt zu werden und deshalb männliche oder weibliche Begleitung um sich dulden muß. Und das letztere ist meist dann sehr unbequem, wenn man größere oder kleinere Fahrten oder Touren macht."

„Das gebe ich von vornherein zu", nickte Margaretha, „Sie wollen mir also ein treuer Engel sein und acht haben, daß mein Fuß nicht etwa an einen Stein stößt."

„Wenn ich die Erlaubnis von Ihnen erhalte, gewiß."

„Gut — machen wir also einen Versuch."

„Obwohl Sie noch nicht wissen, wer ich bin?"

Die junge Frau schaute in seine offenen Augen. „Aleinliche Bedenken sind mir noch immer fern gelegen", sagte sie mit sicherer Ruhe, — „und dann — ich habe Vertrauen zu Ihnen!"

„Ich danke Ihnen, gnädige Frau. Wann darf ich mir dann erlauben, Sie zu erwarten?"

Sie dachte nach. „Um drei Uhr — in einer Stunde etwa — wenn es Ihnen so recht ist?"

„Vorzüglich! Richte mich ganz nach Ihren Wünschen. Noch eins: Ich habe im Hafen eine Segeljacht liegen; wenn Gnädigste Seefahrten lieben?"

„Herzlich! Kenne kein größeres Vergnügen als mit den Fischen um die Wette durch die schäumende See zu fliegen. Auf Wiedersehen also um 3 Uhr."

Die junge Frau war aufgestanden, hatte ihm noch einmal freundlich zugewinkt und als erste der Tischgesellschaft den Saal verlassen.

Pünktlich zur festgesetzten Stunde kam Margaretha wieder hinab und fand ihren lebenswürdigen Ritter bereits wartend vor. In elegantem Kostüm, streng nach der Mode, machte er in dieser Beleuchtung einen viel nachhaltigeren Eindruck als an der Tafel, und während er ihr elegant den Arm bot, meinte er lächelnd:

„Man wird uns für ein Ehepaar halten, Gnädigste!"

„Was um so besser ist, denn dann brauche ich von keiner Seite Aufdringlichkeiten zu befürchten;" ging sie auf seinen Scherz ein.

Langsam schritten sie den Strand hinab und begaben sich nach der Landungsstelle, allwo die schneeweiß blühende Nacht ihres Besitzers harrete.

„Hier — bitte", sagte er. „Meine Alma."

Dann wandte er sich an den Kapitän: „Francesco, avanti!" — bot der jungen Frau seinen Arm und führte sie in einen bequemen Korbsessel am Keeling, von wo aus man die ganze arbeitende Besatzung überblicken konnte.

Langsam bugsierte das Schiff aus dem Hafen. Segel um Segel entrollte sich. Eine frische Brise füllte die Leinwand und mächtig in die blaue Flut bohrte sich der Schiffsrumpf. Schäumend sprühte die Gischt aufs Borderdeck und mit den weißen Flocken spielte Margaretha.

Seltam! Sie war frei, frei und folgte dennoch den Wünschen eines Mannes. Warum nur? Sie dachte an die Vergangenheit; wenn Erwin jetzt neben ihr sitzen könnte! Ihre Hand fest in seiner Linken pressend würde seine Rechte sanft über ihren Scheitel gleiten und selig sein rosigter Mund flüstern: „ich hab Dich so lieb". Wie würden seine Augen mit verständlichem Blicke die Umgebung mustern, sie auf dies und jenes aufmerksam machen, was ihren Blicken entgangen war — —

Sie schloß die Augen und träumte vor sich hin. Eine plötzliche Wendung ließ sie aufschauen. Ihr Ritter stand am Steuer und erteilte seine Befehle. In freudiger und quer wie ein mitwilliges Füllen, sagte er seine „Alma" durch die Wasser, bald nahe an der Küste, dann wieder weit draußen in der offenen See. Erst spät nachmittags trat er seinen Platz wieder ab und widmete sich seinem Schicksal. Ein weiblicher Steward brachte Erfrischungen und mit gutem Appetit ließ das lustige Paar sich das tadellose Wenige schmecken. Im Westen sank allmählich die Sonne tiefer und tiefer. Der Fremde wurde einsilbig — nachdenklich.

lichen Marstalles, vollständig niedergebrannt. Einige Privatwohnhäuser wurden beschädigt. Die Entstehungssache des Feuers ist unbekannt.

Leipzig. Nach dem Genuß von Fleisch erkrankten am Samstag und Sonntag im Osten der Stadt Leipzig etwa 70 Personen, von denen sich die meisten jedoch auf dem Wege der Besserung befinden. Nach Mitteilung des Gesundheitsamtes ist als bestimmt anzunehmen, daß die Erkrankungen auf den Genuß des Fleisches einer notgeschlachteten Kuh zurückzuführen sind.

München. In der Ökernacht brannte das zwischen dem Stolber Moor und Aiblinger Aue im Dorfmoor liegende Häuschen Senner nieder. Die vier Kinder Senner, im Alter von vier bis acht Jahren, die allein im Hause waren, kamen in den Flammen um. Das Feuer soll aus Nähe von einem Torfstecher, der mit Senner zwei Tage vorher Streit gehabt hatte, gelegt worden sein.

Berlin. Im laufenden Jahre werden, wie der „Nationalzeitung“ aus Friedrichshafen gemeldet wird, noch vier neue Zeppelinkreuzer die West in Friedrichshafen verlassen. Davon werden zwei an die deutsche Heeresverwaltung, einer an die Marine und einer als Passagierluftschiff abgeliefert werden.

Bestrafter Retter. Am Ostermontag fiel in Speyer ein Kind von 6 Jahren in den zur Zeit hochgehenden Speyerbach, und wäre unfehlbar ertrunken, wenn nicht ein Infanterist, schnell entschlossen, dem Kinde zu Hilfe eilt wäre und es unter eigener Lebensgefahr aus den Fluten gerettet hätte. Als nun dem edlen Retter von der Zivilbehörde eine Belohnung erteilt werden sollte, ergaben die Ermittlungen, daß der Soldat ohne Urlaub in Speyer weilte. Er wurde dafür 3 Tage in Mittelarrest genommen.

Literarisches.

Der Selbstfabrikant für Küche und Haus. Ein Rezeptbuch zur einfachen Herstellung von Bedarfsartikeln für jeden Haushalt, kosmetischen Präparaten usw. zu deren Herstellung keine kostspieligen Apparate nötig sind, nebst Ratsschlüssen für Küche und Haus von Const. Beeß. Preis M. 1.30 franko. Verlagsanstalt E. Abigt, Wiesbaden. In dem Lehrbuche werden durchaus praktische, in Küche und Haus gehörige und noch vielfach unbekanntete Rezepte für Selbstfabrikation von Bedarfsartikeln geboten, die aber auch geeignet sind für den Wiederverkauf und fleißigen Leuten eine gute Existenzmöglichkeit schaffen können.

Hilfe in Zahlungsschwierigkeiten. Unter diesem Titel erschien soeben von Dr. jur. Karlemeyer, dem Verfasser des großen Handbuchs (320 S.) für das gesamte Mahn- und Klagewesen bei der Verlagsanstalt Emil Abigt, Wiesbaden 35, ein praktisches Hilfsbuch, das in schlechten Zeiten doppelt wertvoll sein muß. Wie bezahle ich den Posten? Wie kann ich jene Klage verhüten oder wie rette ich mich vor dem geschäftlichen Zusammenbruch? Diese Sorgen treten an Geschäftsleute und Private nur gar zu leicht heran und man weiß sich keinen Rat, solange noch zu raten und zu helfen ist. Daran scheitern monatlich tausende von Existenzen. Es gibt aber eine ganze Reihe gangbarer Wege, dem ehrlichen, strebsamen und klugen Menschen zu helfen. „Hilfe in Zahlungsschwierigkeiten“ kostet 4.80 M. (verschlossen versandt) und enthält alle Ratsschlüsse, die hier in Frage kommen, alle gesetzlichen Mittel u. warnt vor den untauglichen. Das Buch weist nach, welche Geldquellen erschlossen werden können und wie, welches die Mächenschaften der Darlehensschwindler sind, die noch die Notlage ausbeuten und wie man sich gut Kredit beschaffen kann. Ferner wird dargelegt, wie man Zahlungsausschub erlangt, sich vergleicht und dem Konkurs entgegen kann, mit allen Formularen und gesetzlichen Bestimmungen. Auch das Verhalten im Konkurs, wie der Schuldner dort seine Lage verbessern kann, ist in dem Hilfsbuche dargestellt, es hält mehr als es verspricht und kann vielen ein treuer Freund von schicksalsschwerer Zeit sein.

Ein enthülltes Toilette-Geheimnis.

Ein Interview.

Eine berühmte Pariser Spezialistin der Schönheitspflege, die sich vor kurzem vom Geschäft zurückgezogen, nachdem sie durch eine erfolgreiche Behandlung weltgewordener, ungeschöner Gesichtshaut sich ein hübsches Vermögen verdient hatte, gewährte mir jüngst ein Interview. Mir lag natürlich sehr daran, die Natur des Geheimnisses zu erfahren, das ihr einen solchen Erfolg verschafft hatte. Ich mußte indessen hören, daß sie überhaupt kein Geheimmittel für den Teint besitze. „Ein ungeschöner Teint“, sagte sie, „ist fast jedesmal auf eine übermäßige Anhäufung der feinen Hautpartikel zurückzuführen, welche die Epidermis bilden. Die überflüssigen, abgestorbenen Partikel sind die Ursache aller Linien und Fältchen, aller Unreinigkeiten der Gesichtshaut; ihr vergebliche Färbung bildet den mißfarbenen Teint, und sie verdecken dabei die darunter befindliche junge, frische Haut.“

Mein Erfolg ist lediglich der Entdeckung zuzuschreiben, daß ein einfaches, vegetabilisches Lösungsmittel, das sogenannte Parinolwachs, diese verhärteten, abge-

storbenen Partikel in milder Weise entfernt und der Gesichtshaut ihren zarten, jugendlichen Hauch wiedergibt. Das kann jede Dame selbst ausführen. Parinolwachs kann man in jeder Apotheke oder Drogerie bekommen — am besten eignet sich „reines“ Parinolwachs dazu — und man braucht es nur abends in etwas liberaler Weise aufzutragen; wenn man es dann morgens mit warmem Wasser abwäscht und mit einem weichen Tuch trocknet, wird man finden, wie viel reiner und weicher die Haut geworden ist. Eine drei- bis viermalige Wiederholung des Verfahrens vervollständigt die Umwandlung.“ Allen Damen mit mißfarbener oder runzeliger Gesichtshaut rate ich, dies einmal mit reinem Parinolwachs zu probieren. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie erfreulich das Resultat ist.

M. S.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.




Gegründet 1846.



Underberg-Boonekamp

SEMPER IDEM

WARNUNG!

Ich habe in letzter Zeit wiederholt festgestellt, daß in meinen Originalflaschen mit gesetzl. geschütztem Bodenbrand  andere Boonekamp- bzw. Bitterfabrikate vertrieben werden. Auch haben wiederholt Gastwirte und Restaurateure solche Fabrikate aus Flaschen verschänkt, die mit meinem, sowohl in seinen einzelnen Teilen, als auch in seinem Gesamtbilde geschützten Etikett versehen waren. Dies veranlaßt mich zu der Erklärung, daß ich im Interesse meiner verehrlichen recht denkenden Kundschaft und des konsumierenden Publikums von jetzt ab jede mißbräuchliche Benutzung meiner Original-Flaschen und Original-Etiketts strafrechtlich verfolgen werde. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß außer anderen Warenzeichen-Eintragungen auch die Warenzeichen

„Underberg“ sowie „Underberg-Boonekamp“

für mich in die Zeichenrolle des Kaiserlichen Patentamtes eingetragen sind, so daß also unter diesen Warenbezeichnungen nur mein Fabrikat verabreicht bzw. in den Verkehr gebracht werden darf.

Rheinberg (Rheinland)

H. Underberg-Albrecht

Hofl. Sr. Maj. d. Kaisers und Königs Wilhelm II.

„Sehen Sie, gnädige Frau“, unterbrach er die feierliche Ruhe, „ist es nicht wie ein Märchen, wenn wir die kende Abendsonne betrachten, und kaum, daß sie ins bergtraue Weltmeer hinabgesunken ist, auf ihrer Bahn n Mond heraufwandeln sehen. Immer muß ich an n treffenden Vergleich denken, den unser Heinrich Heine zogen hat. Der Sonnengott und die trauernde, göttliche Luna. Das hohe Paar, das getrennt durch die Wogeln wandelt.“

Margaretha erschraf.

„Warum soll denn die Göttin der Nacht nicht glücklich sein? Mir deucht in ihrem Sternreiche läßt es

sich leben ohne der gleichenden Sonne Licht!“

„Leben? — Gewiß!“ entgegnete er leise. „Aber was ist es für ein Dasein, das gelebt wird?“

Der Fremde mochte den ungläubigen Blick der neben ihm Sitzenden aufgefangen haben, denn er fuhr fort:

„Timals vermeinen wir ohne Liebe dies einförmige Leben ertragen zu können und wännen uns glücklich, wenn wir noch im Besitze unserer Freiheit. Es ist eine grausame Täuschung; denn ohne Liebe ist das Leben inhaltslos und nur die Arbeit kann dem Herzen eine gewisse Befriedigung gewähren: — das Glück macht sie aber nicht aus, das wir suchen.“

„Dann glauben Sie nicht, daß die Liebe auf die Dauer ermüdet?“

„Man muß, um wahrhaft froh zu leben, sich mit Verstand der Lust ergeben —“ zitierte er mit nachsichtlichem Lächeln und schaute die junge Frau dabei so seltsam an, daß glühendes Rot ihr Antlitz bedeckte.

„Herr Graf! Es wird Nacht!“

Vor dem Paare stand der Kapitän und wartete der Befehle seines Gebieters.

(Fortsetzung folgt.)

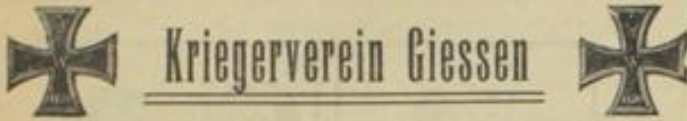
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

(Schutzmarke: **Oetker's Hellkopf.**)

Ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings, Milch- und Mehlspeisen, Kakao, Schlaghahne, Tee usw. Ein Päckchen zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ersetzt 2-3 Stangen guter Vanille.

Ueberall zu haben!

Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke, da oft minderwertige Fabrikate angeboten werden.



Kriegerverein Giessen

II. General-Versammlung

Donnerstag, den 23. April 1914, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Zum Löwen“, Reutenweg.

Tages-Ordnung:

1. Statutenänderung (§§ 3, 5, 21 und 30).
 2. Vortrag des Kameraden Votischaffner Mohr: Kämpfe der Südbattalion im Pottentottenfeldzug 1904/07 gegen die Feldschützträger und Genérik Witbol.
- Giessen, 19. April 1914. Der Vorstand.

Aldlerwagen

7/15 PS. mit abnehmbaren Felgen in bestem Zustande billigst zu verkaufen. 1 N. A. G. Automobil 11/16 PS. Carrossierte leicht abnehmbar und für Lieferwagen einzurichten, sonst im bestem Zustande verkauft zu Mk. 2200. Oscar Mahler, Automobile, Marburg/B.

Gelgenheitskauf!

Aus einer Konfursmasse Stoff zum Anzug, grau grün, blau und braungefärbte mit Putaten. Nachnahme 15 Mark. Muster kann nicht abgegeben werden.

Tuchlager und Maßgeschäft

Robert Schmitt, Niederlein bei Kassel.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung, ihr gelingendes Wissen und Können dem Studium der weltbekannten Methode

Selbst-Unterrichts-Werke

Methoden Russin

verbunden mit eingebundenem brieflichen Fernunterricht. Herausgegeben vom Russischen Lehrinstitut. Redigiert von Professor C. Itzig. 5 Direktoren, 23 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Der Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerinnen-Seminar	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Der Präparand	Die Landwirtschaftsschule
D. Abiturienten-Exam.	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Der geb. Kaufmann	
Das Lyzeum		

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf. (Einsame Lieferungen à Mark 1.25).

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst. Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.-- an zu beziehen.

Das wissenschaftliche Unterrichts-werke, Methode Russin, ist ein einziges Werk, das die Studierenden in den Hauptwissenschaften (Lehrstoff) vollständig zu erziehen, den Schülern:

1. nicht aufzuziehenden, gelingenden Unterricht, sondern die durch den Schulunterricht erworbenen Kenntnisse zu vertiefen, und
2. die Studierenden über die Wissenschaften zu unterrichten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!

Beständige Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-examina usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnese & Machfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Sieben erschienen: **Zimmer** (Berlin-Zehlendorf)

Deutsche Bürgerkunde

Band I: **Verfassung u. Recht** (XVI u. 535 Seiten Großformat, broschiert 5 M., gebunden 6 M.) Das einzige Werk, das in knapper und doch allgemeiner fasslicher Form das Gesamtgebiet des deutschen Staats- u. Völkerrechts umfassen, die wichtigsten Verhältnisse behandeln; espart manchen Anwaltkosten, lehrt juristisch denken.

In jeder größeren Buchhandlung vorrätig.

Band II: **Staatswehr** (XV u. 712 Seiten Großformat, broschiert 7 M., gebunden 8 M.) Das einzige Werk, das über das Gesamtgebiet des deutschen Wehrwesens knapp u. übersichtlich und unter Anführung der einschlägigen Bestimmungen der Dienstvorschriften informiert. Für jeden Vorkämpfer, besonders für angehende Offiziere, unentbehrlich.

Frauen

welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberraschend Erfolg, selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. M. 3.50, extra stark Mk. 5.5 p. Flasche. Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Bocatius, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Cognac

Deutscher Cognac aus französischen Weinen

LANDAUER & MACHOLL HEILBRONN

Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Zur Vorführung und Bedienung unserer

Holzbearbeitungsmaschinen

auf der Gewerbe-Ausstellung Giessen geeigneter Mann gesucht, möglichst Schreiner oder Maschinenschlosser. — Bei Geeignetheit dauernde spätere Beschäftigung. Ausführliche Bewerbungen an

Klein & Stiefel, Fulda.

Minna Körners

Schule für höheres Klavierspiel und Vorschule

Westanlage 48.

Lehrfächer: Gehörbildung, Musikdiktat, Primavista-Singen, Theorie der Musik, Harmonielehre, Elementar-Klavierspiel. — Höheres Klavierspiel Solo-, Ensemblespiel. Übungen im Begleiten.

Anfang des Sommersemesters 1914

Montag, den 27. April.

Festsetzung des Stundenplanes Dienstag, den 21. April nachmittags 2 Uhr.

Kursus im Damenfrisieren

(für Selbstfrisieren 2 M., für Hausgebrauch 10 M.) wird von Mittwoch an in Giessen im Restaurant „Kolossen“ erteilt, wozu Frauen u. Töchter höf. eingeladen werden. Gelernt werden Haus-, Strassen-, Ball-, Backfisch- und reizende Kinderfrisuren. Für gründliche Ausbildung wird gesorgt. — ANMELDUNGEN nehme nur Dienstag Nachmittag von 4-6 u. Abends von 8-9 Uhr entgegen.

Hochachtend

Frau Mendetzki, Spezialistin der Frisier-Kunst.

Ausscheiden! Frauen Aufbewahren!

gebrauchen in discr. Fällen sofort mein glänzend bewährtes unschädliches Mittel. Grosse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen, worüber Dankschreiben und Anerkennungen. Discr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Bocatius, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Bei **Nierenleiden** (Brightsche Krankheit) erzielt man mit Dr. med. Banholzers „Hornol“ Extr. außerordentliche Erfolge. der Eiswasserreinst wird zum Verschwinden gebracht und vorhandene Rückenschmerzen (Disk Mark 2.50. Erhältlich in den Apotheken. Versandstelle d. Dr. med. Banholzerschen Hornol-Präparate, München 31.

Metallbetten an Private.

Katal. frei. Polstermatratzen, Kinderbetten Eisenmöbelfabrik. Suhl i. Thür.

Bienen-Honig

reiner Honig, 1 Liter, hat abzugeben. Wahl, Rümmerzell (Fulda).

Glänzende Existenz!

oder Nebenerwerb erhalten Sie durch uns. 5-20 Mark tägl. kann jede intell. Dame od. Herr verdienen. Tätigkeit im Hause täglich wenige Stunden. Fast ohne Kapital, ohne Lager. Auskauf gratis, streng reell. **Dr. Weisbrod & Co. Waldmannslust 6. Z.**

Bar Geld

an jedermann auch gegen Rückzahl. reell, diskret u. schnell verleiht **Carl Winkler, Berlin 208, Friedrichstr. 113 a.** Provision erst bei Auszahlung; täglich eingehende Dankschreiben.

Ihre Zukunft

Wünschen Sie Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? So schreiben Sie noch heute an d. einzigen Spezialisten d. Welt unter Angabe Ihres Geburtsdatums und -Jahres (erstaunliche Beweise), tausende von Dankschreiben aus fast der ganzen Welt. (Auskauf gratis.) **Psychologe Hamburg 36. Postschiessfach 80.**

Ankauf-Verkauf

von Altisen, Zumben, Kassen, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Glas, etc. Möbeln, Betten, Wäsche, Gold- und Silberfachen Münzen und Antiquitäten. **Louis Rothberger, Gießen.**

Flüchtige Darlehensvermittler

für erkl. Firma sofort gesucht. Postfach 23. Schöneberg-Berlin.

An strebsamen Mann

wird Engros-Versandstelle vergeben. Kapital nicht erforderlich; monatlich bis 400 M. Einkommen. Anfragen unter Postlagerkarte 46, Köln 10.

Landwirte,

küchelt und mähet nur mit **Schweizerische Lactina Panchaud.**

Bestes Milchermittel für die natürl. Milch zur Aufzucht von Jungst. u. Stämmen, Ferkeln, Ziegen und Lämmern. Bedeutende Ersparnisse. 1 Liter Lactina: Milch kostet nur 3%, Pfg. In Beutel von 5 Kilo. Zusätze und Gebrauchsanweisung können von der Fabrik in Rebl e. Rh. bezogen werden, sowie die Vertreter: **Moses Chambré, Lich; Conrad Funk, Seilerod.**

Strickmaschinen

aller Systeme, m. M. 30-50 Anzahlung. Katal. frei. **P. Kirsch, Braunschweig.**

Photographische Kunstanstalt welche als Spezialität

Cigarren-Ausstattungen und Ringe

herstellt, sucht per sofort tüchtigen Vertreter für Gießen und Umgegend, der bei den dortigen Cigarrenfabriken gut eingeführt ist. Best. Angebote von nur tüchtigen Persönlichkeiten befördert u. 4818 die Exped. d. Bl.

Braver Junge

aus guter Familie kann die Bäckerei erlernen. **Dampfbäckerei Wihl, Müller, Bad Nauheim.**

Hautleiden

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlg. gründlich u. dauernd geheilt werden. Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wundervoll heilende Medizin die mich vollständig von dem schauerhaftesten Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen. **Gustav Eichling, München (Bet. Halle.)** Die patentamtlich geschützten Hautpillen sind in Gießen in der Pelikan-Apotheke zu haben. Versendet auch nach Auswärts.

Rino-Salbe

hat eine langjährige bewährte Wirkung bei allen Hautleiden, offenen Wunden, und gesprungenen Händen. In Dosen von Mk. 1.15 und 2.30 zu haben in allen Apotheken. Achten Sie beim Einkauf auf den Namen Rino und die Firma **Rich. Schubert & Co., Weinbühlstr. Dresden.** Man verlange ausdrücklich „Rino.“

Dauerwäsche

kalt abwaschbar, von Leinewäsche nicht zu unterscheiden, neueste Formen u. Farbmuster, Kragen schon von 60 Pfg. an, ausserdem noch Riesenrabatte bei Sammelauftrag. Muster u. Preisgrat: **Deutsche Dauerwäsche-Industrie Dr. G. Weisbrod & Co., Waldmannslust 6. Z.**

Mädchen für die Küche

das schon etwas kosten kann. Den Bewerbungen bitte Photographie, Dienstbuch od. Karte beizufügen. **Frau Apotheker Trebb, Frankfurt/R., Glauburgapothek.**

Geld-Darlehn

ohne Bürg. Haben, diskret, reell u. schnell v. **Selbst. Zahleweg, Berlin 79, Rosenhallerstraße 6.** Rückporto.

Tonwerke Giessen-Abendstern

Dachziegel — Verblender

naturrot, weiß, schwarz u. braun. Deckensteine. Drainröhren. Erfindungsfähiges Material. Langjährige Garantie! Wiederverkäufer resp. Vertreter gesucht.

Caad. med. sucht

für Anfang des Semesters zwei gut möbl. durchgehende Zimmer mit Klavier in Nähe der Kliniken. Off. u. N. 2298 an **Daube & Co., Köln.**

Erdal

Das ist Brauch, wenn bei solchem Schmerz der Linsen hochgradig Ihre Sehkr. ist in ein normales Niveau kommen und vollständig hergestellt werden.

Das alles kann Ihnen bei der Pflanz Ihrer Sehkr. mit Erdal (1) erreicht werden. Erdal (1) enthält die wertvollsten Stoffe, die die Sehkr. wiederherstellen können. Sie sind es, die die Sehkr. wiederherstellen können. Sie sind es, die die Sehkr. wiederherstellen können.

Gießener Zeitung

(Wöchentliche Nachrichten)

(Sicherer Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Wochentlich 75 Pfg. vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgabe in unvers. Expedition oder in den Zweig-
ausgabestellen wochentlich 80 Pfg. — Erscheint
Dienstag und Samstag. — Redaktion: Selters-
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Die 44 mm breite Beitzelle für Auswärts 20 Pfg.
Die 90 mm breite Reklam-Zeile 50 Pfennig
Extrabeilagen werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-
zieles (30 Tage), bei gerichtlichem Beitreibung oder bei
Konkurs in Wegfall. Druckvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Adm. Klein.

Nr. 33.

Telephon: Nr. 362.

Samstag, den 25. April 1914.

Telephon Nr. 362.

26. Jahrg.

Vom mexikanischen Kriegsschauplatz.

Der amerikanische Geschäftsträger O'Shaughnessy erhielt von der mexikanischen Regierung seine Pässe. — Bevor die Amerikaner Veracruz vollständig nehmen konnten, mußten die Positionen der Mexikaner beschossen werden. Von dem Geschützfeuer gedeckt, landeten 4000 Mann. — Die Amerikaner landeten auch in Tampico Truppen und besetzten das Zollamt sowie die Kapelle, anscheinend ohne Widerstand zu finden. — Sämtliche Bundesstruppen im Norden Mexikos erhielten den Befehl, sich auf Sahillo zu konzentrieren, um einen amerikanischen Einfall zurückzuweisen. Piedras Negras, das gegenüber von Eagle Bay liegt, ist infolgedessen geräumt worden. In der Nacht herrschte dort die größte Aufregung; an mehrere eilig gebildete Freiwilligen-Kompagnien waren Waffen verteilt worden.

Das amerikanische Kriegsamt schlägt dem Präsidenten vor, sofort 400 000 Freiwillige zu mobilisieren, nicht allein zur Verwendung in Mexiko, sondern auch — wie die „Evening Sun“ wissen will — um Japan die Opferfreudigkeit und Entschlossenheit der Union zu beweisen. (Die Japaner haben ein Interesse daran, daß die Vereinigten Staaten nicht durch weiteren Länderzuwachs stärker werden und ihnen die Einwanderung nach Nordamerika erschweren. Infolge Sympathisieren sie mit Mexiko.)

Washington, 23. April. Wie das Kriegsamt erfahren hat, haben sich die Rebellen bei Tampico mit den Anhängern Huertas gegen die Amerikaner vereinigt.

Wie schlecht dieses plötzliche Losschlagen nicht nur diplomatisch, sondern in jeder Beziehung vorbereitet wurde, und wie laienhaft die Politik von dem Präsidenten Wilson betrieben worden ist, zeigt folgende Meldung des „Lof. Anz.“ aus London: Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten ist nach den vorliegenden Depeschen sehr wenig zufrieden mit der Erklärung, die Präsident Wilson für sein Eingreifen in Mexiko gegeben hat. Diese Unzufriedenheit fand in der Presse und noch mehr im Senat deutlichsten Ausdruck. Senator Lodge, einer der angesehensten Staatsmänner der Union erklärte, es sei ein Unglück, daß Präsident Wilson eine so geringfügige Sache, wie der Wechsel von Salutschüssen zum Anlaß einer kriegerischen Aktion mache. Wenn es schon sein müsse, so hätte der Krieg wegen der Ermordung von 200 friedlichen amerikanischen Staatsangehörigen schon früher erklärt werden sollen.

Die kriegerischen Entwicklungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko haben zur Erwägung geführt, zum Schutze der deutschen Reichsangehörigen in Mexiko mehr Kriegsschiffe hinüberzuschicken. Es ist daher die beschleunigte Ausreise der Kreuzer „Karlsruhe“ nach den mexikanischen Gewässern beabsichtigt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser genehmigte zum 1. Mai das Abchiedsgeheiß des Grafen Wedel unter Erhebung in den Fürstenstand. Zum Nachfolger ist der Staatsminister v. Dallwitz angesetzt worden. Der Wirkliche Geh. Rat v. Löbell soll das Ministerium des Innern übernehmen.

In der Sitzung der badischen Zweiten Kammer gab Minister Dr. Böhm eine Erklärung zur Jesuitenfrage dahingehend ab, daß die badische Regierung einer bedingungslosen Aufhebung des Jesuitengesetzes ihre Zustimmung nicht geben könne. Sie sei aber bereit, bei

Verhandlungen im Bundesrat über die Frage mitzuwirken und die gemachten Erfahrungen darüber zu berücksichtigen.

Neue Rüstungen. Durch die deutschen Zeitungen laufen jetzt wieder Artikel, die von der Unvollständigkeit der deutschen Rüstungen und von der finanziellen Kraft unseres Volkes für neue Heeresausgaben reden. Der Besuch des englischen Königs in Paris und die russischen Drohungen geben den geeigneten Hintergrund für solche Forderungen.

Die Vorschrift über den Waffengebrauch des Militärs und seine Mitwirkung zur Unterdrückung innerer Unruhen ist jetzt im Buchhandel erschienen. Ueber das selbständige Einschreiten des Militärs bei der Unterdrückung innerer Unruhen besagt die neue Vorschrift:

„Zur Unterdrückung innerer Unruhen und zur Ausführung der Gesetze ist das Militär auch ohne Anforderung der Zivilbehörde selbständig einzuschreiten befugt und verpflichtet in Gebieten, die in Kriegs- oder Belagerungszustand erklärt worden sind, wenn in Fällen dringender Gefahr für die öffentliche Sicherheit die Zivilbehörde infolge äußerer Umstände außer Stande ist, die Anforderung zu erlassen.“

Es fehlt in der neuen Vorschrift die Bestimmung, auf die sich der Oberst Reuter berufen hat und auf die hin er freigesprochen worden ist.

In nächster Zeit werden vier bulgarische Offiziere in das deutsche Heer zu ihrer Ausbildung eintreten und zwar je ein Offizier der Infanterie, Kavallerie und Feldartillerie und ein Sanitätsoffizier.

Dem norwegischen Lotsen des Kaiser ist die Mitteilung zugegangen, er möge sich bereithalten, das die „Hohenzollern“ begleitende Geschwader in den letzten Tagen des Juni zu treffen. Diese Nachricht kann nur den friedlichen Eindruck verstärken, den die politische Lage durch die Ministerbesprechung in Abbazia erhalten hat.

Schweden.

Nachdem die Auszählung der abgegebenen Stimmen beendet ist, legt sich die neue schwedische Zweite Kammer folgendermaßen zusammen: 86 Abgeordnete der Rechten, 71 Liberale und 73 Sozialdemokraten gegen 64 Abgeordnete der Rechten, 102 Liberale und 64 Sozialdemokraten im alten Reichstage. Die Rechte hat also 22, die Sozialdemokratie 9 Sitze gewonnen, während die Liberalen 31 Mandate verloren haben. Insgesamt erhielten: die Rechte 286 040, die Liberalen 244 718 und die Sozialdemokraten 229 339 Stimmen gegen 188 639, 239 497 und 170 590 Stimmen im Jahre 1911.

Die Krankenversicherung in den deutschen Knappschaftskassen.

Die Verwaltung der Krankenversicherung obliegt im deutschen Bergbau in der Regel den Knappschaftskassen. In Preußen (seit dem 1. Januar 1908), im Königreich Sachsen und im Großherzogtum Hessen ist bei den Knappschaftsvereinen die Verwaltung der Pensionskasse von der der Krankenkasse getrennt; bei fast allen anderen Knappschaftskassen aber sind Pensions- und Krankenversicherung vereint. Bielsch sind die Knappschaftskassen im wesentlichen Pensionskassen; lediglich als solche sind sie in Elsaß-Lothringen tätig, wo ihre Mitglieder für die Krankenversicherung den reichsgesetzlich organisierten Orts- oder Betriebskrankenkassen zugewiesen sind.

Mit Rücksicht auf die eigenartigen Verhältnisse des Bergbaues und der Bergarbeiter hat es die Gesetzgeb-

ung des Reichs mit Recht vermieden, in die durch Landesrecht geordnete Einrichtung der knappschaftlichen Krankenkassen einzugreifen und nur aus Zweckmäßigkeitsgründen einzelne Vorschriften des Krankenversicherungsgesetzes auf sie für anwendbar erklärt. Hierzu gehört die Bestimmung, die den Bergarbeitern das Regelmäß der den reichsgesetzlich versicherten Personen zustehenden Leistungen, d. i. 50 Proz. des Grundlohnes für jeden Arbeitstag, gewährleistet. Einzelne Vereine, wie z. B. der Allgemeine Knappschaftsverein in Bochum und der Knappschaftsverein der Zeche Rheinpfeifen, gehen indes noch über dieses gesetzliche Regelmäß hinaus, indem sie schon seit vielen Jahren ihren Mitgliedern in Erkrankungsfällen 60 Prozent des durchschnittlichen Tagelohnes gewähren.

Das Kaiserliche Statistische Amt hat unlängst eine bemerkenswerte Zusammenstellung über die Krankenversicherung in den Knappschaftskassen im Jahre 1912 veröffentlicht, aus der die durchschnittliche Mitgliederzahl, die Einnahmen, Ausgaben und das Vermögen sowie die Zahlen der Erkrankungsfälle und Krankheitsstage zu ersehen sind. Hiernach bestanden im Jahre 1912 im deutschen Reich 153 (159) Knappschaftskassen (-Vereine) mit insgesamt 932 877 (899 716) Mitgliedern. Davon entfallen auf Preußen 62 Kassen mit 867 451 Mitgliedern, hiervon auf den Oberbergamtsbezirk Dortmund 382 890, Breslau 192 025, Bonn 162 291, Halle 98 737, Clausthal 31 508 Mitglieder; im außerpreussischen (deutschen) Bergbau bestanden 91 Kassen mit 65 426 Mitgliedern. Die Zahl der Erkrankungsfälle betrug im Berichtsjahr 539 276 (535 621) oder auf ein Mitglied berechnet 0,58 (0,60). Letztere Zahl hat sich schon seit 1903 auf ungefähr gleicher Höhe gehalten. Die Zahl der Krankheitsstage stellte sich auf 9,12 Millionen (9,24 Mill.) oder je Mitglied auf 9,75 (10,27). Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 4,48 (43,11) Mill. M., oder auf M. 50,87 (M. 47,92) je Mitglied, die Gesamtausgaben auf 40,97 (40,02) Mill. Mark oder auf 43,99 (44,49) M. je Mitglied. Das Vermögen bezifferte sich auf insgesamt 31,51 (25,26) Mill. M. oder je Mitglied auf M. 33,78 (28,08). Zu bemerken ist hierbei, daß die Einnahme- und Ausgabe-posten sowie das Vermögen derjenigen Knappschaftskassen, bei denen die Pensions- und Krankenversicherung vereint sind, nur schätzungsweise ermittelt werden konnten.

Inbezug auf die Erkrankungsgesfahr stehen die Mitglieder der Knappschaftskassen den Angehörigen der reichsgesetzlichen Baukrankenkassen ziemlich gleich und etwas ungünstiger als die der Betriebskrankenkassen. Bei den Knappschaftskassen kamen nämlich 1912 auf ein Mitglied 0,6 Erkrankungsfälle mit 9,8 Krankheitsstagen, bei den Betriebskrankenkassen 0,5 Erkrankungsfälle mit 8,9 Krankheitsstagen und bei den Baukrankenkassen 0,6 Erkrankungsfälle mit 10 Krankheitsstagen. Die Krankheitskosten auf ein Mitglied stellten sich in 1912 bei den Knappschaftskassen auf 41,7 Mark, während sie bei den reichsgesetzlichen Betriebskrankenkassen nur 33,83 M. und bei den Baukrankenkassen 32,92 Mark betragen.

Haus Stadt und Land.

Gewerbeausstellung Gießen 1914.
Für alle Gegenstände, die auf der vom 16. Mai bis 15. August 1914 in Gießen stattfindenden Gewerbeausstellung ausgestellt und nicht verkauft werden, ist auf den Strecken der sämtlichen preussisch-hessischen Eisenbahndirektionen die frachtfreie Rückbeförderung bewilligt worden. Die Sendungen sind in den Frachtbriefen und Beförderungscheinen neben den Inhaltsangaben ausdrücklich als „Ausstellungsendungen“ zu bezeichnen. Bei der Aufgabe der Rückbeförderung, die

Färberei Gebr. Röver

Gießen, Marktplatz 18
Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver) Leipzig

chemische Waschanstalten

Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portieren, Federn, Spitzeln, Federn, Reihern, Kindermützen, Handschuhen etc. Circa 1000 Angestellte.

spätestens 4 Wochen nach Schluß der Ausstellung erfolgen muß, ist vom Abfender vorzulegen:

Der Frachtbrief oder die Karte zum Beförderungsschein für den Hinweg.

Eine Bescheinigung der Ausstellungsleitung, daß die Gegenstände ausgestellt sind und nicht verlost oder verkauft oder veräußert worden sind.

Die Ausstellungsleitung, die selbstverständlich jede Auskunft gern erteilt, ist unter Nr. 2015 an das Fernsprechnetz angeschlossen worden.

Habt auf die Raizen acht!

Der Vogelschutzverein für das Großherzogtum Hessen schreibt uns: Habt auf die Raizen acht! Diese Mahnung möchten wir auch in diesem Jahre wieder allen Natur- und Vogelfreunden recht nachdrücklich ans Herz legen. Weitauß die meisten unserer insektenfressenden Singvögel sind aus ihren südlichen Winterquartieren zurückgekehrt und haben in der deutschen Heimat ihre alten Brutstätten wieder aufgesucht. Es gibt aber keinen Feind, der unter der brütenden Vogelwelt solche Verheerungen anrichtet, als die widerwärtige „Hauslärche“. Eine riesige Anzahl von Vogelbruten wird alljährlich von Raizen zerstört, die namentlich nachts, in der Morgendämmerung, aber auch am Tage, die Nester beschleichen, die Jungen austressen und nicht selten auch die brütenden Weibchen erschaffen. So manches liebliche Vogelidyll endet in einer blutigen Tragödie! Der Naturfreund steht sich um seinen Genuß betrogen, wenn er eines morgens das zerzauste Nest zwischen den Zweigen hängen oder am Boden liegen sieht, die Jungen, die demnach hätten ausfliegen sollen, geraubt und die Alten zerstört in der Nähe auf einem Baum hockend. Es sind wahrlich nicht geringe Beträge, die jahraus jahrein von Staaten, Kommunen und Private für die Vogelpflege verausgabt werden. Das Geld ist vielfach nutzlos ausgegeben, solange es unterlassen wird, den Raubzügen der wildernden Raize entgegenzuwirken! Drum: Wollt ihr Vögel hegen, dann habt acht auf die Raizen, besonders jetzt zur Brutzeit! — Diese Mahnung gilt natürlich auch dem Raizenbesitzer. Noch genießt die Raize unter allen Haustieren allein das Vorrecht, ihres Besitzers Gebiet zu verlassen, ungestraft fremdes Eigentum zu betreten und dort dem Vogelmord nachzugehen. Die Rücksicht auf die ästhetischen Interessen des Nachbarn, der an dem Gesang des lebensfrohen Geschöpfes seine Freude hat; die Rücksicht auf die wirtschaftlichen Interessen der Allgemeinheit, die es sich etwas kosten läßt, die insektenvertilgende Vogelwelt in der deutschen Heimat zu hegen und zu pflegen, müßten es jedem Raizenbesitzer, der seiner Verantwortlichkeit bewußt ist, nahelegen, seine Tiere scharf im Auge zu behalten und während der Brutzeit der Vögel, d. i. etwa von Anfang April bis Ende Juli, wenigstens nachts, in seinem Haus oder in seinem Stall einzusperren!

n Gießen. Geheimer Forstrat Prof. Dr. Karl Wimmener, Ordinarius der Forstwissenschaft an der Landesuniversität, begeht heute am 25. April, seinen 70 Geburtstag.

o Gießen. Aus der Landrichter Dr. Müllerschen Stiftung zu Darmstadt sind durch die unten bezeichnete Behörde vier Unterstütuungslegat von 500 Mark an bedürftige elternlose Studierende der Rechtswissenschaft aus den Provinzen Starkenburg oder Oberhessen zu vergeben. Bewerbungen um diese Legate sind binnen vier Wochen bei dem Großherzoglichen Ministerium der Finanzen, Abteilung für Finanzwirtschaft und Eisenbahnwesen, einzureichen.

n Gießen. Gestern Freitag Abend fand im Stadtverordnetenjaal eine große konstituierende Versammlung angesehener Bürger der Stadt Gießen unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Keller statt, um das 50jährige Bestehen des Roten Kreuzes auch in unserer Stadt würdig zu feiern. Der 10. Mai, als der Tag des sog. Frankfurter Friedens, wird der erste Hauptfesttag sein. Alle in Betracht kommenden Vereine werden mitwirken. In Steins Garten, in der Turnhalle, auf der Liebigshöhe und im Stadttheater wird der Bevölkerung viel geboten, um für den guten Zweck einen großen finanziellen Ueberschuß herauszuschaffen.

n Gießen, 23. April. Zu den Vorträgen über die Revision des Religionsunterrichts, die heute hier in Steins Garten begannen, hatten sich nahezu rund 500 Lehrer und eine Anzahl Geistliche aus allen Teilen Oberhessens eingefunden; auch preussische Lehrer waren unter den Zuhörern. Superintendent D. Petersen-Darmstadt hielt eine Begrüßungsansprache; er teilte darin mit, daß die Kommission für die Revision des Religionsunterrichts vom Januar 1908 bis Dezember 1913 gearbeitet und Gediehlisches geleistet hat, sie bestand aus 9 Schulmännern und 9 Theologen. Den ersten Vortrag hielt Professor Lic. Jäger-Friedberg über „die Behandlung der Propheten und der alttestamentlichen Lehrstücke“; dann sprach Professor D. Dr. Diehl-Friedberg über „die neue biblische Geschichte“.

Er behandelte besonders die Frage „Welche Fortschritte bietet die neue biblische Geschichte?“ Die Geschichte bedeutet nach Prof. Diehl einen Fortschritt gegen früher, aber auch gegenüber den anderen Ländern. Die dazu gekommenen Geschichten der Propheten zeigen uns bedeutende Persönlichkeiten. Am Neuen Testament wurde wenig geändert. Es ist eine Anzahl Lesestücke hinzugekommen. Unsere neue biblische Geschichte steht in der Entwicklung drin, mehr als bisher ist in ihr Rücksicht genommen worden auf die moderne pädagogische Strömung und die moderne theologische Wissenschaft. Superintendent D. Petersen teilte zum Schluß mit, daß die neuen Religions-Lehrpläne demnächst erscheinen werden. Nächsten Donnerstag sprechen Lehrer Dollinger-Ober-Gleen über „die Behandlung der Apostelgeschichte und der neutestamentlichen Lesestücke“ und Schulrat Dietrich-Erbach über „der Religionsunterricht nach dem neuen Lehrplan“.

n Gießen. Am Donnerstag hielt im Kriegerverein der Postschaffner Mohr einen Vortrag über seine Erlebnisse als Afrikakrieger im Feldzug gegen die Hottentoten usw. Der ganze Vortrag ist fesselnd und gab ein Bild von den großen Strapazen, welche unsere Kameraden dort unten gegen den verfluchten eingeborenen Feind auszuhalten hatten. Dem Vortragenden wurde durch den ersten Vorsitzenden Staatsanwalt Trümper der wohlverdiente Dank ausgesprochen.

o Bad-Naheim, 25. April. Seit Eröffnung der Saison bietet sich wieder, namentlich im Park und auf der Terrasse, das belebte Bild bunten bewegten Kurlebens. Der warme Sonnenschein des Frühlings tut das Seine, um aus allen Himmelsrichtungen Kurgäste herbeizuführen. Auch in der neuen Trinkkur-Anlage ist in den Morgenstunden starker Verkehr. Bis zum 1. Mai finden die Konzerte nachmittags und abends und von da an 3 mal täglich statt. Am 28. April findet unter Vorsitz Ihrer Durchlaucht der Fürstin von Erbach-Schönberg die Landeskongress der Vereins der Freundinnen junger Mädchen (Protetktorin Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin) im Kurhaus statt. Außer den zahlreichen technischen Verbesserungen im Bade bringt die Saison auch eine höchst wünschenswerte sportliche Bereicherung. Der bekannte Sportsmann Herr J. von Pongracz wird ein erstklassiges Reihinstitut errichten, in dem Unterricht für Damen, Herren und Kinder erteilt wird. Außerdem werden Pferde zum Gelände-Reiten verliehen und gemeinschaftliche Reitausflüge veranstaltet. Das Institut nimmt auch Pferde in Pension.

Burkhardt. Dank den Bemühungen des Landtagsabgeordneten Forstmeisters Dr. Weber ist unsere Gemeinde den Orten eingereiht worden, in denen mit der Schulstelle eine Ortszulage verbunden ist.

Ockstadt. In der vergangenen Nacht brachen wieder einmal wilde Hunde, die schon vielfach in der Gegend unter Schafherden große Verwüstungen angerichtet hatten, in den Pferch der Gemeindefschäferei ein. Sie zerrissen ein Schaf und verletzten sieben andere, sodaß sie abgeschlachtet werden mußten.

Büdingen. Der Rechtsanwalt Koch hat die auf ihn gefallene Wahl zum Bürgermeister in Langenselbold bei Hanau nicht angenommen.

Frankfurt a. M. Zur Eröffnung des Künstlerfestes, das heute Samstag nachmittag in der Festhalle abgehalten wird, haben das Großherzogspaar von Hessen, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl und die Landgräfin von Hessen ihr Erscheinen zugesagt.

s Darmstadt. Eine gutbesuchte Mitgliederversammlung der fortschrittlichen Volkspartei, die sich mit der Stellungnahme zu den kommenden Landtagswahlen beschäftigte, faßte nach längerer Debatte einstimmig folgenden Beschluß: „Die Partei tritt selbständig in den drei Darmstädter Wahlkreisen mit eigenen Kandidaten in die Wahlbewegung ein. Sollte die nationalliberale Partei wegen eines Zusammengehens an die fortschrittliche Volkspartei herantreten, so hat der hiesige Verein grundsätzlich als Anhänger des Gedankens der liberalen Einigung gegen Verhandlungen nichts einzuwenden“.

* Darmstadt. Eine Luftschiffhalle von 180 Meter Länge, 35 Meter Breite und 30 Meter Höhe wird in aller Kürze auf dem Weierstädter Grezzerplatz vor den Toren Darmstadts zur Aufstellung kommen. Auch eine mächtig hohe Station für drahtlose Telegraphie wird hergestellt.

! Groß-Gerau. Ein allgemeiner Maurerstreik ist in der Stadt ausgebrochen. Die Leute forderten von ihren Arbeitgebern eine Erhöhung des Stundenlohnes von 48 auf 58 Pfg. Dies wurde von sämtlichen Unternehmern abgelehnt. Daraufhin haben die sämtlichen organisierten Maurer und Handlanger die Einstellung der Arbeit beschlossen. Die nichtorganisierten Maurer arbeiten weiter.

! Alzen. Anstelle des zurückgetretenen Abgeordneten Diehl hat die nationalliberale Partei den Vorsitzenden des nationalliberalen Vereins, Justizrat Dr.

Calmann-Alzen als Kandidaten aufgestellt. Die fortschr. Volkspartei hat Bürgermeister Sutor-Alzen aufgestellt. Bei der letzten Wahl erhielt Diehl (natl.) 2327, Knell-Heimersheim (freis.) 1413, Reumddrfer-Worms (Ztr.) 446, Lidel-Alzen (soz.) 295 Stimmen. Diehl war mit 173 Stimmen Mehrheit gewählt.

! Mainz. Eine luftsportliche Veranstaltung, in diesem Umfang und dieser Vollständigkeit die erste in Deutschland, wird im Juli d. Js. hier stattfinden. Es ist dies eine Ballonverfolgung unter Mitwirkung von Zeppelin-Luftschiffen, Fliegern, Freiballons und Kraftwagen. Das Kriegsministerium hat einen Zeppelin sowie eine Anzahl Flugzeuge zur Verfügung gestellt. Das Luftschiff soll auf einem im Rhein verankerten Floß landen; Flieger und acht bis zehn Freiballons werden aufsteigen. Diese Flugzeuge sowie eine Anzahl Kraftwagen werden im Dienste der belagert gedachten Festung Mainz oder der Belagerungsarmee stehen. Die Aufgabe wird der Gouverneur der Festung Mainz, General von Rathen, stellen.

* Mainz. Die Bürgermeisterei hat im Einvernehmen mit dem Seniorenkonvent beschlossen, den Termin für die nochmaligen Stadtoberordnetenwahlen auf den 7. Mai anzuberaumen.

* Mainz. Der früher hier ansässige Antiquitätenhändler Fritz Broo, der vor einigen Jahren nach Köln verzogen war, wo er ein bedeutendes Antiquitätengeschäft betrieb, ist mit Frau und Kinder nach Amerika ausgerückt. Er hat betrügerische Schiebungen vorgenommen und bedeutende Schulden hinterlassen. Der Flüchtling soll etwa 200 000 Mark mit nach Amerika genommen habe.

Bacharach. Im sogenannten Cauber Loch entstand durch unvorsichtige Pfadfinder ein größerer Waldbrand.

Koblenz. Gestern Abend gerieten zwei 12 jährige Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, in Streit. Im Verlauf desselben zog der Junge einen Revolver aus der Tasche und schoß auf das Mädchen. Die Kugel prallte an einem Laternenpfahl ab und drang dann in den Körper des Mädchens, das schwer verletzt wurde.

! Kassel. Prinz Wolrad von Waldeck-Pyrmont, der Bruder des regierenden Fürsten von Waldeck, vom 23. Drag.-Rgt., traf in Begleitung des Leutnants von Brederlow vom 16. Dragoner-Regiment auf einem Privat-Doppeldecker, von Darmstadt kommend, auf dem Flugplatz Kassel ein.

Aus aller Welt.

Mannheim. Das Kurhaus Allogast bei Oppenau ist heute bei einer Zwangosversteigerung für 240 000 M. in den Besitz der Allgemeinen Ortskrankenkasse Mannheim übergegangen, die dort ein Erholungsheim zur Unterbringung erholungsbedürftiger nicht kranker Mitglieder einzurichten beabsichtigt.

! Kln. Die Deutsche Werkbund-Ausstellung wird am 16. Mai eröffnet werden.

! Speyer. Der verstorlene Kommerzienrat Wely hinterließ der Stadt Speyer 120 000 Mark zu Schulzwecken.

* Berlin. Die Vollendung des Hochzeitgeschenkes, das die preussischen Städte dem Kronprinzenpaare zu dessen Hochzeit zugedacht hatten, ist durch den Tod des Bildhauers Tschner abermals hinausgerückt worden. Seine Arbeiten sollen nunmehr durch 3 andere Berliner Künstler ausgeführt werden.

! Rom, 24. April. Als der Pfarrer der katholischen Ortschaft Bena nach der Messe aus der Kirche trat, näherte sich ihm eine junge Frau, die er zu verführen versucht hatte, und gab vier Revolverschüsse auf ihn ab, ohne aber zu treffen. Darauf stürzte sich der Mann der jungen Frau auf den Priester und tötete ihn durch Dolchstiche in die Brust.

! Berlin. Der Kösliner Schwindel-Bürgermeister hat gegen sämtliche Richter in Köslin und Bromberg einen Ablehnungsantrag gestellt, indem er behauptet, daß die sämtlichen dort amtierenden Richter, zu denen er in persönliche Beziehungen getreten sei, als Befangen anzusehen seien.

! Lille. Ein juchstbares Familiendrama ereignete sich in Templemars, indem bei einer Streitigkeit, die aus vollkommenen nichtigen Gründen entstand, zwei junge Leute, beide Brüder, ihre Revolver zogen und auf ihre Eltern schossen. Die Mutter wurde sofort getötet, der Vater konnte mit leichten Verletzungen entkommen. Die Bevölkerung des Ortes ist über die Untat in großer Aufregung und versuchte die Mörder zu lynchen.

Vermischtes.

* Ein neuartiges Flugzeug hat der Lüneburger Ludwig Homana erfunden. Es ist ein Luftfahrzeug, das ihm durch Reichspatent geschützt ist und einen Drachenflieger darstellt, der den Vogelflug in vollkommener Weise nachahmt. Der Erfinder hat die seitlichen Tragflächen sowie das Schanzsteuer ganz ge-

KNORR

Die Beliebtheit der **Anorr-Suppenwürfel** nimmt ständig zu. Das liegt an dem besonderen Wohlgeschmack und der Ausgiebigkeit der Marke: „Anorr“!

Versuchen Sie: Anorr-Hausmachersuppe, Grünkernsuppe, Bilsuppe.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

nau den entsprechenden Vogelteilen nachgebildet. Das Wesen der neuen Erfindung liegt in der zwangsläufigen Verbindung der Seitenflächen und des Schwanzes. In derselben Weise, wie die bewegbaren Tragflächen, dreht sich auch das Schwanzsteuer. Nach sachverständigem Gutachten soll ein Unglück mit diesem Flugapparat so gut wie ausgeschlossen sein, auch soll das Flugzeug fünf bis zehn Personen zu tragen vermögen. Die neue Erfindung war gestern in der städtischen Turnhalle in Lüneburg ausgestellt.

* Was bedeuten die Zeichen des Losungscheines? Abgesehen von den Ziffern über Körpergröße und Gewicht, die ja ohne weiteres verständlich sind, sind es die Buchstaben A, B, Z, L und U, hinter denen sich dann noch eine Ziffer befindet. Es bedeutet 1 A das Vorhandensein geringer körperlicher Fehler und Gebrechen, die jedoch die Fähigkeit zum Waffendienst nicht ausschließen. Ist jemand mit körperlichen Gebrechen oder Fehlern behaftet, die wohl von dem aktiven Waffendienst ausschließen, aber den aktiven Dienst ohne Waffen (z. B. als Krankenträger oder Detachementhandwerker) oder den Dienst als Ersatzreserveist möglich machen, so erhält er das Zeichen B. Militärpflichtige, die Krankheiten und Gebrechen haben, die beseitigt oder derart vermindert werden können, daß die gänzliche oder zeitweise Tauglichkeit eintritt, werden als „zeitig unbrauchbar“ mit 1 Z bezeichnet. Wer mit Krankheiten oder Gebrechen behaftet ist, die den Dienst im stehenden Heere ebenso wie in der Ersatzreserve ausschließen, aber die Tauglichkeit zum Landsturm vorhanden ein lassen, erhält das Zeichen 1 L und gilt als „dauernd untauglich“. Als „ausgemustert“ ist der mit dem Buchstaben 1 U Bedachte zu betrachten. Seine Krankheiten und Gebrechen machen sowohl zum Dienst im stehenden Heere und in der Ersatzreserve als auch für den Landsturm untauglich. Die hier angeführten Buchstaben stellen die Anlagen zur Heeresordnung dar, in deren Rubriken dann die Krankheiten der einzelnen Organe des menschlichen Körpers angegeben sind. Im ganzen sind 78 Nummern vorhanden, von denen wir die hauptsächlichsten wiedergeben: 1. allgemeine Körperschwäche, Blutarmut, Abgetumpftheit oder Mißgestalt, 2. Fettseligkeit, 3. Hauterkrankungen (chronische), auch Kahlköpfigkeit, 4. Drüsen, 5. Geschwülste, 6. Auswüchse, 7. Narben, 8. Muskeln, 9. Blut und blutbereitende Organe, 10. Bluterkrankungen, 11. Gicht, 12. Gelenkrheumatismus, 13. Nervenleiden (chronische), 14. Schädelbildung, 15. - 19. Augen, 20. - 29. Ohren, 30. - 32. Zähne, 33. - 34. Nase, 35. - 38. Mund, 39. Rachen, 40. Stottern, 41. Kröpf, 42. Chronische Heiserkeit, 43. Krankhafte Veränderung der Wirbelsäule, 44. Brust, Brustkorb, 45. und 46. Brustkrankheiten, 47. Herz, 48. Bruch, 49. Unterleibsleiden, 50. Blutaderknoten (Hämorrhoiden), 51. - 58. Darm- und Geschlechtskrankheiten, 59. Beeinträchtigung der Gebrauchsfähigkeit eines größeren Gliedes, 60. Gelenke, 61. und 62. Arme, 63. Verwachsene Finger oder Handfehler, 64. Verkürztes Bein, 65. Krampfadern, 66. Narben von Unterleibsleiden, 67. Plattfuß, 68. und 69. Fehler der Füße, 70. Fehler der Füße, 71. Fehler der Füße, 72. Fehler der Füße, 73. Fehler der Füße, 74. Fehler der Füße, 75. Fehler der Füße, 76. Fehler der Füße, 77. Fehler der Füße, 78. Fehler der Füße. Auf seinem Losungschein stehen: 1 Z 49, so kann er auf Grund obiger Zusammenstellung leicht ermitteln, daß er ein Herzleiden hat, das jedoch beseitigt oder derart vermindert werden kann, daß gänzliche oder zeitweise Tauglichkeit eintritt.

Vom Leben der Volkslieder.

Die „Badische Heimat, Abteilung für Volkskunde“, hatte am 5. Februar zu einem Vortragsabend im Restaurationsaal der Stadthalle zu Heidelberg eingeladen, wo Professor John Meier aus Freiburg i. Br. über das Thema „Vom Leben der Volkslieder“ sprach. Das Thema und wohl auch nicht zuletzt der auf diesem Gebiete bekannte Gelehrte Prof. Meier hatte ein zahlreiches Publikum angelockt, das den Restaurationsaal ganz ausfüllte. Prof. Meier wies in seinem Vortrag zunächst darauf hin, daß durch die wissenschaftliche Sammlung der Volkslieder das Volkslied dem Volke wieder-

gegeben werden soll. Für die Erhaltung des Volksliedes liegen die Verhältnisse jetzt günstiger denn je. Unsere Jugend zieht hinaus aufs Land und singt bei den Wanderungen die Volkslieder, die bei den Bauern auf dem Lande dadurch, daß sie von dem Städter geachtet und gesungen werden, wieder mehr geschützt und an Stelle der Tingeltangelieder gesungen werden. Das Kunstlied, das der Dichter in kunstvolle Form gegossen hat, hindert nicht, daß es in weite Kreise des Volkes dringt. Allerdings muß es sich dann oft beträchtliche Änderungen gefallen lassen. Beim Volkslied ist die Melodie die Hauptsache, der Text Nebensache. Beim Kunst- und Volkslied ist es immer ein einzelner, der den ursprünglichen Text verfaßt hat. Beim Weitergeben von einem zum andern erleidet das Lied die Veränderungen, ohne daß es der Sänger beabsichtigt. In seinem zweiten Leben ist daher die Masse des Volkes beteiligt. Volkslied wird ein Lied also erst, wenn es von der Masse, dem Volk, aufgenommen wird. So ähnelt das Volk die Lieder und jedes Lied wird von dieser Anpassung getroffen. Beim Volkslied haben wir keine Fassung, von der wir sagen können, das ist das ursprüngliche Lied, von der alle anderen ausgegangen sind. Die Spannung, die zwischen Kunst- und Volkslied besteht, ist zu den verschiedenen Zeiten verschieden gewesen. Oft hat das Kunstlied der Volksweise sich genähert, oft aber ist auch der Abstand groß gewesen. Der oft gespitzte Ton des Kunstliedes ist kein Hinterungsgrund, daß es zum Volkslied wird. Wahrscheinlich ist es dann die Melodie, die diesen Übergang veranlaßt. Wie stark und zahlreich die Änderungen sind, die die einzelnen Lieder durch das Volk erfahren haben, bewies der Vortragende an einzelnen Beispielen. Das ganze Volk ist an der Verbreitung der Lieder beteiligt und heute sind es die Verkäufer der liegenden Blätter und die Orgelmänner, die zur Verbreitung der Volkslieder beitragen. Das Volkslied wird meist durch Vorsingen verbreitet, weniger durch den Druck. So kommt es, daß zahlreiche Veränderungen unterlaufen, denn, das was man nicht versteht, läßt man weg oder setzt ein anderes an seine Stelle. Wie der Text, so muß sich auch die Melodie zahlreiche Veränderungen gefallen lassen. Ein charakteristisches Beispiel ist die Melodie eines lateinischen Kirchenliedes, die heute in Kinderliedern und in dem Volkslied „Juch du hast die Hans gestohlen“ weiterlebt. Auch das bekannte ABC-Lied und die Melodie der Echternacher Springprozession sind mit der Melodie dieses alten Kirchenliedes eng verwandt. Auch die Melodie der Marcellaise lehnt zum Teil in den Melodien zahlreicher Volkslieder wieder. Oft sind auch die Melodien verschiedener Lieder zu einer zusammengesetzten Melodie geworden. Ein gutes Beispiel dafür ist die Melodie „O Tannenbaum und Ca ca geschmauselt“, die verschmolzen jetzt zu einer alten Ballade gesungen werden. Der Vergleich der Melodien wurde von 2 Herren, die sich in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatten, praktisch durch Vorsingen illustriert. Der Redner schloß mit dem Hinweis, daß auch in dem Volkslied noch heute etwas lebenskräftiges liegt, und daß es nie aufhören wird zu existieren, so wenig wie die Mundarten aufhören werden zu bestehen. Der Vortrag wurde durch reichen Beifall ausgezeichnet.

Geschäftliches.

Die Werbekraft von Warenzeichen.

Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß ein getragene Warenzeichen das geeignetste Mittel sind, einen Gegenstand kurz zu kennzeichnen, denn das Publikum gewöhnt sich verhältnismäßig leicht daran, den Begriff des Warenzeichens mit den Eigenschaften der benannten Ware als gleichbedeutend anzusehen. Ein interessantes Beispiel für einen solchen Fall bietet das Wort „Ostram“. Von der Auergeellschaft für die allgemein rühmlichst bekannte Glühlampe erfunden und verwandt, bedeutet es gewissermaßen eine Gewähr für beste Qualität und sparsamsten Verbrauch. Man versteht daher, daß Firmen mit ganz anderen Fabrikaten sich den guten Ruf des Wortes zunutze gemacht haben, und bei einer Durchsicht des Warenregisters findet man z. B. Ostram-Strumpfwaren, Ostram-Wäsche, Ostram-Krautten, Ostram-Hosenträger, Ostram-Handschuhe, Ostram-Fahrräder, Ostram-Nähmaschinen, Ostram-Sprechapparate, Ostram-Pneumatiks, Ostram-Zigaretten, Ostram-Zigaretten, Ostram-Rauch, Kau- und Schnupftabak. Die Wirkung eines solchen Namens erstreckt sich aber auch noch weiter: In Südafrika hat vor kurzem ein Neger, der vermutlich unter seinen Stammesangehörigen als besonders großes Licht gelten wollte, den Namen „Ostram“ angenommen. Ob er dabei auch die Eigenschaften der Ostram-Lampe, nämlich ihre strahlende Helle, ihre Sparsamkeit und ihre Widerstandsfähigkeit erworben hat, entzieht sich unserer Kenntnis.

? Arthur Kampf. Eine Kunstgabe für das deutsche Volk. 14 Kunstblätter nach den schönsten Werken des Meisters mit einem Geleitwort von Alexander Troll, in Karton geheftet, zusammen 1 Mk. Verlagsanstalt Jof. Scholz in Mainz. Die durch Adolf von Menzel zu neuem Ansehen gelangte Historienmalerei hat in Arthur Kampf ihren vornehmsten Vertreter gefunden. Kaiser Otto I., des großen Friedrichs Heldengestalt, Preußens Erhebung 1813, Kaiser Wilhelms des Siegreichen Tod: das sind einige der wichtigsten Themen, die er in unübertrefflicher Weise behandelt hat.

Griebens Reiseführer.

Band 106: „Benedig“. 5. Auflage. Mit 3 Karten und 2 Grundrissen (Mk. 1.50). Der gesamte Text

des Buches, der in knapper Form alles Wissenswerte vermittelt, wurde aufs gründlichste revidiert und mit dem neuesten Stand in Übereinstimmung gebracht. Besonderer Wert wurde auf eine gut orientierende Ausführung der Kunstsammlungen gelegt. Ebenso sind die Angaben über Unterkunft und Verpflegung genau kontrolliert und ergänzt. 3 Karten und 2 Grundrisse sind dem Führer beigegeben.

Band 140: „Abbazia und die Oesterreichische Riviera“. 2. Auflage. Mit 4 Karten (Mk. 1.50). Alles für einen längeren Aufenthalt in Abbazia Wissenswerte über Hotels, Verkehrsweisen, Bäder, Vergnügungen usw. ist in übersichtlicher und bei aller Ausführlichkeit doch knapper Form aufgeführt; ferner sind die übrigen Seebäder wie Circonica, Grado, Fusinpiccolo (die sich eines stetig wachsenden Zuspruchs von Seiten des deutschen Publikums erfreuen) gleich den Hafenstädten Trieste und Udine eingehend in dem kleinen Bande behandelt. Auch eine Sammlung der notwendigen Worte in den 4 Sprachen, die für das Gebiet in Betracht kommen (deutsch, italienisch, serbokroatisch u. slowenisch) ist beigegeben. Trefflich bearbeitete Karten vervollständigen den sehr empfehlenswerten Führer.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

In der Stadtkirche.

Sonntag, den 26. April, Misericordias Domini.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrer Schwabe.
Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Mariusgemeinde.
Pfarrer Schwabe.

In der Johanneskirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrer Ausfeld.
Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Johannesgemeinde.
Pfarrer Ausfeld.

Vom nächstkünftigen Sonntag, den 3. Mai, an, nehmen die Frühgottesdienste um 8 Uhr und in Verbindung damit die Christenlehre für die Neukonfirmierten ihren Anfang, und zwar am 3. Mai für die Marius- und Johannesgemeinde und am 10. Mai für die Mathäus- und Lukasgemeinde. Die Eltern und Angehörigen der Kinder werden gebeten, diese dazu anzuhalten, und die Lehrerinnen und Dienstherren, ihnen die Zeit dazu freigegeben.

Katholische Gemeinde in Gießen.

Samstag, den 25. April.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Sonntag, den 26. April. 2. Sonntag n. Ostern.

Vorm. 6 1/2 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.
Vorm. um 7 Uhr: Die erste hl. Messe.
Vorm. um 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.
Vorm. um 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Vorm. 11 Uhr: Heilige Messe mit Predigt.
Nachmittags um 2 Uhr: Christenlehre; darauf Andacht.
Freitag vormittag um 6 1/2 Uhr ist Segensmesse.
Freitag, abends um 6 1/2 Uhr, ist Mai-Andacht.

Diaspora:

In Grünberg um 9 1/2 Uhr.
In Hungen um 9 1/2 Uhr.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

Herr Meyer will nen neuen Hut. Der alte ist ihm nicht mehr gut.

Doch seine Gattin spricht zu ihm, Versuchs doch erst mal mit Strobin!

Er tat's, und stand sich gut dabei. Der Hut sah wieder aus wie neu.

Und anerkennend spricht Herr Meyer ist gut und nicht mal teuer!

Mit „Strobin“ können Sie Panama- u. Strohhüte in wenigen Minuten spielend leicht selbst reinigen. Paket 25 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Seifenhandlungen. Alt. Fabrik: Max Quaschnig, Charlottenburg 2.



Kathreiners Malzkaffee schmeckt gut, ist gesund und — billig.
20 Tassen nur 10 Pfennig.

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Gebr. Röver, Färberei und chemische Waschanstalt, Laden in Gießen: Marktplatz 18, Tel. 459, bei, den wir unseren werten Lesern gerne empfehlen.

Kriegerverein Giessen

Sonntag, den 3. Mai

Ausflug nach Gladenbach.

Abfahrt mit Bieberalbahn vormittags 7⁰⁰ Uhr, dann von Bieber aus an Stroh- und Obermühle vorbei durch den sog. Dänberg-Grund über Frankbach, Eisene Hand, Rodenhäuser u. Erdhausen nach Gladenbach. Dort gemütliches Beisammensein im Vereinslokal des Kriegervereins Gladenbach. — Frühstück mitnehmen. — Teilnehmer wollen sich melden bis zum 1. Mai bei Kamerad Albin Klein, Zellerweg 83 (Kaden). Der Vorstand.

Adlerwagen

7/15 PS. mit abnehmbaren Felgen in bestem Zustande billigst zu verkaufen. 1 N. A. G. Automobil 11/16 PS. Garofferte leicht abnehmbar und für Lieferwagen einzurichten, sonst im bestem Zustande verkauft zu Mk. 2200. Oscar Mahler, Automobile, Marburg/S.

Der Besuch landwirtschaftl. Lehranstalten wird ersetzt!

durch d. Studium d. wertvollen Selbstunterrichtswerke Methode Rustin.

- Die landwirtschaftlichen Fachschulen. •

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, und Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftl. Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathematik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftliche Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen besweck, eine wichtige allgemeine u. eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt und aus dem das Studium erworbene Befähigung dieselben Berechtigungen gewährt wie die Vertretung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B und C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. einer landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beizien wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolg. Werke lassen sich viele Abonnementvertreterische Prüfungen ab und verkaufen lassen, ihr aussagekräftiges Wissen, ihre sichere schriftliche Stellung:

Der Einj.-Freiwill., Das Abiturienten-Examen, Das Gymnasium, Das Realgymnas., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführliche Prospekte, sowie beglaubigte Dankschreiben über bestanden Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Anschließende Sendung ohne Kaufzwang. — Kleine Teilabteilungen.

• Bonnes & Nachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Gelgenheitskauf!

Aus einer Konfektionsmasse Stoff zum Anzug, grau grün, blau und braungetreift mit Zutat. Nachnahme 15 Mark. Muster kann nicht abgegeben werden.

Zuchlager und Maßgeschäft

Robert Schmitt, Niederklein bei Kassel.

Frauen

welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberraschend Erfolg, selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. M. 3.50, extra stark Mk. 5.50 p. Flasche. Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch Drogist Bocatius, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.

Zur Vorführung und Bedienung unserer Holzbearbeitungsmaschinen

auf der Gewerbe-Ausstellung Giessen geeigneter Mann gesucht, möglichst Schreiner oder Maschinenschlosser. — Bei Geeignetheit dauernde spätere Beschäftigung. Ausführliche Bewerbungen an

Klein & Stiefel, Fulda.

Minna Körners Schule für höheres Klavierspiel und Vorschule

Lehrfächer: Gehörbildung, Musikdiktat, Primavista-Singen, Theorie der Musik, Harmonielehre, Elementar-Klavierspiel. — Höheres Klavierspiel Solo-, Ensemblespiel. — Übungen im Begleiten.

Anfang des Sommersemesters 1914

Montag, den 27. April.

Festsetzung des Stundenplanes Dienstag, den 21. April nachmittags 2 Uhr.



Miele

die erfolgreichste Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere

Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

Miele & Cie.

Gütersloh, Westf.

Ausschneiden! Frauen Aufbewahren!

gebrauchen in diese. Fällen sofort mein glänzend bewährtes unschädliches Mittel. Grosse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen, worüber Dankschreiben und Anerkennungen. Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch Drogist Bocatius, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.

Soeben erschienen: Zimmer (Berlin-Zehlendorf)

Deutsche Bürgerkunde

Band I: Verfassung u. Recht (XVI u. 535 Seiten Großformat, broschiert 5 M., gebunden 6 M.)

Das einzige Werk, das in knapper und doch allgemeinverständlicher Form das Gesamtgebiet des deutschen Staats- u. Verfassungsrechts umfassen und die wichtigsten Gesetzesstellen behandeln; erpart manchen Anwaltkosten, lehrt juristisch denken.

In jeder größeren Buchhandlung vorräthig.

Band II: Staatswehr (XV u. 712 Seiten Großformat, broschiert 7 M., gebunden 8 M.)

Das einzige Werk, das über das Gesamtgebiet des deutschen Heerwesens knapp u. übersichtlich und unter Anführung der einschlägigen Bestimmungen der Dienstvorschriften informiert. Für jeden Soldaten, besonders für angehende Offiziere, unentbehrlich.



Cog nac

Deutscher Cognac aus französischen Weinen

LANDAUER & MACHOLL HEILBRONN

Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Gesetzliche Meisterprüfungen für Handwerker.

Die Gesuche um Zulassung zur diesjährigen Meisterprüfung (§ 133 der Gewerbeordnung) sind mit den erforderlichen Unterlagen bis spätestens am 15. Juni d. J. an den unterzeichneten Vorsitzenden einzureichen. Die Prüfungsgebühr von 35 Mark ist an die Handwerkskammer in Darmstadt einzusenden und die Quittung dem Gesuche beizulegen.

Gießen, am 15. Januar 1914.

Die Meisterprüfungskommission für die Provinz Oberhessen. Traber, Vorsitzender.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München •• Zeitschrift für Humor und Kunst •• Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.— ••

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theaterstr. 47

Kein Besucher der Stadt München sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstr. 47 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für Jedermann frei!

Flechten

äss u. trock Schuppenflechte Hartflechte, skroph. Ekzema, offene Füße

Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig

Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf. Rino-Salbe

Frei von schädlich. Bestandteilen Dose Mk. 1,15 u. 2,25.

Man achte auf den Namen Rino und Firma

Blk. Schubert & Co. Weinböhle-Dresden. In haben in allen Apotheken.

Hautleiden

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlg. gründl. u. dauernd geheilt werden.

Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wundervoll heilende Medizin die mich vollständig von dem schauderhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen.

Gustav Stähling, München (Reg. Halle.)

Die patentantl. geschützten Hauptpillen sind in Gießen in der Pelikan-Apothek zu hab. Verschendet auch nach Auswärts.

Geld-Darlehn

ohne Bürg. Ratentilgung, diskret, reell u. schnell v. Selbst. Schiebvtg. Berlin 79, Rosenfelderstr. 6. Rückporto.

Spiritus-Mängelicht

MARLA

3 mal so billig wie Petroleumlicht

Probierlampe ohne Kaufzwang

Gedr. Lauterbach Berlin S. O. 389, Oranienstr. 183

Frauen

Bei Störungen beziehen Sie bitte unsere garantiert unschäd. Monats-Tropfen. I. Mk. 4.55, II. Mk. 6.55.

Fr. G. in C. schreibt: „Das bezogene Mittel II war vorzüglich u. wirkte schon nach drei Tagen.“

Diskreter Versand.

Vers: n Haus Union. Abt 293, Berlin-Friedenau.

teilt es der andern mit: „Favorit, der beste Schnitt!“ Welche Freude und Ersparnis liegt im selbstgefertigten Kleid! Wieviel Nützlichliches kann jede Dame leisten, wenn sie Blusen, Röcke, Kinderkleider, Wäsche etc. selbst schneidert. Es gelingt ihr aufs Beste, wenn sie die so zuverlässigen und eleganten Favoritschnitte der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8 verwendet. Prospekt Nr. 20 gratis! Vergleichs auch die Favoritmodelle i. der Modenbeilage dieser Zeitung. Ausführliche Anleitung durch das großartig ausgestattete Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), Favorit-Handarbeitsalbum (nur 50 Pf.)

* Hier erhältlich bei: Alex Salomon & Co., Schulstr. 28.

Haus mit gutgehendem Geschäft in gütlicher Branche gef. Off. vom Besitzer unter 2. 11 postl. Weplar.

Villa oder Landhaus mit Garten in gesunder Gegend gef. Direkte Offerte un. 2. 14 postl. Weplar.

Landgut — Mühle — Fabrik sofort gef. Offert. v. Besitzer unter 2. 15 postlagernd Weplar.

Strickmaschinen

aller Systeme, m. M. 30—50 Anzahlung. Katal. frei. P. Kirsch, Braunschweig.

Laden

klein, aber modern, in erster Berkehrslage in Gießen gef. Off. erbeten unter 4897 an die Expedition des. Blattes.

Heiraten Sie nicht

bevor über zukünftige Person u. Familie, über Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben etc genau informiert sind. Discrete Spezial-Auskünfte überall. „Globus“, Welt-Auskunftei u. Detektiv-Institut, Berlin W35 Potsdamerstrasse 114.

Vertreter

für glänz. Schlage z Verk. an Kolonia waren etc. Geschäft gesucht. Hohe Provision Off un A. 281 an M. Klopstock, Berlin NO 42

Heimarbeit für Damen

12—15 Mk. pro Woche. Muster 40 Pfg. A. Kamrath, Leipzig, Bayerschestr. 15.

60 Mark Wochenlohn

oder allerhöchste Provision erhält Jeder, der den Verkauf meine Schilder und Waren an Privat übernimmt. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Ausweis-papiere usw. werden besorgt. Auch als Nebenbeschäftigung können nachweislich 10, 15 und mehr pro Tag verdient werden. Auskunft gratis.

Louis Klöckner, Erbar (Weiterwald).

Einträgliche Haupt-Agentur

alter Feuerversicherungs-Akt. Ges. für Giessen und Umgegend a solvente tätige Persönlichkeit z vergeben. Hohe Provisionen, Inkasso und festen Monatszuschuss. Off. sub. H. 3460 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

Geran Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

Matadorstern

beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

4 Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein- (billigste) (beste)

Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

Tüchtige Darlehensvermittler

für erstklassige Firma sofort gef. Vorkaufsch. Nr. 23. Schöneberg, Berlin.

Bienen-Honig

1 Pfund 1.00, hat abzugeben. Wahl, Kummerzell (Fulda).

Metallbetten

an Privat Katalog frei Holzrahmenmattagen, Kinderbetten Eisenmöbelfabrik, Enkl. I. Th.



Im freien spielen

Kinder auch bei rauhem Wetter gern, ohne an eine Erhaltung und ihre Folgen zu denken. Wengliche Mütter halten sie dann gern im Zimmer, obwohl die Zimmerluft sie verweichlicht und zu Erhaltung noch eher geneigt macht. Nützlicher ist es, ihnen bei unglücklicher Witterung einige der ausgezeichneten Wobert-Tabletten zu geben, die die Atmungsorgane kräftigen. Unentbehrlich sind die Wobert-Tabletten bei eintretendem Husten, den sie rasch und sicher vertreiben; sie helfen in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel.

Niederlagen in Gießen: Pelikan-Apoth., Hirsch-Apoth., Löwen-Drog., Central-Drog.

Ankauf—Verkauf

von Altfein, Lampen, Rasen, Kupfer, Messing, Blei, Zin, Glas, etc. Wobert, Betten, Wollzeug, Gold- und Silberfaden, Münzen und Antiquitäten.

Louis Reibenberger, Gießen

FÄRBEREI GEBR. RÖVER

Chemische Waschanstalt

Eigene Läden: in Frankfurt a. M. — Mainz — Wiesbaden — Darmstadt — Hanau
Worms — Bingen — Höchst a. M. — Bad Homburg — Bad Nauheim
Mannheim — Gießen — Straßburg — Offenbach a. M. — Griesheim a. M. — Neu-Isenburg

ca. 1000 Annahmestellen

:: Nachstehend einige Abbildungen des Werkes ::



Gesamtansicht des Werkes

Um eine schnelle und wunschgemäße Lieferung zu ermöglichen, empfehlen wir für die Saison schon jetzt Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe sowie Dekken, Vorhänge, Federn etc. etc. durch chem. Reinigen od. Umfärben herstellen zu lassen.



Hauptgebäude mit Fuhrpark.



Teil Ansicht des Versandsaales für chemisch gereinigte Garderobe etc.

Seidene und wollene Vorhänge, Gardinen, Rouleaux, Stores etc. werden in uns. Anstalt gereinigt und repariert und gelangen infolge uns. technisch vollkommenen Einrichtungen wie neu zur Ablieferung.



Teil-Ansicht eines Detachier-Saales für chemisch gereinigte Garderobe etc.



Teil-Ansicht eines Reparatur-Saales für Gardinen, Stores, Rouleaux, Spitzen etc.

Unsere Einrichtung für die chemische Reinigung von Herren-Kleidern ermöglicht es, die Anzüge tadellos rein und klar und in Façon gearbeitet abzuliefern, sodaß sie ein wirklich neues Aussehen haben.



Teil-Ansicht eines Bügelsaales für chemisch gereinigte Garderobe etc.

Durch die rechtzeitig vorgenommene chemische Reinigung von Garderobe etc. bleibt diese viel länger in gutem und gebrauchsfähigem Zustande und

manche Neuanschaffung kann gespart werden.



Färberei Gebr. Röver

Chemische Waschanstalt



Laden in Gießen:

Marktplatz 18, Telefon 459.

Dießener Zeitung

(Tägliche Nachrichten) Dießener Tageblatt

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Abonnement 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgabe in unvers. Expedition oder in den Zweig-
abgabestellen wöchentlich 60 Pfg. — Erscheint
Mittwochs und Sonntags. — Redaktion: Selters-
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Dießener Zeitung“ G. m. b. H.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Zeitzeile für Anzeigen 20 Pfg.
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-
jahres (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei
Konkurs in Wegfall. Plavvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Dießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Expedition: Seltersweg 83.

Nr. 34.

Telephon: Nr. 362.

Mittwoch, den 29. April 1914.

Telephon Nr. 362.

26. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser begibt sich am 8. Mai über Kolmar nach Tübingen und von dort über die drei Wehrens nach Eppau, wo er einer Gebirgsübung beiwohnen wird. Am 11. Mai findet in Metz nach einem Vorbeimarsch des Königin-Infanterieregiments ein Frühstück im Offizierskasino statt. Nach Besichtigung der Befestigungen nimmt der Kaiser dann im Generalkommando Wohnung.

Staatssekretär v. Jagow hat sich über unser Verhältnis zu Rußland dahin erklärt, daß die russische wie die deutsche Regierung die alten reumännlichen Beziehungen aufrecht erhalten wollen und daß zu hoffen ist, daß trotz einer nicht zu verennenden Unterströmung und der vorgekommenen Auseinandersetzungen in Dossentlichkeit und Presse das alte Verhältnis aufrecht erhalten werde. — Hinsichtlich Albanien hoffe die deutsche Regierung, daß der Fürst eine Aufgabe mit Erfolg durchführen und das Land prosperieren werde. Zur Organisierung des Landes werde der albanischen Regierung eine Anleihe von 75 Millionen Francs garantiert werden, ebenso übernehmen die Mächte die Garantie für eine Anleihe von 40 Millionen Francs für Montenegro. Hier wie dort würden sich die Mächte eine Kontrolle über die produktive Verwendung des Geldes sichern. Die Regelung der deutschen diplomatischen Vertretung in Albanien soll demnächst erfolgen, daß ein Generalkonsul zugleich als diplomatischer Agent ernannt werde. — Der Staatssekretär bemerkte dann, daß über die Kap-Kairo-Bahn eine Verhandlung mit England schweben. — Der deutsch-türkische Handelsvertrag werde in diesen Tagen um ein Jahr verlängert.

Berlin, 28. April. Sicherem Vernehmen nach ist Bürgermeister Dr. Reide zum Geheimen Regierungsrat ernannt worden.

Statthalter v. Dallwitz begibt sich heute Mittwoch nach Straßburg, um am 1. Mai die Amtsgeschäfte zu übernehmen. Eine Begegnung des neuen Statthalters mit dem Kaiser wird in den ersten Reittagen in Colmar stattfinden. Herr v. Dallwitz wird den Kaiser auf der Reise nach Metz und Diedenhofen begleiten. Ein Besuch Straßburgs durch den Kaiser ist demnach nicht vorgesehen.

Aus Gmunden sind mehrere Hofgalawagen als Taufgeschenk des Herzogs von Cumberland zu den Tauffeierlichkeiten in Braunschweig eingetroffen. Die dazu gehörigen Vivreen und Geschirre sind dem B. T. zufolge genau denen des früheren hannoverschen Königshauses nachgebildet.

Die deutschen Militärflugzeuge sind zur Kennzeichnung mit je einem dunkelfarbigem Querstrich auf der unteren Seite der Flügel, bei Doppeldeckern nur auf den unteren Tragflächen versehen worden.

Die Heiraten der Offiziere behandelt ein Erlaß, in dem es u. a. heißt, er sei Tatsache, daß die aktiven Offiziere Heiratsvermittler statt in Anspruch nehmen. Um dem zu steuern, ist der Erlaß herausgegeben, der den Offizieren der Armee und Marine zur Kenntnis gebracht wurde. In dem Erlaß wird weiter erklärt, daß jeder Offizier, der sich in Zukunft an Heiratsvermittler wende, mit schlichtem Abschied entlassen werde. Gleichzeitig wird in dem Erlaß eine Anzahl solcher Vermittler, namhaft gemacht, vor denen speziell gewarnt wird.

Zabern. Von den gegen den Militärskus seinerzeit seitens der in dem Pandurenkeller inhaftierten Gewesenen angestregten Enschädigungsklagen ist jetzt nur noch eine einzige in Zabern anhängig, nachdem alle erhobenen Ansprüche bis auf diesen einen durch Abfindungen erledigt sind.

Ungarn.

Die ungarischen Delegationen sind in Budapest zusammengetreten. Ein vom Ministerium des Äußeren den Delegationen vorgelegtes Rotbuch über die Balkankrise enthält 926 diplomatische Aktenstücke aus der Zeit vom 13. August 1912 bis zum 6. Nov. 1913. Der gemeinsame Vorschlag weist ein Gesamterfordernis von 586 Millionen Kronen auf. Außerdem werden Spezialkredite in Höhe von 182 Millionen gefordert, von denen 81 Millionen für das Heer und 101 Millionen für die Marine bestimmt sind.

Luxemburg.

Luxemburg, 28. April. Heute nacht wurde die Fahne der französischen Gesandtschaft von der Stange

herabgeholt und gestohlen. Die Polizei wurde von dem Vorfall benachrichtigt.

Frankreich.

Unter Leitung des französischen Generalstabschefs Joffre traten 25 Generale und 230 andere französische Offiziere aller Grade und Waffengattungen eine Kriegsspielreise an, welche sich auf das Gebiet zwischen Paris und der belgischen Grenze erstreckt.

Spanien.

Im spanischen Senat stellte Castejon bei der Erörterung der Thronrede den Antrag, daß der König eine Reise nach Argentinien unternehmen möge. Der Minister des Äußeren erwiederte im Namen der Regierung, daß diese sich über die Bedeutung einer solchen Reise durchaus klar sei und daß er die Art und Weise der Ausführung dieses Planes prüfen werde, denn in Argentinien lebten über eine Million Spanier, welche diese Reise wünschten.

Griechenland.

Die griechischen Truppen haben Nord-Epirus vollständig geräumt.

Der Kommandant der griechischen Truppen bei Tepeleni hat den Kommandanten der albanischen Gendarmerie von dem Abzug der Truppen verständigt, worauf die Gendarmerie die von den Griechen geräumten Stellungen bezog.

Norwegen.

Der norwegische Dampfer „Fanny“ hat 35 000 Gewehre und 1 1/2 Millionen Patronen nach Irland geschmuggelt.

Eine Infanterie-Abteilung hat Befehl erhalten, mit zwei Maschinengewehren von Omagh nach Londonderry (Ulster) abzugehen. Der „Daily Mail“ zufolge haben 6 Schachtschiffe Befehl erhalten, sich zur Fahrt nach Irland bereit zu halten.

Amerika.

Washington, 27. April. Der deutsche Botschafter sprach heute im Staatsdepartement vor und

KNORR

Ein kleiner Kindermagen kann nicht alles vertragen. Aber gute Süppchen aus **Anorr-Hafermehl** bekommen ihm ausgezeichnet.

Das Paket kostet nur 30 Pfg.

Frei! — Frei!

Novelle von Eugen Werner.

(Fortsetzung.)

„Ah! Ich vergaß mich ganz!“ Der Angeredete rang empor. „Sofort wenden!“ — und zu der jungen Frau gewandt, bat er: „Nur einen Moment gnädige Frau, ich bin sofort wieder hier!“ und mit tapferen Schritten stieg er in das Schiffsinne hinab.

Als er wieder kam, trug seine Hand eine Zeitschrift, die er mit einer ironischen Verbeugung seinem Schilling überreichte und dabei bemerkte:

„Meine Visitenkarte, Gnädigste!“

Margaretha dankte. — „Eine Art der Vorstellung, die ganz Ihrem Wesen entspricht.“

„Ich hasse Form und Heuchelei, gnädige Frau, denn ich bin schuld, daß ich mein Glück verlor.“

„Können Sie noch keinen Ersatz?“

„Für das wahre Glück gibt es keinen“, erwiderte er trauernd.

Instinktiv legte ich meine Hand auf seinen Arm. „Können Sie das Glück nicht festhalten?“

„Gezwungen ist es kein Glück mehr. Frei muß es sein. Schwimmen regnen können um den Duft der Sonne zu atmen, dann bleibt es froh und glänzend.“

Margaretha erschauerte. Dachte nicht auch ihr Mann dieser Fremde? Hatte nicht auch er das Glück mit dem Bögeln verglichen, das wenn es vom Sehen

besaßen, man ungehemmt der Sonne entgegenfliegen lassen müßte? Ihre Augen hingen an seinem Mund als sie leise fragte:

„Zürnen Sie dem Glück, daß es von Ihnen ging?“

„Zürnen?“ — Fragend blickte er auf den nahen Strand und fuhr dann fort: „Wo man liebt, kann man nicht zürnen; aber meiden kann man, was man liebt.“

„Dann begreifen Sie wohl auch meine Sehnsucht nach Freiheit?“

Er sah sie aufmerksam an.

„Gnädige Frau sehen so glücklich und froh aus, daß man wohl ahnt, mit welcher Freude Sie Ihre Freiheit genießen und genießen. Aber es ist eben doch nur eine kurze Vakanz, die heute oder morgen aus ist. Auch die köstliche Freiheit wirkt auf die Dauer ermüdend und man sehnt sich wieder nach der süßen häuslichen Anständigkeit.“

Mit regem Interesse folgte Margaretha den lebenserfüllten Worten ihres Ritters und schaute erstaunt auf, als man bereits am Landungsplatz anlegte.

Mit schnellen Schritten gingen sie dem Hotel zu, um gerade noch Zeit zu finden, sich für das Abendessen umzuleiden.

Während Margaretha zur Tafel schritt, überkam sie eine plötzliche Neugier, ob Graf von Biffingen, den Namen mit seinem Bildnis hatte sie in der Zeitschrift entdeckt, wohl einen Tisch für sie reserviert haben mochte.

Doch nein — Dort sah er bereits an seinem alten

Platz und studierte das Abendblatt. Erst als sie den Stuhl rückte, sah er auf.

„Ich fürchtete Ihre Entrüstung und ließ daher keinen Tisch für Sie reservieren, Gnädigste“, sagte er. Falls Sie es aber dennoch wünschen und Ihnen meine Gesellschaft angenehm und genügend ist, werde ich das weitere veranlassen.“

Margaretha dankte und folgte mit willigem Ohr dem Programm, das er für den nächsten Tag entworfen. Vormittags Rorfo durch die Promenade des Anglais und Kurmusik, nachmittags Fahrt nach Pezli, — abends nach dem Essen Küstenpromenade oder Rurgartenkonzert.

Als Margaretha spät ihr Zimmer aufsuchte, überdachte sie diesen ersten Tag ihrer Freiheit. Wie viel hatte er ihr geboten! Sie glaubte schon wochenlang Fremde zu überleben und war doch erst einen Tag hier. Sie konnte zufrieden sein mit dem Erlebten. Der Lebenserst des Grafen war gewiß viel interessanter und unterhaltender als es die faden Bewunderungen und Liebesbeteuerungen irgend eines Lebemanns gewesen wären.

Frau Margaretha lachte leise auf: „Was wohl Erwin zu all dem sagen würde?“

„Wie herrlich ist doch die Freiheit! Und sich des Grafen Worte erinnernd wiederholte sie: „Wie herrlich!“

(Fortsetzung folgt.)

teilte dem Staatssekretär Bryan mit, Deutschland werde durch seine Gesandtschaft in Mexiko einen Einfluß dahin ausüben, daß Huerta sich bewegen lasse, die Vermittlung anzunehmen.

Washington, 27. April. Wie erklärt wird, hegt man in den Kreisen der europäischen Diplomaten eine pessimistische Auffassung hinsichtlich der Vermittlungsvorschläge der südamerikanischen Republiken. In amerikanischen amtlichen Kreisen wird die Aktion Deutschlands, Frankreichs und Englands, Huerta die Annahme der Vermittlung nahezulegen, mit großer Befriedigung aufgenommen.

Weder in Washington noch anderswo glaubt man so recht daran, daß die Vermittlung der ABC-Mächte Argentinien, Brasilien und Chile zu einem befriedigenden Abbruch der nordamerikanischen Mexiko-Aktion führen werde. Wahrscheinlich wird das einzige Ergebnis des Einigungsversuches eine Verzögerung der Kriegserklärung sein. Und doch ist das Eingreifen der südamerikanischen Staaten von historischer, man darf vielleicht sogar sagen epochemachender Bedeutung. Es bedeutet nämlich nicht mehr und nicht weniger als den Todesstoß für die Monroe-Doktrin.

Die Erklärung der Vereinigten Staaten, daß sie keinen Eroberungskrieg führen wollen, werde dazu beitragen, die Parteien in Mexiko zu versöhnen. Der amerikanische Erdteil dürfte ihnen seine Dankbarkeit und Anerkennung für das zivilisatorische Vorgehen nicht verweigern.

Die amerikanische Flagge ist über dem Hauptquartier des Kommandanten Fletcher gehißt worden. Bisher war sie nur über dem Zollamt gehißt. Kommandant Fletcher hat unter Kriegsrecht die Landungs- und Ladeplätze der Terminal Company, einer britischen Gesellschaft in Besitz genommen. Wie der Admiral erklärt, war diese Maßnahme notwendig, um normale Zustände wieder herzustellen.

Amerikanische Truppen landeten auf der im Golf von Veracruz liegenden Insel Don Juan de Ulloa. Nach kurzem Kampf wurden die mexikanischen Truppen vertrieben und die Amerikaner setzten sich in den Besitz des auf der Insel befindlichen Forts. In den Kasernen fanden die Amerikaner eine große Anzahl dort von Huerta internierter politischer Gefangener in einem schrecklichen Zustande vor. Unter ihnen befand sich ein Schwager des ermordeten Präsidenten Madero und einer der bekanntesten Gelehrten Mexikos, Geschichtsforscher Ignacio Calderon, der wegen seiner Gegnerschaft gegen Huerta zu lebenslänglicher Kerkerhaft verurteilt war.

New-York, 27. April. Der „New-York Herald“, der über die Rettung der amerikanischen Flüchtlinge in Tampico durch das Eingreifen des Kapitäns des deutschen Kreuzers „Dresden“ einen längeren Bericht bringt, erklärt in einem Leitartikel, die Haltung des Kapitäns Köhler habe dem amerikanischen Volke aufrichtige Freude bereitet!

Es sind Nachrichten eingetroffen, daß sich die mexikanischen Bundestruppen unter dem Befehl des Generals Maas weiter auf dem Rückzug befinden und bereits Soloddat geräumt haben.

Die mexikanischen Bundestruppen, die am Freitag Nuevo Laredo geräumt haben und seitdem versuchten, 20 Meilen nördlich einen Raubzug ins Land zu machen, sollen von den Amerikanern zurückgeschlagen worden sein. Die Mexikaner hätten 10 Tote und 20 Verwundete gehabt. Auf amerikanischer Seite seien keine Verluste zu verzeichnen gewesen.

Die deutsche Kolonie in Mexiko befindet sich wohl und ist infolge der getroffenen Sicherheitsmaßnahmen guten Mutes.

Hus Stadt und Land.

Gewerbeausstellung Gießen 1914. Zur Auszeichnung der auf der Gewerbeausstellung Gießen 1914 wetteifernden Aussteller hat die Ausstellungsleitung eine Plakette anfertigen lassen, deren Entwurf von unserem einheimischen Bildhauer Johs. Köbbing herrührt. Sie zeigt den auf einem Anie ruhenden oberheftischen Niesen und trägt das von Alfred Vock verfaßte Distichon: Harter Scholle entsprossen, erhebtst du die Augen zum Lichte, — Tatzfroh, stählern und stet zwingst du das Glück und den Sieg.

Gießen. Der Kreis Ausschuss hatte bekanntlich vor mehreren Wochen die gesamte Stadtverordnetenwahl für ungültig erklärt und es sollte bald der Termin zur Neuwahl bekannt gegeben werden. Jetzt hat der Bauunternehmer Joh. Gg. Pfaff Berufung gegen diesen Beschluß eingelegt, sodas sich nun der Provinzialausschuss eventuell der Verwaltungsgerichtshof mit der Sache noch zu befassen hat.

Gießen. Zwischen Gießen und Wiesbaden seit vier Jahren Verhandlungen über den Bau einer Straßenbahnlinie, die bisher noch zu keinem Ergebnis geführt haben. Oberbürgermeister Keller hat in der kurzen Zeit seiner Amtstätigkeit die Angelegenheit soweit gefördert, daß in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung ein von den vereinigten Ausschüssen vorgelegter Antrag besprochen und gegen 4 Stimmen angenommen werden konnte. Nach diesem Antrage ist die Linienführung nur auf der Kreisstraße und von dort weiter nach dem Mittelpunkt des Dorfes Wiesfeld, dem Lindenplatz, in Betracht zu ziehen. Somit ist nun wenigstens in den Reihen der Stadtverordneten eine Einigung erzielt, und es ist anzunehmen, daß der Gemeinderat von Wiesfeld auf den Beschluß eingeht, zumal im anderen Falle Gießen nicht zögern würde, die Verhandlungen sofort einzustellen.

Gießen. In eine etwas mißliche Lage ist der Giesener Theaterverein geraten infolge von Auseinandersetzungen zwischen der Leitung und Kritik des „Giesener Anzeigers“ einerseits und zwischen dem „Giesener Anzeiger“ und dem Darmstädter Hoftheater andererseits. Veranlaßt durch abfällige Besprechungen der bekannten Gasspiele des Darmstädter Opern-Ensembles in Gießen durch den Kritiker des „Giesener Anzeigers“, erklärte die Generaldirektion des Hoftheaters, zu weiteren Gasspielen in Gießen wenig Lust zu haben. Der Theaterverein, der seither die Gasspiele vermittelte, machte nun den „Giesener Anzeiger“ für diese Mißlichkeit verantwortlich, worauf sich die Leitung des Blattes veranlaßt sah, am letzten Samstag zugleich mit der Veröffentlichung der gesamten diesbezüglichen Korrespondenz den Entschluß auszusprechen, fernerhin sich der kritischen Besprechung der Operngasspiele überhaupt zu enthalten.

Gießen, 29. April. Gestern Abend kurz nach 11 Uhr kam das Zeppelin-Luftschiff „Victoria Luise“ von Frankfurt über unsere Stadt daher geflogen und zwar in ziemlich niedriger Höhe. Eine Zeit lang nahm es die Richtung des Selterweges und flog dann in der Richtung über den Gleiberg weiter. Nur ab und zu wurden die Schifflichter aufgedeckt, sonst war alles ins Dunkel gehüllt. Der Koloß wäre weniger sichtbar gewesen, wenn sich die weiße Hülle des Luftschiffes nicht doch etwas von dem Dunkel der Nacht abgehoben hätte.

Gießen, 29. April. Im kommenden Herbst finden bekanntlich die Kaisermanöver in unserer Gegend statt. Zwischen Siegen und Fulda werden die Truppen verwendet und Gießen wird der Zentralpunkt für diese großen Manöver sein. Die organisierten ehemaligen Soldaten, die Mitglieder der Arbeiter- und Militärvereine hiesiger Gegend besonders, werden mit größerem Interesse diesen Truppenbewegungen ihre Aufmerksamkeit dann zuwenden. Es ist dieserhalb wohl kein schlechter Gedanke, wenn diese Vereine in zwangloser Form jetzt schon größere Ausflüge für ihre Mitglieder ins spätere Manövergelände anregen, speziell nach solchen Gegenden, die sonst weniger bei größeren Touren durchwandert werden. Der hiesige Arbeiterverein will diesen Gedanken schon am kommenden Sonntag ausführen und ladet seine Mitglieder und solche anderer Militärvereine zu einem Ausflug nach Gladenbach ein. Es ist gerade zuerst das sog. Hinterland gewählt, weil besonders von Gießen aus verhältnismäßig Wenige diese Tour unternehmen, obgleich sie durch landschaftlich schönes Gelände führt. In Gladenbach stehen den Teilnehmern nach vollbrachtem Marsche gemüthliche Erholungstenden im dortigen Arbeitervereinslokale bevor. Abfahrt mit der Viehbetalbahn früh 8.03 Uhr. Näheres durch die Annonce in heutiger Nummer.

Gießen. In einem Eisenbahnabteil zweiter Klasse auf der Strecke Siegen-Bezdorf-Gießen wurde am letzten Mittwoch auf der Station Herbord ein junges Mädchen, das nach Gießen reisen wollte, tot aufgefunden. Ein junger Mann, der der Bahnbehörde in Bezdorf den Vorfall meldete, wurde vorläufig in Haft gehalten.

Gießen. Ein Opfer der Schundliteratur ist der von Braven und ordentlichen Eltern abstammende Militärlehrling Wilhelm Jung von Pohl-Göns geworden. Anfang März sandte er an einen — ihm als wohlhabend bekannten — Privatier R. aus dem gleichen Orte einen Brief, in dem er dem Adressaten schrieb: „Strecken Sie sofort fünf 10 Markscheine in das beiliegende Freilubert, und senden Sie den Brief unter „W. J. 11 Bugbach postlagernd“ ein. Tun Sie es nicht, schieße ich Ihnen eine Kugel durch den Kopf und sind sie verloren.“ R. benachrichtigte die Gendarmerie in Bugbach, sandte auch unter der verlangten Adresse einen Brief, der falsche Geldscheine von Postplasterbogen enthielt. Am nächsten Morgen wurde Jung, als er den Brief am Postamt Bugbach abholen wollte, von Gendarmen in Zivil in Empfang genommen. Bei seiner Verhaftung führte er einen mit 6 scharfen Patronen geladenen Revolver bei sich. Er fand milde Richter, denn seine versuchte Erpressung wurde von dem Gericht als „Dummerjungenstreich“ betrachtet und er nur zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurteilt, die durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurde.

Eine furchtbare Bluttat im Vogelsberg.

Grainfeld. Der jüdische Händler Abraham Stein ist ermordet worden. Seine Frau und vier Kinder, von denen die ältesten 23 und 22 Jahre alt sind, wurden schwer verletzt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Die „Frankf. Nachr.“ berichten darüber wie folgt: Um 1/2 Uhr ertönte in Grainfeld Feueralarm. Zwei Häuser, darunter das Haus des Händlers Abraham Stein, brannten lichterloh, während man die Bewohner laut um Hilfe rufen hörte. Die Feuerwehr war schnell zur Hand und begann mit den Löscharbeiten. Als die Hilfestellenden in das Haus eindrangen, fanden sie die Eheleute Stein mit furchtbaren Verletzungen in ihrem Schlafzimmer. Raum hatte man ihnen den ersten Beistand angebehen lassen, als man auch darauf aufmerksam wurde, daß die vier Kinder des Ehepaars, die im ersten Stock schliefen, nicht sichtbar wurden. Auch sie fand man schwer verletzt in ihren Betten. Der Familienvater erlag schon um 5 Uhr seinen Wunden. Sofort wurde die Gerichtskommission aus Herbstein zugezogen, um die erste Untersuchung einzuleiten. Wie die furchtbare Tat sich abgepielt hat, läßt sich vorläufig nicht feststellen. Man nimmt an, daß Einbrecher in das Haus eingedrungen sind, nachdem sie alles Nötige zu einer Brandstiftung vorbereitet hatten, um die Spuren des

Verbrechens zu verwischen. Die Wunden der Familie rühren von Hieben mit einer Art Hammer, und wirklich fanden Polizisten mit Hilfe von Spürhunden nicht weit vom Ort ein von Blutspuren zeugendes Beil. Merkwürdig ist, daß weder Geld noch Geldeswert von dem Einbrecher angerührt wurde, der jedenfalls durch den frühen Ausbruch des Brandes überrascht worden ist. Verletzt sind der 22-jährige und 18-jährige Sohn und die 21-jährige und 16-jährige Tochter, letztere am leichtesten. Sie ist auch die einzige, die bisher einige unbestimmte Angaben über den Verbrecher machen konnte. Man denkt auch an die Möglichkeit eines Nachschaters, obwohl nicht bekannt war, daß der Tote oder seine Familie besondere Gegner im Ort oder in der Umgegend hatten. Stein galt als einer der begütertsten Leute im Ort.

Heuchelheim. Feuer brach Montag nachmittag 4 1/4 Uhr in der Scheune des Landwirts Engelhardt neben dem Backhause aus. Zwei Gebäude nebst Stallungen und Nebengebäude brannten nieder; eine Anzahl Obstbäume wurde vernichtet, sämtliches Vieh konnte gerettet werden. Die Heuchelheimer Feuerwehr und die Giesener Wehren vollführten die Löscharbeiten.

Hungen. Revolverheiden verübten einen Einbruch bei dem Bahnwärter Metzger, der zwischen Lich und Hungen an der Strecke nach Nidda wohnt. Der Abhörer Metzgers bemerkte die Einbrecher und weckte Metzger. Auf beide wurden drei Schüsse abgegeben, dann verschwanden die Einbrecher.

Allertshausen. Die Erbauung der Wasserleitung ist vom Gemeinderat beschlossen worden. Sie wird von der Kreisbauinspektion Gießen ausgeführt.

Bad Homburg, 28. Apr. Der verstorbene Chemiker Dr. Wilhelm Emmerich hat der Stadt sein größtenteils aus Liegenschaften bestehendes Vermögen im Betrage von etwa 90000 Mark vermacht mit der Bestimmung, daß, wie heute in der Stadtverordnetenversammlung bekannt wurde, 14 Beamte der städtischen Polizei sowie zwei Berliner Polizeibeamte mit je 1000 Mark bedacht wurden.

Darmstadt. Der Hilfsbeamte bei der Reichsbank, der 27 Jahre alte Karl Böy aus Elm, ist beschuldigt, am 10. März von dem Zählisch der Reichsbank den Betrag von 1000 Mark in einer Kasse von 20 Markstücken entwendet zu haben. Er wurde gestern von der Strafkammer trotz seines Leugnens zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Bingen. Im Alter von 54 Jahren ist der weit über die Grenzen der Stadt bekannte Kommerzienrat Georg Adolf Rode, Weingutsbesitzer und Fabrikant, gestorben. Rode stand seit Jahren im öffentlichen Leben; besonders galt seine Tätigkeit den Bestrebungen im Interesse des deutschen Weinbaues.

Rassau. Bei dem Tode der letzten Enkelin des Reichsfreiherrn vom und zum Stein, der Gräfin von der Groeben, geborenen Gräfin v. Niemannseege, war verschiedentlich gemeldet worden, Graf Anteo von der Groeben sei durch den Tod seiner Mutter in den Besitz der Standesherrschaften Nassau und Koppenberg gekommen. Dies trifft nicht zu, denn Gräfin von der Groeben hat ihren gesamten Besitz ihrer Tochter, der Gräfin Therese, Gemahlin des Grafen von Hanf, vermacht, die auf Sasloschin im Kreise Danziger Höhe residiert. Die großen ursprünglichen v. Steinschen Güter vererbten sich nun zum dritten Male durch weibliche Erbfolge anstatt auf die männliche Descendenz.

Aus aller Welt.

New-York, 28. April. Einem Telegramm aus Becken (West-Virginien) zufolge soll auf dem Kohlenbergwerk in Eccles eine große Explosion stattgefunden haben. Man nimmt an, daß etwa 250 Bergleute eingeschlossen sind. Nähere Einzelheiten fehlen.

Mannheim. Kommerzienrat Philipp Blag in Mannheim wurde von der Strafkammer zu 300 Mark Geldstrafe oder zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte am 27. Oktober in der Nähe von Schriesheim den 62 Jahre alten Tagelöhner Michael Leitner aus Rimbach auf der Landstraße mit seinem Automobil überfahren.

Neersen (Kr. M.-Gladbach). Der verstorbene Textilindustrielle Gustav Klemme hat eine Million Mark zu evangelischen Wohlfahrtszwecken vermacht.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.



Paket 25 Pf.

So reinigt Strobin.

Panama- und Strohhüte kann man jederzeit mit Strobin selbst reinigen und hat die grosse Annehmlichkeit, den Hut sofort wieder in Gebrauch nehmen zu können. Strobin ist absolut unschädlich für das Geflecht und die Form; in Apotheken und Drogerien erhältlich. Max Queisner, Chemische Fabrik, Charlottenburg 2.

Der Obst- und Gemüsehut.

Die Freunde des Vogelschutzes haben nun wirklich energisch allen Seibern den Krieg erklärt und nicht nur alle Arten von Reihern, sondern auch die Straußfedern wünschen sie von den Hüten der Damen zu verbannen. Ob ihnen das so plötzlich gelingen wird? Schwerlich können wir von den Damen, die noch im Besitz schöner echter Seibern sind, verlangen, daß sie sie in die Rumpelkammer werfen und sie dort den Motten preisgeben. Tatsache jedoch ist, daß die Modistinnen für Erlaß der verfeimten Seibern gesorgt haben, und damit wir nicht nur auf Bänder und Blumen allein angewiesen sein sollen, werden jetzt allerlei Gemüse und die verschiedensten Obstarten in künstlichen Anordnungen auf den Frühlings- und Sommerhüten der schönen Hälfte des Menschengeschlechts prangen. Karotten, Rüben und Kartoffeln, genug, alle möglichen Feld- und Waldgemüse sollen auf den Hut „erhoben“ werden. Kürbisse und kleine Beerenfrüchte sind für Hüte ja längst alte Bekannte, aber diese Früchte allein genügen unseren Modedamen nicht mehr, seit man für sie Äpfel, Pflaumen, Birnen, Nüsse und Kastanien, ja auch Bananen und andere exotische Früchte künstlich hergerichtet und zur Dierde des Hutens ausersuchen hat.

Ob diese Produkte aus dem Pflanzenreich nun wirklich imstande sind, ausreichenden Ersatz für wallende Straußfedern, wippende Reihern und wogende Phantastie-Seidergestecke zu bieten, wollen wir dahingestellt sein lassen. Jedenfalls haben sich die Sabrikanten künstlicher Blumen bemüht, den Vogelstreuenden, die nun einmal alles, was Seibern heißt, von den Häuptern der Damen fernhalten möchten, entgegenzukommen, und künstliches Obst und Gemüse auf den „Hutmarkt“ gebracht. In bestimmten Grenzen angewandt, macht sich dieser neue Hut schmuck gar nicht so übel, und somit ist es ja möglich, daß diese neuen Garnituren den gewünschten Anklang bei der Damenwelt finden werden.

Selene Grube.



Elegantes Gesellschafts- und Toilettenkleid aus weißer Chinoside und Tüllstoff.

gemüßerte Spitzenstoffe lassen sich in gleicher Weise mit den angegebenen Stanznähern versehen. Diese Art der Ausstaltung wird jetzt für alle leichten und duftigen Stoffe sehr bevorzugt, doch ist es unbedingt nötig, daß die Arbeiten sauber und vorzüglich ausgeführt werden. Sorglos hergestellte Maschinenarbeit würde in der Wäsche sofort unansehnlich werden.

S. 6.

Zwei Kreuzer für hungrige Kinder!

Angebetelt werden mag niemand, und sei der Bettler noch so bedürftig oder der wohlthätige Bredel, für den man Geld geben soll, noch so gut.

Neulich in Wien aber wurde mir auf so nette Weise ein kleiner Beitrag für einen Verein abgezapft, daß ich mit wahren Genuß meinen Obulus entrichtete. Ich will davon erzählen; denn meiner Meinung nach kennt man die Art des Bettelns bei uns in Deutschland noch nicht.

Wir wohnten in einem großen, hübschen Hotel nahe der Universität. Auf der Hotelterrasse sah sich's und ah sich's recht gut. Nach jedem genossenen Mahle erschien der vornehme Herr Zahl-

hellner und notierte mit Würde das Verzehre. Dann reichte er uns die Rechnung, die so aussieht: ein ziemlich schmaler, von einem Block abgerissener Zettel, in dessen einer Ecke das Bild eines ärmlich gekleideten Kindes zu sehen, das einen Teller Suppe mit sichtlichem Behagen auslöffelt. Darunter steht: „Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder. Behördlich bewilligte Sammlung unter Kontrolle der beidseitigen Buchführer.“ Etwas weiter unten: „Freiwillige Gabe — 02. Diese 02 Kreuzer werden vom Kellner einfach zu dem verzehrten Betrag addiert. Wenn man es wünschte, würden die beiden Kreuzer sicher gestrichen werden. Aber wer hätte den Mut, nach einer guten, reichlichen Mahlzeit zu sagen: „Für hungernde Kinder habe ich keine zwei Kreuzer?“ Niemand! — Soviel ich auch umherpäpste, nicht ein einziges Mal sah ich, daß der kleine Wohlthätigkeitsbeitrag verweigert, dummerweise aber, daß er stillschweigend bezahlt wurde. Ist nicht die Idee eine ausgezeichnete, nachahmenswerthe! — nur meine ich, statt der 2 Kreuzer könnte man getrost 5 setzen.

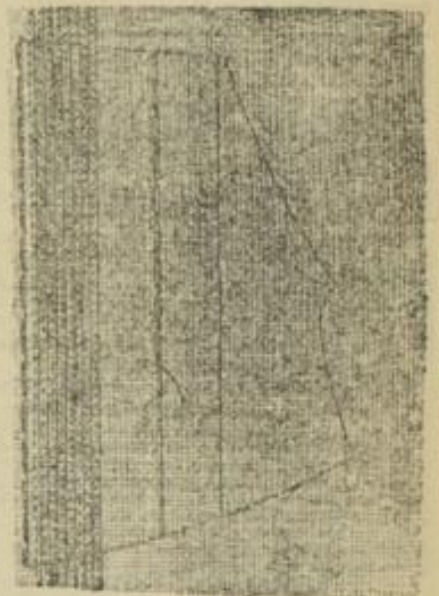


Abb. 2.

Moderne Garnierung für ein Tüllüberkleid.

Tüll und Spitzen werden für den Sommer für unsere Damen-garderobe eine große Rolle spielen. Der an sich einfache Tüll bedarf aber einer gewissen Ausstattung, die nicht allein durch Anfügung von

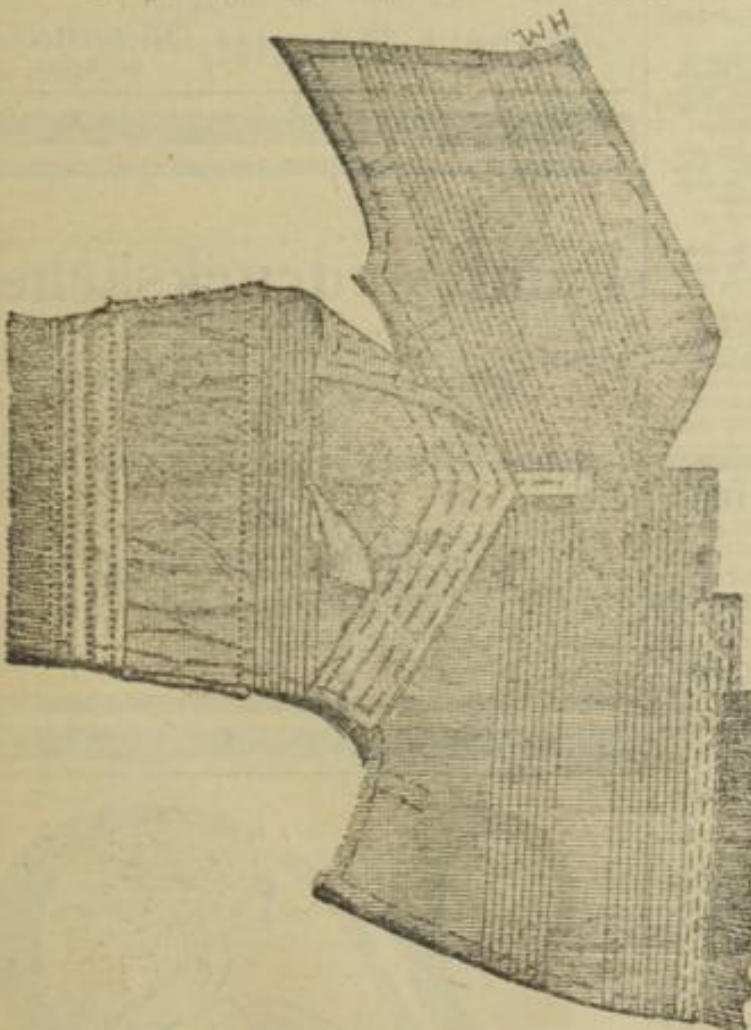


Abb. 3.

Waschen nicht austreiben. — In gleicher Weise wie bei der Bluse erfolgt die Garniturarbeit an der Tunika. Außerdem ist dieses moderne Tüllüberkleid noch mit plissierten Tüllrüschen umrandet, und recht anmutig nimmt sich das aus farbiger Seide gebildete Gürtelarrangement aus. Bei gutem Tüll lohnt sich die hübsche Hand- und Maschinenarbeit reichlich. Auch Seidentüll und nicht zu stark

Spitzen erzielt wird, sondern auch durch mancherlei Hohl- und Stieräume. Auch bei unserer Vorlage wurde das Tüllüberkleid reich mit Hohlkämmen verziert, die sowohl wie die „Säumchen-gruppen“ an dem Tüll recht vornehm wirken, was besonders dadurch erreicht wird, daß die Hohlkämmen noch extra mit Tüll unterlegt werden.

Jede Dame, die Lust und Liebe zur Handarbeit hat, wird diese Verzierungen oder wenigstens die nicht geringen Vorarbeiten dazu selber arbeiten können. Die technischen Abbildungen 1-4 zeigen die Linien der einzelnen Nähte, die durch bunte Heftfäden bezeichnet sind. In diese Linien werden von einer Maschinensicherin Hohlkämmen gestickt. Abb. 4 veranschaulicht die Rückseite der fertigen Arbeit der Stickerin, auch ist klar darauf zu erkennen, wie die überstehenden Tüllränder auf der Außen- und Innenseite der Bluse vorsichtig knapp an der Hohlkämmen entfernt werden, damit die Hohlkämmen beim

Kinder sind Blumen! Hast Du schon Blumenfreunde gesehen, wie sie sorgsam die jungen Pflänzlein pflegen, jeden Tag ihr Wachstum beobachten, das Unkraut sorgfältig entfernen? Welch ein Glück kannst du auf dem Gesichte solcher Blumenfreunde wahrnehmen, wenn ihre Pflegerlinge in herrlichen Farben prangen! Gute Eltern sind solche Blumenfreunde!

Kinder gleichen dem unbedauten Acker!

Ein guter Landmann läßt ihn nicht lange brach liegen, sondern in den ersten Lenzen-tagen wird er gepflügt.

Dann wählt der Landmann sorgfältig den für die Erde tauglichen Samen, verteilt ihn möglichst gleichmäßig und sieht zu, daß er kein Unkraut misst.

Alte Eltern ahnen diesem Landmann nach!

Kinder gleichen Efeuranken und die Eltern dem Baume!

Sorget, daß der Baum stark ist, sonst könnte er in seinem Salle auch die Efeu-ranken erdrücken.

Ihr Väter, fürchtet nicht allzu viele Efeuranken; denn diese sind ein guter Schutz des Lebens! Sollte auch der Baum alt und schwach werden, der Efeu wird ihm ein jugendfrisches Aussehen verleihen.

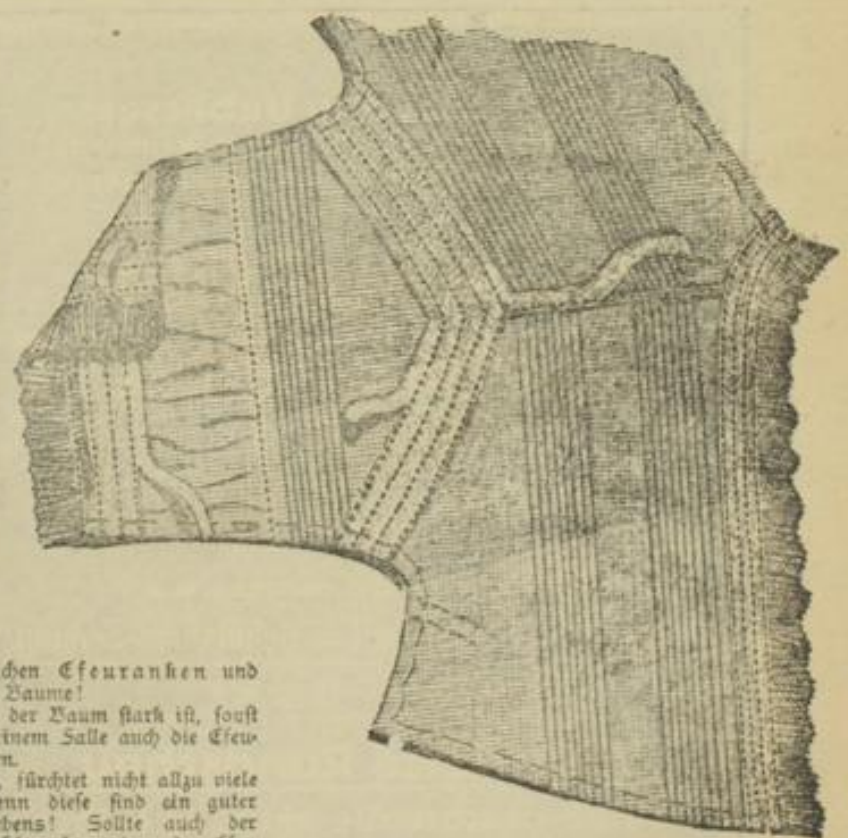


Abb. 4.

Keinen Menschen mußt du hassen, — jedem Lieb' entgegenragen, Dich auch nicht zu sehr verlassen — auf der Menschen Tun und Sagen; Mußt auf eig'nen Süßen stehen, — willst du frisch durchs Leben gehen.

Und bedrängt in deinem Kreise — Dich ein flüchtig Mißgeschick, Lächle weise, hoffe weise — Auf den nächsten Augenblick.

Briefpapiere, Briefumschläge, Korrespondenzkarten, Siegellacke

in allen Farben und Qualitäten empfiehlt

Albin Klein, Papierhandlung, Giessen, Seltersweg 83.

Gesekliche Meisterprüfungen für Handwerker.

Die Gesuche um Zulassung zur diesjährigen Meisterprüfung (§ 133 der Gewerbeordnung) sind mit den erforderlichen Unterlagen bis spätestens am 15. Juni d. J. an den unterzeichneten Vorsitzenden einzureichen. Die Prüfungsgebühr von 35 Mark ist an die Handwerkskammer in Darmstadt einzusenden und die Quittung dem Gesuche beizulegen.

Siehe, am 15. Januar 1914.

Die Meisterprüfungskommission für die Provinz Oberhessen.
Traber, Vorsitzender.



Kriegerverein Giessen

Sonntag, den 3. Mai

Ausflug nach Gladenbach.

Abfahrt mit Bieberalbahn vormittags 8⁰⁰ Uhr, dann von Bieber an Strohh- und Obermühle vorbei durch den sog. Dünberg-Grund über Frankenhain, Eisene Hand, Rodenhausen u. Erdhausen nach Gladenbach. Dort gemütliches Beisammensein im Vereinslokal des Kriegervereins Gladenbach. — Frühstück mitnehmen. — Teilnehmer wollen sich melden bis zum 1. Mai bei Kamerad Albin Klein, Seltersweg 83 (Baden). Auch Mitglieder anderer Militärvereine können sich beteiligen. Der Vorstand.



Auf Radtouren

haben sich zahlreiche Fahrer gemöhnt, Wobert-Tabletten mitzunehmen. Die raubige Luft, das rasche Atmen greift die Kehle an, sie wird trocken, der Hals rau und die Stimmheiser, besonders wenn man sich nach von der Fahrt erholt dem Tage ausgieht hat. Dann wirken ein paar Wobert-Tabletten Wunder: wie sie im Munde zergehen, lindern sie die Heiserheit und schaffen einen freien Hals. Der Preis ist in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel.
Niederlagen in Giessen: Pellkan-Apoth., Hirsch-Apoth., Löwen-Drog., Central-Drog.

Bar Geld

sichern Leuten jeden Standes, reell, diskret und schnell leiht C. Winkler, Berlin 18, Friedrichstrasse 113a, Bedingungen kostenfrei. Täglich eingehende Dankschreiben und zahlreiche Auszahlungen.

Geld-Darleh ohne Bürg. Rentenrückzahlung, diskret, reell u. schnell v. Selbstg. Schiebvogt, Berlin 79, Rosenholzerstraße 6. Rückporto.

Zu Hause gemacht!

Welche Freude macht und wieviel kann man sparen, wenn man im Haus Nadol und Schere richtig braucht. Man kann alles schneiden von der vornehmen Toilette bis zur Wäsche u. zum einf. Kinderkleid, wenn man die vorzüglichen Favorit-Schnitte der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8 verwendet. Hunderttausende gebrauchen sie ebenso wie die Favorithandarb. Muster. Prospekt Nr. 20 gratis. Anleitung durch das großartig ausgestattete Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), Favorit-Handarb. Album (nur 50 Pf.) Hier erhältlich bei:

Alex Salomon & Co., Schulstr. 28.

Gewerbe-Ausstellung Giessen 1914

für Oberhessen und angrenzende Gebiete

(Mai—August)

Protector: Se. Königliche Hoheit
Grossherzog Ernst Ludwig

von Hessen und bei Rhein

Ausstellungsplatz: Liebigstrasse,
eine Minute vom Bahnhof Giessen entfernt

Eröffnung am Samstag, den 16. Mai

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie 4. weitbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rostin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda löh Lehraufstellungen, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer besuchen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vorzügliche Prüfungen ab und verdienen ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere stützliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführt Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rostin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Regelm. monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Visitenkarten liefert schnell und billig Albin Klein, Giessen.

Beziehungen zu Uebersee, Informationen über Deutschlands Welthandel, Deutsches Schiffs- und Marinewesen gewinnt man zuverlässig durch ein Abonnement auf das

HAMBURGER FREMDENBLATT

Politisches Hauptorgan Nordwestdeutschlands
Familienblatt der gebildeten und wohlhabenden Kreise.

Wertvolle Spezial-Beilagen, u. a.:

Handels- u. Börsenblatt + Schiffs- u. Zeitungs-Zeitung

von Autoritäten als vorbildlich in ihrer Art anerkannt.
Einzig deutsche Zeitung, die in der Sonder-Beilage

Illustrierte Rundschau

täglich prachtvolle aktuelle Bilder in künstlerischer Vollendung bietet

(Neues preisgekröntes Kupfertiefdruck-Verfahren)

Abonnementspreis monatlich 2 Mark
Probenummer kostenlos.

Tägliche Auflage mehr als **70000** (fortgesetzt steigend)
Inserate im Jahre 1913: **488000** (fortgesetzt steigend)

Die freigewordene Hauptagentur einer alten angesehenen Feuer-Vers.-Ges. ist unter günstigen Bedingungen neu zu besetzen. Inkasso vorhanden. Offert. von tüchtigen Herren erb. u. T. 3510 an Hausenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Hautleiden

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandg. gründlich u. dauernd geheilt werden. Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wunderbar heilende Medizin die mich vollständig von dem schmerzhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen. Gaford Sichtung, München (Bay. Halle).

Die potentantlich geschäftigen sind in Giessen in der Pelikan-Apothek zu hab. Besendet auch nach Auswärts.

Rino-Salbe hat eine langwierige hartnäckige Flechte schnell geheilt. Verhöhl. Dank. Werde sie jedermann empfehlen. E., 13. 11. 11. E. P., Gärner.

Meinen offenen Fuß hat Ihre Rino-Salbe schnell geheilt. Alles andere hat nichts geholfen. Ich werde Rino-Salbe überall empfehlen. St. O., 8. 12. 11. C. K.

Rino-Salbe bewährt bei Beinleiden, Flechten, Hautleiden, offenen Wunden, eingesperrten Händen. In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25 zu haben in allen Apotheken. Achten Sie beim Einkauf auf den Namen Rino und die Firma: Rino-Salbe Co., Weidbilla Dresden. Man verlange ausdrücklich „Rino.“

Strickmaschinen

aller Systeme, m. M. 30—50 Anzahlung. Katal. frei. P. Kirsch, Braunschweig.

Tüchtige Darlehensvermittler für erstklassige Prämia sofort gesucht. Postfach Nr. 23, Schöneberg-Berlin.

Villa oder Landhaus mit Garten in gesunder Gegend gef. Direkte Offerte mit. 2. 14 postl. Weylar.

Bienen-Honig rein 1 Pfund 1 Mt., hat abzugeben. Wahl, Rämmerzell (Fulda)

Ihre Zukunft

Wünschen Sie Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? So schreiben Sie noch heute an d. einzigen Spezialisten d. Welt unter Angabe Ihres Geburtsdatums und -Jahres (erstaunliche Beweise), tausende von Dankschreiben aus fast der ganzen Welt. (Auskunft gratis.) Psychologe, Hamburg 36, Postschliessfach 80.

Soeben erschienen: Zimmer (Berlin-Zehlendorf)

Deutsche Bürgerkunde

Band I: Verfassung u. Recht
Broschiert 5 M., gebunden 6 M.

Band II: Staatswehr
Broschiert 7 M., gebunden 8 M.

Das einzige Werk, das in knapper und doch allgemeinverständlicher Form das Gesamtgebiet des deutschen Staats- u. Privatrechts mit Benutzung der wichtigsten Gesetzesstellen behandelt; espart manche Anwaltsoffen, lehrt juristisch denken.

Für jeden Politiker, besonders für angehende Offiziere, unentbehrlich.

In jeder größeren Buchhandlung vorrätig.

Gelegenheitskauf!

Aus einer Konkursmasse Stoff zum Anzug, grau grün, blau und braungefärbte mit Zutaten. Nachnahme 15 Mark. Muster kann nicht abgegeben werden.

Tuchlager und Maßgeschäft
Robert Schmitt, Niederlein bei Kassel.

Familiendrucksaachen

Visitenkarten
Geburtsanzeigen, Verlobungsbriefe etc. etc.

liefert schnell, sachgemäss und billig

Albin Klein
Buch- und Akzidenzdruckerei
Seltersweg 83

Der Vater Erdal Schuh-Crème lobt Viel spart er, seit er sie erprobt! —

Der Einfender von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen Satz von 25 ABC-Künstlermarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.